Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 191. Donnerstag den 10. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Folge des in den nächsten Tagen beginnenden Umbaues der Schleuße der Großen Windmühlenstraße wird diese Straße voraussichtlich längere Zeit für den Fahrverkehr gesperrt werden. Wir bringen Dies bereits jetzt zur öffentlichen Kenntniß, damit die Anwohner der genannten Straße rechtzeitig für die etwa nöthig werdende Räumung von Gruben, Anfuhre von Feuerungsmaterialien ꝛc. besorgt sein können. Gleichzeitig fordern wir die Adjacenten bez. deren Stellvertreter hiermit nochmals auf, in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 28. Juni d. J. rechtzeitig und spätestens bis zum 19. d. M. die erforderliche Genehmigung zur Einführung der Privatbeischleußen sowie der Fallrohrschleußen nachzusuchen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Leipzig, den 7. Juli 1879.

Bekanntmachung.

Das 20. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 30. d. Mts. auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1309. Bekanntmachung, betreffend die vorläufige Einführung von Eingangszöllen auf Material- und Specerei- auch Conditorwaaren und andere Consumtibilien, sowie auf Petroleum. Vom 5. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Leipzig, den 8. Juli 1879.

Submission.

Verschiedene bauliche Herstellungen, Anlegung einer Thonrohrschleuße, Anbringung einer Windfangthüre ꝛc. und Reparatur einer Baracke — bei Gohlis — sollen im Wege der Submission vergeben werden. Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf Baulichkeiten" versehen, sind bis zum 12. Juli a. c. Vormittags 10 Uhr anher abzugeben, sowie Contractsbedingungen und Kostenanschläge vorher einzusehen und zu unterzeichnen.

Königliches Garnison-Lazareth.

Leipzig, am 7. Juli 1879.

Die Fabel von der Zwangslage.

Die nationalliberale Partei scheint als der Sündenbock für alle Compromisse angesehen zu werden, gleichviel, ob dieselben durch sie oder gegen sie zu Stande kommen. Was hat sie sich nicht Alles sagen lassen müssen für ihr Verdienst um das Militairgesetz-Compromiß von 1874, um das Justizgesetz-Compromiß von 1876! Und auch heute ist man sofort bei der Hand, ihr das ganze Odium des Zoll-, Finanz- und Föderativ-Compromisses von 1879 zuzuschieben. Nur standen die Tadler in den früheren Fällen auf Seiten der Gegner der Compromisse, während sie heute gerade unter Denjenigen sich finden, welche das Compromiß am Eifrigsten befürworten. Die Conservativen, die „freien" sowohl wie die „deutschen", haben die von den Nationalliberalen für sie geschaffene „Zwangslage" erfunden, und jene „Liberalen", welche nicht laut genug über die „frivole Reactionsriecherei" lamentiren können, dehnen diese Zwangslage auch auf den Reichskanzler aus. Seitdem der Antrag Frankenstein über Nacht aus einem kaum ernst behandelten Scherz fast zu einem festen Bestandtheil der Reichsverfassung geworden, wird landauf landab die Mär verbreitet, daß Kanzler und Conservative nur deshalb, weil sie sich in der Frage der „Finanz- und Wirthschaftsreform" von einem großen Theile der Liberalen verlassen sahen, mit dem Centrum, wenn auch „mit schwerem Herzen", zu verhandeln begannen. Hat sich also wirklich Etwas geändert in dem Charakter der Reichspolitik, so ist es, wie uns gewisse „liberale" Stimmen aus Süddeutschland belehren, einzig und allein die Schuld des „oppositionslustigen linken Flügels" der Nationalliberalen.

Man darf es sich nicht verdrießen lassen, dieser tendenziösen Mythenbildung immer aufs Neue entgegenzutreten. War überhaupt eine Zwangslage vorhanden, so war sie geschaffen einzig und allein durch die Taktik der Regierung, und zwar in erster Linie durch die untrennbare Verbindung von Finanz- und Schutzzöllen in einem Gesetze. Das ist kein Tadel hinterher. Wir haben, und mit uns der größte Theil der nationalliberalen Presse, sofort nach dem Bekanntwerden des Kanzlerbriefes vom 15. December v. J. auf die großen Bedenken einer inneren Verknüpfung von „Finanzreform" und „Wirthschaftsreform" aufmerksam gemacht, wir haben noch am Beginn der gegenwärtigen Session die Regierung aufs Eindringlichste ersucht, die beiden Angelegenheiten von einander zu trennen. Und wahrlich, wenn immer die Regierung sich von der Verschiedenartigkeit derselben nicht zu überzeugen vermochte, so hätte wenigstens der zwar äußerliche, aber darum nicht minder wichtige Umstand, daß für die Steuerreform seit Jahren ein klares Programm vorlag, während von der radicalen Wandlung der wirthschaftlichen Anschauungen des Reichskanzlers die Welt erst aus dem Schreiben vom 15. December Kunde erhielt, die getrennte Behandlung rathsam erscheinen lassen sollen. Alle Vorstellungen indeß waren vergebens, obschon vorherzusehen war, daß ein großer Theil der Nationalliberalen für einen Tarif mit Getreidezöllen niemals zu stimmen im Stande sein würde.

Für wen ist dadurch eine Zwangslage geschaffen, für Diejenigen, welche diese Eventualität, wie eben gezeigt, sehr wohl verhüten konnten, oder für Diejenigen, welche heute schon deshalb gegen die Finanzreform stimmen müßten, weil sie dabei Dinge mit in den Kauf zu nehmen gezwungen wären, welche zu acceptiren ihnen ihr Gewissen verbietet?

Aber gesetzt auch, die ganze nationalliberale Fraction wäre zur schließlichen Annahme des Tarifs bereit gewesen, würde die Lage für das praktische Ergebniß dadurch eine andere geworden sein? Die nationalliberale Partei hat zu jeder Zeit erklärt, daß sie die Bewilligung neuer Steuern an gewisse constitutionelle Bedingungen knüpfen müsse. Das Minimum dieser Bedingungen hat in dem bekannten Antrage von Bennigsen seinen Ausdruck gefunden. Die Conservativen aber haben diesen Antrag rundweg für unannehmbar erklärt. Der wahre Sachverhalt ist also dieser: Kanzler und Conservative muthen den Nationalliberalen zu, die von denselben immerdar für unerläßlich erklärten Forderungen aufzugeben, und da diese Zumuthung selbstverständlich zurückgewiesen wird, beklagen sie sich über die oppositionslustigen Nationalliberalen, welche sie in die Zwangslage versetzen, mit dem Centrum zu gehen. Man sieht, es ist eine gradezu unbegreifliche Anklage, die auf solche Weise erhoben wird.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 9. Juli.

Die neuen Minister sollen allem Anschein nach erst in Activität treten, nachdem der Reichstag sein Ja und Amen gesagt hat und sie vor indiscreten Fragen, wie jener des Abg. Richter (Hagen), ob denn jetzt 2 × 2 = 5 sei, sicher sind. Herr Bitter, als Finanzminister, wird demnächst dieses Rechenexempel zu lösen haben, wenn die 130 Millionen Mark neuer Steuern, welche der Reichstag in dieser Session bewilligen wird, auch nur den Schatten einer Erleichterung der Steuerzahler hinter sich herwerfen sollen. Was sodann die Wiederbesetzung der Ministerien des Cultus und der Landwirthschaft betrifft, so sollen die Verhandlungen mit den ins Auge gefaßten Persönlichkeiten noch nicht in allen Einzelheiten zum Abschluß gekommen sein. Jedenfalls wird die formelle Verkündigung der Ernennung der Herren v. Puttkamer und Lucius nicht vor dem Schluß der Reichstagssession erfolgen. Durch die Neugestaltung der Dinge erscheint vor Allem das Aschenbrödel der preußischen Gesetzgebung, das Unterrichtsgesetz, für immer beseitigt. Unter solchen Umständen ist es ganz natürlich, daß, wie es heißt, ein oder zwei Räthe im Unterrichtsministerium, welche Pathenstellen bei dem Gesetz vertraten, demnächst ebenso wie Unterstaatssecretair Sydow zurücktreten werden. Ihr Verbleiben ist jetzt gegenstandlos geworden. Welche Selbsttäuschungen die orthodoxen Parteien in Folge der Besetzung des Ministerstuhles durch Herrn von Puttkamer hegen, beweist übrigens die Nachricht, daß sie auf der bevorstehenden Generalsynode der Kirche das Mitbesetzungsrecht in Betreff der theologischen Lehrstühle zu erringen bestrebt sein werden. Es wird sich alsdann zeigen, ob Herr von Puttkamer nach dieser Seite hin sich die Hände binden lassen und es zugeben wird, daß der Lehrfreiheit der Todesstoß versetzt werde.

Der Reichstag begann seine Dienstags-Sitzung mit einem sang- und klanglosen Begräbniß der Nachsteuer vom Tabak. Nur der Referent Abg. Buhl sprach einige Worte über die Leidensgeschichte und das Ende des Projects in der Tabaksteuer-Commission. Damit ist dieser Gesetzentwurf, der einige Wochen hindurch eine so große Aufregung verursachte, endgültig beseitigt. Das Haus setzte dann die Berathung des Tarifgesetzes bei §. 4 fort, welcher die Voraussetzungen bezeichnet, unter denen gewisse Gegenstände vom Eingangszoll frei bleiben. Die Commission hat in Nr. 1 dieses Paragraphen hinzugefügt: Erzeugnisse der Waldwirthschaft von denjenigen außerhalb der Zollgrenze gelegenen Grundstücken, welche von innerhalb der Zollgrenze befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus bewirthschaftet werden. Der Abg. Graf Udo Stolberg beantragte, aufs Lebhafteste unterstützt von der Regierung, die Ausschließung der Erzeugnisse der Waldwirthschaft von dieser Vergünstigung, stieß aber selbst beim Centrum auf sehr bedenklichen Widerspruch. Der Antrag wurde in der That mit großer Mehrheit abgelehnt. Ferner hat die Commission diesem Paragraphen eine neue Nr. 10 eingefügt, durch welche Schiffsbaumaterialien vom Eingangszoll befreit werden. Graf Stolberg beantragte auch hier eine Einschränkung, während die Regierung die vollständige Streichung der Nummer verlangte. Das Haus trat indeß dem Commissionsvorschlage bei. Eine längere Debatte veranlaßte der als Kampfzollparagraph vielberufene §. 5. Bekanntlich hat die Commission die von der Regierung verlangte Befugniß, Waaren, die aus Staaten kommen, welche deutsche Erzeugnisse mit einem erheblich höheren Einfuhrzoll belasten, als solcher von ausländischen Erzeugnissen bei der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet erhoben wird, mit einem Zuschlage bis zum Doppelten der tarifmäßigen Eingangsabgabe zu belegen, ganz gestrichen und nur die Befugniß eines solchen Zuschlags bis zu 50 Procent für Waaren solcher Länder beibehalten, welche deutsche Schiffe oder deutsche Waaren ungünstiger behandeln als diejenigen anderer Staaten. Hier wollte Graf Stolberg die Regierungsvorlage insofern wieder hergestellt wissen, als der Zuschlag auch eintreten können sollte, falls deutsche Erzeugnisse, abgesehen von Verzehrungsgegenständen, mit einem Einfuhrzoll von mehr als 40 Procent des Werthes belastet würden. Abg. Bamberger sprach gegen die Tendenz des §. 5 überhaupt, Abg. Delbrück besonders gegen den Antrag Stolberg, welcher schließlich mit 163 gegen 148 Stimmen abgelehnt wurde, während die Majorität der §. 5 der Commission annahm. Zu §. 6, der von der für die Durchfuhr von Getreide, Mühlenfabrikaten und Holz zu gewährenden Vergütung handelt, lagen verschiedene Abänderungsanträge des Abg. v. Varnbüler vor, von denen namentlich der zu Nr. 1 (Getreide) die Wirkung des Paragraphen, indem er die Bewilligung von Transitlagern für gewisse Arten von Getreide in das facultative Ermessen der Behörden stellte, mehr oder weniger illusorisch machte. Nach langer Debatte, in welche auch der Reichskanzler eingriff, wurde der Antrag Varnbüler in namentlicher Abstimmung mit 167 gegen 154 Stimmen angenommen. Die Debatte über §. 7 (constitutionelle Garantien) wurde auf Mittwoch vertagt.

Daß der bayerische Landtag auf den 16. Juli wieder einberufen ist, hat bereits ein Münchener Telegramm gemeldet. Seit dem 3. März d. J. war eine Vertagung bis auf Weiteres eingetreten, d. h. für so lange, als die Reichstagssession dauern würde. An die bayerischen Abgeordneten, welche gleichzeitig Reichstagsmitglieder sind, tritt auf diese Weise die harte Aufgabe heran, den ganzen Sommer hindurch ohne Erholungspause parlamentarisch thätig zu sein, ähnlich wie ihre preußischen Collegen im Winter vom Dönhofsplatz unmittelbar in den Reichstag einzutreten haben.

In Oesterreich geht die große Wahlaction im Laufe dieser Woche zu Ende; die Verfassungspartei, welche mit fliegenden Fahnen in den Wahlkampf gezogen ist, kehrt niedergeschlagen und verstimmt zurück — sie hat manche Lücke in den Reihen der Ihrigen zu verzeichnen. Von vielen Seiten tauchen übrigens bereits Klagen über bei den Wahlen vorgekommene Unregelmäßigkeiten auf. So soll u. A. der aus der Zeit des Gründungsschwindels wenig rühmlich bekannte Ritter Ofenheim von Pont-Eurin sein Mandat der offenbarsten Bestechung verdanken. Er soll den drei Städten seines Wahlbezirks je 50,000 Gulden zur Gründung von Sparcassen überwiesen haben, für welches angebliche „Darlehen" er so lange keine Zinsen bezieht, als er Vertreter des Bezirks bleibt; sobald er aber aufhört, in dieser Eigenschaft zu fungiren, fällt ihm ein Drittheil des Reingewinns zu. Außerdem soll Herr von Ofenheim für den Fall, daß er gewählt werde, die thunlichste Förderung und Unterstützung der Interessen des Handels- und Gewerbestandes seines Wahlbezirks aus eigenen Mitteln in Aussicht gestellt haben. Auch aus Wien laufen mancherlei Klagen über Wahlbeeinflussungen ein.

An der innigen Allianz zwischen dem Grafen Taaffe und der historischen Adelspartei, meint die „N. Fr. Pr.", zweifelt Niemand mehr. Schon werde Graf Johann Harrach als zukünftiger Minister für Böhmen bezeichnet und sein Portefeuille wäre der Lohn für Eintritt der Feudalen in den Reichsrath. Jedenfalls steht eine Klärung der Lage schon in den nächsten Tagen bevor; nachdem der Kaiser am 5. nach Wien zurückgekehrt, dürften die nächsten Tage wichtige Minister-Berathungen bringen.

Die Debatte über das Ferry'sche Unterrichtsgesetz in der französischen Deputirten-Kammer dauert nun schon über eine Woche, ist aber erst bis zu dem vielbesprochenen Artikel 7 gediehen. Die Ursache dieser Verzögerung liegt in der Taktik der Rechten, welche es darauf abgesehen hat, durch Einbringung zahlreicher Amendements und durch lange Reden das Schlußvotum hinauszuschieben, um zu verhindern, daß das Gesetz noch in dieser Session von dem Senate durchberathen werde. Großen Eindruck hat die am Sonnabend gehaltene Rede des Abg. Paul Bert gegen die Jesuiten hervorgebracht. Während die republikanischen Organe diese allerdings meisterhafte Rede bis in den Himmel erheben, stimmen die klerikalen Blätter ein wahres Wuthgeheul an. Bert hat an der Hand der Geschichte der Jesuiten und mit Zuhülfenahme ihrer Lehrbücher eine vernichtende Kritik der Bestrebungen dieses Ordens geliefert.

Schon lange hatte man von den Diners und Abend-Empfängen gesprochen, welche Herr Gambetta als Präsident der Deputirtenkammer in dem ihm als Amtswohnung angewiesenen Palais Bourbon veranstalten soll. Die erste dieser Abendgesellschaften ist nunmehr auf den 14. Juli, den Jahrestag der Erstürmung der Bastille, angesetzt. Den Gästen wird ein glänzendes Concert unter Mitwirkung der Sänger Faure und Talazac, der Sängerin Bilbaut-Vauchelet und der Zöglinge des Conservatoriums, ferner ein Tanz-Divertissement im Charakter der Revolutionszeit (1790) mit Musik von Méhul und Gossec und unter Mitwirkung der ersten Tänzerinnen der Großen Oper versprochen.

Die Leiche des Prinzen Louis Napoleon wird in Spithead von dem Prinzen Joachim Murat, dem Grafen Turenne und dem Grafen Aguado erwartet und von dort aus von ihnen nach der Admiralitäts-Yacht „Enchantreß" nach Woolwich begleitet werden. Hier schließen sich ihnen der Bischof von Southwark, Dr. Dannell und der Pfarrer von Chiselhurst, Msgr. Goddard, an. Der Sarg wird, in die englische und französische Flagge gehüllt, auf einer Laffette nach Camden Place (der Wohnung der Kaiserin) gebracht, einige Stunden dort gelassen und dann von Officieren nach der Kirche von Chiselhurst getragen. Dort liest der Bischof eine stille Messe, nimmt die Absolutionen vor und darauf wird der Sarg neben dem Grabe des Kaisers niedergesetzt, wo er verbleibt, bis der Granitsarg, den die Königin bestellt, fertig ist. Die gedachte Leichenfeier findet am Sonnabend statt. — Die Anklage gegen Lieutenant Carey lautet darauf, daß er am 1. Juni, als er den Befehl über eine Begleitungsmannschaft des zum Recognosciren im Zululande aufgebrochenen kaiserlichen Prinzen führte, vor dem Feinde sich schlecht betragen dadurch, daß er, als der Prinz und die Escorte angegriffen wurde, davon galoppirte, ohne einen Versuch zum Sammeln der Escorte zu machen oder in anderer Weise den Prinzen zu vertheidigen.

Die spanische Deputirtenkammer hat in den letzten Tagen einen Adreßentwurf, der als Antwort auf die Thronrede des Königs dienen soll, in Berathung gezogen. Es ist dabei zu sehr heftigen Scenen gekommen. So hat am Sonnabend der Präsident die Sitzung auf 20 Minuten vertagen müssen, weil der Abgeordnete Carvajal, ein früherer Minister der Republik, der in leidenschaftlicher Weise das conservative Ministerium und die Monarchie angriff, sich an keinen Ordnungsruf und dergleichen disciplinarische Maßregeln kehrte. Der Ausgang der Adreß-Debatte wird aller Wahrscheinlichkeit nach für die Existenz des Ministeriums Martinez Campos entscheidend sein.

Wie vorauszusehen war, hat die russische Regierung mit dem Vatican ein seinem Inhalt nach allerdings noch unbekanntes Compromiß abgeschlossen und die Veröffentlichung der letzten päpstlichen Encyklika im Königreich Polen gestattet. Von der russischen Presse wurde dieses Ereigniß mit offener Freude begrüßt, und der „Golos", welcher vor Kurzem noch alle Slaven unter dem Schirm der orthodoxen Kirche vereinigt wissen wollte, plädirt jetzt für religiöse Toleranz, von der er früher nie zu sprechen gewohnt war. Im Allgemeinen wendet sich die öffentliche Meinung in Rußland immer mehr den Angelegenheiten der Polen zu, und wenn auch die gegenseitige gereizte Stimmung noch nicht geschwunden ist, so tritt man sich doch mit mehr Offenheit und weniger Voreingenommenheit gegenüber.

Griechenland befindet sich heute in einer vortheilhafteren Lage als vor anderthalb Jahren. Mit etwas mehr Consequenz hätte selbst damals jene ganz unorganisirte Erhebung in den Nachbar-Provinzen eine Bedeutung erlangen können. Das

SLUB
Wir führen Wissen.

damalige blinde Vertrauen in die officiellen Versprechungen Englands hat aber bewirkt, daß das nationale Unternehmen hülflos untergegangen ist. Heute wird Griechenland bei einem eventuellen resultatlosen Ausgange der Verhandlungen in Konstantinopel eine bessere Rolle spielen. Die griechische Armee ist auf einen achtungsgebietenden Stand gebracht und kampfbereit. Die Aussicht auf eine aufopfernde Unterstützung durch die griechische Bevölkerung des Epirus und Thessaliens ist sicher, und sollte selbst der albanesische Widerstand zur Wahrheit werden, so kann Griechenland trotzdem nicht mehr zurück. Es weist jeden Mittelweg und jeden Vorschlag zu einer Ländercompensation zurück und hofft wenigstens bei jenen Mächten Sympathie zu finden, welche es anerkennen, daß ein strebsames Volk bei einer solchen Existenz dieselbe lieber aufs Spiel setzen müsse, als länger in solcher Weise fortzuvegetiren.

Der Präsident der Republik Venezuela, Guzman Blanco, hält sich in Paris auf und wird von den republikanischen Blättern mit Zuvorkommenheit berücksichtigt. Das ist genug für den „Figaro", um der fremden Excellenz Etwas anzuhängen. Wie „Figaro" behauptet, hätte Don Guzman Blanco seine Correspondenz herausgegeben, und in einem seiner Briefe stelle der venezuelanische General die Behauptung auf, daß er in Amerika und in Europa keinen ihm ebenbürtigen Feldherrn finde. Die französischen Marschälle reichten ihm nicht bis an den Gürtel. Auch Napoleon, Friedrich der Große und Moltke lassen nach ihm doch Manches zu wünschen übrig.

Literatur.

* **„Leitfaden für junge Mädchen beim Eintritt in die Welt."** Von Malvine von Steinau. (A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.)

Die erfahrene Verfasserin des „Guten Ton für Damen" übergiebt mit vorstehend genannter Schrift der Damenwelt ein neues Werk, das sich an die eben erst erwachsenen Mädchen beim Eintritt in die Welt wendet und ihnen Anleitung geben will, wie sie nun, nachdem die Kinderschuhe ausgezogen sind, den Uebergang zur erwachsenen Tochter des Hauses, der salonfähigen jungen Dame zu vollziehen und in ihre neuen Aufgaben, Pflichten und Rechte sich zu finden haben. Die Schrift beginnt nach einer allgemeinen Einleitung über die Absicht der Verfasserin mit dem „Uebergang vom Kinde zum Fräulein". Dann folgt ein Capitel über „das Tanzen", dem sich andere über „den Umgang mit Herren" und „Umgang mit älteren Damen", über „Benützung der Zeit", sowie gehaltvolle Vorschläge zur „Weiterbildung", und Erörterungen über „Religiosität und Sittsamkeit" und „Beschäftigung mit der Kunst" anreihen. Den Schluß bildet ein sehr zeitgemäßer Anhang für Diejenigen, welche sich einem Erwerbsberuf widmen. Dieser Leitfaden wird sowohl Denen zu Gute kommen, welche inmitten glücklicher Familienverhältnisse eine harmlose Jugend verleben, wie auch Denen, die sich in in ihr auf einen Beruf vorbereiten müssen, der den Eltern nur anfänglich Opfer auferlegt, später aber ihnen die Sorgen um ihre Tochter erleichtert und dieser das tröstliche Bewußtsein giebt, sich selbst durchs Leben helfen zu können. Wir sind überzeugt: alle gebildeten Mädchen werden diese anmuthig geschriebene Schrift gern in die Hand nehmen.

Teppich-Fabrik-Lager Kriele & Klewitz.
3 Katharinenstrasse 3,
nahe am Markt im Hause des Hrn. Hoflieferanten Krause.
Einige Partien
Läuferstoffe, Salonteppiche, Schlafdecken, Reisedecken und Plaids
haben wir weit unter normalen Preisen abzugeben.

Mey's Stoffkragen,
per Dutzend 50, 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichem Stoff überzogen,
bei
Mey & Edlich,
9 Neumarkt, Leipzig.

Umschlage- und Taillen-Tücher,
Reise-Plaids f. Herren u. Knaben,
Reise- und Schlaf-Decken
in größter Auswahl zu den billigsten Engros-Preisen empfiehlt
Hermann Matzdorff, 8 Katharinenstr. 8.

Wilh. Durra, Markt 9, Modegeschäft f. Herrenbekleidung. Solide Preise. — Tadellose Ausführ. — Beliebt u. tonangebend: „Wiener Façons".

Vorgezeichnete und angefangene Arbeiten
in allen Neuheiten und sehr reichhaltiger Auswahl
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Spitzentücher, Rotonden, Spitzenbehänge,
Fichus etc. empfiehlt billigst
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Fleischergasse 24/25.

Alpenternister
neuester Construction, geschmackvoll und sauber gearbeitet, à Stück 9, 11 und 13 ₰,
ferner Reiseutensilien und Portefeuillewaaren in großer Auswahl eigner Fabrik empfiehlt
F. Louis Tiede, Salzgäßchen.

C. Frank, Grimm. Str. 36.
Leinen, Bettzeug, Wäsche und Ausstattungs-Artikel. Solide, gute Stoffe. Günstige Lagerübernahme und Baareinkäufe ermöglichen billigste Preise.

Ganz alten
Nordhäuser Korn
à Liter 1 ℳ
bei Franz Voigt.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 85 ₰. Renommirte Table d'hôte v. ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,50, im Abonnement ℳ 1,30, incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: Gräupchensuppe, Haché von Lunge, Blumenkohl mit Kalbscotelettes, Gänsebraten, Compot, Salat, Butter u. Käse.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Plauischer Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postanstalten.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ¼4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 7. October bis 12. October 1878 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14, Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Asyl für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Dr. Brecht's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.

Museum für Völkerkunde, Grimmaische Strasse Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Gustav W. Seitz' (Carl B. Lorck's) Kunstausstellung, Roßplatz Nr. 16, dem Museum schräg gegenüber. Sculpturen in Biscuit u. Elfenbeinmasse, Galvanoplastische Arbeiten, namentlich im Renaissance-Stil, Erzeugnisse der graphischen Künste, als: Chromographien, Stiche, Photographien, Emailbilder, Prachtwerke ꝛc. Eintritt und Katalog frei.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm. Steinw. 46, II., geöffn. Dienstags u. Donnerstags v. 11—1 Uhr.

Schützenhaus. Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache.)
Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Holz.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Reiter Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 87.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 88.
* In der Wohnung des Branddirectors Meißter (Windmühlenstraße Nr. 18).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johanniskhospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
„ „ Reuthurm.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig.
Engros. Petersstr. 32. Détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import), Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen.
Schmuckgegenstände, echt u. imitirt, Pariser Fantaisie-Meubles, Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer.
Eduard Tovar, Petersstrasse 32.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

(186. Abonnements-Vorstellung. II. Serie, roth.)

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Hr. Wiegand.
Lohengrin	Hr. G. Lederer.
Elsa von Brabant	Frl. Wiol.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Büttner.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	* *
Ortrud, seine Gemahlin	* *
Der Heerrufer des Königs	Hr. Lieban.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter brabantischer Edler	Hr. Bürgin. Hr. Blatt. Hr. Biberti. Hr. Ulbrich.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Edelknabe der Elsa	Frl. Klafsky. Frl. Martin. Frl. Löwy. Frl. Caspari.

Fürsten und Fürstinnen. Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Dienstmannen.

Ort der Handlung: Antwerpen. Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

*** Ortrud — Frl. Orlanda Riegler, vom kgl. preuß. Hoftheater in Hannover, als Antrittsrolle.

** Friedrich von Telramund — Herr Alfons Schüßler, vom kgl. preuß. Hoftheater in Hannover, als Gast.

In den Zwischenacten findet wegen scenischer Vorrichtungen eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, 11. Juli. (187. Abonnements-Vorstellung, III. Serie weiß.) Zum 20. Male: **Madame Favart.** Madame Favart — Marie Geistinger.

Sonntag, 13. Juli. Neues Theater. Zum 12. Male: **Die Kinder des Kapitain Grant.** Altes Theater. Zum 6. Male: **Die Fledermaus.** Rosalinde von Eisenstein — Marie Geistinger.

Carola-Theater.

(Leipzig, Sophienstraße, südlicher Stadttheil, unweit der Ausstellung.)

Ensemble-Gastspiel
des
Thalia-Theater
zu Hamburg.
(Unter Direction von **Julius Hofmann**.)
Donnerstag, den 10. Juli 1879:
Erste Abonnements-Vorstellung.

Die Lachtaube.

Dramatischer Scherz in 1 Aufzuge von Fr. Bittong.

Personen:

Robert von Holberg, Husarenmajor	Hr. Mittell.
Emma, seine Frau	Frl. Rossi.
Erna von Rodenstein	Frl. Horn.
George	Hr. May.

Hierauf:

Trotzköpfchen.

Lustspiel in 3 Aufzügen von B. v. Woisky.

Personen:

Oberst von Brixen	Hr. Wallys.
Frau von Brixen, seine Gemahlin	Fr. Gröger.
Alide, ihre Tochter	Frl. Horn.
Major von Brandt, Freund der Familie	Hr. Hungar.
Lieutenant Henri von Boileau	Hr. Flasbar.
Lieutenant Paul Hochstetten	Hr. Jensen.
Frau Aurora Degenroth, Gutsbesitzerin	Fr. Goethe.
Christian, Diener im Hause des Obersten	Hr. May.
Hans, Gärtnerbursche	Frl. Fritze II.

Ort der Handlung: Eine norddeutsche Garnisonstadt.

Zum Schluß:

Der Zankapfel.

Schwank in 1 Aufzuge von Paul Lindau.

Personen:

Dr. Julius Dambach, Privatdocent	Hr. Jensen.
Martha, seine Frau	Frl. Roff.
Hannchen, deren Schwester	Frl. Horn.
Auguste, deren Tante	Fr. Gröger.
Klütz, Referendar	Hr. Formes.

Regie: Herr Bittong.

Nach dem 1. und 2. Stück je 10 Minuten Pause.

Preise der Plätze.

Proscenium-Loge I. Rang, die ersten 2 Reihen 4 ℳ, die hinteren Reihen 2 ℳ. Orchester-Loge 1. Reihe 4 ℳ, die hinteren Reihen 2 ℳ. Mittel-Balcon, die ersten 2 Reihen 4 ℳ, die hinteren Reihen 2,50 ℳ. Balcon-Loge, I. Rang, die ersten Reihen 2,50 ℳ, die hinteren 2 ℳ. Seiten-Loge, I. Rang, die ersten Reihen 2 ℳ 50 ₰, die hinteren 1,50 ℳ. I. Parquet Nr. 1—102 3 ℳ. II. Parquet Nr. 103—190 2,50 ℳ. Parquet-Loge, die erste Reihe 2,50 ℳ, die hinteren Reihen 2 ℳ. Parterre 1 ℳ. Proscenium-Loge II. Rang, die erste Reihe 1,50 ℳ, die hinteren Reihen und Stehplatz 1 ℳ. Balcon-Loge, II. Rang 1,50 ℳ. Seiten-Loge, II. Rang 1,50 ℳ. Amphitheater, Sitzplatz 1,25 ℳ. Amphitheater, Stehplatz 50 ₰.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Freitag, den 11. Juli 1879:
Zweite Abonnements-Vorstellung.
Das Haus Fourchambault.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Emile Augier.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Gottlieb Ritter.

Für alle angekündigten Vorstellungen sind für einzelne oder 2 und 3 Vorstellungen Billets sofort zu haben.

Der Billetverkauf findet von früh 10 bis Mittag 1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr an der Theater-Casse Nicolaistraße Nr. 1 parterre (Ecke der Grimmaischen Straße) sowie Abends 6 Uhr an der Casse im Carola-Theater statt.

Es wird von der Direction keine Billetbestellgebühr und kein Garderobegeld erhoben.

☞ Die Direction der Pferdebahngesellschaft wird täglich ¾ Stunde vor Beginn der Vorstellungen im Carola-Theater mehrere Theaterwagen vom Augustusplatz abgehen lassen.

Von der Grimmaischen Straße (Café Felsche) und vom Obstmarkt geht bei schlechtem Wetter Abends 6 Uhr regelmäßig je ein Omnibus ab, desgleichen nach Ende der Vorstellung vom Theater retour in die Stadt. Einmalige Fahrt 25 Pfg., hin und retour 40 Pfg.

Billetbestellungen an der Tages- und Abendcasse.

Die Direction.

Vaudeville-Theater.

Plagwitz — Felsenkeller.

Donnerstag, 10. Juli 1879. **Zum Benefiz für Herrn Hummel: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers.** Schauspiel in 3 Abtheil. von L. Angely. Anfang 8 Uhr. J. Dressler, Director.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. 50. V. — *9. 10. V. — 2. 5. N. — *5. 50 N. — 6. A. — *9. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15. fr. — 8. 50. V. — *9. 10. V. — 2. 5. N. — 6. A. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. V. — *11. V. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle).

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 30. N. — 3. 20. N. — *6. 15. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 11. 20. V. — 3. 5. N. — 8. A.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. (Altenburg, Zeitz). — 12. 30. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. (Altenburg). — 6. 25. Abds. (Zeitz). — 10. 40. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — 6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 30. N. — 3. 20. N. — 6. 25. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. V. — *9. 10. V. — 11. 30. V. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. A. — *9. 50. A.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. V. — 11. 47. V. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 10. V. — *11. 20. V. — 1. 30. N. — 5. 55. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. V. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, Cottbus, Guben, Sorau, 8. 28. V. — Richtung: Cottbus, Sorau, Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, *2. N. — 7. 41. A. (bis Falkenberg). — Richtung: Berlin via Dobrilugk-Kirchhain 8. 28. V. — *2. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 3. 42. fr. — 10. 18. V. — *11. 38. V. — 3. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 44. V. — 10. 18. V. — 1. 48. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *8. 35. fr. — 8. 18. N. — *8. 35. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. V. — 2. 44. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. V. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 44. N. (Altenburg, Zeitz). — 6. 50. Abds. (Altenburg, Zeitz). — 10. 4. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Gößnitz-Leipzig: 8. 10. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — 10. 4. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 48. fr. — *6. 47. V. — 9. 24. V. — 10. 44. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 28. A. — 10. 29. A.

B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. V. (von Nossen). — 11. 58. V. — 4. 16. N. — 7. 15. A. — 9. 38. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. V. (von Weißenfels). — 10. 57. V. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 5. 34. N. — *6. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 11. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 2. V. — 11. 10. V. — 6. 15. A. — 9. 20. A.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. (von Falkenberg). — 12. 28. N. (von Cottbus, Guben, Posen, Sorau). — *6. 42. A. (von Breslau via Kohlfurt, Falkenberg und Sagan-Sorau).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Ein hier in Untersuchung befindlicher Mensch will am 24. Juni d. J. Abends gegen 8 Uhr an der Ecke der Marien- und Schützenstraße ein **Zwanzigmarkstück** auf der Straße gefunden haben.

Um zu wissen ob diese Angabe in Wahrheit beruht, bitten wir den uns unbekannten, etwaigen Verlierer dieses Goldstücks, bez. alle diejenigen Personen, welche uns in der fraglichen Angelegenheit eine Auskunft geben können, sich baldigst bei unserer Criminal-Abtheilung zu melden.

Leipzig, am 8. Juli 1879.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hohlfeld, Rtdr.

Auction

von Maschinen, Tischler- und Schlosser-Handwerkszeug ꝛc.

Künftigen
Freitag, den 11. Juli 1879,
von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen in dem vormals Menz'schen Fabriklocale in **Plagwitz** die zur Menz'schen Concursmasse gehörigen Comptoir-Utensilien, Handwerkszeug für Tischler und Schlosser, Maschinen, unter Anderen ein **completter Schrotgang, eine complete Getreidereinigungsmaschine,** mehrere in Arbeit befindliche dergleichen, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Ein Verzeichniß der zur Auction kommenden Gegenstände ist den in der Restauration zum Gosenschlößchen in Plagwitz sowie am Gerichtsbrete aushängenden Bekanntmachungen beigefügt.

Leipzig, am 1. Juli 1879.

Königliches Gerichtsamt II.
Hertel. Krebs.

Verpachtungs-Anzeige.

Das etwa 9 Kilometer von Cöthen und etwa 7 Kilometer von Aken a/E. inmitten mehrerer Zuckerfabriken belegene, dem Herrn Kammerherrn Freiherr **von Bodenhausen** auf **Nabis** gehörige **Rittergut Trebbichau b. A.,** dessen Wohn- und Wirthschaftsgebäude durchgängig in gutem baulichen Zustande befindlich sind, soll mit den dazu gehörigen circa

288 Hectar oder 1130 Morgen Acker,
9 „ „ 36 „ Wiesen

und einer bestens eingerichteten Dampfspiritusbrennerei auf die Zeit von **Johannis 1880 bis Johannis 1898** öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Rittergut kann jederzeit in Augenschein genommen werden.

Reflectanten wollen sich dieserhalb an den derzeitigen Pächter, Herrn Amtmann **Theodor Hasenhauer in Trebbichau a/A.** wenden, bei welchem auch die Flurkarten, Vermessungs- und Bonitirungs- und Baulichkeitsregister eingesehen werden können.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind vom 7. Juli c. ab im Bureau des Unterzeichneten, Wallstraße 22 in Cöthen, einzusehen, auch gegen die Copialien daselbst zu beziehen.

Zur öffentlichen Versteigerung ist Termin vor dem unterzeichneten Notar auf

Dienstag, den 5. August c.
Vormittags 10—12 Uhr

im Casino-Hotel Cöthen (Weintraubenstraße) anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Nicht hinreichend bekannte Bieter haben im Termine eine Bietungscaution von 3000 ℳ baar oder in guten Papieren zu hinterlegen.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein Vermögen von 120,000 ℳ erforderlich.

Cöthen, den 24. Juni 1879.

Der Justizrath Lezius.

Auction.

Morgen Freitag den 11. Juli, Vormittag 11 Uhr, sollen unter der eisernen Bude am Waageplatz

4 Tonnen neue Matjes-Heringe

meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle.

Wein-Auction.

4 Oxhoft feiner, echter **Bordeaux-Rothwein,** welcher im hiesigen städtischen Lagerhofe lagert, beabsichtige ich daselbst morgen **Freitag den 11. Juli, früh 10 Uhr** meistbietend gegen Baarzahlung zu versteigern **J. F. Pohle,** Auctionator.

Auctions-Gegenstände

werden von mir zu jeder Zeit angenommen, auf Verlang. auch abgeh. **Kaestner,** Auct., Neuschönefeld, Georgstr., Salon Illand.

The Blue-Star-Line.

Regelmäßige Dampferlinie
zu reducirten Frachten
zwischen:

Bordeaux—Hamburg,
Hâvre—Hamburg,
Hamburg—Leith.

Billigste Durchfrachten ab Barcelona, Tarragona, Valencia, Alicante, Malaga, Cadix, Lissabon, Oporto ꝛc.

Nähere Auskunft ertheilt
die Dampfschiffs-Expedition

P. Lehrs in Hamburg.

Dampferverbindungen

zwischen Stettin und Colberg, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i/Pr., Tilsit, Libau, Riga, St. Petersburg, Kopenhagen, Gothenburg, Christiania, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Hull, London, Middlesbrough o/Tees unterhält regelmässig

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Fortsetzung der 115. Auction im Städtischen Leihhause

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme ꝛc.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde **Rötha** beabsichtigt zur Beseitigung der Wassercalamität auf dem Rötha-Böhlener Wege einen Viaduct mit eisernem Oberbau erbauen zu lassen und sollen die sich hierbei nöthig machenden Arbeiten und Lieferungen an den Mindestfordernden unter den hierüber besonders gegebenen Bedingungen vergeben werden.

Blanquets für die Maurerarbeiten, für die Eisenconstruction, sowie für die Erd- und Chaussirungsarbeiten sind gegen Erlegung einer Copialgebühr von je — ℳ 50 ₰ auf hiesiger Rathsexpedition zu haben, woselbst auch die betr. Zeichnungen zur Ansicht ausliegen. Bewerbungsgesuche nebst ausgefüllten Blanquets sind für die Erd- und Maurerarbeiten bis **längstens den 25. d. M.,** für die Eisenconstruction **bis 30. d. M.** an hiesige Expedition einzureichen.

Die Anlieferung der Eisentheile beträgt ca. 55,000 Kilo.

Rötha, am 8. Juli 1879.

Die städtische Bau-Verwaltung.
John, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Interimsbrücke über den Pleißenfluß soll an den Mindestfordernden vergeben werden und wollen Bewerber hierzu **binnen 8 Tagen** bei unterzeichneter Bauverwaltung, woselbst auch nähere Bedingungen einzusehen sind, ihren Kostenanschlag einreichen.

Rötha, am 8. Juli 1879.

Die städtische Bauverwaltung.
John, Bürgermeister.

Carl Riesel's Separat-Courierzug nach Hamburg.

Abfahrt ab **Berlin** 11. Juli Abends 10 Uhr 30 Min., zurück mit Courier- und Expreßzügen ohne Nachzahlung, 3 Wochen, 1. Cl. 26, 2. Cl. 19, 3. Cl. 14 ℳ

Schweiz (6 Wochen) **Frankfurt a. M.** (Abf. 21. Juli und 5. August) **München** (2. August). Billets von heute ab in **Carl Riesel's Reise-Comptoir,** Jerusalemerstraße 42. Reise und Coursbücher. Reise-Lexicon (1 ℳ).

Sonntag 13. Juli 6½ Uhr früh

Extrazug Dresden-Leipzig.

Ank. in **Leipzig** 9 Uhr früh, **Rückfahrt** 11 Uhr Abends. Billets III. Cl. 3 ℳ, II. Cl. 4½ ℳ bei **L. Wolf,** Seestraße 21. Daselbst Entréebillet f. d. Ausstellung, sowie Schützenhausbillets.

Sonnabend, 19. Juli cr., Extrafahrt

über die kürzeste Route **Magdeburg-Stendal-Uelzen**

nach Hamburg II. Cl. ℳ 25., III. Cl. ℳ 17. Billets gelten **21. Tage.**

Näheres bei Herrn **Herm. Dittrich,** Leipzig, Halle'sche Straße Nr. 4.

Am 21. Juli und 14. August Extrafahrten nach Tirol, Salzburg und Schweiz.

Ausführliche Programms à 30 ₰ und **Billets I., II. u. III. Cl., 6 Wochen giltig,** nach **München, Lindau, Salzburg, Kufstein, Schliersee, Tölz, Murnau,** (Partenkirchen), **Peißenberg,** in **Otto Klemm's Buchhandlung,** Universitätsstraße und **Wagner's Reisebureau,** Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Fünfte Jahresbilanz der „Vesta" Lebensvers.-Bank a. G. zu Posen

für das Jahr 1878.

Activa.

Cassa-Bestand			9943	63
Solo-Wechsel	389825			
	7455	16	347280	16
Platz-Wechsel	73788			
78000 ℳ 4 proc. neue Posen. Pfandbr. à Course v. 31/12 78.	6320	15		
Darlehne auf Policen	52845		132953	15
Cautions-Effecten			72494	24
Guthaben bei den Agenten und sonstigen Debitoren			100397	86
Gestundete Beitrags-Raten			5326	6
Rückversicherungs-Reserven				
Mobilien und Bibliothek nach Abschreibung von 5 Proc.	11235	26		
Drucksachen, Agenturschilder nach Abschreibung von 33⅓ Proc.	8792	42	20027	68
General-Gewinn- und Verlust-Conto				
Begründung und Organisation aus 1874/77	314975	92		
„ „ „ „ 1878	36300	68	350576	60
			1038999	38

Passiva.

Gründungsfonds			600000	
Beitrags-Ueberträge pro 1879	76452	25		
Beitrags-Reserve pro 1879	259585	63	336037	88
Schäden-Reserve pro 1879			32867	4
Unbehobene Arzthonorare	1843			
Certificat-Zinsen	9357	20	11200	20
Cautions-Conto			58894	26
			1038899	38

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1878.

Gewinne.

Bes. Beiträge incl. d. a. d. Vorjahre übern. Beitragsübertrag.	339206	33		
Beitritts-Gebühren	9441	35	348647	68
Beitrags-Reserve aus 1877			178267	25
Schäden-Reserve aus 1877			24800	
Reserve in Rückversicherung pro 1879			5326	6
Zinsen			9269	54
Gewinne an Pfandbriefen			113	60
Verjährte Coupons vom Jahre 1874			395	5
Bilanz Conto:				
Mehrausgabe für die Organisation aus 1878			36300	68
Summa			603119	86

Verluste.

Zahlungen für Sterbefälle			59432	96
Beitrags-Ueberträge pro 1879	76452	25		
Beitrags-Reserve pro 1879	259585	63	336037	88
Schäden-Reserve pro 1879			32867	4
Beiträge in Rückversicherung			3319	82
Arzthonorare			9836	60
Abschluß- und Incasso-Provision			43527	5
Certificat-Zinsen			13008	75
Gehalte, Bureaukosten, Porto, Telegr. u. Insert. d. Insp. u. Gen.-Ag.	11067	37		
Organisations-Reisen	33189	10	44256	47
Abschreibungen: Mobilien (5 Proc.)	591	33		
Abschreibungen: Drucksachen und Schilder (33⅓ Proc.)	4396	20		
Abschreibungen: Unsichere Forderungen	2270	37	7257	90
Tantième des Verwaltungsraths			3600	
Central-Verwaltungskosten			49975	39
			603119	86

Posen, den 1. Januar 1879.

„Vesta", Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Der General-Director: **Dr. Rejewski.** Der technische Director: **Rucinski.**

Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz.

In der am 28. Mai 1879 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung ist einstimmig der Beschluß gefaßt worden, das Actiencapital unserer Gesellschaft in D.-Actien auf 1,350,000 ℳ — ₰ in 4500 Stück auf den Inhaber lautenden D.-Actien zu 300 ℳ Nennwerth festzustellen und den Schlußtermin zur Annahme von Zeichnungen auf

den 31. Juli 1879

festzusetzen.

Indem wir dies zur Kenntniß der Actionaire bringen, fordern wir die Letzteren hiermit auf, nach dem früher schon bekannt gegebenen Modus, nach welchem beim Bezug solcher D.-Actien alte Actien A. B. C. eingeworfen werden können, und zwar eine Stammactie A. gegen Nachzahlung von 150 ℳ, zwei Actien Lit. B. zu je 50 ℳ Nominalwerth gegen Nachzahlung von 125 ℳ — ₰ und eine C.-Actie gegen Nachzahlung von 100 ℳ — ₰, D.-Actien bis zum 31. Juli 1879 zu zeichnen und zwar

in **Leipzig** bei der **Agentur der Geraer Bank,**
in **Zwickau** bei den Herren **Hentschel & Schulz,**
in **Glauchau** bei den Herren **Meyer & Jahr,**

und dabei 30 ℳ — ₰ auf je eine Stammactie Lit. A.
25 ℳ — ₰ auf je zwei Actien Lit. B.
20 ℳ — ₰ auf je eine Actie Lit. D.

baar anzuzahlen.

Sollte eine Ueberzeichnung eintreten, so wird eine verhältnißmäßige Reduction der Zeichnung eintreten.

Eine D.-Actie erhält vom Reingewinn 8 Proc. Vorzugs-Mehrdividende mit cumulativer prioritätischer Nachzahlung.

Das Actiencapital der Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 2,150,100 ℳ — ₰ und zwar

478,800 ℳ — ₰ in Actien Lit. A.
97,200 ℳ — ₰ in Actien Lit. B.
501,600 ℳ — ₰ in Actien Lit. C.
1,072,500 ℳ — ₰ in Actien Lit. D.

Da bereits 3575 Stück D.-Actien begeben, so sind nur noch 925 Stück zu zeichnen.

Der Erlös aus den letzteren Actien soll zur weiteren Abstoßung schwebender Verbindlichkeiten der Gesellschaft und zur Bildung eines Betriebsfonds verwendet werden; die ersteren sind seit dem 31. März 1878 von 462,291 ℳ 80 ₰ auf 245,912 ℳ 24 ₰ zurückgegangen.

Die Betriebsverhältnisse unserer Gesellschaft bessern sich von Monat zu Monat, es sind im Geschäftsjahr 1878/79 783,536 Hectoliter Steinkohlen, mithin 68,117½ Hectoliter gegen das vorhergehende Jahr 1877/78 mehr gefördert worden, die ein Gesammtmehrerlös von 9156 ℳ 97 ₰ incl. Selbstverbrauchs ergeben haben im Vergleich mit dem Vorjahr, trotzdem die Kohlenpreise im Geschäftsjahr 1878/79 wiederum gegen das Vorjahr um durchschnittlich 3 ₰ per Hectoliter zurückgegangen sind.

Der Absatz unserer Kohle und insbesondere der Bahnversandt hebt sich von Woche zu Woche und beträgt gegenwärtig ca. 44 Wagenladungen pro Tag.

Die Verhältnisse unserer Gesellschaft haben sich überhaupt seit Eröffnung der Eisenbahn weit günstiger gestaltet, denn während in den Monaten vor Eröffnung der Eisenbahn nach Einstellung, beziehentlich Belastung von 7000 ℳ Zinsen per Monat wesentliche Zuschüsse und zwar von 4—10,000 ℳ monatlich erforderlich waren, sind seit Eröffnung der Eisenbahn Betriebsüberschüsse gemacht worden und zwar:

im October 1878	ca. 600	ℳ
„ November 1878	„ 11,000	„
„ December 1878	„ 7,000	„
„ Januar 1879	„ 7,000	„
„ März 1879	„ 8,000	„

Nur der Monat Februar war in Folge der mehrfach durch den Schneefall unterbrochenen Communicationen wieder weniger günstig, indem er einen Verlust von ca. 800 ℳ ergeben hat. Unsere Actionaire werden hieraus erkennen, daß das Werk schon bei nicht voller Förderung lebens- und concurrenzfähig ist. Mit Eintritt einer höheren Förderung muß aber die finanzielle Lage der Gesellschaft sich wesentlich bessern.

Wenn sich die Industrieverhältnisse im Allgemeinen heben, läßt sich auch hoffen, daß für den Kohlenbergbau bessere Zeiten kommen und die Erhaltung des Werks für diese letzteren, um den Actionairen endlich für ihre Opfer einen möglichst reichen Lohn zu verschaffen, ist unser Bestreben, in dem wir aber der Unterstützung der Actionaire, und namentlich derjenigen bedürfen, die sich bisher gar nicht um das Werk gekümmert haben.

Wir bitten daher namentlich diejenigen Actionaire, die sich bisher noch nicht entschlossen haben, ihre Actien A. B. C. umzuwandeln, dies innerhalb der obigen Frist zu thun.

Glauchau, den 31. Mai 1879.

Der Aufsichtsrath der Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz.
Franz Meyer, Vors.

Lebensversicherungsbank für Deutschland

Gegründet 1827. **zu Gotha.** **Eröffnet am 1. Januar 1879.**

1878 wurden neu abgeschlossen: 4271 Versicherungen über 80,109,200 ℳ. Gegenwärtiger Versicherungsbestand: 53,700 Personen mit 356,600,000 ℳ. Bankfonds — einschließlich 18 Mill. Mark Ueberschüsse aus den letzten 5 Jahren —: 86,300,000 ℳ. Ausbezahlte Versicherungssumme seit Eröffnung: 116,500,000 ℳ. Dividende der Versicherten während der letzten 10 Jahre durchschnittlich: 37,3 Proc., im Jahre 1879: 39 Proc. Reiner Ueberschuß des Jahres 1878: 4,762,847 ℳ oder **42,75 Proc.** der bezüglichen dividendenberechtigten Prämien-Einnahme.

Nettoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 39 Proc. Dividende bei einem Beitrittsalter:

von 30 Jahren:	16 ℳ — ₰	von 50 Jahren:	28 ℳ 90 ₰
„ 40 „	20 „ 70 „	„ 60 „	43 „ 70 „

Die Bank beruht **auf reiner Gegenseitigkeit** und vertheilt **alle Ueberschüsse** voll und unverkürzt an die **Versicherten.** Sie vergütet auf **jede** Normalprämie nach 5 Jahren eine Dividende und gewährt deshalb nach dem Aufhören der Versicherung die rückständigen Dividenden auf die letzten 5 Jahre **baar** nach. Sie erhebt **weder Aufnahme- noch Policengebühren** und zahlt die Versicherungssumme nach dem Tode des Versicherten stets **sofort** nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Sterbefallpapiere ohne irgendwelchen Zins- oder Discontoabzug aus.

Jeder Versicherte empfängt alljährlich einen ausführlichen **Rechenschaftsbericht.** Wer den Bericht für das Jahr 1878 nicht empfangen haben solle, wolle denselben von dem nächstwohnenden Agenten der Bank sich aushändigen lassen.

Vertreter der Bank:

in **Borna:** Louis Herrlich,
„ **Burgstädt:** G. Krüger,
„ **Colditz:** F. W. Kern,
„ **Dahlen:** A. B. Scheffel,
„ **Döbeln:** Jul. Nitzsche,
„ **Geithain:** Oscar Barthelick,
„ **Grimma:** F. F. Eger,
„ **Hainichen:** Carl Heinr. Poehland,
„ **Lausick:** Rathsrechtsrat. Moritz Urbig,
„ **Leipzig:** Drescher & Campe, Grimm. Straße,

in **Leipzig:** Generalagent Ernst Klug,
„ **Leisnig:** Wilh. Ehrlich,
„ **Mittweida:** Cassirer Ad. Berger,
„ **Oschatz:** Carl Friedr. Grünert,
„ **Penig:** Robert Förster,
„ **Rochlitz:** Lehrer W. Bräunlich,
„ **Roßwein:** Alfred Bielitz,
„ **Waldheim:** Oberlehrer E. Ed. Wetzig,
„ **Wermsdorf:** Lehrer Hermann Brodkorb,
„ **Wurzen:** Ramisch & Schöne.

Plagwitzer Bauverein.

Nach erfolgter Ergänzungswahl in der General-Versammlung vom 29. Juni d. J. und der Constituirung des Verwaltungsrathes in der Sitzung vom 6. Juli d. J. besteht der **Verwaltungsrath** aus den Herren:

Gemeindevorstand Julius Uhlig in Plagwitz als Vorsitzender,
Chr. Ferdinand Voigt in Plagwitz als Stellvertreter,
Otto B. M. Cramer in Reudnitz als Schriftführer,
Dr. **Carl Heine** in Schleußig,
S. G. Thiele in Plagwitz,
Fr. Wilh. Otto in Plagwitz,
Fr. Herm. Wanschmann in Leutzsch,
Fr. Gustav Zeibig in Plagwitz,
Carl Wachsmuth in Plagwitz,

und das **Directorium** nach erfolgter Constituirung aus den Herren:

Richard Foerstendorf als Vorsitzender,
Frdr. Wilh. Pfefferkorn als Stellvertreter,
Gustav Rothe als Bauführer.

Plagwitz, den 8. Juli 1879.

Der Verwaltungsrath.
J. Uhlig.

Das Directorium.
Richard Foerstendorf.

Wir beehren uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir heute unter der Firma

Kohlberg & Palmedo,

3 Katharinenstrasse, nahe am Markt, Katharinenstrasse 3

(im Hause des Königl. Hoflieferanten Herrn Friedr. Wilh. Krause)

ein Cigarren-Import-Geschäft

en gros und en détail

errichtet haben.

Wir werden bemüht sein durch reichassortirtes Lager allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen und bitten, unser Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvollst

Kohlberg & Palmedo.

CIGARREN-LAGER

en gros. eigener Fabrik en détail.

Echte importirte Habana-Cigarren

Cigaretten, Schnupf- und Rauchtabake

Gustav Bachmann, Leipzig,

An der Pleisse No. 6 (Promenade),

Filiale: Ritterstrasse No. 32, nahe am Brühl.

!Noch nie dagewesen!

Englische Damen-Leder-Stiefeln

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen

à Paar 6 und 7 Mark.

Herren-Schaft-Stiefeln und Stiefeletten

à Paar nur 9 Mark.

Damen-Zeug-Stiefel

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen

à Paar nur 5 Mark.

Hauspantoffeln für Herren und Damen

à Paar nur 1 Mark.

Kinderschuhe von 75 Pfg. an.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt bei

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg Nr. 15,

gegenüber der Johanniskirche.

J. Buchold,

LEIPZIG,

Grimmaische Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt,

empfiehlt

Reiche Auswahl Regen- und Reisemäntel in allen neuen Façons und Stoffen von 4.50 an bis 36 Mark.

Der Restbestand des Sommerlagers, bestehend aus hellen und schwarzen Paletots, Umhängen, Fichus und seidene Sachen soll sehr billig ausverkauft werden.

Richard Schnabel in Leipzig,

7 Wintergartenstraße 7, neben dem „Schützenhause",

Fabrik und Lager von

Mangelmaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Dampf-Waschkesseln, Plättöfen, Kohlenplätteisen, Plättemaschinen,

Messer-Putzmaschinen, Selbstthätig. Eismaschinen, Milchprüfern, Selterswasser Apparaten, Patent-Schneeschlägern, Kartoffelquetschen, Kartoffelpressen,

Bohnen-Schneidemaschinen, Glas-Cerieuchlichen, Brat-Schneidemaschinen, Brathobeln, Emaillirten Bouillontöpfen, Petroleumöfen, Gas-Kochapparaten.

Illustrirter Prospectant nebst Gebrauchsanweisungen und Beschreibungen steht franco gegen franco zu Diensten.

ferner als Specialität:

Vollständ. Küchen- u. Wirthschaftseinrichtungen f. Privathaushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien ꝛc. in jeder beliebigen Zusammenstellung.

BROOK'S

Handelsmarke. Handelsmarke.

Nur ächt

wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

NÆH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Hausfrauen prüfet!

Durch die Anwendung der Amerikanischen

Brillant-Glanz-Stärke

von

Fritz Schulz jun. in Leipzig

ist das Geheimniß gelöst, der Wäsche **ohne jeden Zusatz** eine blendende Weiße, brillanten Glanz, sowie elastische Steifheit zu verleihen. Diese Stärke ist das „Non plus ultra" der Neuheit; durch dieselbe wird vieler Aerger um verlorene Mühe erspart; denn, überraschend in ihrer Wirkung, ist durch die beigegebene **einfache Gebrauchsanweisung** selbst der ungeübten Hand ein **sicherer nie geahnter Erfolg garantirt.** Das Packet dieser Stärke kostet **nur 20 ₰** und ist in **allen Städten** in fast **allen besseren Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen** zu haben.

Folgende Bestellschreiben bezeugen die Güte dieses Fabrikates:

Senden Sie mir gef. noch 25 Packete Ihrer Brillant-Glanz-Stärke. Die Stärke ist ganz vorzüglich und sehr zu empfehlen. Die Wäsche wird ohne Mühe und ohne besondere Kosten durch Gebrauch derselben viel schöner und haltbarer als früher.

Lobberich bei Crefeld, den 25. März 1879.

Frau Gerichtsvollzieher **Lugeigen.**

Ew. Wohlgeboren ersuche ich, mir wieder von der Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke 25 Packet à 20 ₰ zu senden, da der kleine Vorrath ziemlich verbraucht ist. Wer sich einmal an diese Stärke gewöhnt hat, mag nicht gern wieder andere gebrauchen. Einer baldigen Erfüllung meines Wunsches entgegen sehend, unterzeichnet mit der größten Hochachtung.

Allendorf a. d. Werra, den 16. Mai 1879.

Freifrau E. von Ledebur geb. von Grüter.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controlstreifen vorräthig:

Dépôt und Lager in **sämmtlichen Apotheken Leipzigs und Umgegend.** En gros: **Engel-Apotheke,** Markt 18.

(R. B. 550.)

Schwimm-

Anzüge

Bademäntel und Frottirtücher in grosser Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Köhler,

Klosterg., Ecke Thomaskirchhof.

Krimstecher

Universal-Doppel-Perspective für Theater- u. Reisegebrauch mit festem Leder-Etuis zum Umhängen 17 ℳ,

Reise-Fernrohre,

3—4 Meilen klares Bild zeigend, mit guten achromatischen Gläsern empfiehlt

F. A. Dietze, früher C. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29.

En gros. Gegründet 1858. En détail.

Oelfarben

für jeden Firniss sowie trockne Anstrich, Firniss Farben, Lacke, Terpentinöl, Pinsel, Schablonen, Oelfarbenmühlen, Leim, Stärke, überh. alle z. Malen, Lackiren u. Anstreichen nöthig. Artikel empf. sehr bill.

Außerdem meine bekannten **Fußbodenfarben** jeder Couleur, sehr schnell u. dauerhaft trocknend, empfehle streichrecht. Proben u. Preislisten gratis u. franco.

Wilhelm Schmidt jr., Leipzig, Oelfarben- und Kittfabrik, Nordstraße Nr. 32.

(Packe von Lachrette 13)

EISENTROPFEN

(FER BRAVAIS)

Bestes Blut bildendes Mittel.

Aerztl. empfohlen bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwäche u. s. w. Absolut frei von jeder Säure, ohne Geruch, ohne Geschmack, ohne den Magen u. die Zähne anzugreifen. Erzeugt keine Verstopfung. Ein Flacon für einen Monat hinreichend. Brochüren gratis.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Zu haben in den meisten Apotheken des In- & Auslandes.

Auf briefliche Bestellung Postversandt durch die **Victoria-Apotheke,** Friedrichstr. 19, und die **Strauss-Apotheke,** Stralauerstr. 47 in **Berlin.**

O. H. Meder's optisches Institut Markt 10, Kaufhalle, Durchgang

hält größtes Lager v. Opern- und Reisegläsern, Fernrohren, Lorgnetten, Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer ꝛc.

Krimstecher 16—100 ℳ

Schärpen, Fahnen, Kranzstäbe, Luftballons Botanisirtrommeln,

Laternen

zu billigsten Preisen empfiehlt

L. Gotter,

Petersteinweg Nr. 49.

Neuheiten

in **Kragen, Manschetten, Hemdeneinsätzen, Cravatten etc.** empfiehlt

Gustav Köhler,

(R. B. 313.) Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Rhein. Polererde

(Putzstein)

für **alle Metalle,** à Pfd. 60 ₰, empfiehlt bestens **G. Voigtritter, Naschmarkt 3.**

Die

Gardinen-Fabrik

von **Gustav Wieland,**

Leipzig, An der Wasserkunst 1, u. Falkenstein i/V.,

gegenüber Volgtländer's Milchgarten,

empfiehlt ihre streng soliden fehlerfreien Fabrikate **unter Garantie der Haltbarkeit** in den neuesten Mustern und reichhaltigster Auswahl zu

„wirklichen Fabrikpreisen"

im Einzelnen.

Englische u. Schweizer Gardinen

in größter Auswahl.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 191. Donnerstag den 10. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

Die „Daily News" veröffentlichten in nachstehender Depesche aus dem Hauptquartier eine geschichtliche Zusammenstellung der Verhandlungen in Bezug auf den Frieden: Anfangs vergangenen Monats stellten sich einige Zulus beim General Crealock am unteren Tugela ein, unter der Angabe Botschafter zu sein, obgleich es ihnen an einer Beglaubigung fehlte. Als man der Sache auf den Grund ging, gestanden sie ein, daß sie nicht vom König kämen und wurden daher wieder fortgeschickt; da Crealock sie jedoch nicht ganz und gar als Betrüger betrachtete und überdies in Erfahrung gebracht hatte, daß Setywango, einer der einflußreichsten Räthe des Königs, sich in der Nähe von Gingihloro herumtreibe, als ob er auf eine Gelegenheit der Annäherung passe, so ließ er demselben zu wissen thun, daß er bereit sei, mit ihm zu conferiren. Setywango gestand offen ein, daß er keinen Auftrag des Königs besitze. Er befinde sich hier auf den Rath Samapo's und Canalo's, zweier Inundas, welche den Angriff auf die Colonne geleitet hatten, die Ekowe entsetzte. Er gestand die Niederlage zu, sowie daß man des Kämpfens satt sei und sich nach einer Beendigung des Krieges sehne. Crealock erklärte Setywango, daß er bezüglich der Bedingungen keine Vollmacht habe. Sein Handwerk sei der Krieg. Er müsse sich an Lord Chelmsford wenden. Allein es führe zu Nichts, wenn dies ohne eine Bestätigung des Königs und bestimmte Vorschläge geschehe. Setywango begab sich daher nach Ulundi und theilte, nach einer vorausgegangenen Berathung mit den Inundas dem Könige mit, wie die Sachen standen. Cetewayo hatte einen Wuthausbruch; als man ihm aber seine Niederlage und unsere Stärke klar vor Augen führte, beruhigte er sich und erklärte, daß, wenn die Unterhandlungen denn schon einmal im Gange, dieselben gerade so gut weiter geführt würden. Es scheint, als habe er einen erfolglosen Versuch gemacht, seine Armee zusammenzuziehen und sei nunmehr geneigt, gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Hierauf erschienen nun drei Boten im Lager des Generals Wood. Ueber die erste Unterredung, welche sie mit Lord Chelmsford gehabt, habe ich bereits berichtet. Gestern Nacht fand eine zweite statt, nachdem die Boten während des Tages mehr mit der Farbe herausgerückt waren; sie gestanden ein, von Cetewayo zu kommen, um zu erfahren, welche Bedingungen man ihnen stelle. Man fragte sie in erster Linie um ihre Beglaubigung und die nöthige Sicherheit für die Aufrichtigkeit des Königs. Es war nichts aus ihnen herauszubringen; da sie jedoch als Boten des Königs gekannt sind, so betraute man sie mit Briefen an denselben; in diesem Schreiben wird die Rückgabe der 2 Siebenpfünder, welche bei Isandula verloren gingen, als Beweis seiner Nachgiebigkeit verlangt. Die Uebergabe hat in einer Woche stattzufinden. Darauf hin würde Lord Chelmsford einen Waffenstillstand gewähren, bis zum Eintreffen der Friedensbedingungen, die er sich vor drei Wochen von seiner Regierung erbeten habe. Außer diesen Kanonen verlangt Lord Chelmsford die Auslieferung von hochstehenden Persönlichkeiten als Geiseln. Die Boten baten hierauf um einige Andeutungen über die etwaigen Friedensbedingungen. Lord Chelmsford verwies sie auf das Ultimatum, dessen Verwerfung den Anlaß zum Kriege gegeben habe; voraussichtlich dürfte auch eine Kriegsentschädigung in Form von Ochsen verlangt werden. Auch müsse alle Beute, welche bei Isandula gemacht worden, zurückgegeben werden. Die Anwesenheit einer großen britischen Truppenmacht und die theilweise Entwaffnung der Zulu-Regimenter würden wahrscheinlich, die Aufhebung der bestehenden militairischen Organisation aber ganz sicher zu den Friedensbedingungen gehören. Die Boten fragten hierauf, ob es den Zulus im Falle eines Waffenstillstandes vergönnt sein würde, ihre Ernten einzubringen und Vieh zur Weide zu schicken, was ihnen zugestanden wurde, jedoch nicht im Rücken der britischen Truppen. Ich glaube, daß Cetewayo am besten dabei weggekommen. Er ist Herr der Situation geblieben, weil die englische Regierung es unterlassen hat, sich bei Zeiten über die möglichen Friedensbedingungen auszusprechen. Unsere Kriegskosten und unser Verbrauch an Vorräthen dauern während des Waffenstillstandes an und müssen bei einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten wiederum vermehrt werden, während Cetewayo seine Ernte in Sicherheit bringt und dadurch in den Stand gesetzt wird, sich Vorräthe anzusammeln, um den Krieg, den er noch Monate hinauszuziehen vermag, fortzuführen. Hätte Lord Chelmsford die Friedensbedingungen in der Tasche gehabt, so würde eine einzige Woche über Krieg oder Frieden entschieden haben.

Neues Theater.

Leipzig, 9. Juli. In Freytag's beliebtem Lustspiel: „Die Journalisten" traten gestern Frl. Elsa Friedhoff als Adelheid und Herr Carl Bergmann als Bolz auf. Die Leistung des Frl. Friedhoff war eine anerkennenswerthe: die Rolle wurde mit eleganter Tournure und feiner Durcharbeitung des Details durchgeführt. Nur erschien uns diese Adelheid, ein echtes Kind vom Lande, das stets in frischer Luft auf seinen Aeckern herumwirthschaftet, zu blaß von Aussehen und auch im Spiel muß sie etwas frischer und munterer erscheinen; sie muß gleichsam einen Hauch von Landluft in die durch Parteiungen zerrütteten städtischen Verhältnisse bringen. Wenn zur Glätte und Feinheit der Ausführung noch ein etwas frischerer Grundton kommt, dann wird diese Adelheid ganz dem ebenso schalkhaften wie thatkräftigen Landfräulein der Freytag'schen Dichtung entsprechen.

Der Bolz des Herrn Bergmann war frisch und von ungezwungener Natürlichkeit, besonders in den beiden ersten Acten. In der Scene mit Adelheid im dritten Act schlug er indeß einen sentimentalen Ton an, durch den er aus der Rolle fiel; auch bei dem Ausdruck warmer Empfindung muß der „joviale" Bolz uns nicht verloren gehen. Im letzten Act spielte Herr Bergmann mit minder ansprechender Munterkeit, obschon er einige Pointen fallen ließ.

Beide Gäste fanden eine freundliche Aufnahme.

Rud. von Gottschall.

Das Hamburger Thalia-Ensemble.

Bei Gelegenheit der heutigen Eröffnung des Ensemble-Gastspiels des Hamburger Thalia-Theaters im Carola-Theater dürfte es für unsere Leser gewiß von Interesse sein, Einiges über das Wesen dieser in ihrer Art einzigen Bühne zu erfahren. Das Thalia-Theater gilt in der Kunstwelt unbestritten, neben dem Hofburgtheater in Wien, als die erste deutsche Schauspielbühne, die sich seit ihrem Bestehen die Pflege des Lustspiels und des Conversations-Schauspiels zur Hauptaufgabe stellte. Seit nahezu fünfzig Jahren führt Cheri Maurice, der Gründer des Instituts, die Direction seines Theaters, welches im Laufe der Jahre die berühmtesten Künstler sein eigen nannte, welchem weltbekannte Kunstgrößen, wie Lina Fuhr, Bogumil Dawison, Frau Gabillon, Charlotte Wolter, die Goßmann, Hartmann-Schneeberger, Niemann-Seebach, Heinrich Marr, Görner u. s. w. ihren Ruf verdanken; denn fast alle Genannten gingen aus der Schule des Thalia-Theaters hervor oder wirkten, wie Marr und Görner, als Lehrer des Instituts. Das Streben des Directors Maurice ging nicht allein dahin, seiner Bühne bedeutende Kräfte zu erwerben oder dieselben heranzuziehen, sondern er suchte hauptsächlich das auf dem deutschen Theater vielfach vernachlässigte Ensemble zur möglichsten Vollendung zu bringen und, von der veralteten Bühnentradition abweichend, von Allem, sowohl in der Einzelleistung wie in der Gesammtwirkung, die größte Lebenswahrheit zu erzielen.

Daß das Wesen des Thalia-Theaters, auf welches jeder Hamburger mit gerechtem Stolze blickt, im größeren Publicum weniger bekannt ist, mag wohl hauptsächlich daher rühren, daß Herr Director Maurice, ein geschworener Feind aller Reclame, diesen gefährlichen Auswuchs der Neuzeit, der das ganze Gebiet der Kunst überwuchert, bei seinem Institute von jeher gewaltsam unterdrückte. — Es ist zum ersten Male, seit dem fünfzigjährigen Bestehen des Thalia-Theaters, daß dessen Mitglieder einen Gastspiel-Ausflug machen. Herrn Director Hofmann ist es gelungen, das Eis zu brechen und uns die seltenen Gäste zuzuführen. Möge der herzliche Empfang, den unser kunstsinniges Publicum den Künstlern bereiten wird, denselben beweisen, wie sehr sie uns willkommen sind.

Dr. L.

Jos. Gungl im Schützenhause

ist jetzt allabendlich der Anziehungspunct der eleganten, lebenslustigen Welt. Und das mit Recht! Wen reizte es nicht, den Componisten jener Tänze kennen zu lernen, nach deren Rhythmen sich unsere Füße so oft im Ballsaal bewegt, nach dessen Märschen wir bei Turn- und andern Festen guten Muthes marschirt oder in einer fröhlichen Tafelrunde gesessen haben? Jos. Gungl, der mit Joh. Strauß mein dieselbe Stellung in der musikalischen Kunstwelt einnimmt, ist am 1. December 1810 zu Zsambeck in Ungarn geboren, also 17 Jahre älter als Strauß. Seinem Wesen nach einfacher, ruhiger als sein berühmter Rivale an „der blauen Donau" ist er darum nicht weniger bedeutend und productiv als Componist und Dirigent, wenn sein Name auch nicht in den Spalten der illustrirten Zeitschriften und Conversationslexicons brillirt. Wir möchten Josef Gungl den „Maler des Tanzes" nennen, denn durch alle seine Compositionen, deren er bis jetzt schon 350 in treuer Anhänglichkeit bei ein und demselben Verleger (Bote & Bock in Berlin) veröffentlicht hat, geht eine dem Titel des Stückes stets entsprechende Charakteristik, mit der es Johann Strauß, der vielleicht noch originell r in der Rhythmik und pikanter in der Instrumentirung ist, leider nicht so genau nimmt. Bei Gungl strahlen alle seine Tänze ein gewisses Localcolorit und Wärme der Empfindung aus. Wir erinnern nur an sein berühmtes op. 1, den „Ungar-Marsch", das er schon 1836 schrieb, als er noch Hautboist in Graz war, an seine humoristischen „Tanz-Locomotiven" und das das poetisch-sehnsüchtige Meer- und Gebirgsleben melodisch wiedergebende op. 80 „Träume auf dem Ocean" und sein berühmtes op. 31 „Oberländler", mit denen der Verleger, da zu Hunderttausenden verbreitet, ein besseres Geschäft gemacht hat, als mit mancher classischen Composition; wir hören ihn schwelgen in der reichen Melodik, die uns in seinen „Venusreigen", in seinen „Bardenliedern", „Hydropaten" und „Elfenreigen-Walzer" entgegen klingt. Aber auch als tüchtiger Arrangeur hat Gungl sich durch eine Anzahl flott und originell gesetzter Potpourris, Liederquadrillen und Nationalgesänge bekannt gemacht. Ein bewegtes Leben hat das Haar des jetzt im Alter von 69 Jahren stehenden wackeren Capellmeisters früh gebleicht.

Von seinen Eltern, die als Strumpfwirker in Ungarn lebten, zum Lehrer bestimmt, lag Jos. Gungl, nachdem er die nöthigen Examina bestanden, diesem Berufe auch 3 Jahre ob. Hier hatte er Gelegenheit, den ersten musiktheoretischen Unterricht beim Regenschor Semann in Budapest zu nehmen.

Seiner Militairpflicht genügend trat er als Hautboist in das zu Graz garnisonirende 4. österreichische Artillerie-Regiment. Die Liebe zur Musik bewog ihn, sein Schulmeisteramt aufzugeben und ganz in militairdienstlicher Musikerstelle zu verbleiben, wo er auch so Tüchtiges leistete, daß bald seine Ernennung als Capellmeister erfolgte. Mit seiner energisch von ihm geleiteten, aus jungen, gut gebildeten Musikern organisirten Capelle begab Gungl sich, kaum 26 Jahre alt, schon auf Concertreisen und fand in München, Augsburg, Nürnberg und Frankfurt a. M. überaus glänzende Aufnahme.

Im Jahre 1842 quittirte er das Soldatenleben und gründete, ermuthigt durch die Erfolge, die er in Berlin errungen, eine Civilcapelle in Berlin, mit der er bis 1848 ununterbrochen dort Concerte gab und auch ab und zu Ausflüge in die größeren Provinzialstädte machte. Aber die politischen Stürme des Revolutionsjahres waren dem jungen Kunst-Unternehmen nicht sonderlich hold und so entschloß sich Gungl, auf einige Zeit Deutschland Valet zu sagen und jenseits des Oceans seinen Ruf als Componist und Dirigent weiter zu begründen. Auf der Ueberfahrt nach Amerika componirte er seine vorhin schon erwähnten, vortrefflichen Walzer: „Träume auf dem Ocean." Erst im August 1849 kehrte Gungl, reich mit Ruhm und Schätzen beladen, aus den Vereinigten Staaten wieder nach Berlin zurück, wo alsbald seine Ernennung zum königl. preuß. Musikdirector erfolgte, eine Auszeichnung, die bekanntlich nicht honoris causa ertheilt, sondern erst auf Grund einer vorgeschrittenen musikalischen Befähigung durch Compositionswerke erreicht werden kann. Die nächsten 6 Jahre wurde Gungl unter glänzenden Bedingungen nach Pawlosk bei Petersburg engagirt, während er abwechselnd in den Wintermonaten mit seiner eigenen Capelle (die jetzt stabil in München ihr Domicil hat) in Berlin, Graz und Moskau concertirte. Im Jahre 1858 folgte er einem Ruf als Capellmeister des 23. österr. Inf.-Reg., siedelte aber schon im Jahre 1864 ganz nach München über, von wo aus er Kunstreisen nach Belgien, Dänemark, Holland und Skandinavien unternahm. Einen besonders glänzenden Erfolg fand sein Auftreten im Crystallpalast von London im Herbst 1873. Jetzt lebt Jos. Gungl, der vom Kaiser Wilhelm auch mit dem Kronenorden decorirt wurde, ganz seinem Componistenberuf sich widmend, still zurückgezogen in Schwerin bei seiner einzigen, dort am Hoftheater engagirten Tochter Virginia Gungl, einer Sängerin, die, mit größter Sorgfalt vom Vater ausgebildet, durch ihr schönes Talent schon im Jahre 1871 in München und Berlin beifällig an den königlichen Theatern debütirte und dann ein festes Engagement am großherzogl. Hoftheater in Schwerin annahm.

Josef Gungl ist, wie wir schon bemerkten, ein strenger Specialist seiner Kunstrichtung geblieben, aber als solcher verdankt die Tanzliteratur ihm ihre schönsten Blüthen. Trotz seines Nationals als Ungar, prägt sich in seinen Tänzen doch mehr die gesangreiche Volksweise Norddeutschlands aus und diesem Umstand ist es wohl auch zuzuschreiben, daß Gungl sich in diesen Ländern als Componist einer noch größeren Popularität erfreut, als sein College Strauß. In Leipzig ist Gungl öfters gewesen. In den sechziger Jahren spielte er in den Sälen des Hotel de Pologne und 1872 in der Centralhalle. Wir glaubten es namentlich der jüngeren Generation unserer Leser schuldig zu sein, das Leben des beliebten Künstlers hier in flüchtigen Umrissen vorzuführen. Hoffentlich läßt sich derselbe auch durch mannigfach geäußerte Wünsche seiner Zuhörer bewegen, außer den jüngsten Kindern seiner Muse auch einige von den älteren seiner genannten Compositionen in das Programm seiner Concerte mit aufzunehmen.

E. S.

Kunstverein.

Der vor Kurzem veröffentlichte 20. Geschäftsbericht des Leipziger Kunstvereins bezieht sich auf die Jahre 1877 und 1878. Zunächst wird in demselben mitgetheilt, daß in einer im erstgenannten Jahre mit dem Rathe der Stadt abgeschlossenen Uebereinkunft bezüglich der Mitwirkung des Vereinsdirectoriums bei der Verwaltung des Museums specielle Bestimmungen festgestellt worden sind und daß zu derselben Zeit die Ernennung des Herrn Dr. Herm. Lücke zum Director des städtischen Museums erfolgt ist.

Hierauf wird der neuen monumentalen Zierde gedacht, die das Museum in der von Herrn Heinrich Gärtner im Auftrag des Herrn Stadtrath Alphons Dürr ausgeführten malerischen Ausschmückung des Sculpturensaales erhielt. Die Belegung des Fußbodens des genannten Raumes mit Marmor-Mosaik, sogenanntem Terrazzo, und die Ersetzung der alten Holzbedeckung der Stufen durch Marmortafeln hat das Museum der Liberalität eines anderen Kunstfreundes, dessen Name ungenannt bleiben soll, zu verdanken.

Unter den Bereicherungen, welche die Sammlungen des Museums erfahren haben, ist an erster Stelle ein hervorragendes Sculpturwerk von Adolf Hildebrand in Florenz, die Marmorstatue „Adam", genannt, die der Künstler im Auftrage des Rathes der Stadt für das Museum ausführte. Aus Vereinsmitteln wurden für das Museum erworben: ein Gemälde von Oswald Achenbach „Rocca d'Arci" und ein Gemälde von Ferd. Pauwels „die Vermahnung."

An Geschenken erhielt das Museum: von Frau Dr. Fuß-Sellier hier zwei Marmor-Reliefs von Joseph Kopf „Musik" und „Tanz"; von Herrn Stadtrath a. D. Dr. Bollack hier drei Gemälde: eine Landschaft von Calame, eine Landschaft von Hummel und ein Genrebild von Dietrich Monten.

An Vermächtnissen empfing das Museum: aus dem Nachlasse der Freifrau Louise von Ritzenberg auf Ntschwitz 14 Gemälde älterer Meister und 2 Landschaften von L. Gurlitt; aus dem Nachlasse der Frau Louise Gerischer eine Marmorbüste „Der Winter" von Joseph Kopf; aus dem Nachlasse des Herrn E. J. Einsiedel und dessen Ehefrau geb. Hempel hier ein Gemälde von J. Czermak „Ungarischer Sauhirt"; aus dem Nachlasse des Herrn Dr. W. Engelmann hier ein Gemälde von H. Schneider in München „Venus mit Amoretten" nach Hugo da Carpi's (nach einer Rafael'schen Composition ausgeführtem) Helldunkelblatt.

Vom Rathe der Stadt wurde für das Museum erworben: ein Gemälde von C. v. Gebhardt „Aus der Reformationszeit" aus dem Legat des Herrn Joh. Friedr. Berger; ein Gemälde von Emil Kirchner „Gegend in Südtyrol" aus dem Legat des Herrn Phil. Martin Beckmann; ein Gemälde von C. Hertel „Junadeutschland" aus dem Legat des Herrn Jul. Bernh. Lehmann; zwei Marmor-Reliefs von Joh. Schüling „Centauren und Amoretten" aus dem Legat des Herrn Dr. Herm. Härtel.

Was hierauf die inneren Angelegenheiten betrifft, so war auch diesmal der Tod zweier Mitglieder der Vereinsbehörden zu beklagen. Am 28. December vorigen Jahres starb Herr Dr. Wilhelm Engelmann, einer der feinsinnigsten Kunstfreunde unserer Stadt, seit 1869 stellvertretendes Mitglied des Directoriums, im Juli 1877 Herr Oberstlieutenant von Weber, seit 1861 Mitglied des Ausschusses.

Sodann geschieht der außerordentlichen Gemäldeausstellung Erwähnung, die vom Verein auf Antrag und unter Leitung des Herrn Director Dr. Lücke in den östlichen Parterresälen des Museums veranstaltet wurde und einige 60 ausgewählte Oelgemälde moderner Meister umfaßte. Rücksichtlich der permanenten Ausstellungen im Vereinslocal wird bemerkt, daß bei dem Streben, dieselben möglichst reichhaltig und mannichfaltig zu gestalten, insbesondere die Absicht maßgebend gewesen sei, den Vereinsgenossen Gelegenheit zu bieten, sich mit den wichtigsten Vorgängen auf dem Gebiete der modernen Malerei in steter Fühlung zu erhalten. Die hervorragendsten Namen auf diesem Gebiet sind mit wenigen Ausnahmen in den Ausstellungen der zwei letztvergangenen Jahre vertreten gewesen, und die meisten derselben durch mehrere Werke.

Ferner sind drei umfängliche Collectiv-Ausstellungen veranstaltet worden: eine Ausstellung des künstlerischen Nachlasses von Hugo Darrer (landschaftliche Skizzen und Bilder), eine Ausstellung von Originalwerken Ludwig Richter's und eine Ausstellung von 75 Aquarellen nach den Wand- und Deckmalereien im neuen Hoftheater zu Dresden, die von den Urhebern der letzteren für das Album des Sächs. Kunstfonds ausgeführt wurden.

Die Anschaffungen für die Sammlungen des Vereins haben nach Möglichkeit mit dem Erscheinen werthvoller Neuheiten Schritt zu halten gesucht. Die Bibliothek ist durch verschiedene, namentlich dem Gebiete der neueren deutschen und französischen Kunstwissenschaft angehörende Werke vermehrt worden. Für die Kunstblättersammlung wurden unter Anderm W. Unger's Radirungen nach Werken der National-Galerie in Amsterdam, desselben Radirungen nach Werken der Belvedere-Galerie in Wien, Braun's neue Photographien nach Rafael's Fresken in der Farnesina, eine Auswahl von Hanfstängl'schen Photographien nach Gemälden der Münchner Pinakothek, sowie von Photographien der photographischen Gesellschaft in Berlin nach Gemälden der Dresdner und Berliner Galerie erworben.

Lebhafte Theilnahme fanden, wie früher, auch in der letztvergangenen Zeit die kunstwissenschaftlichen Sonntagsvorträge, die von den Herren Prof. F. Delitzsch, Prof. Dr. Dobbert, Dr. von Donop, Prof. Gosche, Director Dr. Jordan, Director Dr. Lücke, Consistorialrath Prof. Luthardt, Prof. Dr. Overbeck, Dr. J. P. Richter, Prof. A. Stern, Prof. C. Werner und Prof. Dr. Woltmann gehalten wurden.

Die Zahl der Mitglieder beläuft sich gegenwärtig auf 984 mit 997 Actien.

Vermischtes.

— Das meiningische Gesetz vom 24. Decbr. 1877, betreffend eine Abgabe von 5 Procent von der Einnahme der Feuerversicherungsgesellschaften, hat die von Vielen vorausgesehene und auch im Landtage von einigen Seiten betonte Folge gehabt: daß diese Abgabe den Versicherten zur Last fällt, indem die größere Zahl der Versicherungsgesellschaften dieselbe ihren Versicherten zur Versicherungsprämie schlägt. Das neue Gesetz hat einen wahren Sturm unter denjenigen Versicherten, welche durch dasselbe belastet werden, hervorgerufen; viele Agenten versichern, daß sie in Jahrzehnten ihrer Agenturverwaltung nicht so viel Aerger und widerliche Auftritte mit den Versicherten erlebt, als jetzt in Wochen. Ganz natürlich, indem der Agent als der directe Vermittler zwischen Versicherungsgesellschaft und Publicum die ganze Ablagerung des Unwillens seiner Versicherten abhalten muß. Wenn auch manche Gesellschaften auf Reclamationen Einzelner die für laufende Versicherungen erhobene Abgabe zurückerstatten, so macht Dies dem Agenten doch so viel Umstände in den Verhandlungen mit der Gesellschaft und dem Versicherten, daß dieselben, zumal noch baare Auslagen mit einfließen, in keinem Verhältniß zu seinem Agenturverdienste stehen. Dazu können Fälle eintreten, welche eine noch größere Tragweite haben. Eine Prämienquittung ist fällig. Der Versicherte verweigert die ohne früheres Uebereinkommen ihm darauf gelegte neue Abgabe. Der Agent kann somit die Prämienquittung nicht aushändigen. Es treten Verhandlungen ein, welche sich z. B. dadurch hinzögern, daß die Gesellschaft erklärt, sie könne die Abgabe nicht erlassen, indem der Versicherte ohnedies schon einen billigen Prämiensatz habe. Inzwischen wird das Besitzthum des Versicherten durch Feuer zerstört. Die Prämie ist nicht bezahlt, und wenn auch jede anständige Gesellschaft in solchem Falle ohne Frage Entschädigung leisten würde, so kann ein solcher Fall doch zu äußerst mißlichen Collisionen führen. Im Herzogthum Coburg, wo die fragliche Abgabe auch besteht, hat das dortige Ministerium eine Vorlage für den Special-Landtag entworfen, nach welcher bei einer Strafe von 50—300 Mark, oder im äußersten Falle bei Strafe der Concessionsentziehung die Erhebung der neuen Abgabe von den Versicherten untersagt ist. Bei der Lage der Verhältnisse muß es auch zu dem Einen oder dem

Anderen kommen: entweder Zurückziehung des Gesetzes, oder Verbot der Umgehung desselben.

— In Pflanzwirrbach bei Rudolstadt ist auf dem dem Gutsbesitzer Günther gehörigen Kartoffelfelde von einem Rudolstädter Professor der ächte Colorado- oder Kartoffelkäfer gefunden und sind von Seiten des Landrathamts sofort die geeigneten Maßregeln zur Vertilgung dieses gemeinschädlichen Insects getroffen worden.

— Auf der ganzen oberbayerischen Gebirgskette hat es am 3. Juli geschneit. Man weiß in ganz Deutschland nicht, was man aus dem politischen und anderem Wetter machen soll.

— In Tauberfeld, einem Dorfe zwischen Ingolstadt und Eichstädt, kam der Sohn eines Bauern betrunken nach Hause und machte einen ungebührlichen Lärm. Von seinen Angehörigen zur Ruhe verwiesen, zog er sein Messer und rannte es seiner Schwester in den Leib. Seinem hinzugekommenen Vater versetzte er gleichfalls einen Stich, so daß Beide, besonders die Tochter, lebensgefährlich verwundet wurden. Endlich dämmerte die Erkenntniß der Scheußlichkeit seiner That in ihm auf, und er begann zu heulen. Die Gendarmerie nahm ihn in Gewahrsam, und es kann sein, daß wir ihn demnächst im Schwurgerichtssaal erblicken. — Ein Seitenstück hierzu bildet dort ein 16jähriger Bursche, der vor einigen Tagen seine Eltern so mißhandelt haben soll, daß Beide von Blut überströmt waren. Das sind die Folgen davon, wenn in dem Gartenbau auf die Zucht der Haselnußstaude so wenig Gewicht gelegt wird. Wenn ein Lehrherr seinem unbotmäßigen, faulen und frechen Lehrbuben eine wohlverdiente Maulschelle verabreicht, so kommt er nicht selten vor das Amtsgericht; der Lehrbube aber kommt in vielen Fällen später vor das — Schwurgericht.

— Am Sonnabend ist in Hamburg der frühere socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Fritz Mende gestorben, der während der letzten 10 Jahre der ständige Secretair und Begleiter der Gräfin Hatzfeldt war. Mit den jetzigen Führern der socialdemokratischen Partei hat er schwerlich irgend welche Verbindung gehabt. Er hat auch während seiner politischen Thätigkeit nirgendwo große Achtung genossen.

W-n. Prag, 8. Juli. Ueber den telegraphisch gemeldeten Erpressungsversuch finde ich in einem Trautenauer Blatt folgendes Nähere: „Der Fabrikbesitzer Johann Kluge in Trautenau erhielt dieser Tage ein Schreiben aus Dresden, in welchem er für eine auswärtige Arbeiterverbindung binnen drei Tagen um ein unverzinsliches, binnen fünf Jahren in Raten rückzahlbares Darlehn von 4000 fl. angegangen wird, widrigenfalls ihm sicherer Tod durch den Trautenauer Agenten jener Verbindung bevorstehe. Das Geld soll an einen Dr. jur. Berout in Wien („Englischer Hof") abgeliefert werden und es sind noch sonstige Verclausulirungen zur Sicherheit der Empfangnehmer im Schreiben enthalten. Unterfertigt ist das Schreiben mit dem Namen: Rocholski und v. Serdeau. Die Schrift ist mit einem Vervielfältigungsapparat hergestellt und adressirt ist das Schreiben an: „Sr. Hochwohlgeboren R. Kluge in Trautenau."

— Von den „Memoiren Metternich's" wird im Laufe des Herbstes, wie von dem Verleger des Werkes mitgetheilt wird, an einem und demselben Tage der erste Band in deutscher, französischer und englischer Sprache erscheinen. Die deutsche Ausgabe ist die Original-Ausgabe; die anderen sind Uebersetzungen, welche je nach dem Erfolge des deutschen Textes vollständig oder in Abkürzungen erscheinen werden. Von dem französischen Verleger ist vorerst überhaupt nur der erste Band, erste und zweite Abtheilung, angekündigt, welcher die Jahre 1773 bis 1815 enthalten wird. Man irrt, wenn man annimmt, daß das ganze Werk eine einzige abgerundete Memoirenarbeit bieten wird; es ist vielmehr eine Sammlung von Aufzeichnungen, Charakteristiken von Zeitgenossen, Tagebüchern, deren Redaction einem Wiener Geschichtsforscher anvertraut ist. Die Familie des Fürsten Metternich hat bisher jedwede Mittheilung aus den Memoiren verweigert, um das Interesse für das Gesammtwerk bis zu dessen Erscheinen ungeschwächt zu erhalten. Die pikanten Anekdoten, welche der Pariser „Figaro" gebracht und welche die Runde durch alle Zeitungen gemacht haben, sind auch durchaus nicht dem mit Spannung erwarteten Werke entnommen. Es sind vielmehr Bruchstücke, welche aus der Fülle des vorhandenen Stoffes ausgeschieden und nicht zur Aufnahme in das große Werk bestimmt worden sind.

— Das Leben des Prinzen Louis Napoleon war nach dem „Schweiz. Assecuranzblatt" vor seiner Einschiffung nach Afrika zwar nicht so hoch wie seiner Zeit das des Prinzen von Wales (bei seiner Reise nach Indien), aber immerhin mit der respectablen Summe von 30,000 Pfund gleich 750,000 Frcs. bei einer englischen Gesellschaft versichert. Wie bekannt, erfreute sich die Institution der Lebensversicherung in der Familie Napoleon's III. besonderer Beliebtheit.

— Makart's „Einzug Karl's V. in Antwerpen" ist von dem Pariser Ad. Lalauze in einer brillant ausgeführten Radirung vervielfältigt worden, welche im Verlage des großen französischen Kunstblattes „L'Art" erschienen und in den verschiedensten Abdrucksgattungen von 400 bis 40 Francs zu haben ist. Eine bessere und greifbarere Anerkennung konnte der Künstler in Paris nicht finden, als diese vornehme Art der Reproduction seines Werkes. Die Bildfläche ist 55 bei 33 Cmtr. groß, hat also genügenden Umfang, um die Menge der Figuren und Details in deutlicher Weise vorzuführen.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstr. Nr. 9 (Gewandhaus), 1 Treppe, geöffnet Vormittags von 7—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Juni 1879.	Neu angemeldete Arbeiter.		Nachfrage nach Arbeit.		Nachfrage nach Arbeitern.		Ausgeführte Arbeitsbestellungen.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 31. Mai.	38	92	1814	3358	109	2184	101	2163
Vom 1.—30. Juni.	5	10	392	780	20	357	19	352
	43	102	2206	4138	129	2541	120	2515
	145		6342		2670		2635	

Von der Anstalt wurden nachgewiesen:

a. an männlichen Personen:
5 zu verschiedenen Handarbeiten,
4 als Laufburschen,
4 zum Raddrehen,
2 „ Felleausklopfen,
1 „ Teppichausklopfen,
1 „ Flaschenspülen,
1 zu Gartenarbeiten,
1 als Marktheller.

b. an weiblichen Personen:
178 zum Scheuern,
119 „ Waschen,
23 als Aufwartung,
6 zu Gartenarbeiten,
6 „ Fabrikarbeiten,
6 zum Hausladen,
4 „ Nähen,
3 „ Plätten,
2 „ Rolledrehen,
2 „ Flaschenspülen,
1 „ Kartoffelhacken,
1 „ Aufwaschen,
1 als Kochfrau.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

Juni 1879.	Bestellungen auf Dienstboten.		Zum Dienst angemeldet.		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 31. Mai.	6	44	12	26	3	14
Vom 1.—30. Juni.	2	12	2	7	2	4
	8	56	14	33	5	18
	64		47		23.	

Bei Bedarf von Arbeitskräften hält sich die Anstalt dem geehrten Publicum für ferner bestens empfohlen.

(Eingesandt.)

Ueber Vertrauensposten.

Mehr als in früheren Jahren werden jetzt täglich in den Zeitungen von allen möglichen Geschäften „Vertrauensstellungen" offerirt, behufs deren Erlangung eine Caution, oft in recht erheblicher Höhe gefordert wird. Es soll hier nicht erörtert werden, ob die Natur der offerirten Stellungen es rechtfertigt, daß überhaupt eine Caution angemessen erscheint; im welchem Sinne aber das Wort „Vertrauensstellung" in sehr vielen Fällen verstanden wird, möge hier als Warnung für diejenigen erwähnt werden, die auf derartige Stellen reflectiren.

Wenn die als Caution verlangte Summe bei einem unbetheiligten Dritten, z. B. bei einem Advocaten, oder bei einem Bankinstitute in Werthpapieren deponirt werden kann, nachdem durch einen notariellen Act festgesetzt ist, daß der Chef des Geschäfts sich an diesen Werthpapieren schadlos zu halten berechtigt ist, wenn er seinem Gehülfen eine Unredlichkeit nachzuweisen im Stande ist, so wäre die Sache ja ganz in der Ordnung, und hätte nichts Bedenkliches. Ein solches Verhältniß, wie es dem Begriffe einer Caution entsprechen würde, wird aber, wenigstens in allen dem Schreiber Dieses bekannten Fällen, nicht gewünscht. Die Caution soll dem Geschäftschef in baarem Gelde eingehändigt werden, und eine schüchterne Anfrage, in welcher Weise die Caution gesichert sei und ob dieselbe beim Austritt aus dem Geschäfte anstandslos zurückbezahlt würde (natürlich vorausgesetzt, daß keine Unredlichkeit nachgewiesen), wird dann gewöhnlich mit einem gewissen souverainen Lächeln und mit Hinweis auf die unendliche Größe und Ausdehnung des Geschäfts beantwortet, bei welcher Gelegenheit Zahlen genannt werden, die an die französische Kriegscontribution erinnern. Eine Bürgschaft oder materielle Sicherheit für die Rückerstattung der Caution kann indessen nicht gegeben werden, wäre ja auch nicht nöthig und ganz überflüssig, das Geschäft ist ja so groß ꝛc.

Wer beansprucht in solchen Fällen eine „Vertrauensstellung", der Chef oder der Gehülfe? Doch wohl Ersterer, obgleich man nach dem Wortlaute der Anzeigen vermuthen muß, daß eine Vertrauensstelle offerirt, nicht aber gesucht wird.

Unerfahrene junge Leute mögen deswegen gewarnt sein, wenn „Vertrauensstellen" ausgeboten werden, die nur bei gleichzeitiger Zahlung einer baaren Caution an den Chef vergeben werden sollen. In den meisten derartigen Fällen scheint die Erlangung der baaren Caution Dasjenige zu sein, was eigentlich gesucht wird, der betreffende Gehülfe wird nur als ein nicht zu vermeidendes Anhängsel betrachtet, das man in möglichst kurzer Zeit wieder loszuwerden suchen wird. Wie es sich aber mit der Zurückerstattung der baaren Caution verhalten wird? Ja, das steht auf einem anderen Blatte.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die zweite ständige Lehrerstelle zu Berggießhübel. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Außer freier Wohnung im Schulhause 1050 ℳ Gehalt und das gesetzliche Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. Juli an den königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen.

Zu besetzen: die Schulstelle zu Linda. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung und Gartennutzung 1325 ℳ 69 ₰, und zwar 1208 ℳ 75 ₰ einschließlich 160 ℳ persönlicher Zulage vom Schul- und 116 ℳ 94 ₰ vom Capelldienst, außerdem 108 ℳ für 1 Ueberstunde und 2 Stunden Fortbildungsschulunterricht. Gesuche sind bis zum 21. Juli an den k. Bezirksschulinspector Lohse in Freiberg einzureichen.

Dampfschifffahrt nach Rügen
direct zwischen
Swinemünde—Saßnitz—Crampas auf Rügen.
Vom 2. Juli bis incl. 30. August cr. vermittelst des Personen-Dampfers
„Kronprinz Friedrich Wilhelm"
täglich (Sonntags ausgenommen)
von Swinemünde: 4 Uhr Nachmittags,
von Saßnitz, Crampas: 7½ Uhr Morgens.
Von Berlin aus fährt man per Berlin-Stettiner Bahn
1) über Stettin und von dort pr. 12 Uhr Mittags nach Swinemünde abfahrenden Dampfer (Pr. R. Victoria oder Misdroy) mit directem Billet-Verkauf, verbunden mit directer Gepäck-Expedition von Berlin über Stettin bis Saßnitz.
Abfahrt v. Berlin 5 Uhr 50 Min. Morgens,
8 „ 30 „ pr. Courierzug.
2) direct per Bahn nach Swinemünde.
Abfahrt v. Berlin 8 Uhr 40 Min. Morgens.
Passagier- und Frachtgeld laut Tarifen und Reglements am Bord des Schiffes.
J. F. Braeunlich,
Stettin, Dampfschiffsbollwerk 2.

Meine Wohnung ist nicht mehr Sternwartenstr. 19, sondern Poststr. 11, 3. Et.
Fr. Gleitsmann, Kochfrau.

Soeben erschienen: Uebersetzung und Erklärung von
Talmud Babli
Tractat בבא מציעא
von
Rabbiner Dr. A. Sammter aus Berlin,
im Hotel garni des Herrn Weinjanzer, der sich gegenwärtig einige Tage hier aufhält und täglich im Hôtel garni, Blücherstraße, Morgens von 8—10 und Nachmittags von 3—5 Uhr zu sprechen ist.

Weinphantasien 2. Auerbachs Keller.
Humorist. Gedichte. Illustr. Pr. 1 ℳ
Verlag E. Schloemp, Sternwartenstr. 13.

Jena, Zum Löwen.
Empfehle einem geehrten reisenden Publicum meine gut eingerichteten Logirzimmer, sowie auch Speise- u. Bierwirthschaft unter Zusicherung prompter Bedienung und mäßiger Preise.
Hochachtungsvoll E. Schneider.

Notiz für Kranke.
Sonnabend, den 12. Juli bin ich von 9—2 Uhr Neumarkt 40, 3. Et. zu sprechen.
Dr. med. Meyner,
vom Albertsbade bei Chemnitz.

Gut Sang!
Liederbuch des Köllnerbundes. 3. Aufl. 30 ₰. — Leicht Gepäck. Ernst und Humor aus dem Gesangvereinsleben. 2. A. 50 ₰. — Mit Gott! Stunden der Andacht in Dichtungen für alle Confessionen. Herausgeg. von H. Pfeil. Eleg. gebdn. mit Goldschn. 3 ℳ — Ueber Geschichts-Unterricht. Von Schulrath K. F. Eberhardt. 60 ₰. — Die Seminar-Vorbildung. Von Seminardirector Dr. Otto Boodstein. 80 ₰. — Der geograph. Unterricht, besonders auf höheren Schulen. Von Realschuldir. Dr. Otto Richter. 1 ℳ 20 ₰. — Die gewerbliche Bildungsfrage u. der industrielle Rückgang. Von Dr. K. Bücher. — Die Erziehungsschule. Preisschrift (gegen die Ueberfülle von Lehrstoff) von Schulinspector Dr. G. Fröhlich. 1 ℳ.
Vorstehende im Verlag von H. Pfeil in Leipzig erschienenen Schriften sind durch jede Buchhandlung zu beziehen

Zu Festgeschenken
als
werthvoller Zimmerschmuck:
Gustav Freytag-Galerie.
Photographien
zu 20 ℳ, 10 ℳ, 5 ℳ
in
stylvollen, geschnitzten Rahmen.
Ausstellung und
Verlag von Edw. Schloemp,
Sternwartenstr. 13.
Zu beziehen d. alle Buchhandlungen.

Gewinn-Listen (Schnellister) der Braunschweiger und Hamburger Lotterie, welche 1 Stunde nach Ziehung expedirt werden, hal. von mir zu beziehen. Preis aller Classen incl. Francatur à 7 ℳ 50 ₰; letzte Classe allein 6 ℳ. Es sind dieses die einzigen Listen, welche etwa vorgekommene Fehler berichtigt und über wichtige Lotterie-Angelegenheiten Mittheilung bringen. A. Hagemann, Hauptcollecteur in Hamburg.

Unterrichtscurse (Ganzeunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Recentschreibung u. im Briefstyl zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissensch. Humboldtstr. 25, IV. r.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspond. w. gründl. gel. Rüstnb. Str. 1, 1. L.

In einem Pfarrhause nahe bei Weimar, ½ Stde. von der Bahn, werden zu Unterricht und Erziehung der eigenen Tochter einige Mädchen v. 10—12 J., oder auch Knaben zur Vorbereitung f. höhere Schulen gesucht.
Näheres durch das Annoncen-Bureau von J. Barck & Co. in Weimar.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank
in Essen.
Garantiefonds (Grundcapital u. Reserven) Mark 8,719,382.
Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß den Herren
Gutsbesitzer Carl Frdr. Schumann in Dreiskau,
Uhrmacher Reinhold Oehley in Brandis,
Kaufmann Carl Michel in Lindenau und
Restaurateur Carl Müller in Möckern
Agenturen für nurgenannte Orte und deren Umgegenden übertragen worden sind.
Leipzig, den 30. Juni 1879.
Gustav Triepel,
General-Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.
Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erklären wir uns zur Annahme von Anträgen auf Versicherungen gegen Feuers- und Explosionsgefahr zu festen und billigen Prämien, sowie zur Ertheilung etwa gewünschter Auskünfte stets gern bereit.
Carl Frdr. Schumann, Gutsbesitzer in Dreiskau.
Reinhold Oehley, Uhrmacher in Brandis.
Carl Michel, Kaufmann in Lindenau, Hauptstraße.
Carl Müller, Restaurateur in Möckern.

Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die bisher von Herrn Robert Kriebel verwaltete General-Agentur unserer Gesellschaft in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens auf die
Herren Hütter & Mirus in Leipzig,
Reichsstraße Nr. 35
übertragen haben und bitten sich in allen geschäftlichen Angelegenheiten gefälligst an die Genannten zu wenden. Herr Robert Kriebel verbleibt unserer Gesellschaft in seiner Stellung als Inspector.
Aachen, im Juli 1879.
Der Vorstand. Erkens. Die Direction. Krüger.
Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehlen wir uns zur Abschließung von Versicherungen gegen Feuers-, Explosions- und Blitz-Gefahr, sowie die Gefahren des See-, Elb- und Landtransportes zu billigen und festen Prämien und halten uns zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.
Hochachtungsvoll
Hütter & Mirus,
Reichsstraße Nr. 35.

„Pietät",
Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten.
Haupt-Bureau: Neukirchhof Nr. 10, Moritz Ritter.
Annahme: Querstraße Nr. 36, Robert Müller.
Annahmestellen:
Häseldarth's Sargmagazin, Windmühlenstraße 1b.
Wilh. Liebeskind, Sargmagazin, Hohe Straße Nr. 42.
Cigarrengeschäft Max Schumann, Reitzer Straße Nr. 13b.
Cigarrengeschäft J. A. Bachmann, Brandweg 3.
Carl Seidel, Buchdruckerei, Lange Straße 27.
F. Romann's Barbiergeschäft, Reitzer Straße 16.

Gegen Unterricht eines Knaben erhält ein Student theol. und phil. der auch die Ferien hier bleibt, freies Logis. Adressen R. L. 8. hauptpostlagernd.

Ein akademisch gebildeter Sprachlehrer erbietet sich zu passender Beschäftigung besonders während den Vormittagsstunden. Gef. Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter M. M. 20.

English Mr. Klug, Brüderstr. 12, I. Zu spr. 12—1 und 7—8.

Englischer Unterricht
(Conversation) wird gesucht. Adressen wolle man unter V. W. 33. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Français.
Leçons de grammaire et de conversation par une jeune Française. Adr. A. W. 555 Expedition dieses Blattes.

Curse im Franz. u. Engl.
für Anfänger u. Geübtere Nicolaistr. 31, I.

Eine Conservatoristin sucht noch einige Schüler Louisenstraße Nr. 1, 1. Etage.

Clavierunterricht erhielt eine junge Dame. Näh. Gr. Windmühlenstr. 36, II. r.

Ein junger Musiker unterrichtet in Pianofortespiel und Theorie der Musik. Werthe Adressen B. S. 20 an Otto Klemm.

Unterricht im Zitherspiel ertheilt A. Kabatek, Klostergasse 14, III. Großes Lager von Zithern, Saiten u. Zithermusikalien.

Feine Damenschneiderei wird schnell u. praktisch gelehrt Katharinenstr. 3, 3. Et. r.

1 Mdch. f. Schneid. nmentg. erl. Querstr. 17, IV.

Eine Schneiderin wünscht noch einige Kunden Eisenbahnstr. 31, 4. Etage l.

Reit-Unterricht
für Damen und Herren zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird gründlich ertheilt
Reitbahn Lehmann's Garten.

Ein [illegible], durchaus tücht. Buchhalter empfiehlt sich zur Führung u. Einrichtung von Büchern u. Aufstellung von Inventarien. Offerten unter M. D. 152 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

1 j. Mdch. sucht Beschäft. in Abschriften oder dergl. Adr. N. 5. Expedition d. Bl.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Brust Schützer, Friseur, Theater-Pass.

Herrenkl. wäsch. beff. aus, modern., auf W. d. Karte geb. Rüspl. 4, II. Windelborn.

Damen- u. Kindergarderobe w. bill. gef. Eutritzscher Str. 12 im Putzgeschäft.

Eine in Kinder- u. Damen-Garderobe geübte Schneiderin empf. sich Grim. Str. 10, IV.

Maschinennähen wird unentgeltlich gelehrt Eutritzsch, Lindenstraße 283b, part.

Ausstattungen schnell u. solid gefert. u. gestickt. Unter Garantie des Gutsitzens werden **Oberhemden** à 1 ℳ 75 ₰ gefert., Bielefeld. Leineneinsätze, kleinfall. à 50 ₰ bis zu den feinst. gestickt. stets in gr. Auswahl vorräth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis. Mühlgasse No. 6. Volgtländ. Milchgart. **Bertha Schmiers.**

Nähmaschinenarbeit wird angenommen Querstraße 20, 1. Etage rechts.

Eine geübte Weißnäherin sucht Beschäft. in Familien. Hohe Straße 22, 2. Etage.

Wäsche w. fein u. saub. gest. Reichsstr. 3, H. III. l.

1 Frau sucht Beschäft. zum Ausbess. in u. außerm Hause Brandvorwerksstr. 42, IV.

Wäsche

zum Waschen u. Glanzplätten wird angenommen, sauber u. pünctlich geliefert bei **Rabe, Lindenau**, Straße an der Luppe Nr. 16.

Wäsche wird aufs Land zu waschen gesucht. Adr. erb. Grimm. Steinweg, Hrn Wedel & Augustin, vis à vis der Johanniskirche.

Eine accur. u. saub. Waschfrau s. noch Fam. W. zu wasch. Westplatz. Milchgeschäft.

Eine ordentl. Frau v. Lande sucht Wäsche gut zu waschen, bleichen u. plätten. Adr. niederzul. Petersteinweg 2, Seifengeschäft.

Feine **Herrenwäsche** w. gewasch., geplätt. u. ausgebessert, Adr. b. Frau **Morgner** i. Handschuh-Gesch. Reichsstraße 6/7, erbeten.

Eine perfecte Plätterin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, am liebsten bei einer Lohnwäscherin Goethestraße 3. 1. Et. rechts.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause oder bei einer Wäsch. Adr. Colonnadenstraße 22, Seifengeschäft.

Eine in der feinen Wäsche geübte Plätterin sucht noch einige Tage zu besetzen, sei es Privat oder Wäscherin. Adressen erbeten Ranstädter Steinweg 71, H. II. l.

Gänge nach dem Leihhaus besorgt Sidonienstraße Nr. 34, Hof 3 Treppen.

Eine Frau ohne Kinder empfiehlt sich geehrten Herrschaften als **Kranken- und Wochenwärterin** Reichsstraße 36, III. lks.

Fracks sehr feine, werden verliehen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—3 Uhr.

Damm speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung **Klostergasse 7, II. 8—8 Uhr.**

Geschlechtskrankheiten

heilt gründl. **A. Scherzer**, verpf. Wundarzt, **Specialist**, Neukirchhof 25, 3. Etage.

Brust, Lung., Kehl., Geschlechtsk. sich Hülfe d. Symp. u. Hm. Hahnf. Reil. Erdmstr. 3/4. H. II.

Rath in allen Krankheiten.
In Kinderkrankheiten sicherste Hülfe durch H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I. Lehrbücher für 3 ℳ

In meinem Institut für **Massage** (neue Knetmethode) werden Rheumatismus, Verstauchungen, Lähmungen, Muskel-, Gelenk- und Nervenleiden mit großem Erfolg behandelt. Dr. **Cronfeld**, prakt. Arzt, Berlin, Friedrichstraße 244.

Bandwurm-

Kranken, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Wurme befreien zu können, diene zur gefälligen Nachricht, daß ich denselben, und sei es auch einer der hartnäckigsten, ohne Borcur, ohne Granatwurzelrinde u. ohne Ricinusöl radical beseit.

J. W. Huber, Reichsstr. 45.
Bitte genau die Haus-Nr. zu beachten.

Nur Vertilgung aller Insekten d. Hausthiere empf. f. M. 2. Graf, conc. Kammerj. Theaterstraße 5. 1 Tr.

Tampert's Balsam,

die beste **Einreibung** gegen **Reißen — Hexenschuß — Rheumatismus Gicht — Hüftweh — Rücken- und Gliederschmerz — Lahmung — Kopf- u. Zahnschmerz — Frost- u. Brandwunden** ꝛc. Flaschen zu **1** und **2 ℳ**. mit genauer Gebrauchs-Anweisung in **allen Apotheken.**

Hof-Apotheker Borberger's
Hühneraugen-Pflaster
fertig gestrichen, beseitigt sicher **Schmer- und Hühnerauge**, per Etuis 50 Pf. — Depot in Leipzig in der **Salomonis-Apotheke.**

Berliner
Kaltschalen-Pulver
zu haben bei
C. Berndt & Co., Grimma'sche Straße 26.
J. C. Bödemann, Schützenstraße 9/10.
C. Schöbel, Windmühlenstraße ...

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Coupons der Pfandbriefe der **Landständischen Hypotheken-Bank des Königlich Sächsischen Markgrafthums Oberlausitz** an unsern Cassen zu jeder Zeit spesenfrei eingelöst werden.

Zugleich machen wir auf die

4% unkündbaren Pfandbriefe

der obengenannten Bank (4% Lausitzer Rente) aufmerksam, welche bei uns in Stücken von

Mark 3000, Mark 1000, Mark 500

zum Course von 99½% bis auf Weiteres zu haben sind.

Sämmtliche Pfandbriefe dieser Bank gelten im Königreich Sachsen gesetzmäßig als Anlagen für Mündelgelder.

Leipzig, den 8. Juli 1879.

Becker & Co.,
Schirmer & Schlick.

Nächsten Freitag, 11. Juli, erscheint

die erste Nummer der ca. 40 à 50 Lieferungen von je 6 Seiten Folio des

Album der Ausstellungen
Berlin 1879. Paris 1878. Philadelphia 1876.

und ist durch jede Buchhandlung in Deutschland zu dem für solche Werke noch nie dagewesenen Preis von

30 Pfg. pro Heft 30 Pfg.

zu beziehen. Abonnements werden ausschließlich durch Buchhändler entgegen genommen, und können wegen der

limitirten Auflage

nur die ersten Anfragen berücksichtigt werden. Jede beliebige Auskunft ertheilt stets gerne der Herausgeber und Verleger

Oswald Nier,

Besitzer der Weinhandlung Aux Caves de France, Berlin SW., Jerusalemer Str. 48.

Avis.

Hiermit mache ich Anzeige, daß ich zur Aufnahme von Gütern, Gegenständen jeder Art, verpackten Koffern ꝛc. einen Lagerhof unter der Benennung:

Lagerhof, Neusellerhausen-Leipzig

errichtete und bitte um geneigte Berücksichtigung dieses Unternehmens.

Neusellerhausen, im Juni 1879. **Horst Albert Kästner.**

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

Das anerkannt wirksamste aller Bitterwässer.

„Selbst bei reizbarem Darme verabreicht, erzielte dieses Wasser schmerzlose Wirkung." — Prof. Dr. **Leube**, Erlangen. — „Wirkt in Gaben von ½ bis 1 Weinglas voll sicher und ohne Beschwerden, und wird eßlöffel- bis ¼ Weinglas-weise genommen, auch von Kindern vertragen. Dieses Wasser hat vor dem Friedrichshaller den angenehmen Geschmack voraus. — Prof. Dr. **C. Hennig**, Leipzig. — In Fällen von Magengeschwür, Magenerweiterung und Bauchfellentzündung mit Erfolg angewendet. Die Wirkung ist milde und sicherer als die des künstlichen Magnesiawassers." — Geh. Medic.-Rath Dr. **Seller**, Dresden. —

Vorräthig in allen Apotheken und renommirten Mineralwasser-Depots.
Engros-Lager in **Leipzig**: Apoth. **C. G. Lössner & Sohn** und **Sam. Ritter.**

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** etc. analysirt, ist laut Gutachten medicinischer Autoritäten (**Virchow, Bamberger, Wunderlich, Kussmaul, Scanzoni, Spiegelberg, Friedreich, Nussbaum, Buhl** etc.) als das

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwasser

erprobt und empfohlen. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird das p. t. Publicum im eigenen Interesse gebeten, in den Niederlagen ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Pariser Weltausstellung 1878 mit dem 1. Preis **prämiirt.**

(R. B. 171) **Panzer-Corsets**

hauptsächlich für starke Damen passend à ℳ 8.50 bis ℳ 18 sowie langgalt. **Corsets** à ℳ 4.80 bis ℳ 11, **Brüsseler** Façon, sehr gearbeitet und vorzüglich sitzend, empfiehlt in reicher Auswahl

Gustav Köhler **Wäsche-Fabrik**

Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Flaschen-Bier-Handlung

en gros Brühl 71. Gustav Leinhose Brühl 71. en détail

empfiehlt geehrten Herrschaften sowie Wiederverkäufern seine **Biere** bestens und liefert frei in's Haus:

50/1 Fl. Echt Culmbacher	ℳ 3.	50/1 Fl. Chaudagner-Weißbier	ℳ 3.
50/1 „ Bayer. Bier, leicht	„ 3.	50/1 „ Echt Nürnberg. Korz'sche Brauerei	„ 3.
50/1 „ Echt Zerbster Bitterbier	„ 3.	50/1 „ Pößnitzer Lagerbier	„ 3.
50/1 „ Thüringer Weizenlagerbier	„ 3.	50/1 „ ff. Tafelbier	„ 3.

Gustav Leinhose.
Brühl Nr. 71.

ff. Brod-Raffinade	à Pfund	48 ₰.
ff. Würfel-Raffinade	„ „	45 „
ff. gem. Raffinade	„ „	42 „

Täglich frisch gebr. Kaffee's à Pfd. 1,50—2,10,
Tiverje rohe Kaffee's „ „ 1,10—1,60.
Täglich frische Tafelbutter à Stck. 50—65 ₰, sowie sämmtliche Colonialwaaren und Hülsenfrüchte der besten Qualitäten und billigsten Preise empfiehlt

W. Puhlmann, Weststraße 77.

Kitzing & Helbig

empfehlen

15 Fl.	**Culmbacher Exportbier** von Adolph Christeum in Culmbach	8 ℳ
15 „	**Nürnberger Versandbier** aus der Tucher'schen Brauerei in Nürnberg	8 „
15 „	**Münchner Versandbier** aus der Brauerei zum Spaten in München	8 „
15 „	**Pilsener Lagerbier** aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen	8 „
22 „	**Lagerbier** aus der Actien-Lagerbier-Brauerei in Schloß Chemnitz	8 „

frei ins Haus.
In Gebinden von 18 Liter ab aufwärts.

Bäckerei-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in der

Eutritzscher Straße Nr. 3

eine **Bäckerei** eröffnet habe und bitte ich das geehrte Publicum um gütige Beachtung, indem versichere, daß ich mich stets bemühen werde, gute und preiswürdige Waare zu liefern.

Leipzig, den 10. Juli 1879. Achtungsvoll

E. Frohberg.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.
Plauenscher Platz Nr. 3.
Feinste Schweizer Tafelbutter, täglich frisch und auf Eis gehalten **50 Pf.** per Stück.

Bewährtes
Insectenvertilgungsmittel

ist der **Pflanzen-Extract** zur Tödtung aller Art Insecten an Hausthieren, Bäumen, Nutz- und Zierpflanzen, und kann nur dringend jedem Landwirth u. Gartenbesitzer empfohlen werden.

Nebst genauer Gebrauchs-Anweisung in ½ Fl. à 1 ℳ u. ¼ Fl. à 50 ₰ zu haben bei

C. F. Köhler Nachf.
Grimm. Steinweg Nr. 6.

Indischen Tompen-Zucker,

zum Einsetzen der Früchte, à Pfd. 50 ₰. empfiehlt **Alexander Ettler.** Reichsstraße 14.

52 Plauen'sche Passage 52.

Der Verkaufsstand des gut gelagerten echten **O. E. Weber'schen Feigenkaffee's, Hafermehl, Kitt** ꝛc. ist wieder eröffnet.

Frische Gebirgstischbutter

versendet per Post in Kübeln zu 10 Pfd. brutto à Netto-Pfund incl. Emballage 0,95 ℳ und 1,00 ℳ

Wilhelm Boese,
Gutsbesitzer in **Glarzendorf**
per Mittelwalde Grafschaft Glatz.

Feinste ostpreussische
Domainen-Butter

verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst **O. Müller**, Brandweg 22, I.

NB. Wiederverkäufern kann ich wöchentl. 2—3 Ctr. prompt und billigst liefern.

Prima Timburger Käse

à Pfd. 50 ₰, p. 10 Pfd. 4 ℳ empfiehlt

Fr. Liebig, Thalstraße Nr. 1, Ecke der Hospitalstraße.

Als Delicatesse

empfehle ich pikant schmeckende **Hauerkäse** à Schock 3 ℳ, **prima Ziegenkäse** à Dutzend 6 ℳ 50 ₰, feinste **Bier- und Sahnenkäse** in Postkisten von 4 ℳ an.

Käserei Günther, Altenburg.

Prima geräucherten Winter-Schinken,

auf Trichinen untersucht und mit Attest versehen, bei Abnahme eines Schinkens von 6—12 Pfd. à 80 ₰, bei 100 Pfd. 75 ₰ und bei 200 Pfd. 70 ₰ unter Garantie guter und haltbarer Waare. Da ich dieselben auch im Detail ausschneide, so kann sich Jedermann von der Güte derselben überzeugen, sowie eventuell auch Probe mit Vergnügen zu Diensten stehen.

J. D. Kirmse, Petersstraße 23.

ff. Rindszungen,

circa 2½ Pfd. schwer von 3 ℳ an empf.

J. D. Kirmse, Petersstraße 23.

Bratenfett

von 11—1 Uhr ist zu verkaufen à Pfund 66 ₰ **Bonorand, Rosenthal.**

Neue Morchein
sind wieder angekommen Brühl 37, 1. Et.

Täglich frischen **Scheibenhonig**, Pfd 1 ℳ, **Seimhonig**, ausgedrückt Pfd. 40 ₰, 100 Pfd. 35 ℳ, **Leckhonig**, Pfd. 60 ₰, 100 Pfd. 50 ℳ von 8 Pfd. an, Fastag 50 ₰ und 2 ℳ, **Haide-Bienenschwärme** 6 ℳ, runder Strohkorb 1,50 ₰ gegen Nachnahme.

Soltau, Lüneburger Haide. **E. Dransfeld.**

Echte ital. Maccaroni, à Pfd. 50 ₰.
Echten Parmesankäse, à Pfd. 1 ℳ 20 ₰.
F. Righettini. Große Fleischergasse 21.

Gardeser Citronen,

à 100 Stück 6 ℳ 50 ₰, in Kisten 6 ℳ
F. Righettini, Gr. Fleischergasse 21.

Die ersten neuen Vollheringe

Qualität **ganz vorzüglich** empfiehlt **Theodor Schwennicke.**

Frische Bratheringe,

Walfässer, 80 Stück Inhalt, à Faß 4 ℳ, empfiehlt **Fr. Liebig,** Thalstraße 1, Ecke der Hospitalstraße.

Verkäufe.

Bauplatz-Verkauf.

Ein ca 2800 □Meter enthaltender Bauplatz in Plagwitz, höchst günstig an zwei Straßen, Leipziger u. Erdmannstr. gelegen, ist ganz oder getheilt durch mich zu verk. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

Leipzig, den 9. Juli 1879.
(R. B. 183.) **Adv. Dr. Langbein,** Katharinenstraße 28, II.

Tausch-Offerte!

Ein schöner **Bauplatz** bei **Chemnitz**, 3359 □Ellen, ist gegen ein kleines Grundstück, hier oder Umgegend, oder jedes beliebige Object zu vertauschen. Offerten Berliner Straße 101, 1 Tr. rechts.

Ein Gut in Schlesien,

700 Morgen groß, Weizen- und Rübenboden, gutes Wiesenverhältniß, schöner Viehstand und reichliches Inventarium, ist bei schönem Erntestande mit 20,000 ℳ Anzahlung preiswürdig

zu verkaufen.

Gefällige Anfragen unter H. 2?,194 gelangen durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Breslau**, an den Werthgeber.

In der schönsten Lage **Salzburgs**, 10 bis 15 Minuten von der Stadt, bei Riedenburg, zur Landgemeinde Maxklan gehörig, directe Aussicht nach den nahen herrlichen Alpen, dem Hohenstaufen ꝛc., theilweise von einem ruhigen, fließenden Wasser umflossen, sind

12 Bauplätze

der □Meter von 3—6 ℳ **zu verkaufen.**

Auf einem dieser Plätze ist bereits ein Obstgarten mit 33 edlen Bäumen angelegt. Näheres beim Eigenthümer **A. Trebicher**, Optiker, Firma **A. Zamora**, Fremdenverkehrsplatz in Salzburg, sowie auch bei Herrn **C. A. Wüstefeld** in Göttingen.

Eine Fabrik

für Consumartikel in Schlesien, ohne Concurrenz, der Mode nicht unterworfen, welche einen Reingewinn von 35—40 % bringt, ist bei 4—5000 ℳ Anzahlung **billig zu verkaufen.** Das Etablissement bietet einem jungen strebsamen Kaufmann Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu gründen. Nähere Auskunft unter C. 3618. durch **Rudolf Mosse, Breslau.**

Mein 1 Stunde von Leipzig befindliches Grundstück mit Restaur., Garten, Schlachthaus, Stallung ꝛc. bin ich willens mit einem Grundstück oder größeren Restaurations-Geschäft in einer Garnison- oder Fabrikstadt zu vertauschen. Adr. mit Preisangabe nimmt die Annoncen-Exped. von **E. Fort.** und **C. A. E. Nicolaistraße 42** entgegen.

Stadt- u. Landg.-Verkäufe.

1 Stadtg., 140 Ack., vollst. Inv. u. Ernte, Pr. 85 000 ℳ, Anz. 10,000 ℳ,
1 „ 65 „ Wzbd., Pr. 30,000 ℳ, Anz. 6000 ℳ, geht zu dismembriren,
1 „ 87 „ Pr. 28,000 ℳ, Anz. 12 000 ℳ, hat 500 ℳ Mietheink.,
1 Landg., 735 Morg., Brennerei, vollst. Inventar u. Ernte, Pr. 50,000 ℳ, Anz. 10—30,000 ℳ,
1 „ 189 Ack., Brennerei, vollst. Inv. u. Ernte, Pr. 55 000 ℳ, Anz. 20,000 ℳ,
1 „ 104 „ Brauerei, vollst. Inv. u. Ernte, Pr. 56,500 ℳ, Anz. 15,000 ℳ,
1 „ 63 „ Brauerei u. Brennerei, vollst. Inv., Pr. 38,000 ℳ, Anz. 10,000 ℳ,
1 Freigut, 70 „ Pr. 29,000 ℳ, Anz 12,000 ℳ,
1 Gut, 180 Ack., vollst. Inv. u. Ernte, Pr. 64,000 ℳ, Anz. 15,0 0 ℳ, zu dismembr.,
1 „ 122 „ Wzbd., 1 Pl. am Gute, vollst. Inv. u. Ernte, Pr. 38,000 ℳ, Anz. 8000 ℳ
1 „ 86 „ ff. Geb., Pr. 32,000 ℳ, Anz. 9000 ℳ, 1 dergl. 61 Ack., Pr. 28,000 ℳ, Anz. 10,000 ℳ,
1 „ 40 „ 1 Plan, „ 20,000 „ „ 6000 „ 1 „ 41 Ack., Pr. 17,000 ℳ, Anz. 6000 ℳ,
1 „ 38 „ „ „ 15,500 „ „ 6000 „ 1 „ 45 Ack., Pr. 12,500 ℳ, Anz. 5000 ℳ,
1 „ 29 „ „ „ 14,500 „ „ 6000 „ 1 „ 38 Ack., Pr. 14,000 ℳ, Anz. 3000 ℳ,
1 „ 27 „ „ „ 12,500 „ „ 4000 „ 1 „ 29 Ack., Pr. 8500 ℳ, Anz. 3000 ℳ,

sowie Ritter-, Stadt- u. Landg. in jeder Lage u. Pr., auch mit wenig Anz., **Restkaufgelder unkündbar** ist zu verk. beauftragt u. ertheilt **kostenfreie Auskunft**
E. Uhlrich in Grimma i/S.

Für Chemiker.

Eine im sächs. Erzgebirge gelegene, in flottem Betrieb befindliche chemische Fabrik mit zwei in nächster Nähe befindlichen Arsenikwerken, soll unter höchst günstigen Bedingungen Wegzugs halber sofort durch mich verkauft werden. Gefl. Offerten an **Dr. jur. Schmidt, Leipzig**, Rosenthalgasse Nr. 4, parterre.

Hausgrundstücke und Villen in allen Lagen der Stadt (Leipzig) habe ich sofort unter den coulantesten Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Näheres kostenfrei durch Dr. jur. **Schmidt**, Rosenthalgasse 4 parterre.

Ein herrschaftl. Grundstück, schön, frei u. sehr gesund gelegen, geräum., durable geb. Haus mit Hof, Stall., Parkanlagen u. großem Garten, in 30 Min. per Bahn v. Leipzig zu erreichen, passend sowohl als Familien-Wohnung, sowie auch zur Anlage jed. techn. Gewerbes, besonders Brauerei od. Wachstuchbleiche. Steuern sehr mäßig.
Näheres bei Herrn **Daum**, Firma **Gust. Rus** in Leipzig, Mauricianum.

Achtung!
Ein in Leipzigs bester Lage, Nähe des Roßplatzes befindliches, hochsolid gebautes und gut rentirendes Hausgrundstück soll sofort durch mich verkauft werden. Eventuell wird ein kleineres Hausgrundstück oder ein in der Kreishauptmannschaft Leipzig gelegenes kleineres Landgut mit in Zahlung genommen. Gef. Offerten an Dr. jur. Schmidt, Leipzig, Rosenthalg. 4, p. erb.

Ein **Hausgrundstück** in der Westvorstadt, höchst solid gebaut und comfort eingerichtet, ist unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen (Anz. 30000 ℳ) durch **Advocat Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.**

Ein Grundstück, Hinter- u. Vorderhaus, worin schwungh. Bäckerei betr. w., dicht bei Leipzig gel. u. 8 %, rent., ist bei 1500 ℳ Anz. zu verk. Adr. Hauptpostl. B. C. 4.

Verkäuflich sind die Grundstücke 51 Weststraße, ferner (Reudnitz) Rathhausstr. 5 u. 6. Besitzer Königsstr. 11, Hof part., Leipzig.

Ein rentables Haus mit Vordergarten, Wiesenstraße, ist durch mich für 81,000 ℳ zu verkaufen.
Rechtsanwalt Hollpern, Katharinenstraße 16.

Haus mit Garten, frequente Lage, innere Südvorst., ist für den billigen aber festen Preis von 19,500 ℳ vom Besitzer zu verkaufen, Anzahl. circa 5000 ℳ. Gef. Adr. u. S. K. 20 Exp. d. Bl. erb.

Ein ält. **Haus** (inn. Vorstadt) später als Bauplatz geeig., Preis 36000 ℳ, Anz. 2500 ℳ, zu verk. durch **A. Loff**, Gr. Fleischerg. 16, II.

1 Hausgrdst. in guter Lage der Ostvorst. bei 4000 ℳ Anz. billig zu verkaufen. Adr. unter D. 42 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Hausgrundstück-Verkauf.
In Gohlis ist veränderungshalber ein Hausgrundstück mit solid gebautem Wohnhaus, Garten 2c. zu verkaufen.
Dasselbe liegt sehr freundlich und in lebhafter Geschäftslage, und wird das Nähere darüber Fr. **Büchner**, Lehmanns Garten in Leipzig mittheilen.

In Reudnitz ist ein Haus mit Garten u. Productengeschäft zu verkaufen, Preis 6600 ℳ, Anz. 2—3000 ℳ, desgleichen ein Haus mit Garten, Preis 3500 ℳ, Anz. 1500 ℳ. Näheres ertheilt kostenfrei **A. W. Scheffler**, Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 1.

Grundstücks- u. Geschäfts-Verkauf.

Ein Hausgrundstück in schönster Lage mit Garten und gut eingerichtetem flotten Materialwaarengeschäft in einem größeren Orte, Bahnstation, soll **sofort** verkauft werden. Anzahlung ca. 7500 ℳ Nähere Auskunft durch
Gustav Schmieder, Oschatz.

Ein Haus

mit Hintergebäude und gut gepflegtem Gemüse- und Obstgarten mit Grasnutzung ist wegen Todesfall sehr preiswerth zu verkaufen. Dasselbe befindet sich im Städtchen Naunhof — pr. Leipzig-Dresdner Bahn in ½ Stunde zu erreichen — in sehr freundlicher Lage und 5 Minuten von der schönsten Waldung entfernt. Alles Nähere auf schriftl. Anfragen durch die Annoncen-Exped. v. E. Fort, Nicolaistr. 42.

Ein gangb. Producten- u. Destill.-Geschäft ist zu verkaufen. Miethe 240 ℳ pr. anno. Näheres Brühl 7 im Milchgeschäft.

Eine nachweislich gut rentirende Ziegelei in Nordhausen mit vorzügl. Material hat zu verkaufen Chemiker **E. Rüdiger**, Gohlis, Bismarckstraße 18, Pr. 25,000 ℳ, Anzahlung 8—10,000 ℳ.

Ein Restaurations-Grundstück

mit gr. **Garten, Saal, Theater, Billards, Kegelbahn.** Umsatz **24,000** ℳ wegen Krankheit billig mit wenig Anzahlung verkäuflich. Geehrte Adr. sub **J. J. 469 „Invalidendank“ Leipzig** erbeten.

Restaurations-Verkauf!
Schöner Vergnügungsort, 10 Min. von einer Garnisonstadt Thüringens, ist ein schönes Restaurant mit Tanzsaal, Gaststube, Billardstube, Gesellschaftszimmer und schönem Concertgarten für den Preis von 900 ℳ zu verkaufen. Näheres zu erfragen Südstraße 82, 2. Etage. **Bräuer.**

Ein in Leipzigs bester Lage befindliches, gut frequentirtes Restaurant ist sofort wegzugshalber billigst zu verkaufen. Gefl. Offerten sub **A. H 77** an die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Ein Restaurant mit Billard u. Prod.-Gesch., schöne Lage, Ecke ohne Concurrenz, gut gehend, soll Krankheit halber sofort billig verkauft werden. Näheres Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 10, im Restaurant.

Zu verkaufen sof. ein kleines Producten-Geschäft, sehr günstige Lage, in Lindenau. Näh. Leipziger Straße 3, in der Bäckerei.

Ein Productengesch. mit Destill. u. Delicatessen spottb. Adr. N. A. 5 Katharinenstr. 18

Ein gut gehendes Producten-Geschäft ist Verhältnisse halber sofort günstig zu verkaufen. Näheres in der Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 17.

Sofort wegzugshalber billig zu verkaufen ein flottes **Productengeschäft** in guter Lage, schöne Wohnung u. billige Miethe. Adr. unter R. R. 25 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gangb. Productengesch. in guter Lage, f. 230 ℳ zu verk. d. A. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein rentables Detail-Geschäft (Colonialwaaren und Landesproducten), 60,000 ℳ Umsatz, 1200 ℳ Miethe, bei guter Lage, ist sofort oder später an einen zahlungsfähigen Käufer abzugeben.
Adresse **R. 7492.** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geschäfts-Verkauf.

Das bisher vom Conditor **Sauer** innegehabte **Geschäftslocal** Sternwartenstr. 13b ist sofort anderweit zu vermiethen und das vorhandene Inventar mit Vorräthen zu verkaufen durch
Adv. Dr. Alfred Engel,
R. B. 178.) Katharinenstr. 28.

Feilenhauerei-Verkauf.
In der **Nähe von Halle a/S.** ist eine im besten Gange befindliche Feilenhauerei mit Lager neuer Feilen preiswerth zu verkaufen. **Gute Kundschaft** im Aufbauen, sowie starker Verkauf neuer Waare. **Werkzeuge** für vier Mann; auch ist für zwei Mann stets Arbeit bei guten Preisen vorhanden. **Gef. Offerten** beliebe man **sub J. H 8428 an J. Barck & Co., Halle a/S.**, einzusenden.

Eine **Schlosser- und Maschinenbauwerkstatt** mit großer Kundschaft u. guten Werkzeugen ist billig zu verkaufen. Adr. M. G. H 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein in nächster Nähe Leipzigs gelegenes **flott gehendes Barbier-Geschäft** ist preiswürdig sofort zu verkaufen.
Zu erfragen Reudnitz, Täubchenweg Nr. 9.

Theater.

Für ein Theaterunternehmen, fürstl. Schauspielhaus, wird sofort ein Geschäftstheilhaber gesucht mit nicht zu hoher Einzahlung. Verbunden ist das obenerwähnte Theater mit 3 guten Stadtgarten, auch kann für Jahres-Contract ein cautionsfähiger Cassirer sofort placirt werden. Anfragen erbeten Expedition dieses Blattes unter Chiffre M. 409 „Theaterangelegenheit“. Nur auf Solche, welche sofort disponibel sind, wird reflectirt.

Einige Centner gebrauchtes **blaues Papier** (Cigarrenumschläge) billig zu verkaufen bei Theodor Ramm, Bahnhofstr. 14.

Pianinos u. Flügel, neue u. gebrauchte stehen in Auswahl zu verkaufen und zu vermiethen bei **G. Löbner**, Peterstr. 41.

Pianino, kaum elegant in Nußb. neuester Construction Sophienstraße 34, 2 Treppen.

Pianino, fast neu, von stark. Ton u. angen. Spielart preiswerth Johannesgasse Nr. 32.

Ein neues **Pianino** mit prachtvollem Ton ist für **140** ℳ zu verk. Hohe Str. 19 p.

1 **Pianino** zu verk. Humboldtstr. 26, 4 Tr. r.

1 Violine Weststraße 36, IV. rechts.

1 **Regulateur**, neu, sehr gut gehend (Federwerk), unter Garantie sehr billig zu verk. Nicolaistr. 22, I., Vorschußgeschäft.

Strohhüte von 20 ₰ an, **f. Stoffhosen** à 8 ℳ, **Damentuche** à Mtr. 2 ℳ, **Cigarren** à 100 St. 2½ ℳ, gold. **Brochen, Ohrringe, Armbänder, Ketten** u. **Medaillons** bill. zu vk. Steichsstr. 17/18, 1. Et. l. Vorschußgesch.

Gardinen 10/4 br., einf. u. dopp. Zwirn, 40 Leipz. Ell., v. 11 ℳ 25 an.
Reinseid. Ripsnoir 5/4 br., à Elle 2 ℳ 50.
„ **Taffet** „ „ „ „ 2 ℳ
Taschentücher, reinleinen, Dtz 3.20 bis 7.50
Regenmantelst., 5/4 u. 10/4 Elle von 70 ₰ an.
Bettdecken weiß, **Cachemirs** schwarz,
Buckskins, Zanella, div. **Futterzeuge.**
Kauf- u. Vorschußgesch. Brühl 78, II. Goldstein.

Für Tapezierer.

Vorschußgesch. Naundörfch. 20, 1. Et. 1 Stück br. Lasting, 10/4 br. u. Ausschn. à Mtr. nur 3 ℳ

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel 2c. verkauft E. Reinhardt, Reichsstraße 8, III.

Neue u. getragene

Ueberz., Anzüge, Lüster-Jaquets, Hosen, Fracks 2c. verk. Kösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Zu verkaufen ist die **Privatuniform** eines Freiwilligen vom 107. Regiment
Zeitzer Straße 17, 2. Et.

Fr. Aug. Heine,

Nicolaistraße 48, empfiehlt sein reich sortirtes Lager neuer **Bettfedern, Federbetten** u. fertig. **Inlets** zu sehr bill. Preisen.

2 Familienbetten bill zu verk. Brühl 83, 2. Et.

2 Geb. Betten s. zu verk. Sophienstr. 6, III. r.

Möbel jeder Art verk. a. a. Abzahlung die **Möbelfabrik** von **E. Wiedemann, Eberhardtstraße 5.**
Den vorjähr. Bestand meines Lagers in Saal-, Kleider- Wäsch- u. Küchenschränken 2c. Schreibsecret., Tische, Waschtische, Commod., Bettstellen pol. imit. m. u. ohne Matratzen verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen.

Möbel
15 Reichsstraße 15.

Möbel jeder Art, Sophas, Garnituren, Matratzen, Bettstellen, Alles in Auswahl, billige Preise Weststraße 64. **Möbius.**

Feine Sopha, Tische,

Mah. u. Nußb., sowie alle andere Möbel verkauft bill., auch auf Abzahlung, **Oswald Heyne's Möbelfabrik**, Naundörfchen 12.

Alte u. neue Möbel Windmühleng. 11, Wilke.

Wegzugsh. allerh. Wirthschaftsmöbel, Betten, Kleider Verk. Südstraße 1.

Ein **Küchenschrank u. Bettstelle** stehen zum Verkauf Carlstraße Nr. 5, 4. Etage r.

Bill. l. sch. Vorsaalschr., 1 Sopha, groß. Pfeil.-Spiegel m. Schrank, 1 Verticow, 1 ovaler u. 2 Waschtische, 2 Kleidersecr. Lange Str. 44, II.

Billig 2 schöne Vorsaalschränke à 8 ℳ, 1 Barbierstuhl, 1 Sopha u. s. w. **Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 1 part.**

Bk. 1 pol. Kleidersecr. Gr. Windmstr. 46, H. r. 3.

Zu verk. **Blumentisch u. Blattpflanzen** Alexanderstr. 15, III. r. Donnerst. Nachm.

Zwei nußb. **Trumeaux** sind billig zu verkaufen Hohe Straße 53b, 2. Etage.

Sophas, Federmatratzen u. Bettstellen verk. äußerst bill. Möller, Tapez., Hainstraße 24.

Sopha, Matratzen, Bettstellen verk. in Ausw. bill. Brunst, Tapez., Hainstraße 24.

1 Soph., 1 Matr. bill. z. vk. Kl. Fleischerg. 18, p. l.

Zu verkaufen ein **Kinderbett** mit Matratze und eine **Badewanne** von Zink.
Zu erfragen Querstraße 28, 2. Et. r.

2 neue Bettstellen mit Sprungfedermatr. à 28 ℳ Reichsstraße 50, im Vorschußgeschäft.

Drei Bettstellen mit Matr. sind billig zu verkaufen Sophienstraße 6, 3 Tr. rechts.

2 Federmatratzen mit Bettstellen, fast neu, sind wegzugshalber billig zu verkaufen
Nicolaistraße 11, 1 Treppe.

Ein Strohmatratze mit Kissen zu verkaufen Waisenhausstraße 2 parterre.

Restaurationsutensil. Verk. Südstr. 1.

Ein Pult, Drehschemel, und Schliefkiste billig zu verkaufen Nordstraße 24, I. Mitte.

Ein **Pult** und ein **Schrank** sind billig zu verkaufen Kreuzstraße 16, 3 Treppen.

Elegantes Regal und Coulissentisch billig zu verkauf. Roßplatz 8. Schlemmer.

Ladenutensilien Verk. Südstraße 1.

Kastenregale, Zahltafeln, Ladentafeln mit Kasten, Waaren-Schränke, Einrichtungen für alle Branchen.
Reichsstraße 15. C. F. Gabriel.

Cassaschränke

ca. 30 Stück, Doppelpulte, Schreibtische, Sessel, Copirpressen von 5 ℳ an verkauft 15 Reichsstraße 15. **C. F. Gabriel.**

Billigen Gelegenheitskauf.

Einen feuerfesten **Geldschrank, Büffet**, 2flügeligen **Kleiderschrank, Ausziehtisch**, resp. Tafel für 14 Personen, **Pianino, Waschtisch**, alles noch wie neu, unter der Hand recht billig zu verkaufen. Bis 9 Uhr früh, Mittags 2—3 Uhr zu besichtigen
Neumarkt Nr. 35, links.

Dienstag den 8. dss. trafen 30 Stück der besten Dänen und Ardennen, sowie gute Wagenpferde in leichtem und schweren Schlage bei mir ein.
E. Salomon, Leipzig,
Pfaffendorfer Hof.

Eine neue **Dampfmaschine** mit Stehkessel von 2—2½ Pferdekraft ist Verhältnisse halber **billig** zu verkaufen
Berliner Straße Nr. 6, im Hofe.

Veränderungshalber eine im besten Zustande befindliche **Bonnazmaschine** billig zu verkaufen. Adresse zu erfragen in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Tafelwaagen Verkauf Südstraße 1.

1 Schachtwinde, 8 ℳ. Verk. Südstr. 1.

1 Pappscheere 10 ℳ Verk. Südstr. 1.

Zu verk. 1 completer Eisschrank ganz billig Windmühlenstraße 47 prt.

Neue ovale **Zinkwannen** z. Baden kl. Kinder, z. f. Wäsche, z. Aufwasch. od. Gläserspülen **äußerst billig** z. verk. Sternwrtstr. 9, I.

2 große neue **Badewannen** sind bill. zu verk. Gr. Windmühlenstr. 26c, Hof r.

1 **Wäschrolle** zu verkaufen Albertstr. 18a.

Zu verkaufen sind ein eis. Brunnenschwengel, 1 kupf. Cylinder, eis. Brunnenröhringe, 14 gebr. Stubenfenster, wie neu, 3 Ellen 12 Zoll hoch, 1 Elle 21 Zoll breit, mehrere Spalteläden und Fensterbreter
Zeitzer Straße 17, 2. Etage.

Eine Holzfirma,
3 Mtr. lang, 80 Ctm. breit, zu verkaufen Thonberg, Hauptstraße 78, 2. Etage.

Gartenmöbel,
Stühle, Tisch u. Bänke von Eichenholz, zum Zusammlegen, wegen Räumung billig
Grenzstraße Nr. 36, 2. Etage.

Eisen, trocken ¾—4" stark C' 1,50 liefert **Leo Schaefer, Berlin**, Grimmstraße 9.

4000 alte Mauersteine zu vrk. Neusellerh. 37.

Sandsteinstufen,

gebrauchte, noch gut, zu verkaufen
Dresdner Straße 28, beim Hausmann.

Abbruch.

Zu verkaufen sind in Leipzig, **Floßplatz Nr. 29, Schimmel's Gut**, Balken, Sparren, Säulen, Rahmholz, Latten, Bret, Thüren, Fenster, Oefen, Kochmaschinen, eiserne Dachklappen, 4 Stück gute ½ gew. Treppen, Mauersteine, Mauerstücken, Dachziegel, Forststeine, Feuerholz u. s. w. Billig zu verkaufen wegen schneller Räumung des Platzes.

Abbruch.

Zu verkaufen sind billig **Angermühle Leipzig** Balken von verschiedenen Längen und Stärken, Rahmen, Säulen, Breter, 1 Klafter Fehlboden, Eichenholz, Spaletladen, Fenster, Thüren, 1 Thor, Mauersteine, Bruchsteine, Sandsteine, Stücken, 1 Doppelmaschine, Feuerholz u. dgl. m.

1 kl. eis. **Stagenofen** u. 1 **Kochröhre** ist zu verk. Seitenstr. 8 (Reichels Garten).

Ein **Kochofen** mit Aufsatz, gut erhalten, ist billig zu verkaufen Löhrstraße 2, 1. Et.

Ein schöner **Säulen-Ofen** steht für 10 ℳ Mendelssohnstraße 3, 1 Tr. zu verkaufen.

Wagen-Brk. Landauer, Phaeton, Halbchais., Break, Coup., Whyski Münzg. 12.

Wagenverkauf. Leder- u. Glas-Landauer, Coupes, Halbchaisen, welche zum Selbstfahren, Breaks und offene Jagdwagen Carolinenstr. 20b, nahe Bayer. Bahnhof.

Leichte gebr. **Landauer**, Fenster- und **Halbchais**, Brack verk. bill. Colonadstr. 13.

Wegen Wiederabreise nach Amerika beabsichtige ich meinen

Wohn- oder Künstlerwagen

ziemlich neu, Länge 6½ Meter, Breite 2½ Meter, billig zu verkaufen. Preisforderung 850 ℳ. Näheres in Eisleben im Wiesenhause.

Ein sehr gut gehaltener **Kindersitzwagen** neu 24 ℳ, ist für 12 ℳ zu verkaufen.
Elisterstraße Nr. 13, 3. Etage.

Ein in noch gutem Zustande befindlicher **Kinderwagen steht zu verkaufen.**
Neukirchhof Nr. 2, bei **Teichfuss.**

Ein **Kinderwagen**, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 42, Gartengebäude 1 Treppe links.

Zu verk. 1 gut geh. Kinderw. Eberhstr. 8, III. l.

Zu verk. 1 Kinderwag., n. neu Albertstr. 37, III. r.

Gebr. Pferdegeschirre, auch einz. Kummete u. Karrendeckel z. vk. Münzg. 12.

Avis für Herrschaften.

Es soll ein 8jähr. **Wallach**, Race-Pferd, wegen nicht genügender Beschäftigung, unter der Hand für den sehr billigen Preis von 700 ℳ verkauft werden. Dasselbe ist lammfromm, complet gefahren u. geritten, hat schöne Haltung u. ist von vorzüglicher Gangart, ganz für eleganten Einspänner geeignet. Auf Wunsch mit Geschirr und fast neuem Break. Ziegelei Kleinzschocher b. Floestedt.

Auf meiner Besitzung zu Ehrenberg bei Leipzig stehen noch zum Verkauf ein Paar **Dunkel. Füchse**, ein Paar **Lichtbraune**, 2 P. **Schwarzbraune**, 1 P. ungar. **Jucker**, eleg. Wagenpferde, vertraut gefahren, 2 **Reitpferde**, angeritten.
Cordes, Rittmeister.

1 Paar elegante

Wagenpferde,

Rappen, 6 Jahre alt, ganz sicher gefahren und garantirt fehlerfrei, sind veränderungshalber preiswerth zu verkaufen.
Adressen werden unter B. C. 1034 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pferd-Verkauf.

Von Freitag Mittag, d. 11. ds., steht 1 Racepferd, Dunkelfuchs-Wallach, 5 J. alt (Gewinn der Hannov. Pferde-Lotterie) als Reit- u. Wagenpferd hier z. Verk. im Münchner Hof, Königsplatz 2.

Freitag, den 11. Juli Vormittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 88, Rangerberg's Gut. **F. Heyn**, Viehhändler.

Freitag den 11. Juli früh ½9 U. trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe m. Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Für Hundeliebhaber.

Zu verkaufen sind noch 2 junge Seidenpudel, 5 W. alt, schneeweiß, Prachtex. (reine Race) Gohlis, Hauptstraße Nr. 18.

Zucht-Tauben.

Zwei Paar indische Möchen sind billig zu verkaufen Bahnhofsstraße 14 parterre.

Schön schlagende Canarienvögel werden billig verk. Arndtstr. 19, I.

Canarienvögel à 4 ℳ Johannesg. 12, III.

Kaufgesuche.

Auf ein größeres Gut im Herzogthum Meiningen, Kreis Saalfeld, suche ich zur I. Hypothek 78,000 ℳ zu leihen.
Saalfeld i. Thür., den 6. Juli 1879.
Aug. Winter, am Markt.

Haus-Kauf.

Zu kaufen gesucht wird ein nicht zu großes Grundstück in der Süd- oder Ostvorstadt, worin eine Tischlerei betrieben werden kann und ein Grundstück auf dem Lande, 10 Min. von der Pferdeeisenbahn, mit in Zahlung genommen wird. Adr. beliebe man postlag. T. L. Connewitz einzusenden.

Villa in d. Plagw. Str. wird sof. ohne Unterh. zu kaufen gesucht. Offert. sub P. W. 38 in der Expedition d. Bl. erb.

Ein Hausgrundstück

möglichst mit Garten, im Preise von circa 60,000 Mark wird zu kaufen gesucht. Offerten unter St. M. No. 6 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Kauf-Gesuch.

Mit 1900 ℳ Anzahl. suche in in Reudnitz ein Haus bis 8000 ℳ zu kaufen. Off. unter „Kauf“ bei E. Fort, Nicolaistr. 42.

Bei einem bestehenden, nachweislich lucrativen Geschäfte (Fabrikation oder Verschleiß) wünscht sich ein vielseitig erfahrener Kaufmann mit einem successive einzulegenden Capitale bis 60,000 ℳ thätig zu betheiligen. — Eintritt per 1. October d. J. — Reflectant war bisher zum Theil im Provinzialbankgeschäfte, hauptsächlich aber im Bauholz-Geschäfte thätig und kennt in letzterer Branche insbesondere die Bezugsquellen und den Einkauf.
Gefällige Offerten werden sub K. E. 45 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Compagnon.

Ein bestens empfohlener j. Kaufmann, sucht behufs baldiger Verheirathung selbstständige Existenz und wünscht in ein nachweislich rentables Geschäft mit einer vorläufigen Einlage von ca. 5—6000 ℳ mit einzutreten, oder mit einem tüchtigen Manne ein Geschäft zu gründen. Nach Verlauf einiger Jahre steht Suchendem ein bedeutendes Capital zur Verfügung.
Gefällige Offerten sub X. X. 24. an die Expedition dieses Blattes.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 191. Donnerstag den 10. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Ein Techniker,
theor. und prakt. gebildet tüchtig und umsichtig, gut eingeführt in technischen und Geschäftskreisen wünscht sich mit einem Capital von 15 000 ℳ an einem lukrat. Fabrikgeschäft zu betheiligen. Offerten sub J. G. 9824 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Eine Dame wünscht den Bazar mitzulesen. Elisenstraße 31, IV. l.

Nähmaschine.
Zu kaufen gesucht wird eine Wheeler-Wilson-Nähmaschine. Adressen unter Z 4 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Lippmann Abraham
Johannesgasse 12, 2 Et.
zahlt die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke. Bestellungen sof. ausgef.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstraße 8, III.

Höchste Preise zahle für getragene Kleidungsstücke, da ich eine Lieferung nach Rußland habe und das Hausiren nicht gestattet wird, so bitte die geehrten Herrschaften, es mir durch Karte wissen zu lassen, um sie abzuholen Ad. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstraße 42, 2. Et

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 19, H. l. l. M. Bremer.

Ladentafel mit Kasten u. 1 Fensterthüre zu kaufen gesucht Sophienstr. 19b, I. r.

Ein gut erhaltenes Satinirwerk für Buchbinder, von mindestens 40 Ctm. Walzenlänge, wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten sub C. H 1033 durch die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchtes noch gut erhalt. Tischler-Handwerkszeug zu kaufen gesucht. Adressen unter B. H 10 postlagernd Halle a/S.

Gebrauchte Weinfässer u. Weinflaschen kauft stets A. M Lehmann, Obstmarkt 1.

Alte Cylinderhüte
kauft fortwährend zum höchsten Preis Gerberstraße 38. F. Lobschütz.

Halbchaise-Gesuch.
Eine in gutem Zustande befindliche Halbchaise, mit bequemen Rücksitz, wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe bitte an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter M F. 154 zu senden.

Ein Pony-Wagen zu kaufen gesucht. Adr.: Rudolf Mosse, Halle.

Wechsel-Discont.
Eine hiesige Handlung, welche mit einer Bank nicht in Verbindung steht, sucht Accepte guter Kunden zu discontiren.
Werthe Reflectanten wollen Adressen gefälligst abgeben unter M. A. 22 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werd. sof. 30,000 Mk.
zur 2. Stelle geg. Verpfändung dreier solid gebauter Hausgrundstücke in guter Lage Leipzigs. Gefäll. Offerten sub O. H 30,000 an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Leipzig erbeten.

6—7000 Mark
werden von einem hiesig. Grundstücksbesitzer als Baugelder auf Wechselhypothek bis Ende d. J. gesucht. Off. u. O. G 94 F. l. dieses Blattes Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein strebsamer, durchaus rechtlicher Kaufmann sucht gegen genügende Sicherheit auf 6 Monate
2000 Mark
zu leihen. Suchender ist bereit, bis 10% Zinsen zu zahlen. Gütige Offerten erbeten sub R. S. 1880 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ein solid. Kaufmann sucht 1000 ℳ geg. 4fache Sicherung auf 6 Monate geg. mäß. Zins. zu leihen, um nicht in Wucherhände zu gerathen. Abzahl. nach Uebereinkunft. Werthe Adr. u. S. H 1034 d. d. Exped. d. Bl.

450 ℳ gesucht sofort zum Eintritt 1. Hypothek, bei 300 ℳ Caution sof. ein Grundstück zu übernehmen, pass. für jedes Geschäft. 2 Straßenfronte, unmitt. Nähe Leipzigs Plagwitz, Kurze Str. 2, Stange.

Gesucht
1000 ℳ gegen Sicherheit auf 2 Monate, mäßige Zinsen. — Werthe Offerten unter O H 55 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein hies. Geschäftsmann bittet um ein Darlehn von 1000 ℳ gegen 3monatl. Accept und Zinsen. Adr. beliebe man u. V. S. & G. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht von 1j anst. Mann ein kl. Darlehn gegen gt. Dank u. Sicherheit. Adr. u. „Dank" an die Annoncen-Exped. Salzgäßchen 1, l.

Ein geb. anst. Mädchen bittet um ein Darlehn von 20 ℳ unter Adr. A. M. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht werden ℳ 75 gegen genügende Sicherheit und solide Zinsen auf kurze Zeit zu leihen. Adressen unter Solid an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Stud. in äuß. Noth bitt. edle Herren od. Damen um e. Darl. v. 200 ℳ Pünctl. Rückzahl. Gefl. Offert. sub Div. postla z. Hauptpostamt.

Eine anständ., geb. alleinstehende Dame bittet edle Menschen um ein Darlehn von 50 ℳ. Pünctliche Zurückerstattung nebst Vergütung. Adressen erbeten unt. Z. 519 in der Expedition dieses Bl. niederzulег.

Drei Millionen Mark
auf Wiethhäuser auszuleihen, billiger Preis, coulante Bedingungen. Adressen S. H 800. bei Otto Klemm.

Auszuleihen sind: Cassen- u. Privatgelder in jeder Betragshöhe zu 4½—5%. Zinsen auf Stadt- und Landgrundstücke durch Heinr. Poeland in Hainichen.

Größere Posten Stiftungs- und Privatgelder habe ich zu 4½—5%, sof. oder später gegen gute erste Hypotheken auszuleihen. Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

Capitalien in jeder Höhe
von 30,000 ℳ aufwärts auf größere städtische u. Landgrundstücke zu 4½, 4¾ u. 5% vermittelt jeder Zeit rasch und billig Dr. jur. Schmidt, Leipzig, Rosenthalg. 4.

150,000 Mark
sind in größeren Posten gegen sich. Hypothek zu 4½ % auszuleihen
Adv. J. Berger, Reichsstr. 1, I.

180,000 Mark
in Posten von nicht unter 40,000 ℳ auf gute Hypothek zu 4½—4¾ % sofort auszuleihen durch Dr. Panse, Markt 3.

36,000 Mark
sind gegen sichere Hypothek ohne Unterhdl. sofort auszul. Adr. unter A. S. 82 Brühl Nr. 32, Möbleurgeschäft erbeten.

75—100 Mark
werden von einem Geschäftsmann auf 3 Monate zu leihen gesucht. Adr. bittet man unter B. 40 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Leipziger Lombard-Bank
Nordstraße 29, 1. Et. r.
kauft und lombardirt Effecten, Waaren, Werthsachen jeder Art, billigsten Conditionen.

Waarenposten
aller Art, Pianinos, Werthpapiere und noch nicht fällige Coupons kaufen gegen Cassa und lombardiren
Gebr. Geissler, Reichsstr. 17/18, 1. Et.

Geld-Vorschüsse!
auf Waaren aller Art, Pianinos, Werthpapiere, Lager- und Leihhausscheine, Cigarren, Gold, Silber, Uhren 2c. 2c. Lombard-Compt. Salzgäßchen 6, II.

Hanisch, Katharinenstraße 5, II., kauft u. gibt Geld-Vorschüsse auf Sparcassenbücher, Werthpapiere, Pianinos, Möbel, Gold, Silber.

Geld auf alle Werthsachen Reichsstr. 38, 1. Etage, früher Petersteinweg 13.

Geld auf alle Werthsachen Burgstr. 11, I.

Geld auf Waaren, Möbel, Pianinos, Sparcassenbücher u. sonst. Werthsachen billigst Gr. Windmühlenstr. 8/9, l. r.

Geld auf alle Werthgegenstände Reichsstraße 50, 2. Et. bei Leo Hiawatsch.

Geld auf Möbel u. Werthsachen aller Art, Sparcassenbücher 2c. Burgstraße 7, II.

Geld à ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstraße 46, II.

Geld auf alle Werthsachen Thomaskirchhof 3, 1. Etage.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer in den besten Jahren, Besitzer eines flotten Geschäfts mit feiner Kundschaft in einer größeren, belebten Stadt Sachsens, sucht eine Lebensgefährtin. Ein Vermögen von 2—3000 ℳ erwünscht, verträglicher Charakter nebst häuslichem Sinn Hauptsache. Offerten nebst Photogr. und Angabe der Verhältnisse wolle man unter Z. Z. 3000. in der Expedition d. Bl. vertrauensvoll niederlegen. Beantwortung erfolgt in kürzester Zeit.

Ein achtb. gut situirter Mann 46 J. (Wwer) 2 Kinder, sucht eine Lebensgefährtin in gleichen Verhältn., Alter unter 40 J. Darauf reflect. Damen od. Wittwen werden gebeten ihre Adr. unter Angabe ihrer Verh. sub A R. 40 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Heirathsgesuch. Ein gebild., sol., alleinsteh. Fräul. v. sanftem Charakter, in gesetz. Jahr., aus a. Familie, nicht ganz mittellos, sucht d. Bekanntschaft eines ältern feinern Herrn zu machen, im Alter v. 44—50 J. Gef. Adr., mögl. Photographie, u. A H 15 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut situirter kinderl. Wittwer mittl. Standes, Ende 40er, mit etwas Vermögen und schöner Wirthschaft sucht sich wieder zu verheirathen. Geehrte Damen, Jungfrauen oder Wittwen (womöglich ohne Kinder), wollen vertrauensvoll ihre werthe Adresse unter C. A. 120. in der Expedition d. Bl. niederlegen. Etwas Vermögen erwünscht. Auch würde Suchender, da Kenntnisse vorhanden, in ein Geschäft eintreten, wenn auch auf dem Lande.

Ein junger Wittwer, Kaufmann, in sicherer und guter Stellung, sucht zur Wiederbegründung ehelichen Glückes eine Lebensgefährtin, welche, außer entsprechender Bildung, angenehmes Aeußere, verträglichen Charakter, sowie häuslichen Sinn besitzt und Mutterstelle an einem allerliebsten kleinen 2½ Jahr alten Mädchen vertreten will.
Junge Damen oder Wittwen, denen baldige Verheirathung erwünscht ist, werden um geneigte Beachtung dieses wirklich reellen Gesuches und um ihre werthen Adressen, möglichst mit Photographie, sub G. L. H H 748 durch die Expedition dieses Blattes gebeten. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Gegenseitige Discretion Ehrensache.

Ein alleinst. gebild. Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines gut situirt. Herrn, um sich zu verheirathen, selbiges würde auch gern als Wirthschafterin gehen, hier oder ausw. Adr. u H. 1031 Exp. d. Bl. erb.

Damen finden discrete und sidl. Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenau bei Leipzig, Roßmarkt Nr. 2.

Kinderlose Leute suchen ein kl. Mädchen an Kindesstatt anzunehmen ohne Entschädigung Albertstr. 17, IV.

Sof. gute Zieheltern ges. f. ein gesundes 1 J. altes Mdch. Reudnitz, Seitenstr. 6, III. r.

Ein Mädchen,
hübsch und gesund, 5½ Jahre alt, wünscht man an Kind statt zu vergeben.
Offerten bittet man unter F. 387. postlagernd Bremen einzusenden.

Ein j. Mädchen, Mitte 20r J. sucht behufs freundschaftl. Verkehrs die Bekanntschaft eines anständ. Fräuleins zu machen. Adr. unter V. S. 1001 postl. Hauptp. erb.

Offene Stellen.

Stellesuchende aller Branchen werden placirt Grimma'sche Straße 13, 2 Treppen.

Ein Buchhalter, der theilweise Correspondenz und Buchführung übernehmen, sowie Expedition selbstständig leiten muß, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerber, die bereits in Maschinenfabriken oder Eisengeschäften thätig waren, haben den Vorzug.
Offerten sub G. F. T. 30 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Für ein Pariser Exportgeschäft
wird ein militairfreier, mit der Nurz- und Nürnbergerwaaren-Branche gründlich vertrauter
Reisender
gesucht. Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, die über franz. Sprachkenntniß, sowie über ihre bisherige Thätigkeit und Solidität genügenden Nachweis liefern können.
Franco-Offerte unter M. T. 166 in deutscher und französischer Sprache an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für eine größere Fabrik gether. Oele wird per sofort ein tüchtiger Reisender zu engagiren gesucht.
Offerten möglichst mit Photographie sind unter J. U 46 in der Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Contor u. kl. Reisen per 1. Sept. für Thür., Samen-, Getreide-, Oel-Geschäft, Branchenk. — Freie Station 450—600 ℳ. Reisender. — Manufacturw. gesucht für Schlesien, Pommern.
Verein „Merkur", Humboldtstr. 29, 9—11. Kaufm. Stellenvermittelung. 2—4.

Für ein kaufm. Geschäft ein tüchtiger Schreiber gesucht durch Beyer & Heigen, Neumarkt 34, 2. Etage.

Noten-Autographie.
Zu einer schnell zu fertigenden umfangreichen Arbeit (Partitur) werden geübte Autographen gesucht.
F. W. Garbrecht, Inselstraße 2.

Ein Steindrucker
findet Beschäftigung bei
Schneider & Lemp in Eutritzsch.

Zink-Stecher. Ein Graveur gesucht, welcher nach Gillot'schem System arbeitet. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie Muster sind zu adressiren an
J. Leitch, 8 Newcastle Street, Farringdon Street, London.

Einen Schlossergesellen zur Beihülfe am Feuer sucht
Eduard Pippig, Münzgasse 8.

Einige brauchbare Maschinenschlosser und einige Eisen- u. Metalldreher sucht
Otto Hentschel in Grimma.

Ein Galvaniseur,
tüchtig in seinem Fach, findet dauernde Condition. Antritt sofort. Offerten zu richten an Grass, Barth & Co., Breslau.

Ein Glasergeselle findet Stück-Arbeit Franz Kreisig in Borna.

Für eine auswärtige Pianofortefabrik werden gute Zusammensetzer, Abputzer und ein Bezieher auf dauernde, gut lohnende Arbeit gesucht. Näheres bei Becher, Claviaturfabrik, Schreberstraße Nr. 17.

Malergehülfen gesucht Thomasgäßch. 5, IV.

Ein tüchtiger, erfahrener, durchaus zuverlässiger und solider
Zimmermann
findet als Vorarbeiter oder Postengeselle dauernde Stellung. Verheirathete erhalten den Vorzug. Auskunft erheilt die Expedition dieses Blattes.

Zuschneider gesucht.
Ein durchaus perfecter Zuschneider für Damenconfection per September. Offerten nebst Referenzen an
Barkhausen & Henke, Bremen.

Gesucht 1 oder 2 Schneidergehülfen auf Wochen Rosenthalstraße 9 p., Schlis.

Tüchtige Kürschnergehülfen sofort perl. bei Norden, Brühl 51.

Schuhmacher auf Reparatur außer dem Hause werden sofort gesucht
Grimma'scher Steinweg Nr. 15.

Gesucht wird ein tüchtiger Schuhmachergeselle Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 114.

1 tücht. Barbergehülfe kann z. 15. Juli od. später Condit erh. b. Herm. Schouker, Schönefeld, Neuer Anbau, Hauptstr. Nr. 6.

Ofensetzer stellt ein
Ofenfabrik Tauchaer Straße 21.

Gesucht wird zum baldigsten Antritt ein durchaus zuverlässiger tüchtiger Gärtner auf Rittergut Döhlen bei Markranstädt.

Zum 1. September oder auch früher wird ein gut empfohlener Gärtner, am liebsten verheirathet, gesucht.
Adr. unter P. S. H 9 Exped. d. Bl.

Ein Lehrling
mit gut. Handschrift, w. f. eine Buchhandl. z. sof. Antr. ges. Off. sub E G. W. postl. erb.

Ges. 1 Bursche, bescheid. u. gut. Character, welcher Lust hat Schlosser zu werden, mit vollständiger guter Verpflegung beim Meister. Näh. Brühl 30, III., von ½1—½2 Uhr.

Ein Lehrling für Buchbinderei wird gesucht Petersstraße 1, 2½ Treppen.

Ein zuverlässiger, thätiger, im Maschinenfach erfahrener
Oekonomie-Verwalter,
findet bei bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Gute in der Nähe Weimars.
Reflectanten mit nur guten Zeugnissen mögen sich melden sub R. K. postlagernd Weimar.

4 Chef de cuisine,
2 für Hotel ersten Ranges Breslau, 1 für Hotel in die Provinz, 1 für ein Curhaus, nicht Saison, sondern eine dauernde Stellung. Reflectanten wollen Copien nebst Photographie Breslau, G. Hielscher, Altbüßerstraße 59, einsenden.

Gesucht 1 jüng. Oberkellner f. Hotel, 2 j. Kellner, 2 Kellnerburschen.
J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Ein Oberkellner (600 ℳ Caut.), mehrere anst. Hausbursch. ges. Gr. Fleischerg. 16 II. B. G.

Ein gewandter Kellner, 17—18 Jahr, und ein kräftiger Kellerbursche werden zum 15. Juli gesucht. Norddeutscher Hof.

Ges. j. anst. Kellner f. Bahnhof ausw., Haus- u. Kellnerb. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Gesucht.
Einen fleißigen, reinl. u. flotten Kellner, Bier auf Rechn., Caut. 50 ℳ, sucht zum 12. d. Kloppe in Lindenau, Sängerhalle

Gesucht sofort 1 anst. Kellner, 16-18 J. nach Greiz, 1 dergl. 17—19 Jahre nach Dessau zum 15. d. Poststraße 13 part.

Köche u. Hotelkellner sucht F. Schimpf, Plauwitzer Straße 4, Hof rechts 3 Tr.

Gewandte Kellner, gute Garderobe u. Empfehlungen, sowie 2 tüchtige Hausdiener erb. Stelle Georgy & Tesch Katharinenstr. 18, H.

Einen gewandten Kellner suchen per 15. dss. Kitzing & Helbig.

Gesucht zum 15. Juli 1 zweiter Koch
1. August 1 erster Koch für Hotel,
1 tüchtige Kochmamsell für Hotel,
2 Saalkellner für Hotel
durch C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann von 16 bis 17 Jahren ins Flaschenbiergeschäft, welcher bereits in diesem Fache thätig war, Neuschönefeld, Clarastraße 167, 1 Treppe.

Ein solider fleißiger Werkheizer wird gesucht von Seydel & Sonntag, Leipzig, Roßstraße Nr. 2.

Ein junges anst. Mädchen f. Bahnhofs-Büffet und ein junger williger Mensch als Hausdiener werden zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Berliner Bahnhof.

Droschkenkutscher gesucht Antonstraße 23.

Kohlenfahrer fleißig und ehrlich und bekannt mögl. im Dresdner Viertel, Reudnitz 2c., der auch eine Caution von ℳ 200 stellen kann, findet gute Stellung Grenzstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junger Bursche von 16 bis 18 Jahren zum Bierfahren. Mit Zeugnissen zu melden Königsplatz Nr. 18, im Restaurant von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

Steine-Treiben im Accord ist zu vergeben.
Näheres Alexanderstraße Nr. 4 part.

Ein Kellnerbursche
wird zum 15. Juli gesucht
Petersschießgraben 3. C. Cantz.

Ges. sof. 1 kräft. Bursche in Flaschenbiergeschäft Kießling, Sternwartenstraße 18c.

Gesucht wird zum 15. Juli
ein kräftiger Hausbursche.
Bonorand, Rosenthal.

Gesucht wird ein Bursche, der schon in Buchbinderei war Königsstraße 10. Dorn.

1 Bursche 14-15 J. Moschelesstr. 14 p. r.

Gesucht
wird per sofort für Altenburg ein tüchtige Directrice, welche mit dem Zuschneiden von Oberhemden vollständig vertraut ist. Gehalt hoch.
Offerten unter C. E. 50 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Als Verkäuferin in ein bis. f. flott. Papierwaarengeschäft w. pr. 1. Aug. ein j. anst. Mädchen m. guten Schulk. ges. Adressen unter J R. 411 beförd. die Exp. d. Bl.

Ges. 2 tücht. Schneiderinnen Waldstr. 2b, IV.

1 perf. Schneiderin sof. ges. Waldstr. 40, III. l.

Tücht. Mäntelnäherin verl. Petersstr. 47, IV. l.

Geübte Damenmäntel-Näherinnen in u. außer d. H. w. ges. Blumeng. 4, r. IV.

Ges. geübte Jaquetnäherin Neukirchhof 6, IV.

Gesucht wird eine Zuarbeiterin f. Weißwaaren Körnerstraße 18, 2. Et. lks.

Weißnäherin f. Pergamenters Bazar, Salzgäßch.

Gesucht werden Cravatten-Arbeiterinnen in und außer dem Hause, auch werden Lernende angenommen. C. G. Frohberg, Nicolaistraße Nr. 2, im Cravattengeschäft.

Geübte Rosenarbeiterinnen u. eine tüchtige Näherin werden gesucht von
Schultz & Bodenburg.

Geübte Blumenbinderinnen
finden bei hohem Gehalt dauernde Beschäftigung bei Rosenstern & Co., Dörrienstraße 18.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Ausfertigen verl. Die Werkstatt v. Norden, Brühl 51.

Gesucht wird für sofort eine geübte Schuhrosetten Arbeiterin im Hause.
Adressen erbeten unter S. S. 3 in der Expedition dieses Blattes.

2 Mädchen gesucht!
2 ordentliche junge Mädchen werden zu angenehmen leichten photograph. Arbeiten gesucht. Näheres Königsstraße 8, 1. Et.

Plätterin, geübt auf Oberhemden, Kragen und Manschetten, erhalten dauernd Beschäftigung Hauptmannstraße 6, 3. Etage.

Wirthschafterin gesucht.
Ein in den reif. Jahren steh. Frauenzimmer, welches einer Wirthschaft (b. einem in 40er Jahren stehenden Geschäftsmann, Wittwer) selbstständ. vorstehen kann, wird sofort oder 1. August gesucht, wegen spät. Verheirathung. Capital bis 12,000 ℳ die hypothekarisch sicher gestellt werden, erwünscht. Off. sub J. E. 448 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht 1 tücht. Kochmamsell, eine Stütze der Hausfrau f. Hotel.
J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Ges. 2 Köchinn., Hotel u. Restaur., 8-10 ℳ mon., 1 Mädch., das selbst. kocht, 1 Küch. u. Hausmdch. Reichsstr. 52. Durchg., Seifengsch.

Gesucht wird zum 15. Aug. für einen kleinen Haushalt eine gute Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden 3—6 U. Nachm. Plagw. Str. 41.

Mädchen mit guten Zeugn., die kochen und waschen können, erhalten unentgeltlich Stellen nachgewiesen durch den ersten Leipziger Hausfrauen Verein. Meldungen Plauenscher Platz 3, von 3—5 Uhr.

1 ord. Mädch., w. bürgl. kochen k., für f. Herrsch. bei gut. Lohn ges. Schloßg. 2, I.

Junge Mädchen,
welche das Kochen erlernen wollen, werden gesucht. Bonorand, Rosenthal.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit per 15. Juli oder 1. August Schleußiger Weg 1, 1. Etage.

Ein ehrliches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen wird für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden Poniatowskystraße 4, 1. Etage.

Bei einer kinderlosen Herrschaft findet ein Mädchen, welches selbstständ. zu kochen versteht u. sich auch willig der Hausarbeit unterzieht, bis zum 1. August Stelle. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden
Nürnberger Straße Nr. 31, 2 Tr.

Gesucht wird z. 15. Juli ein ehrl. fleiß. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Westplatz 17, 2. St. lks.

Ord. Mädchen mit guten Zeugn. finden gute Stelle für Küche u. H. Univ. Str. 12, I.

Gesucht n ausw ein j anst. Mädchen für Küche u. Hs. Mit Buch zu meld. Waldstr. 3, I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus-Arbeit sof. gesucht Blücherstraße 3, 3 Tr

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Schützenstraße Nr. 22, part. rechts.

Gesucht wird 15. od. 1. Aug. 1 Mädch. für Küche u. Haus Schützenstr. 18, 1 Tr.

Ein zuverlässiges fleißiges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird pr. 1. August gesucht, Lohn 120 ℳ,
Pfaffendorfer Straße 6, 3. Etage.

Zum 1. August wird ein sauberes und ord. Mädchen für häusl. Arbeit u. 1 Kind gesucht Tauchaer Weg Nr. 18, Bierverlag

Ein Mädch n gesucht sofort für häusl. Arbeit Schletterstraße 11, 1. Etage rechts.

Ein einfaches kräft., nicht zu j. Mädch. zum 1. August für häusl. Arbeit gesucht. Mit Buch Elsterstraße 35, 3 Treppen lks.

Gesucht wird zum 15 Juli od. 1. August ein Mädchen zur häuslichen Arbeit bei
W. Reinholdt, Lindenau, Markt 16.

1 Dame sucht f. 15. ds. ein Mädchen f. häusl. Arbeit. Zu m. 3—5 Turnerstr. 6, III. l.

Ein j. Mädchen v. 16—18 J. w. sof. zu häusl. Arbeit gesucht Blücherstraße 21, pt.

Gesucht 20. Juli ein ehrliches sauberes
Hausmädchen
zu feiner Herrschaft bei hohem Lohn. Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Brauhstraße 6d, 2 Treppen links.

Gesucht zum 1. August ein kräftiges junges Mädchen für Stubenarbeit, Handarbeit und größere Kinder (5 und 6 Jahre alt). Nur mit guten Zeugnissen zu melden. Zu erfragen bei Frau Gräfe im Geschäft Hospitalstraße Nr. 15.

Gesucht ein anständiges Mädchen, nicht unter 25 Jahren für f. Stubenarbeit und Küche bei einer ruhigen Familie zum 1. August.
Solche, mit gutem Attest versehen, mögen sich melden Pfaffendorfer Str. Nr. 12 part. von Morgens 9 Uhr.

Hausmagd-Gesuch.

Für ein großes Rittergut in der Nähe Leipzigs wird sofort oder 15. Juli ein Mädchen in Dienst gesucht. Nur Solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, mögen mit Buch sich melden
Johannesgasse Nr. 26.

Ein Stubenmädchen, welches plätten u. nähen kann, wird ges. Emilienstr. 14, I, r.

Ges. Mdch. f. Küche, Haus- u. Stubenmdch. durch Frau Modes, Grimm. Steinw 51, H.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht Windmühlengasse 12 im Prod.-Gesch.

Zum 15. d. M. wird ein **Dienstmädchen** (nicht kochen) gesucht An der Pleiße 6, links parterre. **G. Eule.**

Gesucht zum 15. ds. ein ordentl. reinl. Dienstmädchen Reudnitz, Seitenstraße 20.

Ein ordentl. Dienstmädchen z. 15. Juli gesucht Schrebergstraße Nr. 18, I, Etage.

1 Dienstmdch. ges. R. Simon, Kathrinenstr. 11.

Ges. zum 15. Juli ein ordentl. starkes Dienstmädchen Gr. Fleischergasse 3, 1 Tr. r.

Ein fleißiges Mädchen
mit Buch kann sofort in Dienst treten.
Gasthof Thonberg.

Gesucht sofort oder 15. 1 arbeitsames Mädchen Kreuzstraße 17, Schuhgeschäft.

Ein Mädchen mit guten Attesten findet gute Stelle Wiesenstraße Nr 1, 4 Tr. l.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein ordentliches Mädchen **Gohlis**, Wilhelmstr. 42, II.

Ein Mädchen vom Lande, 15—16 Jahre wird gesucht Promenadenstraße 8, 3, Et.

Ges. kr. Mädchen Kupfergr. 6, Tr. e, 1 Tr.

Ges. 1 M., 15-18 J., w. näh., pl. f. Gerberstr. 18, I.

1 Mdch. zu ein. Leuten Neukirchhof 7, Laden.

Ges. 1 einf. Mdch. v. 15—17 J. Nordstr. 5, I.

Drei junge **Mädchen** von angenehmem Aeußern werden für die Dauer von acht Tagen, während des Vogelschießens, in einer Stadt Thüringens als **Kellnerinnen** gesucht. Persönliche Vorstellung nächsten Donnerstag den 10. d. Mts. Nachmittags 1—3 Uhr im Hotel „Zum Sieb", Zimmer Nr. 4, Halle'sche Straße erwünscht.

Flotte u. solide **Kellnerin** mögl. sof. ges. Dresdner Str. 37. Gute Atteste erfordert.

4 flotte Kellnerinnen ges. sof. Gerberstr. 18, I.

1 fesche Kellnerin ges. Grimm. Str. 13, II.

Ges. 1 kräft. arbeitf. Mdch. in einen Gasth. Nähe Leipzigs. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Gesucht in feine Familie ein Mädchen, welche serviren kann und das Reinigen der Zimmer versteht.
Anmeldung Donnerstag 2 Uhr bei Frau **Notermundt**, Poststraße 15.

Ges. 1 Stm. f. Hil. u. m. W. f. R. u. Gerberstr 18, I.

Gesucht wird ein zuverläss Küchenmdch. Näheres Alexanderstr. 7b. Café Wagner.

2 tücht. Aufwasch- u. 2 Küchenmädch. bei hoh. Lohn gesucht Schloßgasse 2, I.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein tücht. **Aufwaschmädchen Hôtel Stadt London.**

Gesucht

den 15. d. M. ein an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes nicht zu junges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit. Nur mit guten Zeugn. Versehene wollen sich melden Schützenstraße 2, Materialgeschäft.

3 kräft. Landammen sucht Gerberstraße 18, I.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zu Kinder und häusl. Arbeit Nicolaistr. 32, II.

Gesucht 15. Juli ein Mädchen von 15 bis 16 J. für Kinder und häusl. Arbeit Emilienstraße 20c, parterre rechts.

Ges. zum 15. Juli ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Klosterg. 11, 2. Et.

Gesucht Ammen sofort sowie mehr. Viehmägde bei hohem Lohn Universitätsstr. 12, I.

Ges. für d. Vormittagsst. ein 14jähr. Mdch. zur Aufwartung Teichstraße 2, 3 Tr. lks.

Stellegesuche.

Ein **bestempfohlener**, in allen kaufm. Arbeiten erfahrener **tüchtiger Commis**, w. 26 Jahre alt u. mit versch. Branchen vertr. ist, sucht per bald **dauernde Stellung** in einem hies. **flotten Geschäft**. Offerten sub B. 690 in d. Expedition dieses Blattes erb.

Ein j. Kaufmann, gesetzten Alters, sowohl in der
Sprit- als Zuckerbranche
erfahren und seit 5 Jahren als **Buchhalter** in einer größeren Spritfabrik thätig, wünscht sich zum 1. October cr. zu verändern.
Ges. Offerten werden unter T. W. 760 d. **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**, erb.

Volontairstelle gesucht.

Auf einem Rittergute in Sachsen sucht ein junger Mann sofort Stellung. Bedingungen ꝛc. unter V. W. 281. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Volontair-Stelle-Gesuch.
Ein j. Mann, Materialist, sucht zu seiner weitern Ausbildung Stellung als Volontair im Detail-Geschäft oder Comptoir. Freie Station erwünscht. Adressen erb. unter Z. 10 postlagernd **Zeitz**.

Gesuch.

Ein in allen Geschäftszweigen der **Buchdruckerei** erfahrener, tüchtiger und gesunder junger Mann, militairfrei und unverheirathet, sucht in einer Buchdruckerei wieder Factor oder sonst. pass. Stellung.
Suchender könnte sich auch für später mit Capital am Geschäft betheiligen. Gef. Offerten sub G. A. 54 bef. die Exp. d. Bl.

Ein junger l. geb. Tischler m. g. Zeugn., in allen resp. Arb. bew., war Handmeister u. Haustischler i. e. ff. Hause, sucht, um sich selbstständ. zu machen, b. besch. Anspr. einen bess. Artikel zu verf. oder eine zieml. selbstst. Stell. als thätiger Arbeiter in Buchdruck., Fabr. ꝛc. Auch kann bess. tüchtig m. d. Feder umgehen. — Gefl. Off. b. m. Nürnberger Straße Nr. 63, i. Cig.-Lad. u. **A. H. 40** niederzulegen.

Maurerpolir, praktisch u. thätig, tücht., sucht Stellung, hier oder auswärts. Adr. erbeten an Hrn. **Thomas**, Gerichtsweg 5.

Ein tüchtiger **Posamentir**, welcher sich 9 Jahre in Amerika in diesem Fache vervollkommnet hat und mit Allem vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Empfehl., eine Stelle, gleichviel welche Arb. nach hier od. ausw. Off. u. T. S. 1030 Exped. d. Bl.

Ein
Zuschneider,
der ein bedeutendes Schneidergeschäft selbstständig geführt hat, im Ein- u. Verkauf, sowie kaufmännischer Buchführung firm ist, sucht Stellung, auch als 2. oder 3. Zuschneider, in einem renommirten Geschäft. Probezeit und Gehalt nach Uebereinkunft. Antritt per 1. August oder 1. Sept br. Offerten unter Chiffre **Y. 3609** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Ein Oekonomie-Verwalter,
welcher mehrere Jahre ununterbrochen in Stellung war, sucht sogleich oder später anderweitige Stellung. Gef. Off. beliebe man unter O. V. 20 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Ein junger Mensch, der längere Zeit in einem Geschäft thätig war, gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als **Markthelfer**. Adressen unter **P. 1087** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bitte an edle Menschenfreunde.
Ein anständ., kräft. Mann, verheirathet, früher am Platze selbständ. Handwerker, bittet unter bescheidenen Ansprüchen um eine Stelle oder irgendwelche Arbeit. Werthe Adr. M. G. 50 Exp. d. Bl. erb.

Ein ordnungsliebender fleißiger junger Mann, verheirathet, sucht baldigst irgend welche Stellung. Adr. u. R. 51 Exp. d. d. Bl.

Ein tücht. u. zuverl. **Maschinenheizer**, sucht bald. Stellung. Gefl. Off. u. R. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, militairfrei, aus anständiger Familie und angenehmem Aeußern, welcher bereits bei noblen Herrschaften als Diener servirt u. gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle als Diener, Hausdiener oder Kellner.
Offerten erbeten unter **T.** an **Rudolf Mosse, Eisenach.**

2 herrsch. Kutscher empf. Gerberstr. 18, I.

Ein Bursche, welcher längere Zeit in einem Papiergeschäft war, sucht **andere** Beschäftigung. Adr. mit näh. Ang. bittet man unter J. 1029 in d. Exp. d. Bl. niederz.

Ein kräftiger Bursche von 18 Jahren sucht Stelle als Lauf- oder Hausbursche. Gefällige Adressen unter K. H. Katharinenstraße 18, parterre, erbeten.

1 j. Mann, 17 J., w. 2 J. in 1 Buchdruckerei thätig war, s. anderw. Stell. als Laufb. Adr. K. H. Fil. d. Bl., Kathar.-Str. 18.

Pour les environs de Paris

on demande une **femme de ménage** intelligente pouvant diriger l'éducation d'un enfant, faire les travaux domestiques et la cuisine. Position d'avenir.
Bonnes références sur la moralité et quelques notions de la langue française sont indispensables.
S'adr. p. lettre affranchie sous les initiales M. S. 165 **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein j. Mädchen, w. als Kindergärtnerin gelernt hat, sucht ähnliche Stellung. Adr. unter B. M. 100 erb. bei Hrn. O. Klemm.

Ein älteres anständiges Mädchen sucht zum 1. August ruhige Stellung. Gute Behandlung wird verlangt. Adressen bittet man Gutzkjscher Straße Nr. 9, Hof 3 Tr. rechts niederzulegen.

Ein junges Mädchen, aus anständiger Familie, welches seit längerer Zeit in ein. der größten **Putz- und Blumengeschäfte als Verkäuferin** thätig ist, sucht **sofort** eine gleiche Stelle.
Adressen bittet man unter V. U. 180 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anst. flott. Mädch. in den 20er J. im Rechnen u. Schreiben erf., wünscht sich in einem Fleischwaaren-Geschäft als **Verkäuferin** auszub. Lohn wird erste Zeit nicht beansprucht; man sieht mehr auf gute Behandlung. Geneigte Adressen bittet man unter L. W. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Verkäuferin**. Adressen bittet man abzugeben Centralstraße 9, parterre.

Eine gewandte Verkäuferin, welche 3½ Jahre im Putzgeschäft thätig war, sucht Engagement. Adressen erbittet man unter A. L. 100, Hauptpostlagernd Leipzig.

Ein j. einf. anst. Mädchen sucht früher od. sp. Stelle als **Verkäuferin**. Ausk. ertheilt Frau **Einenkel**, Windmühlenstr. 48, Seifengesch.

Ein Fräulein von ausw., welches schon früher in einem Weißwaarengeschäft thätig war, wünscht in einem hiesigen Geschäfte, gleichviel welcher Branche, bei einfachen Ansprüchen als **Verkäuferin** angestellt zu werden. Gef. Offerten unter C. F. 2. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen von ausw., welches l. J. im Materialgeschäft thätig war, sucht sof. oder 15. Juli Stellung in Bäckerei oder Fleischerladen. Zu erfr. Lindenstr. 4, III. r.

Eine gebrüte Schneiderin sucht Beschäft. in u. außerm Hause. Adr. unter R. J. 97 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine perf. Schneiderin sucht Beschäft. in ihre Behausung. Adr. bei H. Bodek, Brühl 4.

1 tücht. Schneiderin sucht n. Beschäftig. in u. auß. d. Hause Böttchergäßchen 3, II.

Eine anst. Frau sucht Arbeit im Ausbessern u. Plätten. Näheres Erdmannstraße 16, Hof 2 Treppen, bei Frau **Kirsten**.

Ein j. Mädchen, w. schneidert, sucht Arb. in u. a. d. H. Sophienstr 9 bei Kochfrau Dathe.

Eine gebrüte Knopflochmacherin sucht Beschäftigung ins Haus. Gef. Adr. unter „Gebrüte" Fil. d. Bl., Königsplatz 17 erb.

Ein j. Mädchen sucht Beschäftigung für den ganzen Tag, gleichviel welcher Art. Zu erfragen Friedrichstr. 32, Hof part. r

Eine junge Lehrerswittwe, Mitte 30er, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes und Erziehung der Kinder. Antritt kann sofort erfolgen. Adressen abzugeben Kohlenstraße 5, 1. Etage.

Ein geb. j. Mädchen aus guter Familie, in allen Zweigen der Wirthschaft sowie im Schneidern, Plätten u. s. w. bewandert, sucht baldigst Stelle als Stütze der Hausfrau oder f. Stubenmädchen. Geehrte Herrschaften woll. f. Elisenstr. 31, II. l. bemühen.

Ein j. geb. Mädchen v. auswärts, im Schneidern und der Wirthschaft erfahren, sucht sofort Stellung als Stütze der Hausfrau oder im Geschäft, da es bereits im Geschäft des Vaters thätig war. Adressen in der Expedition d. Bl. unter M. H. erb.

Eine gebild. j. Dame, welche in einem feinen Hotel die Küche längere Zeit gründlich erlernte u. dann mehrere Jahre den Haushalt bei bürgerlichen Verwandten leitete, wünscht Aufnahme in einer anständigen Familie. Gefl. Offerten unter L. 45. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschaften erhalten gutes weibl. Dienstperson. in jeder Branche Universitätsstr. 12, I.

Gutes Dienstpersonal empf. Gerberstr. 18, I.

Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, I.

Gutes Dienstpers. empf Querstr. 5, H Dietze.

Ein anständ. Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht zum 1. August Stellung
Nürnberger Straße 44, 3. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht z. 15. Juli oder 1. August Dienst für Küche u. Haus, womöglich zu Leuten ohne Kinder. Zu erfr. bei der Herrsch. Poniatowskistr. 6, I.

1 anst. Mädch., w. bürgerl. koch kann u. etwas Hausarb. mit übernimmt, s. Stell. z. 15. od. 1. Aug. Schloßg. 2, I.

Ein anständiges Mädchen sucht Stell. für häusliche Arbeit, welches Lust hat das Kochen zu erlernen zum 15. Juli oder 1. August. Näh. Weststr. 90, im Hofe, 1 Treppe, nahe der katholischen Kirche.

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahr, sucht Stellung 15. Juli oder 1. August zu ein oder zwei Kindern oder für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfr bei Herrn Voigt, Salzgäßchen Nr. 5 im Handschuhgeschäft

Tüchtige in d. Küche u. H. erfahr. Mädch. empf. Fr. Junge, Roßplatz 9, H. II. l.

Ein Mädchen von auswärts sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Näheres Reudnitz, Rohgartenstr. 44, I.

Ein anst. Mädchen von außerhalb sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 9 2. Etage links.

Ein Mädchen s. St. z. 1. August f. K. und Haus. Zu erfr. Weststraße 69, H. I.

Ein j. anständ. Mädchen, 17 J. alt, von auswärts, welches das Schneidern erlernt hat, sucht zum 1. August c. Stellung für alle häuslichen Arbeiten in guter Familie. Persönlich zu sprechen Georgenstraße 15, Beamtenhaus, parterre link.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Dienst für häusliche Arbeit oder zu Kindern. Nürnberger Straße 41, Hof I. l.

Ein von seiner jetzigen Herrschaft gut empfohlenes junges **Mädchen**, welches im Nähen u. Plätten, sowie in allen anderen häuslichen Arbeiten geübt ist, sucht Stelle als Stubenmädchen oder auch für Küche und Haus. Auskunft wird ertheilt
Weststraße Nr. 11, parterre.

Veränderungshalber sucht ein junges, anständiges Mädchen für 1. October Stellung als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau.
Gefl Offerten werden unter **H. H. 21** postlagernd **Gera** erbeten.

☞ Ein Mädchen achtbarer Eltern sucht privatim Stubenmädchendienst, Alter 21 Jahr. Näh. erth. Fr Schimpf Plagwitzerstraße 4, Ecke der Schrebergstr., Hof rechts III.

Eine gewandte Jungemagd sucht Stelle zum 15. d. oder 1. August. Zu erfragen Brühl Nr. 23, bei **Meyer**.

Ein anst. Mädchen, nicht von hier, welches nähen u. plätten kann, sucht bis 15. August bis kinderloser Herrschaft Stellung. Gütte werthe Adr. niederzul. Querstr. 34, IV. l.

Ein junges anständ. Mädch. vom Lande, welches schon hier gedient hat, sucht Stelle. Schuhmachergäßchen Nr. 10, III.

Ein Mädchen mit mehrjähr. gut Att. sucht Dienst Neukirchhof 7, Laden.

Ein j. anst Mädchen sucht Stelle zum 15. Juli. Adr. Turnerstr. 9c. Souterrain.

Ein Mädchen v. 16 J. sucht Stellung zu ein. Leuten. Näh. Humboldtstr. 32, IV. l

Ein Mädchen s. Stelle f. Alles Querstr. 5, Hof.

1 fl. Kellnerin s. Stell. Windmühlstr. 46, H r. II.

Ein Mädchen in 30. Jahren, welches alle häuslichen und weibl. Arbeiten verrichtet, auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Wirthschafterin. Zu erfr. Brühl 67, Seifeng.

1 j. Mädchen s. bis 15. Stelle f. Kind. u. häusl. Arbeit Brandvw 17, 1. Et. lks.

1 Mädch., in allen häusl. Arb. bew., w. Liebe zu Kind. h., s. St. Windmstr. 46, H. r. II.

Als **Kinderfrau** sucht eine ält. Person Stelle. Zu erfr. Gr. Fleischergasse 18.

☞ 1 Amme u. 1 j. Mädch. beide v. Lande sucht St. Burgstr. 7, II. l. Frau Dietz.

Ein j. Mädchen sucht Stelle für Stube, Kinder od. Küche u. Haus Burgstr. 7, II. l.

Eine j. kräft. Frau, gut empf., s. noch Beschäft. im Wasch. u. Reinmachen. Adr. Fr. Hartung, Thonberg, Hauptstr. 43, III.

Eine Wittwe sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Adr. Carlstr. 12, Gewölbe.

Eine reinliche Frau sucht Aufwartung oder zum Reinemachen. Centralstr. 2, part.

Ein Mädchen sucht Aufwart. für d. ganzen od. halben Tag Berliner Str. 8, Hintergeb. pt.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung Georgenstraße 15c, Seitengeb. 1. Etage r.

Ein anst. Mädchen aus achtb. Familie sucht Aufwart. Erdmannsstr. 2, Hausm.

Ein Mdch. in gs. Jahren sucht Aufwrt. Adr Kl. Windmg. 11 bei Fr. Dietze, Laden.

1 anst. M. s. Aufw. Brandvorwstr. 92, II. l.

Miethgesuche.

Ein bequemer **Fahrstuhl** mit hoher Rücklehne wird sof. zu leihen ges. Rosenthalg. 7, I.

Pacht-Gesuch.
Ein tüchtiger Wirth sucht den Ausschank einer Brauerei oder sonst eine gut rentirende Restauration od. Gasthof zu pachten. Offerten bittet man mit Bedingungen sub W. P. 93 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gesucht 1 leeres Local, inn. Stadt, zu Restaurant. Adr. A. B 100 bei O. Klemm.

Für 1. October a. c. suche ich ein Geschäftslocal in Buchhändlerlage zu miethen.
Paul Beyer, Gellertstraße Nr. 2.

Ein **Verkaufsgewölbe** mit Contor, Niederlagen, Keller und Böden in der inneren Stadt selbst oder nahe derselben, wird f. Ostern k. J. zu ermiethen gesucht und sind Angebote unter **F. C. 319** postlagernd Postamt I. erbeten.

Ein Zimmer (womöglich untere Etage) nebst Lederzurichtstube und Bodenräumlichkeit wird bis 1. August, nahe an Leipzig gelegen, am liebsten Gerberstraße, zu miethen gesucht.
Adressen bittet man bis 18. d. M. in der Exp. dit. dieses Blattes unter No. 110 zu hinterlegen.

Gesucht

für ein Bureau per 1. October 2 oder 3 Zimmer, parterre oder 1. Etage, in guter Geschäftslage, womöglich an der Promenade. Adr. mit Preisangabe sub G. H. 8 an die Exped d. Bl. zu senden.

Ein **Musterzimmer** mit Schlafcab. wird für nächste u. folg. Messen auf dem Neumarkt in der Nähe von Auerbachs Hof gesucht. Gef. Adr. bel. man unter V. V. H. 5671 im Annoncen-Bureau von Bersh. Freyer, Neumarkt 39, niederzulegen.

Fabrikräume,

parterre, sehr hell, ca. 80—100 □Meter Fläche mit Comptoir, in Leipzig od. einer der Vororte **gesucht**. Adr. gefl. unter E. S. H. 11 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ges. wird 1. Oct. von sehr ruh. Familie ein Parterre oder 1. Etage im Preise von 450—600 ℳ, freundl. gelegen u. nicht zu entfernt v. d. Plauenschen Passage. Adr. unter M. G. bei O. Klemm, Univ.-Str. 29.

Ges. 1. Oct. ein fr. Logis v. 400—600 ℳ. Adr. W. 10, Fil. Katharinenstr 18 erbeten.

Wohnungen

im Preise bis zu **Mark 1500 gesucht** durch das
Allgemeine Wohnungsbureau,
Peterskirchhof 3, I.

Gesucht von 2 jungen Leuten ohne Kind ein Logis im Preise v. 100—110 ℳ per 1. October. Adressen unter **G. 1000** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per 1. Oct. 79 wird von einem Beamten ein freundl., gesundes und geräumiges Logis, w. m. mit **Garten** gesucht. Preis 900—1500 ℳ Adressen an die Expedition dieses Blattes unter K. H. 9.

Eine junge Kaufmannsfamilie, ruhige Miether, sucht per 1. October freundl. Wohnung in einem anständ. Hause, vornheraus, nicht über zwei Treppen, möglichst inneres Stadtgebiet, im Preise von 300 bis 360 ℳ Gefäll. Offerten unter X. 1. an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Junge Leute suchen ein Logis 60—80 ℳ. Adressen Sternwartenstraße Nr. 22, part.

Gesucht Wohnung von 100—120 Thlr., innere Stadt oder innere Vorstadt für 1. August oder später, nicht über 2 Tr., ungen. Adr. abzugeben unter L. M. 138 bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Eine feine Familie sucht per Neujahr oder früher eine **elegante Wohnung** mit Badezimmer. Preis bis ℳ 1350. Off. sub W. G. H. 450 befördert die Exp d. Bl.

☞ **Kinderlose Leute suchen Logis im Pr. bis z. 55 ℳ n. d. Bezirksger. Adr. u. J. P. 10 Fil d. Bl., Königsplatz 17.**

1 fl. Logis zu miethen ges., auch Alterm. für sof. Adr. mit Preis u. R 401 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Eine junge anständige Dame sucht bei gebildeten Leuten ein freundliches Logis, event. Wohn- und Schlafzimmer mit Pension.
Adressen nebst Preisangabe unter S. C. H. 888
in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Leere Stube u. K. gesucht. Adr. unter St. K. 432. in der Expedition d. Bl. erb.

Gesucht wird leere Stube und Kammer zum 15. Juli, innere Stadt. Adr. unter E. D. 79 bei Hrn O. Klemm, Univ.-Str.

Gesucht für 2 Herren 2 Stuben (nebeneinander). Off. mit Preisang. sub §. 11 Schaaf's Restaurant, Nicolaistraße.

Ein Herr sucht ein 2fenstr. Zimmer ohne Bett. nach Norden gel., nahe der Nürnb., Brüder- oder Emilienstr. Adr. m. Preis unter O. P. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **jung.** anst. Mädch. sucht 1 möbl Stube bis 15. Juli. Adr. mit Preis Peterstr. 47, III. r.

☞ Eine sehr ruhige Dame (Lehrerin) sucht zur Erholung auf vier Wochen Zimmer und gute Pension in nächster Nähe Leipzigs. Gohlis, Connewitz erhalten Vorzug. Gef. Offerten sofort an die Expedition d. Bl. unter T. R. H. 5.

Pensions-Gesuch.

In einer feinen gebildeten Familie wird für einen 15jährigen jungen Mann aus Amerika, der die Handelsschule besuchen soll, Pension gesucht. Gef Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter G. S. 901 an.

Ein wissenschaftlicher Verein sucht als **ständiges Local** eine Wohnung von mehreren Zimmern, ruhig gelegen, auch im Hof oder Garten. Offerten mit Preisang. sub **Xyz 4783** durch **Rudolf Mosse, Katharinenstraße Nr. 3.**

Vermiethungen.

1 Clavier zu verm. Lange Straße 12, I.

Pianinos vm. u. vk. Schlettenstr. 10, II. A. Seidler

Als feines Restaurant
ist am **Neumarkt** ein schönes Parterrelocal vom 1. October an zu vermiethen.
Näheres unter F. G. 12 durch Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstraße.

Eine **Restauration** ist bei 500 ℳ Cout. zu übernehmen, auch kann selbige käuflich bei Ratenzahlung erworben werden. Adr. von Selbstreflectanten unter H. H. 1027 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Plagwitz.

Zu verpachten ist eine leere Restauration Ecke von 2 Straßen, nahe des Bahnhofs. Näheres beim Besitzer **Eybolt**, Plagwitz, Bahnhofstraße Nr. 14.

Die geräumigen Restaurations-Localitäten **zur Forelle** sind 1. Octbr. zu vermiethen Näheres beim Besitzer Schletterstraße 2, I.

Restaur.-Local. Näh Gr. Fleischerg. 16, II. vh.

Restaur. zu verm. Näh. Tauchaer Str. 7, I. l.

In bester Meßlage

nahe dem Brühl (Reichsstraße Nr. 34) ist die geräumige 1. Etage zu Geschäftszwecken pro anno oder für die Messen vom 18. October 1879 ab zu vermiethen durch
Justizrath Frenkel.
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Geschäftslocale mit Packraum, I. u. II. Etage, sind auch getheilt, für alle Branchen passend, im Innern der Stadt zu vermiethen (auch Wohnung). Näheres Katharinenstraße Nr. 17 im Gewölbe beim Besitzer.

Außer den ersten 14 T. der 2 Hauptmessen eleg. groß G wölbe nebst hell. Comptoirg. vermiethen, 600 ℳ Brühl 74, **Wertheim.**

Ein frndl. **Gewölbe mit Logis** ist verhältnißhalber sofort oder 1. Oct. zu vermiethen Näh. Ranstädter Steinweg 24.

Zwei Gewölbe m. Niederlagen f. Material- u. Spirituosen per 1. Oct. z. verm. Gold. Einhorn, **Grimm. Steinweg 9** Näheres Wintergartenstr. 17, pt., Morgens ½7—8, Nachmittags 2—3. Abends 7—8.

Zu vermiethen sind sofort 3 Läden mit Schaufenstern. Zeitzer Straße 17, 2. Et.

Zu vermiethen eine Parterre Wohnung mit kl. Laden u. eine mit großem schönen Verkaufsgeschäft per 1. Oct. a. c. Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 11.

Vermiethung. Sofort Laden m. Wohnung Rathhausstr. 6 (Reudnitz), ferner 1. Oct. Wohnung für 65 ℳ. Ullrich.

Ein **Verkaufslocal** billig zu vermiethen. Näheres Wiesenstraße 16, Restauration.

1 Local (Milchküche) Bayer. Straße 9f, ist zu vergeb. Näh. daselbst 3. Etage.

Reichsstr. 14, II. vornh. fr. Zimmer m. Gas als Comptoir od. möbl. zu verm.

Zu Michaelis oder sofort

disponibel eine große 1. Etage, bestehend aus 10 Zimmern u. Zubehör mit doppeltem Treppen-Aufgang, doppelten Böden und Kellern, sehr geeignet zu einem größeren Comptoir oder Expedition, nebst Familien-Wohnung, zum Preise von ℳ 1950., in frequenter Vorstadtlage.
Zu erfahren Grimma'scher Steinweg 4 bei **Jost.**

Eine Niederlage ist sofort zu vermiethen **Neukirchhof Nr. 9.**

Cigarrenfabrikräume,
bisher von Schmidt & Groebe benutzt, für jetzt oder später zu vermiethen
Reudnitz, Rathhausstraße 25, 2 Tr.

Helle Werkstelle mit Wohnung u. Lagerplatz am Wasser, auch getheilt zu verm. Berliner Straße 99 bei J. Giesel.

Stallung, Werkstelle oder Niederlagen sind mit oder ohne Wohnung pr. 1. October zu vermiethen Georgenstr. 16d II l.

Logis-Vermiethung in Reudnitz.

Ein **Parterrelogis** 2 St. 2 K. nebst Zubehör Preis 100 ℳ sofort zu beziehen, desgl. 1. Et 2 St. 3 K. 120 ℳ, 2. Et. 2 Stuben, 3 Kammern 110 ℳ. Näh. durch
A. W. Scheffler, Heinrichstraße Nr. 1.

Zu verm. per 1. Oct. 1 freundl. Part. zu 220 ℳ u. eine 3. Et. zu 150 ℳ. R. Nachm. von 2—5 U. Promenadestr. 13 p

Plagwitzer Straße 20, Part.

Logis, 5 Zimm., Zubeh., Gart. renovirt, sofort oder später, 320 ℳ.

Ein Parterre-Logis, bestehend aus 3 Stub., 1 Alcoven, 1 Mädchenstube, Küche u. allem Zubehör in d. Tauchaer Str. 27 ist zu verm. u. sofort zu beziehen. Näheres zu erfragen bei **Franz Bernhardt,** Neumarkt 34.

Das Parterre Nordstraße 21

ist für 1. October preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zum 1. Aug., auch später, ist ein neubergerichtetes **hohes Parterre** mit allem Comfort **Südstr. 7** zu verm., 4 Stuben, Küche mit Gaskocher und sonst. Zubehör, für 900 ℳ Näheres daselbst 1. Etage.

1. October Leipzigerstraße 17: ein Parterre 280 ℳ, eine 2. Etage 320 ℳ, eine 3. Et. 250 ℳ, eine 4. Et. 80 ℳ, ein Gart. 60 ℳ zu verm. Näh. 2 Tr. b. Besitzer.

Plagwitz,

Turnerstr. 17 ist ein freundl. Part.-Logis mit Verkaufsladen u. Stallung u. im 3. Et ein schönes Logis billig zu vermiethen. Näh. in Leipzig, Hainstraße 8 bei Vieweger & Co.

Die Bel-Etage eines Cottagehauses 6 Zimmer 2c, Bad, Garten, Veranda für 850 ℳ und die 2. Etage, 4 Zimm. 2c. schöne Fernsicht, 400 ℳ zu vermiethen Gesunde schöne Lage staubfrei, 15 Minuten mit Pferdebahn. **Eutritzsch,** Wettstraße 26.

Reudnitz, Heinrichstraße 34, 1 Parterre-Logis, 2 St., 1 K., Küche und Zubehör, desgleichen 4 Logis, 1 St., ½ K., Küche u. Zubehör sofort oder **1. October** zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Zu vermiethen ist vom 1. Oct. ab ein Parterre, 3 Stuben nebst Zubehör und Garten, Zeitzer Str. 34 beim Hausmann.

Ein frdl. **Parterrelogis** ist verhältnißhalber sofort zu beziehen. Näheres Angerstraße Nr 6 im Laden, **Lindenau.**

Zu vermiethen eine Parterrewohnung, 2 Stb., 2 Kmm. u. Zubehör, Preis 80 ℳ Reudnitz, Kohlgartenstraße 11, parterre.

Wiesenstraße Nr. 8,
hohes Parterre, 2 St., 2 K., Küche und Keller, großem Vorsaal, Doppelfenster für 105 ℳ z. 1. Oct. zu bez. R. b. Hausm.

Einige frdl. Logis 1.—4. Et., je 3 St., 3 K 2c, von 360—420 ℳ p. a. per 1. Oct. zu vermiethen Berliner Str. 99 bei J. Giesel.

Carlstraße 7, erste Etage links ist auf 1. October zu verm., auf Wunsch früher.

Marschnerstraße 13 feine 1. Etage, 3 tapez. Stb., 2 Schlafz. u. Zubehör, für 650 ℳ, das. 3. Et. ebenso für 550 ℳ per Octbr., event. Gartenantheil, zu verm.

Promenadenstraße Nr. 5 ist per 1. October die
I. Etage für ℳ 1050
II. „ „ „ 900
zu vermiethen. Einzusehen von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Bayerische Straße Nr. 9b schöne 1. Et., 6 Zimmer, halbe 2. Et., 3 Zimmer incl. Zubehör, zum 1 October zu vermiethen durch den Besitzer.

Promenadenstraße 5b die comf. einger. 1. Et. für 880 ℳ sof. od. 1. Oct. zu verm.

Zu vermiethen zu Michaeli eine schöne 1. Etage und **sofort eine halbe 4. Etage.** Näheres bei Herrn **C. Golzsch,** Gerberstraße Nr. 61.

Gohlis, Blumenstraße 3, die erste Etage mit Garten für 130 ℳ Näheres daselbst.

Zu vermiethen in einer 1. Etage, best. aus 2 Stub., 1 Kam., Küche u. Zubeh., Eutritzsch, Leipziger Str. 206, an der Pferdeb. gelegen

Wegzugshalber ist s. 1. Octbr. in bester Lage der Stadt eine halbe 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche 2c. zum Preise von 780 ℳ per anno zu vermiethen. Auch können mit der Wohnung verschiedene best erhaltene neue Nußbaum-Möbel und eine Badeeinrichtung zu billigem Preise käuflich überlassen werden. Näh. Fürstenstraße Nr. 10, 1 Etage links.

Waldstraße 38c ist die halbe 1. Etage, 4 Stuben mit Zubehör, sofort oder später zu vermiethen, Preis 660 ℳ Näh. 2. Et. l.

Inneres Westviertel,

nahe am Johannapark, ist Verhältnisse halber eine sehr geräumige gut gehaltene 1. Etage mit 4 Stuben, 5 Kammern, Badezimmer, Küche und Zubehör nebst Garten zum 1. Oct. a. c. zu verm. Weststr. 79, I. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Schletterstraße 2 ist 1. Oct. eine helle 1. Etage, 5 St., 4 K., als Wohnung od. zu gewerbl. Zwecken zu vermiethen. Seidel.

Michaelis z. verm. 1. Et. m. Hausmannsp. 60 ℳ, 2 Et. 35 ℳ, inn. Stadt, Nordv., Logis v. 250—800 ℳ Localc. Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine 1. Etage 6 Z., 3 K., Küche ist zum 1. Oct. **Albertstr. 34** zu verm. Näh. 2. Et.

Elsterstraße Nr. 26 ist zum 1. October ½ 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben u. Zubehör, zu vermiethen. Näheres parterre.

Brandweg 2 ist die 1. Etage, Salon, 5 heizbare Zimmer mit reichlichem Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, zum 1. October zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer part. rechts.

Blücherstraße Nr. 22 B.

Zwei brillante Logis mit allem Comfort:
1. Etage 8 Fenster Front ℳ 500,
Parterre 7 „ „ „ 400,
jedes mit 3fenstr. Salon u. Flügelthüren, sind an gute Familien sofort zu vermiethen. Conditionen nicht ausgeschlossen, man wolle sich deßhalb an den Besitzer selbst wenden.

Zu vermiethen u. sofort od. 1. Oct. zu beziehen ist Eberhardtstraße 4 eine 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben u. Zubehör Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Zum 1. October zu vermiethen eine comfortable 2. und 3. Etage elegant der Neuzeit entsprechend, best. aus je 6 heizbaren Zimmern, schöner groß Küche, Badestube, Veranda u. Zubeh. Sonnenseite für 1600 resp. 1700 ℳ Dorotheenstraße 8c.

Zu verm. frdl. 2. Et., 2 St., 1 K. u. Zub. an ruh. Miether, Reudnitz, Rathhausstr. 9, III. r.

Ein geräumiges Logis in 2. Etage, 3 Zimmer (Doppelfenster) u. Zubehör, mit Garten, 500 ℳ jährlich, per 1. October zu vermiethen. Näheres Carolinenstraße 11, I. links.

Zu vermiethen die 2. Etage im Hause Nr. 26 Burgstr. Das Näh. das. 1. Et. vornh.

Zu vermiethen ein Logis in Reudnitz, 2. Etage, 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör. Näheres Kohlgartenstraße Nr. 38.

In der Nähe der Post ist eine 2. Etage vom 1. October an zu vermiethen. Preis 540 ℳ. Adressen unter A. St. 59 in der Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche 2. Etage, 3 St. nebst Zubehör, ist vom 1. Octbr. für 160 ℳ zu vermiethen Kl. Burggasse 1, gegenüber d. Bezirksgericht. Näheres 1. Etage.

Zu verm. vom 1. Oct. an die Hälfte der 2. Et. im Blauen Roß, Königsplatz 4, für 600 ℳ Näh. durch Hrn Molwitz, das. 2. Et.

Zwei Logis 2. Etage sof. zu verm. im Gold. Einhorn, **Grimm. Steinweg 9.** Näheres Wintergartenstr. 17, pt., Morgens ½7—8, Nachmittags 2—3, Abends 7—8.

Im Dresdner Hof

Kupfergäßchen Nr. 6 ist die 2. Etage, 6 Stuben nebst Zubehör, vom 1. October ab für 1200 ℳ zu vermiethen.
Dr. **Zehme,** Peterstraße 28.

Berliner Straße 102

ein fr. Logis 2. Etage best. aus 3 Stuben, 2 Kamm. nebst Zubehör, jährlich 430 ℳ, sofort oder zum 1. October zu vermiethen. Näheres parterre.

Ecke des Floßplatzes (Brandweg 1) ist ein freundl., geräumiges Familienlogis in **2. Etage links** per 1. October (aber schon früher beziehbar) zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links.

Sophienstr. 13c freundl. halbe 3. Etage, 4 Stuben und Zubehör, 600 ℳ.

Dresdner Straße 23
die halbe 3. Etage zu vermiethen. 1. Oct. zu beziehen. Näh. beim Hausmann das.

Thomaskirchhof Nr. 20,

Ecke der Klostergasse, sind zwei geräumige Wohnungen dritter Etage resp. sofort und vom 1. October ab anderweit zu vermiethen durch
Dr. **Molly,**
Reichsstraße 46, II.

1 halbe 3. Et. f. 80 ℳ sof. z. vm. Lützowstr. 14.

Elsterstraße 3b sof. od. später zu beziehen eine eleg. 3. Etage, 6 Stub. u. Zubehör für 1400 ℳ. Näh. b. Hausm.

Per 1. Octbr. zu verm. in gut m. Hause eine halbe 3. Etage, 4 heizbare Zimmer, 3 Kamm. u. Zub., Gaseinricht., Doppelf., tapez. und gestr. Braustr. 3 v., nächst der Zeitzer Straße, vis à vis Villa Rüder.

Michaelis halbe 3. Et. v. 3 St., 2 K., K. u. Zub. f. 435 ℳ a. r. L. Bay. Str. 8e l. l.

Zu verm. per 1. Oct. Waldstr. 39, 3. Et. 180 ℳ. Näheres 2. Etage beim Besitzer.

Zu verm. u. 1. Octbr. zu beziehen eine 3. Et., 4 St., 3 K., Küche, Keller, jährlich 140 ℳ Zu erfr. Sophienstr. 41, 1. Et. r.

Zu vermiethen und sofort oder 1. October zu beziehen ist Weststr. 61 eine Hälfte der 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör. Zu erfragen daselbst parterre rechts.

Humboldtstraße 23 ist die Hälfte der **4. Etage** mit Aussicht auf Reil's Park, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, auf Wunsch auch mit Garten vom 1. Oct. zu vermiethen.

Schletterstraße 1
ist die 4. Etage für 450 ℳ jährl. Miethe vom 1. Octbr. c. ab zu vermiethen durch
Dr. **Wendler,** Katharinenstraße 24.

Sophienstraße 30
ist per 1. October eine schöne halbe 4. Etage (nicht Dach), 3 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

An der Promenade

ist eine sehr gut gehaltene 4. Etage, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, 3 Kammern, sowie Küche mit guter Kochmaschine und Waschkessel, für 800 ℳ jährlich per 1. October oder auf Wunsch auch sofort zu vermiethen.
Näheres Centralstraße Nr. 1, parterre.

Per 1. October a. c.

ist die geräumige 4 Etage Peterstr. Nr. 2 zu vermiethen. Näheres bei G. A. Jaenisch, Leinwand-Handlung, Peterstraße Nr. 2, parterre.

Zu vermiethen ist sofort oder 1. Oct. eine 4. Etage 600 ℳ.
Zu erfragen Brüderstraße 12, part. r.

Eine 4. Etage in der Uferstraße ist vom 1. October 1879 anderweitig zu vermiethen. Näheres bei **Fr. Härting,** Katharinenstraße Nr. 6, im Gewölbe.

Nicolaistraße 6 zu verm. eine 4. Etage vorn u. eine 3. Etage im Hofe. Näheres daselbst 2. Etage von 10 bis 3 Uhr.

Elsterstraße 26 ist eine halbe **4. Etage** zum 1. October miethfrei.

Ein Logis für jährl. 240 ℳ Miethszins ist von Michaelis an zu vermiethen Colonnadenstraße 22.

Auenstraße 23 Logis von 110—125 ℳ sind sofort zu bez. Näheres 1. Etage links.

Albertstraße Nr. 18a sind 1. October mehrere Wohnungen zu vermiethen.
Adv. Dr. A. Engel,
Katharinenstraße Nr. 28.

Eberhardtstraße Nr. 7b ein Logis, 90 ℳ, zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Wohnungen alle freundlich eingerichtet, innere Stadt, und vor dem Tauchaer Thor sogleich und Michaelis zu 42 ℳ, 80 ℳ u. 200 ℳ zu vermieth. Näheres Katharinenstraße Nr. 17 im Gewölbe beim Besitzer.

Wohnung innere Stadt u. Bierkeller daselbst Michaelis zu vermiethen Katharinenstr. 17 im Gew. b. Bes.

Zu vermiethen
per 1. August an ruhige Leute freundliche Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Corridor, Holzmall, Waldstraße Nr. 6, Hinterhaus 1. Etage.

Familienlogis 4 heizb. Zimmer, Kamm. u. Zub. in frdl. Lage u. schön. Aussicht, vom 1. Oct. Frankfurter Str. 40, II.

Wohnung 2 Stub., 2 K. per 1. Oct. 300 ℳ Hohe Straße Nr. 33 B, part.

Sof. zu beziehen ist ein freundl. Logis an einzelne ordentliche Leute Gerberstraße 36, 2 Treppen links.

Zu verm. ist sof. od. 1. Juli 1 Logis zu 130 u. eins zu 120 ℳ. Näh. Eisenstraße 32, I. r.

Sternwartenstraße Nr. 12C ist in **3. Etage** eine vollständig neu hergerichtete Wohnung für 450 ℳ zu vermiethen.
Näheres parterre.

Zu beziehen sind in meinen Häusern noch Logis von 345—2000 ℳ. Näh. Nordstr. 24, I.

Wohnungen in s. Hause, frdl., 3 St. u. Zub., sof. od. sp. preisw. zu verm. Moltkestr. 58, p. l.

Verhältnisse halber sind pr. 1. October 2 elegante Etagen, 5 u. 6 Zimmer mit Salon u. Zubehör, für 1020 u. 1200 ℳ zu vermiethen. Näh. Elisenstr. 23, I.

Preisw. Logis in Reudnitz, 320 u. 345 ℳ, nahe Marienpl., sof. u. 1. Oct. Tauch. Str. 7, I. l.

Eine frdl. Wohnung nach dem Garten, Seitengeb. 360 ℳ, eine dergl. in 3. Et. 315 ℳ zu Mich. Elisenstr. 22, S.-G. l. r.

Vermiethung Rosenthalgasse No. 6

2 Logis, hohes Parterre zu 500 u. 350 ℳ.

Vermiethung.
Einige Wohnungen zu 300 ℳ, 135 ℳ und 255 ℳ zum 1. October zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 33 parterre links bei **Artus**

Zu vermiethen eine geräumige Familienwohnung (2 St. 3gr. Schlafn.) 1. Oct. zu beziehen Querstraße 1, III.

3 Zimmer, gut einger. u. mit prachtv. Aussicht, nebst Zubehör u. Garten in sehr gesunder Lage, für 360 ℳ jährl. **sofort** oder später zu vermiethen Südstr. 58, II.

Ein schönes Logis, 1 Stube, 1 Kammer, Küche u. Kell., ist sof. zu vermiethen. Preis 48 ℳ. Südstr. 14 im Hof, 3 Tr. lks.

Eine Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör ist zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße Nr. 9g, 1. Etage.

Zu vermiethen billig ein kleines Familienlogis zum 1. October a. c. Peterosstraße 4. J. A. Pöhler.

Eine Dachwohnung
ist sofort zu vermiethen Elisenstraße Nr. 7.

Zu vermiethen am Bayer. Bahnhof ein Hoflogis 1. Octbr., 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kohlenstraße 9c, 1. Etage.

Ein kl. Logis ist sofort zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 8b.

Per Michaelis
ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche u. sonstigem Zubehör in der Mansarde des Hauses **Albertstraße Nr. 9** zu vermiethen.
Näheres zu erfragen im Parterre daselbst.

Eine freundl. helle Souterrain-Wohnung in anst. Hause **Südstraße 7** ist zu verm. gleich oder später an ruhige Leute, Preis 70 ℳ. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Zu Michaelis ein kleines freundl. Hoflogis zu verm. Ranstädter Steinweg 74, II.

2 Hoflogis, à 120 u. 200 ℳ, v. 1. Aug. oder später zu verm. Sidonienstraße 50.

1 kl. Logis ist Windmühlenstr. 8 sof. zu verm.

Elsterstraße 26 sind zum 1. October einige kleine **Wohnungen** mit Gartenaussicht zu vermiethen. Näheres parterre.

Zu vermiethen per 1. October c. zwei kleine Familienlogis, Preis 282 u. 330 ℳ Näheres Gerberstraße 42, im Geschäft.

1 Stube u. K. mit od. ohne Benutzung d. Küche ist zum 1. August zu vermiethen. Zu erfr. Frankfurterstr. 31. Restauration.

Ferienaufenthalt.

bietet **Dornberg** durch seinen schönen Schloßpark und seine reizende Aussicht in das Saalthal. Eisenbahnstation, sehr guter Mittagstisch in dem neu restaurirten Gesellschaftshaus zu 75 ℳ. Logis von 5 ℳ wöchentlich an. Arzt und Apotheke am Orte. Milch- und Molkencuren jederzeit. Auskunft ertheilt
P. Krönig, Apotheker.

Comfortables Garçon-Logis, dicht am Rosenthal, mit reizender Aussicht, gesund und staubfrei, in feiner Familie zu vermiethen, auf Wunsch auch mit Pension. Adr. erb. sub **J. L. 477 „Invalidendank“,** Nicolaistraße.

Ein **Garçonlogis,** bestehend aus Zimmer und Cabinet, ist sofort zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 8b.

Garçonlogis. Lange Straße 4, 4. Et. rechts in Stube oder Stube mit Cab. mit gutem Matratzenb. an 1 oder 2 H. zu verm.

Garçonlogis,
geräum. Zimmer, hübsch möblirt, sehr freundlich Inselstraße 17, 4 Etage links.

Garçonlogis. Ein fr. möbl. 2fenst. Zim., vornh., ist vom 15. Juli ab mit Saal- und Hausschl. zu verm Lange Straße 1, 2 Tr.

Grimma'sche Str. 27, II., vornh. ist 1 elegant möbl. Garçonlogis sof. od. später an 1 anst. Herrn zu verm. Eingang Nicolaistraße 1.

Peterosstraße 41, 3. Etage vornheraus **Garçonlogis** mit und ohne Cabinet sofort oder später zu vermiethen.

Sofort ist 1 frdl. u. gut möbl. Garçonlogis beziehb. Mendelssohnstr. 3, part. r.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., sep., gut mbl., S.- u. Hschl. Ranst. Steinw. 17, I.

Möbl. Garçonlogis, sehr schön und billig, sof. zu verm. Elisterstr. 28, III.

Garçonl., fein möbl., Gartenbenutzung, H.- u. Saalschl. Frankf. Str. Nr. 49, part.

2 frdl. möbl. **Garçonlogis** sind per sof. oder später zu verm. Schletterstraße 2, I. r.

Garçonlogis Sternwartenstraße Nr. 1, 2. Etage, am Roßplatz.

Zu verm. 1 frdl. Garçonlogis mit S.- u. Hausschl. Alexandrinstr. 15, III. r.

Garçonlogis. 2 schöne Stuben, vornh., bill. zu verm. Peterssteinweg 13, III. lks.

Ein gesundes frdl. Garçonlogis f. 1 od. 2 H. ist zu verm. Ranstädter St. inwegen, 1. Et.

Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königstraße 25, II., H.-G. Tr. B.

Garçonlogis möbl. Stube mit Schlafstube Dorotheenstraße 4, 4. Etage.

Gutes **Garçonlogis** ist billig zu verm. Frankfurter Straße Nr. 39, III. lks.

Zu vermiethen 2 Garçonwohnungen an Herren od. Damen Promenadenstr. 5 part.

Zu vermiethen feines **Garçonlogis** Poststraße 11, 3. Etage.

Garçonl. saub. u. hell Frankf. Str. 52, Lessingstr gegenüb. l. a. d. W. Hausm. Geissler.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren, gut möbl., mit Schiff. Lange Str. 8 part. vrh.

Garçonlogis f. mbl. Nordstr. 24, 2. Et. r.

Garçonlogis Reichsstr. 3, II. vornh.

Garçonl. sehr freundl. Hohe Straße 22, I.

Feine Garçonwohn. Grimm. Stw. 47, I. l.

Garçonlogis für 1 Herrn. Grenzstr. 5, I.

Garçonlogis f. 2—3 H. Reichsstr. 23, IV.

Garçonlogis Humboldtstr. 31, l. r. vornh.

Frdl. **Garçonlogis** Burgstraße 25, 3 Tr.

Garçonl., f. möbl., sof. z. vm. Sidonienstr. 48, III.

Garçonlogis Hohe Str. 13, Garten r.

Angenehmes Garçon-Logis Waldstr. 43b, I.

Garçonl., frdl., billig sof. Blücherstr. 27b, II. l.

Garçonlogis, groß u. frdl. Sidonienstr. 8, II. l.

Garçonlogis a. Tagew. Thalstr. 1, III. r.

ff. Garçonlogis Emilienstraße 9, 1. Et.

Fr. Garçon zu verm. Eberhdtstr. 2, III. v. l.

Garçonlog. m. gut. Matr.-B. Weststr. 26, III.

Garçonl. m. od. o. Pianino Thomaskirchh. 13, I.

Fr. Garçonl. zu verm. Reudn., Grenzstr. 9, I. r.

Garçonl., Prom., Rosenthalg. 17, H. 1½ Tr.

Fr. mbl. Garçonl. zu verm. Gerberstr. 18, I. l.

Garçonlogis zu verm. Zeitzer Straße 22, III.

Garçonlogis bill. Eberhardtstr. 8, III. l.

Zu vermiethen
ist vom 1. Oct. a. c. an eine helle Stube in 1. Etage nebst Kammer und Vorsaal **Königsplatz 5** für 210 ℳ. Näheres b. Herrn Molwitz daselbst Nr. 4, 2. Etage.

Zu vermiethen ist sofort oder später ein größeres schönes freundliches Zimmer nebst zweifensterigem Schlafzimmer, fein möblirt, direct an der Promenade u. neuem Theater. Zu erfr. Dörrienstr. 2/3, 3. Et.

Eine Stube mit Kammer, ungenirt, an junge Damen, ganz billig. Werthe Adr. unter E. S 100, Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Eine große freundl. 2fenstr. Stube nebst Schlafcabinet an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermiethen, Saal- und Hausschl. Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Unmöblirt, schönes großes Zimmer u. Schlafz., pr. sof. Zu bes. bis 3 Uhr Poniatowskystr. 10, I., Villa.

Windmühlenstr 3, I. l. ist 1 hübsche freundl. Stube nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren sofort billig zu verm.

Zu vermiethen ist 1 große, gut möbl. Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren **Reichsstraße 49, 4. Etage.**

Sofort zu verm. Stube und Kammer, mit oder ohne Möbel Colonnadenstr. 6, I.

Poniatowskystr. 11, I. sof. od. später fein möbl. Zimmer mit Alkoven zu vermiethen.

Zu verm. eine Stube und Kammer bis Michaelis Nürnb. Str. 41, Hinterh. IV. r.

Zu verm. ein fein möbl. Wohn-n, Schlafz., für 2 Herren pass., Reichsstr. 10, Tr. A, 3. Et.

Zu verm. eine frdl. Stube mit Alkoven an eine anst. Dame Nicolaistraße 40, 2. Et.

Eleg. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Cabinet, sofort oder später Weststr. 80, II.

Mbl. St. u. K. Gr. Windmstr. 46, H. r. III.

1 mbl. Zimm. nebst Schlafcabinet z. o. Brühl 34.

Ganz in der Nähe des
Rosenthals

sind zwei große, sehr elegant eingerichtete Zimmer an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. Näheres Färberstraße 4, I.

Fein möblirtes zweifenster. Zimmer, reizende Aussicht, Brandweg 2, III., Nähe des Floßplatzes zu vermiethen.

Emilienstr. 20b, III. lks. f. mbl. Zimmer mit guter Pension sof. zu verm., auch können einige Leute am Familien-Mittagst. theiln.

Eine frdl. möbl. Stube zu vermiethen, ungen. Pleißengasse 16, part.

Eine leere Stube zu verm. Frankfurt. Straße 49, 2 Tr. Näheres part.

Ein gut möbl. Zimmer sof. oder später billig zu verm. Ranst. Steinweg 72, III. l.

Zu verm. ist eine Stube an 1 od. 2 Herren mit S.- u. Hausschl. Thomasgäßchen 10, II.

Zu verm. an 1 j. H. 1 Stübch. Monat 2½ Thlr. a. Pension Katharinenstr. 24, IV.

Eine sep. Stube ist zu vermiethen mit oder ohne Möbel Fregestraße 13, part. r.

Zu verm. per 15 Juli 1 St. p. Mon. 9 ℳ mbl., 6 ℳ unmbl. Burgstr. 23, Bäckerl zu erfr.

Waldstr. 38 l. b. geb. Fam. 1 mbl. St. z. 5 ℳ, 1 gr. f. mbl. Stb. zu 7 ℳ sofort oder später.

Ein gutes Zimmer ist sofort zu vermiethen Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Sogleich 2 hübsch möblirte Zimmer für Herren zu vermiethen Albertstr. 30b, 3 Tr.

2—3 gut möbl. Stuben für Damen oder Herren sof. Blücherstraße 27b, part.

Freundl. möbl. Stube vornheraus billig **zu vermiethen Berliner Str. 99, 3. Et. r.**

Elegante, sep., fein möbl. Zimmer für Herren oder Damen Halle'sche Str. 18, II.

Nähe der Bahnhöfe freundl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. Georgenstraße 23, 3. Et.

Ein anständ. möblirt. Zimmer zu vermiethen Friedrichsstraße Nr. 11, 3 Tr.

Ein l. Stübchen mit Kochofen zu vermiethen Ranstädter Steinweg 12, 2 Tr.

Möbl. freundl. Stube an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. Eisenbahnstr. 4, 4. Et.

Eine möblirte Stube ist zu vermiethen. Reudnitz, Gemeindestr. Nr. 12, II. r.

Eine Stube ist zu vermiethen Waldstraße Nr. 46, Souterrain.

Eine Stube ist sofort billig zu vermiethen Promenadenstraße Nr. 12, 3. Etage.

Eine leere Stube mit Kochofen sof. zu vermiethen Moschelesstraße 11, 3 Tr. lks.

Zu verm. bill. 1 fein möbl. Stube für 2 anst. H. od. als Schlafst. Reichsstr. 33, IV.

Elegante Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu haben. Schletterstraße 2, II. lks.

Gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, sof. od. spät. bill. Sidonienstraße 11, III.

Ein sehr fr. gut möbl. Zimmer sof. od. später Zeitzer Straße 34, 2. Etage rechts.

Sofort ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Eutritzscher Str. 8, III. rechts.

1 oder 2 möbl. Zimmer mit frdl. Aufs. zu verm. Dresdner Straße 42, 2. Et. lks.

Zu vermiethen ist eine freundlich möbl. Stube Berliner Straße Nr. 96, 3 Tr.

Ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. Grimma'scher Steinweg 7, 1. Etage.

Zu verm. 1. Aug. ein gut möbl. Zimmer, G.- u. Hausschl., Nürnberger Str. 49, 3. Et.

1 gr. schönes unmbl. Z. z. vm. Burgstr. 8, II.

1 möbl. Zimmer sep. Grenzstr. 35, Hof I.

Möbl. Stube sof. od. sp. Kurze Str. 7, II. r.

3 gut möbl. Zimmer g. od. geth. Schletterstr. 2, III.

Grimm. Str 28, II ein leer. Zimmer zu verm.

Fr. Stube, 1 od. 2 Herren Sidonienstr. 46, I. r.

Möbl. Zimm. m. g. Bett bill. Braustr. 7, I. r.

Reichsstr. 14, II. vornh., frdl. möbl. Zimmer

1 frdl. möbl. Zimmer Eisenbahnstraße 22, I.

2 leere fl. Stuben Brandweg 28, 1 Tr. vornh.

Stübch. u. 2 Schlafst. z. vrm. Blücherstr. 23, p. l.

1 möbl. St. an 1 H. zu verm. Königspl. 8b, IV.

1 mbl. St sof. Humboldtstr. 6, III. r. Hafenkorn.

Fr. leeres Zimmer Kohlenstr. 7, III. r. Bb.

Zu verm. fr. mbl. Stb. Sidonienstr. 32, III. r.

1 f. möbl. Zimmer Sidonienstr. 51. I. r.

Zu verm. 1 leere Stube. Weststraße 91, IV. r.

Sep. Stübchen an Hrn. Hainstr. 24, H. r. IV.

Fr. mbl. Stube f. H. Hohe Str. 12, H.-H., III. l.

Ein freundl. Stübchen ist als Schlafstelle zu vermiethen Weststraße 23, III. lks.

Fr. Stube als Schlafst. p. Woche 1 ℳ 75 ₰ m. Kaff. Petersstr. 36, H. querv. IV. b. Lückert.

Eine freundl. Stube als Schlafstelle für 1 Herrn zu verm. Erdmannsstr. 7, H. II. r.

2 freundl. Schlafstellen oder leere Stube zu vermiethen Zeitzer Str. 34, Stgb. 2 Tr.

Zu verm. eine Stube vornheraus als Schlafstellen Centralstraße 3, 4 Tr. rechts.

Frdl. Wohn- u. Schlafz. als Schlafst. f. 3 Herren, Straßenseite Burgstraße 9, IV.

Zu vermiethen eine freundl. Schlafstelle an anst. Herren Friedrichsstraße 35, I.

1 frdl. Schlafst. Schletterstr. 10, G.-G. I. l.

1 anst. Herr find. fr. Schlafst. Querstr. 30, IV.

1 fr. Schlafst. Alexanderstr. 25, Hof 1 Tr. lks.

Schlafstelle sehr frndl. Grenzstraße 36, II.

Frdl. Schlfst. f. M. Wiesenstr. 9c, part. lks.

Frdl. Schlafst. zu verm. Schletterstr. 4, Hof III.

Zu verm. fr. St. a. Schlafst. Sternwstr. 4b, IV. l.

Sep. St. a. Schlfst. f. H. Mendelssohnstr. 1, II. r.

1 möbl. St. a. Schlafst. Neumarkt 41, H. r. III.

M. Schlfst., Hschl. Schletterstr. 2, IV. Werner.

Fr. Schlafstelle f. H. Windmühlenstr 28b, IV. l.

Möbl. Schlafst. f. anst. H. Hohe Str. 22, II.

Fr. St. a. Schlafst. f. 1 H. Hohe Str. 23, Hg. I. l.

Eine frdl. Schlafstelle Braustraße 7, I. r.

2 schöne Schlafstellen Nicolaistr. 11, 1. Etage.

Mbl. St. a. Schlfst. Reudn., Gemeindestr. 34, II.

Frdl. Schlafst. Nürnberger Str 50, 1. Et. lks.

1 fr. Schlafst. i. St. f. a. H. Lange Straße 30 I. r.

1 St. als Schlafst. f. H. Windmg. 7a, H. I.

2 Schlafst. in m. Stube Reichsstr. 3, H. r. III.

1 frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 22, H. pt. r.

Schlafstelle f. Mädch. Eberhardtstr. 6, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4 3½ Tr.

Eine Schlafst. zu vrm. an 1 H. Königspl. 8b, IV.

Fr. Schlafstell. Sternwartenstr. 12c, 4 Tr.

Fr. St. a. Schlfst. f. H. Kl. Windmstr. 7a H. qv. II. l.

2 frdl. Schlafst. zu verm. Caritstraße 11, IV.

Eine Schlafst. f. H. Promenadenstr. 7b, IV. l.

Freundl. Schlafst. Bisdorfstraße 26b, 4. Et.

Einfache Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 14, IV. l.

Schlafstube Humboldtstraße 29, II. r.

Frdl. Schlafst. Alexanderstr. 6. Hof II. lks.

Fr. St. a. Schlafst f. H. W. 2 ℳ Brühl 52, 4 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für Mädchen Reudnitzer Straße 10 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Volkmarsdorf, Natalienstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Offen Schlafst. m. M.-Bett Wiesenstr. 11, H. II.

Offen fr. Schlafst. Kupferg. 6, Tr. C 1 Tr.

Offen 1 frdl. Schlafst. Sternwartstr. 12e, III. l.

Off. 2 frdl. Schlafstellen. Hohe Str 12, pt. r.

Offen Schlafst. f. anst. H. Neukirchhof 4, 1. Et.

Offen 1 frndl. Schlafst. Eberhardtstr. 9, H. II. l.

Offen Schlafstelle Schuhmacherg. 7, 3. Et.

Off. Schlfst. f. H. Sternwartenstr 18c B IV r.

Gute Pension Salomonstraße 17, III. r.

Feine Pension: Weststraße 75, III.

Gute Pension offen Zeitzer Str. 19b, I. r.

Meine Kegelbahn ist einige Abende frei. Geehrten Gesellschaften zur gef. Beachtung. Reudnitz. Drei Lilien. W. Hahn.

Omnibusfahrt nach Lausigk
zum Vogelschießen Sonntag, den 13. Juli früh 5 Uhr. Zu meld. b. C. W. Helmerdig, Blücherstraße Nr. 4.

Gesellschaftshalle.
9 Mittelstraße 9.
Heute Ballmusik. Anfang 8 Uhr.

Heute Nachmittag 5 Uhr
gemüthlicher Spaziergang
nach der
Terrasse Klein-Zschocher.

Schützenhaus.
Sonntag, den 13. Juli,
grosses
Bayerisches Kellerfest.
R. Kühnrich.

Königs-Halle, Heute
bei ungünstiger Witterung
Frei-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Herrn Director Hellmann.
Anfang 8½ Uhr.

Café-Restaurant,
neue j. Damen-Bedienung,
Sebast. Bachstr. 11 (Nähe Johannapark). (Comf. Localität) ff. Lager- u. Bock a. Eis.

Königs-Halle
empfiehlt zur fleißigen Benutzung das neu aufgestellte **Franz. Billard.**

Goldfeines Böhmisch und Lagerbier v. Riebeck & Co.
empfiehlt
Restaurant Stephan
Parkstraße 11, Creditanstalt.

Zur Burg
7. Burgstraße 7.
Alleiniger Ausschank des echt
Münchner Pschorrbräu
von vorzügl. Güte à Glas 20 ₰.

L. Hoffmann
vis à vis d. Schützenhause
Allerlei.

Terrasse Klein-Zschocher.
Heute empfehle eine ausgezeichnete **Speisekarte** und **ff. Getränke.**
Ergebenst R. Pfützner.

Teubner's Garten,
heute
Schlachtfest.

C. Oheims Restaurant
3 Schloßgasse 3.

Heute 44. großes Schlachtfest. Alles Uebrige bekannt.

Schloss-Capelle.
Heute Schlachtfest.
NB. Jeden Abend neue Kartoffeln.
Ant. Mäcke, Schloßgasse 13 b.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Schweinsknochen.

Morgen: Pilze.

Adolph Forkel.

Blauer Hecht. Heute Abend Speckkuchen. A. Mano.

Matthias' Restaurant,
Sophienstr. 35 b, empf. f. kräftigen Mittagstisch sowie Stamm- früh und Abends. ff. Berrinbier auf Eis, famose Gose.

3 Rosenthalg. 3.
Täglich guten Mittagstisch mit Suppe u. Bier oder Kaffee 60 ₰. H. Heydrich.

כשר Priv. Mittagstisch כשר
gut und kräftig, auch Pension, in deutscher Familie Brühl 68, II.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Mittagstisch gut u. kräftig. à Pot. mit Supp. 50 ₰ Schletterstraße Nr. 4, part.

Guter Mittagstisch 50 ₰ Johannesg. 31, II.

Feiner Mittagstisch 50 ₰ Hainstr. 3. Wünsch.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Heute Donnerstag
Concert im Skating-Rink von 4 bis 11 Uhr Abends.
Nachmittag Reiten für Kinder auf Ponys.
Fütterung 6 Uhr.
Neu angekommen eine Hyrare.
Entrée 40 ₰. Kinder 15 ₰. Ernst Pinkert.

Central-Halle.

Heute Donnerstag **Garten-Concert.** Fritz Römling.

Ton-Halle.

Heute Abend ***Frei-Concert*** im Garten.

Neu!

Mein seit neuerer Zeit eingeführtes Exportbier (dunkel), welches an Gehalt und Geschmack dem Echt Bayerischen ziemlich gleichkommt, und sich daher schnell allgemeines Wohlgefallen erworben, erlaube mir à Glas 15 ₰ (außer d. Hause 13 ₰) einem geehrt. Publicum angelegentl. zu empf. — Außerdem führe ich noch Echt Bayerisch von J. W. Reichel in Culmbach, Deutschen Gesundheitsporter, Echt Berliner Weißbier von C. Breithaupt in Berlin, und **Gohliser Lagerbier.**
2 Billards — 44 Zeitungen u. Journale — Gesellschaftszimmer mit Pianino.
Hochachtungsvoll
G. Richter. „Café Richter", Theaterpassage.

Schützenhaus.

(Aufgehobenes Abonnement.)
Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.

Heute extra grosser Concert-Abend

in beiden Gärten und dem grossen Saal.

Im grossen Saal: **Kärnthner Quintett der k. k. Hofoper Wien** (Joh. Birnbaum, Carl Bruckner, Mitglieder der k. k. Hofoper; Thomas Koschat, Vincenz Kirsky, Ferd. Graf, k. k. Capell-Sänger und Mitglieder der k. k. Hofoper.)

PROGRAMM.

I. Theil.
Zu deinen Füssen will ich ruhn (4stimmig) von Hans Baumgarten.
Fischen und Erwischen (5stimmig) von E. Engelsberg.
I sog schon (kärnthnerisch), 4stimmig, von Hainer.
Die Nesswalder (steyrisch), 4stimmig von A. Storch.

II. Theil.
Treue Liebe, Schottisches Volkslied, 4stimmig, von J. Herbeck.
Lieder am Pianoforte, vorgetragen von Vincenz Kirsky.
a) Widmung von R. Schumann.
b) Liebesbote von C. Pfiffer.
Im Kärnthner Volkston von Thomas Koschat: a) Verlassen bin I. b) Der verliebte Bua.

III. Theil.
Meine Muttersprache (5stimmig) von Engelsberg.
Steyrisches Volkslied - - Zehngraf.
Der Abschied - - Koschat.
Ein Ball bei Heimann Levi (4stimmig) von Koch von Langenteu.

Im Vordergarten: Concert der auf 45 Mann verstärkten Büchner'schen Capelle unter Direction des k. k. Capellmeisters Gung'l.

Im Trianongarten: Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Direction des königl. Musikdirectors Herrn W. Berndt.

Gewähltes Programm.

Nach Schluss der Concerte im grossen Saale und dem Vordergarten: Letztes Auftreten der so beliebt gewordenen Luftgymnastiker

Gebr. Ferrando im Trianongarten.

Anfang sämmtlicher Concerte präcis 8 Uhr.
Entrée an der Casse 1 Mark à Person.

Um diesen genussreichen Abend möglichst Jeden zugänglich zu machen, sind vorher Billets à 50 ₰ zu haben bei Dittrich, Halle'sche Strasse 4, bei Carl Rammner, Grimma'scher Steinweg, und Ritter & Jacoby, Ecke der Peters- und Schillerstrasse. Abonnenten haben 30 ₰ à Person nachzuzahlen. Dutzendbillets haben heute keine Gültigkeit. Reservirte Tische bitte vorher in meinem Comptoir zu bestellen.

Mache besonders Gesangvereine auf das Concert des Kärnthner'schen Quintetts aufmerksam und lade zu recht zahlreichem Besuche ein.

Hochachtungsvoll
R. Kühnrich.

BONORAND.

Heute Abend
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector **Walther.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Schillerschlößchen Gohlis.

Sonnabend, den 12. Juli 1879,
Erstes grosses Sommerfest
in sämmtlichen Räumen des Etablissements.
Von 7—11 Uhr Concert im Garten von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.
Im Saale: Anfang ½8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Um 10 Uhr:
Großes Brillant-Feuerwerk.
Entrée 50 Pf.
Die Passeparteut- und ausgegebenen Karten berechtigen zum freien Eintritt.
Hochachtungsvoll Carl Müller.

Böhmisch-Bier
als etwas ganz Ausgezeichnetes, das Glas 15 Pfge., empfiehlt
Aug. Löwe, Burgkeller.

Mariengarten, Carlstrasse.
Heute ***Ente*** mit ***Krautklössen.***
Franz Schröter.

Gohlis. Gose à 25 ₰ hochfein.

Waldschlößchen Restaurant u. Café.
Heute Steinpilze.
Große Gesellschaftszimmer und Saal. Zugfreier Garten.

Marx. Bier I. Qualität auf Eis.

Dorotheengarten. Heute Abend Coteletten mit Steinpilzen. Emil Richter.

Neumarkt Nr. 40.
E. Eisenkolbe. Heute **Allerlei.**

Eutritzsch zum Helm.
Heute zu einer „ganz famosen Gose".
Allerlei.
Morgen Schweinsknochen und Stockfisch mit Schoten. Sterbe.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 191. Donnerstag den 10. Juli 1879. 73. Jahrgang.

„ALTE BURG“,

Pfaffendorfer Strasse No. 1,
empfiehlt heute Abend
Schweinsknochen.
Echt Bayerisch von F. Erich, Erlangen, sowie Crostitzer Lagerbier vorzügl. M. Ratzsch.

Garten-Restaurant
Kleine Funkenburg.
Allerlei u. vorzügl. Biere empfiehlt J. C. Winterling.

Restaurant Fr. Mertens, Dresdner Str. 42.
Heute Abend Allerlei.

Kunze's Garten,
Allerlei mit Cotelettes, Zunge oder jungem Huhn empfiehlt heute C. F. Kunze.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Allerlei m. Cotelettes ꝛc. Echt Bayrisch u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Carl Prager.

Zill's Tunnel. Heute Abend Stockfisch mit Schoten.

• Wintergarten. •
Morgen Schlachtfest.
• Biere vorzüglich •

Aeberleins Biertunnel Hainstraße Nr. 21. | Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute Speckkuchen. Vorzügliches Wernesdorfer und Riebeck'sches Bier.

Barthel's Restaurant,
— 8 Große u. Kleine Fleischergasse 8 — empfiehlt **Mittagstisch** gut u. kräftig mit Suppe 60 ₰ im Abonnement mit Bier 65 ₰. 3/4 Portionen 75 ₰. Stammabendbrod: Goulasch mit neuen Kartoffeln 30 ₰. Bayerisch und Lagerbier ff.

Restaurant z. Strohsack, Universitätsstr 2,
empfiehlt einen kräftigen Mittagstisch in ganzen und halben Portionen; zu jeder Tageszeit gewählte Speisekarte. G. Hoffmann.
NB. Gohlis'er Lagerbier à Glas 18 ₰ und echt Bayerisch à Glas 20 ₰.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22,
empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch, Schwarzenbacher Exportbier à 18 ₰ und Gohlis'er Lagerbier vorzüglich.
NB. Heute Stockfisch mit Schoten.

Restauration Stadt Dresden.
Garten. Querstrasse. **Garten.**
hält seinen Mittagstisch von 1/2 1 bis 1/2 3 Uhr bestens empfohlen. Reichhaltige Abendkarte, civile Preise. Heute Abend Steinpilze mit Cotelettes oder jungem Huhn, vorzügliche Biere. Eduard Franke.

Garten-Restaurant z. Sophien-Bad
empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 3/4 Portionen 75 ₰.
Heute Abend Allerlei.

Bekanntmachung.
Kinderfest in Bitterfeld.
Zu dem Sonntag und Montag, den 13. und 14. Juli d. Js. auf der so anmuthigen Festwiese an den Binnengärten hierselbst stattfindendem, allgemein beliebtem Kinderfeste werden auswärtige Festfreunde hierdurch eingeladen. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
Bitterfeld, den 5. Juli 1879. Das Fest-Comité.

Die zweite
Wander-Versammlung Deutscher Tapezierer
findet in den Tagen vom 28. bis 30. Juli d. J. in Frankfurt a. M. statt und sind sämmtliche selbstständige Tapezierer Deutschlands dazu eingeladen. Anmeldungen bei dem Vorsteher des Local-Comités, Herrn Collegen Griessbauer, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße. Anträge zur Tages-Ordnung beim dem. Bundes-Vorstand Carl Hartmann, Leipzig, Naschmarkt 1.

Zöllner-Bund. Morgen Freitag 11. Juni c. Abends 8 1/4 U. Probe in der Centralhalle. Mitzubringen: Regensburger; Deutsche Bundesliederhefte; Brüder auf mit frohem Sang. Der Vorstand.

Ges.-V. Réunion. Sonntag den 13. Juli 1879 Sommer-Vergnügen im Kiesel'schen Kaffee-Garten zu Connewitz. Gäste willkommen. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Insel Helgoland, Plagwitz.
Heute Donnerstag Gesellschaftstag. D. V.

Sociedad Hispano-Americana.
Esta noche à las 8 1/2 en el „Siebenmänner-Haus“ tendrà lugar asi que todos los jueves la reunion ordinaria.
Caballeros que hablen español son bien venidos.

Generalversammlung
der Leideritz'schen Zimmergesellen,
Kranken- und Unterstützungscasse,
Sonntag den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr, Peterosstraße Nr. 22
Der Vorstand.

Kranken- u. Begräbniß-Casse der Barbiergehülfen zu Leipzig.
Heute, den 10. Juli 1879, Abends 9 Uhr Vierteljahrsversammlung bei Hrn. Rohde.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung
zu Leipzig 1879.
Von jetzt an bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt:
Jeden Sonntag u. Mittwoch 50 Pfennige, die übrigen Tage 1 Mark } pro Person.
Abonnementskarten für die ganze Dauer à 10 ℳ sind im Bureau (Bestibüle links) zu haben. Kataloge à 1 ℳ, Loose à 3 ℳ in der Halle.
Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 8 1/2 Uhr Abends geöffnet. Das Central-Comité.
General-Debit der Loose: Herr B. Magnus, Leipzig, Hainstraße Nr. 1.

Nur kurze Zeit
Ausstellung
des berühmten Colossalbildes
„Einzug Karl V. in Antwerpen“
von
Hans Makart
Buchhändler-Börse.
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr. Entrée 50 Pf.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.
Neu angekommen:
Die „Blaue Gumpe“ aus dem oberen Rainthale bei Partenkirchen.
Oelgemälde von Karl Heyn.

15 Mark Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir die am 27. vor. Mts. aus meiner Wohnung gestohlene goldene Damenuhr mit dem Monogramm H. P., ein theures Andenken, nebst Zubehör wieder in meine Hände liefert.
Pfarre zu Thallwitz, d. 4. Juli 1879.
P. Lehmann.

Am Dienstag ist auf d. Wege v. d. Carlstr. zur Ritterstr. 1 gold. schwarz em. Damenuhr am seidn. Schnürchen verl. worden. Geg. h. Bel. Carlstr. 4c, bei Landsberg abzugeben.

Verloren ein Pferdebahn-Abonnem.-Buch Leipzig-Gohlis. Abzug. gegen Belohnung Brühl Nr. 28 bei Leonhardt.

Sonntag den 6. Juli ist im Carola-Theater I. Rang l. ein langer schw. Spitzenshawl irrthüml. in der Garderobe abg. gek. Es w. dring. geb., da es ein Andenken ist, selbigen Nicolaistr. 1, Theatercasse, abzug.

Verloren 2 Saalschlüssel v. Rudolphstraße bis in Ritter- u. Petersstraße. Abzugeben b. d. Obstfrau a. Petersthor.

Verloren Sonnabend den 5. Juli im Schützenhause ein Battisttaschentuch mit gesticktem Medaillon, worin der Buchstabe B. Gegen Belohn. abzug. Brühl 65/66, 2. Et.

1 schwarzseid. Damen-Regenschirm ist Mittwoch in einer Droschke von Schießgraben bis Reichsstraße liegen geblieben. Bitte denselben C. J. Schwalbach, Reichsstraße Nr. 16 abzugeben.

Liegen geblieben irgendwo 2 neue Herren-Sonnenschirme, zusammengebunden. Geg. Belohn. Schirmgesch., Hainstr., Hot. de Pol.

Gefund 1 Etuis, enth. Abonnementsbuch der Pferdeb., Grimm. Steinw. 6, Col.-Gesch.

Gefunden 1 schwarz. Tuch Sophienstr. 39, Hof.

Entlaufen mit Maulkorb und Lederhalsband, Steuerzeichen „Grimma 117“ ein gelber Pinscher, auf den Namen „Purzel“ hörend. Gegen 3 ℳ Belohnung abzulief. Nürnberger Straße Nr. 2, l. u. II.

Entflogen ein Paar erbsgelbe Trommeltauben. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Johannesgasse Nr. 18.

Entflogen ein Holzschreier, graubraun mit blauen Flügeln. Gegen g. Belohnung abzugeben Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 141.

Entflogen ist auf der Marienstraße ein Canarienvogel. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Marienstraße 2 pt.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter Lina Rhein aus Triptis, Etwas zu borgen, da ich nichts mehr für selbige bezahle.
Triptis, den 7. Juli 1879.
Adolph Rhein, Vater.

Warum wird nach der beifälligen Aufnahme von Madame Favart die Aufführung der Fledermaus mit der unvergleichlichen Frau Geistinger den **Abonnenten** im neuen Hause vorenthalten?

Innige Bitte, Unterricht P. 325 betr., wolle noch eine Offerte abholen.

Ferien-Reise.
Für die mit einer Anzahl Schüler von 10—18 Jahren zu unternehmenden Reise nach dem Riesengebirge erbitte ich mir die definitiven Erklärungen derjenigen Eltern, deren Söhne mitreisen sollen, bis Sonntag den 13. Juli. Abreise den 19. Juli.
Leipzig, Lessingstraße 15, III.
A. Fleischhacker.

Aufruf!
In der Nacht vom 24. zum 25. Mai d. J. ist ein größeres Firmenschild, das an dem Hause Nr. 29 der Nordstraße befestigt war, abgerissen und an eine in der Nähe befindliche Hausthüre gestellt worden. Wegen dieser That ist ein Unschuldiger zur Verantwortung resp. Bestrafung gezogen worden, dem es unmöglich ist, sich von dem auf ihn ruhenden Verdachte zu reinigen, weil ihm keine Zeugen zur Seite stehen. Da die an und für sich geringen Folgen von nachtheiligstem Einfluß auf seine Carriere sein werden, so geht hierdurch an den oder die Thäter die Bitte, sich unter R. D. 461 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, zu melden. Vollständige Vergütung aller dem oder den Betreffenden anwachsenden Unkosten sowie jedes Verlustes an Zeit wird versichert.

Die Herren Gasthofsbesitzer hier
werden ersucht Auskunft auf dem hiesigen Polizei-Amt part. zu geben, bei welchem ein Herr vom 25. oder 26. Juni bis 4. Juli gewohnt hat. Derselbe nannte sich Kunath aus Frankenberg, gab an Philolog zu sein und hier einige Zeit an einer Bibliothek behufs einer Doctor-Abhandlung zu arbeiten, Sign.: Alter ca. 35 J., starke, große Figur f. Aeußere, blond. Lockenkopf, feine Kleidung, auf der einen Backe eine lange Narbe (Duell).

Die Gewinnliste
der Lotterie aus Anlaß der Goldenen Hochzeit des erlauchten Kaiserpaares ist bei uns einzusehen.
Exped. des Leipziger Tageblattes.

Unserm Schnellseglerbruder Georg (dem „Dicken“) zu seinem 19. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß die fidele Förster'sche Kneipe erdröhnt.
Hepp! Leberche! Oser!

Dem ehrwürdigen Zugvater Scheibig ein donnerndes Hoch zu seinem Geburtstage!
M. . . . . l.

A. A. 100.
Am 2. c. unter Ihrer Chiffre geantwortet, worauf Sie am Freitag extra aufmerksam gemacht; Brief aber nicht erhalten — wollen Sie wirklich brechen?

Clärchen! Erwarte D. Donnerst. Abd. 9 U. v. d. früh. Wohnung. Zwickauer.

27/12. 28/12. Sah ich Dich auch nur diese beiden Mal', ich bringe doch Dein Bild nicht aus der Seele.

Die Unbekannte K, welche am 30. Mai einen Brief an A. M. sandte, wird unter J. K. 22. postlagernd um Adresse und Auskunft gebeten. M.

Zieh hin nach Bayern u. s. w.! Liegt noch etwas im süße Herz?

An Hermann. Brief liegt bereit.

Eingesandt.
Der Kalkulator an der Pleiße
ist erschienen und enthält Nr. 2:
Die Kunstausstellung zu Klein-Paris II.
Ein Besuch bei der Leipziger Wahrsagerin II.
Thüringer Hof-Geschichten.
Aus der Gosenstube.
Unser Musik-Reporter.
Curiosa und Briefkasten.
Preis pro Nummer 5 ₰. Zu haben in allen Buchhandlungen und bei den Colporteuren. Von Nr. 1. sind wieder Exemplare vorräthig. Verlag von Beckwitz & Webel, Nürnberger Straße 21, part.

Die Beste Eau de Cologne ist die **No. 4711.**

Wo bek. man neue Möbel zu Fabrikpr.? Meisezahl's Möbelfabr. Lehmannsstr., gr. Lag.

Wer zahlt die höchsten Preise für **getrag. Winter-Ueberzieher** und alle Herrenkleider? E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III. D. R.

Ein Geschäftsmann
von Auswärts
bestellte vor nicht langer Zeit eine große Partie Copha-Matratzen u. Bettstellen, zahlte 50 ℳ an, es wurde ein Tag bestimmt zur Abnahme bei sofortiger Bezahlung; nach näherer Erkundigung mußte ich hören, daß der Mann sehr sehr — gut wäre. Da nun der Abnehmetag vorüber und der Mann nach nochmaliger Aufforderung nicht erschienen ist, sollen die Sachen nach dem Taxpreis billig verkauft werden Reudnitz, Seitenstraße Nr. 17, bei G. Kretzschmar, Tapezierer.

Dr. Weber's Alpenkräutertheé, vielf. bew. Kaffee-Surrogat von Frenay in Mainz, übertrifft alle anderen Surrogate. Vertretung f. Sachsen: R. Schumann, Gr. Fleischerg. 3.

Wer versendet unter Nachnahme kaufmännisch schön ausgeschriebene Schreibvorlagen in deutscher, lateinischer und Rundschrift? Gef. Adr. unter A. B. 400 Lippspringe bei Paderborn. Curhaus 25.

Typograph. Gesellschaft.
Donnerstag im Vereinslocale. Versammlung. Tagesordnung: Ueber Werksatz etc. D. V.

O. C.
Heute Abend 8 Uhr Schützenhaus.

Tanzclub
verlegt auf
Freitag, 10. Juli.
D. V.

Bürger-Club.
Morgen Freitag, Abend 8 Uhr. Mitgliederversammlung Hôtel de Pologne No. 55. Neuwahl eines Ausschußmitgliedes. Der Vorstand.

Glück auf!
Freitag den 11. Juli c. Abends 8 Uhr Vereinsversammlung in Herrn Schröders Restaurant, Gewandgäßchen.
Donnerstag den 17. Juli c. Generalversammlung in obigem Locale.
NB. Die Mitglieder werden auf § 24 aufmerksam gemacht. D. V.

Bieler'scher Reitverein.
Heute den 10. Juli a. c.
Rendez-vous „Oetzsch“.

Hundeliebhaber.
Jeden Donnerstag Abend gesellige Zusammenkunft im Rooloatschen Garten.

Heute zahlreiches Eintreffen zum
Gesellschaftstag
Insel Helgoland Plagwitz wird dringend gebeten. Die Gemüthlichen.

Holzer! Heute Abend Kaufmänn. Verein.

Diana, Verein von Hundeliebhabern. Donnerstag, 17. Juli Abends 8½ Uhr außerordentliche Generalversammlung: Vereinslocal (Schützenhaus) Antr. f. dieselbe sind schriftlich beim Vorstande einzureichen.

Selma Juliusburger
Adolf Abraham
Verlobte.
Breslau. Dessau.

A. Krüger
Helene Krüger,
geb. Fischer.
Vermählte.

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut
Max Poscheck, Diaconus
Mathilde Poscheck geb. Gerhard.
Leipzig, den 9. Juli 1879.

Heute wurde uns ein gesundes Töchterlein geboren.
Den 9. Juli 1879.
Eduard Meisel und Frau.

Von Dienstag bis Mittwoch Nacht entschlief nach längeren Leiden meine innigstgeliebte Gattin,

Frau Wilhelmine Waage

geb. Wagner,

im 33. Lebensjahre. Dies zeigt allen Verwandten und Bekannten hierdurch an
der tiefbetrübte Gatte.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied nach langem Leiden

Mathilde Balke geb. Schrader.

Die Hinterbliebenen.
Leipzig, Brandenburg, Wolmirstedt, 9. Juli 1879.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied nach längeren Leiden heute früh ¾8 Uhr meine liebe gute Frau, Mutter von 5 unerzogenen Kindern,

Anna Louise Pflaume

geb. Spieß,

im noch nicht vollendeten 34. Lebensjahre in Zscherben bei Halle a. d. S.
Anger an Leipzig, 8. Juli 1879.
Der trauernde Gatte
nebst Kindern.

Heute früh ¼8 Uhr folgte nach längerem Leiden im 77. Lebensjahre unser heißgeliebter Vater und Schwiegervater,

Herr

Prof. Dr. G. A. Koch,

em. Conrector an der Thomasschule, Ritter des königl. griech. Erlöserordens, unserer vor elf Tagen heimgegangenen unvergeßlichen Mutter in die Ewigkeit nach. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 9. Juli 1879.
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir nur hierdurch, statt besonderer Meldung, die traurige Anzeige, daß Dienstag Abend 7 Uhr unser geliebter Gatte und Vater, der Kaufmann, Herr

David Selke Herzdorf,

nach kurzem Krankenlager im 80. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Leipzig und Berlin, den 9. Juli 1879.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Ritterstraße 35 aus statt.

Unser am 30. Juni geborener Sohn ist uns zu unserem großen Schmerze heute durch den Tod wieder entrissen.
Leipzig, den 9. Juli 1879.
J. Boskowitz
und Frau.

Heute Nachmittag 4 Uhr erlöste der liebe Gott meine liebe gute Frau Johanne geb. Pommer von ihren langen Leiden durch den Tod. G. W. Behrich.
Leipzig, den 9. Juli 1879.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck beim Begräbnißtage unseres lieben Sohnes Max sagt ihren herzlichsten Dank
Volkmarsdorf, den 9. Juli 1879.
Familie Köppe.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode unseres guten Gretchen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Richard Bierich und Frau
geb. Wiegner.

Druckfehler. In der Geburtsanzeige des Herrn Rudolph Brehme ist irrthümlich „Rodolph" gedruckt worden, was hierdurch berichtigt wird.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Emil Heydemann in Dresden mit Frl. Rosa Neumann in Breslau. Herr Friedrich Döhler in Altenburg mit Frau Wilh. Halle geb. Tracksdorf daselbst.

Vermählt: Herr Hermann Kospoth in Dresden mit Frl. Minna Tanneberg daselbst. Herr Otto Bürger, Diaconus in Leuben, mit Frl. Emma Buchhold in Offenheim (Oberhessen). Herr Eduard Seydel in Annaberg mit Frl. Alma Seelig daselbst.

Geboren: Herrn Ignatz Maron in Dresden ein Sohn. Herrn Apotheker E. Graff in Plauen ein Sohn. Herrn Werkmeister E. Frenzel in Freiberg eine Tochter. Herrn H. G. Landgraf, Betriebschef der „Union" in Dortmund, eine Tochter. Herrn Adv. Zenker in Chemnitz ein Sohn. Herrn Hugo Schulze in Rochlitz ein Sohn. Herrn Hermann Brause in Crimmitschau eine Tochter. Herrn Leo von Carlowitz, Hauptmann im Cadettencorps in Dresden, eine Tochter.

Gestorben: Frl. Anna Neßler in Lichtenstein. Herr Johann Friedrich Bauer, Handelsmann in Chemnitz. Frau Olga Tillmann geb. Richter in Paris. Frau Johanne Christiane Rankt geb. Scharre in Chemnitz. Frau Emilie Waha geb. Nitzsche in Chemnitz. Herr Oswald Schröder in Dresden. Herr Johannes Karl Wagner in Dresden. Herr Carl Otto Fuchs, Kaufmann in Loschwitz. Herr Carl Otto Krause in Dresden. Frau Auguste Meiser geb. Täubrich in Dresden. Herr Gustav Magnus Riese, Calculator im kgl. Sportelfiscalat in Dresden. Herr Ernst Heinrich Rudolph Nieß, Architect, in Buenos Ayres (Südamerika). Herrn Hermann Kadner's in Dresden Tochter Anna. Herr Anton Letfuß in Bremen. Herr Rudolph Schieferdecker, Kaufmann in Zeitz. Herr Ernst Zimmermann, Modellmeister in Bautzen. Herr Friedrich August Sigismund Schulze, Büchsenschäfter in Freiberg. Herrn Herm. Oertel's in Plauen Sohn Karl. Herr Carl Wilhelm Creutznacher, Gutsbesitzer in Unterlosa bei Plauen.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der Freitag den 11. huj. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Erdmannstraße Nr. 5 aus stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kamerad Ernst Friedrich Eichler werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Begleitung hierdurch eingeladen. Versammlung der Fahnenbegleitung: ½9 Uhr Nürnberger Str. 48. Der Vorstand.

Schwimmanstalt. Am 9. Juli Temperatur des Wassers 15°.

Pisoherbad, Schleußiger Weg. Temperatur 15°

Wilhelmsbad Temp. 15°. Flußbad f. Männer u. Frauen, stets reiner Zufluß. Barthenschlößch. a. d. Schönef. Wasserm., Berl. Str. 69.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½9–½5

Augustusbad, Sottstraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33, offerirt Bäder beliebig warm zu 70 und 40 ₰, ein Dampfbad oder eine Abreibung 100 ₰.

Speiseanstalten I. und II. Freitag: Spinat mit Rindfleisch. D. B. Fiedler, Pflugbeil

---

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrade	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke	Himmels-Ansicht.
8. Juli Abends 10 Uhr	743.0	+ 17.1	89	SW 2	trübe [1])
9. „ Morgens 8 Uhr	748.1	+ 18.4	62	SW 3	bewölkt
„ Nachmittags 2 Uhr	743.1	+ 19.2	55	WSW 4	fast trübe

Minimum der Temperatur — + 12°2 Maximum — + 20°0.
Höhe der Niederschläge — 1,7 mm.

[1]) Regenschauer.

Ein silberner Nachklang des heurigen Arionen-Sommerfestes.

→ Leipzig, 9. Juli. Von einem Augenzeugen der im engern Freundeskreise stattgefundenen Feier des 30jährigen Stiftungsfestes des akademischen Gesangvereins „Arion" wird uns folgender Bericht über den am Sonntag Vormittags im Vereinslocal auf der Elsterstraße abgehaltenen Convent mitgetheilt. Es waren nicht blos die activen Mitglieder des Semesters vollzählig „angetreten", sondern auch viele der alten Herren zur Feier eingetroffen. Namens der Letzteren sprach Dr. jur. Distel, Staatsarchivar in Dresden, um dem seit drei Jahrzehnten dem Vereine vorstehenden verdienstvollen Director Richard Müller ein fürwahr sehr sinniges und praktisches, die Geber selber ehrendes „pretium affectionis" der alten Arionen zu überreichen. Es konnte, da es Dr. Distel überreichte, nur eine Urkunde sein, ein werthvolles Document in des Wortes vollwichtigster Bedeutung. Und so war es auch. Die Urkunde war freilich nicht vergildet, vielmehr ein Effectenpapier recht modernen Datums und von der K. Sächs. Alters-Rentenbank zu Dresden ausgestellt und beglaubigt. Inhalt hatte Hand und Fuß.

Dr. Distel begleitete die Widmung dieses in jedem Betracht effectvollen Schriftstückes ungefähr mit den Worten:

Liebe Arionen! Im Auftrage eines Comité, welches Euch Namens der alten Herren des Vereines brüderlichen Gruß, herzlichen Glückwunsch zu dem angebrochenen Jubelfeste zuruft, bin ich gekommen.

Es bedarf nicht vieler Worte, um Euch der treuesten Liebe Eurer Brüder und Freunde zu versichern; denn die Gabe selbst, mit welcher ich zu Euch entsendet worden bin, wird darzuthun vermögen, wie warm der alten Burschen Herzen noch für ihren Arion fühlen. Es haben nämlich die außerordentlichen Mitglieder den Verein nicht besser zu ehren gewußt, als daß sie dem Vater und treuen Director desselben, Richard Müller, zu dem 30jährigen Geburtsfeste des kräftigen Sohnes (d. h. des Arion) ein kleines Dankopfer darbringen.

Und so wende ich mich an Dich, theuerster Richard! Auf ein überaus thätiges Leben und segensreiches Wirken kannst Du schon lange zurückblicken, und doch wirst Du, da die irdischen Glücksgüter Dir, wie ja den Allermeisten von uns, nicht allzu reichlich zugefallen sind, voraussichtlich immer um die kleinen und doch ernsten, weil ersten Fragen des alltäglichen Lebens Dich kümmern müssen. Um Dir nun einen freudigen Ausblick in die Zukunft zu eröffnen, um Deine hochverehrte Familie, wenn Du einmal nicht mehr unter den Lebenden weilen darfst, dauernd mit dem Arion verbunden zu wissen, sind willige Gaben der Alt-Arionen zu einem Häuflein zusammengebracht worden. Dasselbe wird seiner Zeit Deiner treuen Gattin und Deinen lieben Kindern ungekürzt überwiesen werden, für Dich aber hält die Königlich Sächsische Alters-Rentenbank, sobald Du das 65. Jahr erreicht haben wirst, eine lebenslängliche Rente bereit.

So händige ich Dir hiermit das betreffende Document der genannten Anstalt ein und hoffe, daß Du diese Richardspende, so gern sie gegeben, auch gern hinnehmen und sie recht lange und glücklich genießen mögest, indem ich das Wort, das einer unserer Brüder seiner Beitragszeichnung anfügte, zu dem des von mir vertretenen Comité mache:

Ihr findet, es ist wenig,
Ich auch —;
Doch selbst ein König
Giebt immer nur, so viel er kann.
Vivat, crescat, floreat, Arion! Müller!

So weit der Redner. — Director Müller nahm die Spende tiefst gerührt und halb sprachlos vor Bewegung entgegen und dankte mehr durch Händedruck und Blick als durch viele Worte.

Schützenhaus.

* Leipzig, 10. Juli. Die Verwaltung des Schützenhauses ist auch in der gegenwärtigen Sommersaison mit allen Kräften bemüht, dem Publicum eine mannichfaltige Abwechselung von künstlerischen Leistungen darzubieten und dadurch den Aufenthalt in den schönen Räumen des Schützenhauses, die neuerdings eine originelle Sehenswürdigkeit mehr durch eine Grotte, in welcher Zwerge ihr munteres Wesen treiben, erhalten haben, so angenehm wie möglich zu machen. Der heutige Abend wird wieder eine Fülle von solchen künstlerischen Veranstaltungen bringen, wie sie eben nur das gedachte Etablissement in unserer Stadt zu bieten vermag.

Im großen Saale wird sich das Kärnthner Quintett, bestehend aus den Herren Joh. Birnbaum, Carl Brückner, Vincenz Kinsky, F. Graf und Thomas Koschat, sämmtlich Mitglieder der k. k. Hofoper in Wien, hören lassen und es verspricht dasselbe durch seine Vorträge, besonders volksthümlicher Kärthner und steyerischer Gesänge den musikliebenden Leipzigern einen nicht geringen Genuß. In Wien gehört das Kärnthner Quintett seit seinem Bestehen zu den Lieblingen des dortigen Publicums, und wo es auch bisher aufgetreten, versetzte es die Hörer durch sorgfältiges Zusammenwirken ausgesucht schöner Stimmen in Entzücken. Der Leiter des Vereins ist Thomas Koschat, der durch seine Kärnthner Lieder auch in unseren Sängerkreisen bekannte und beliebte Componist.

Im Vordergarten wird die auf 45 Mann verstärkte Büchner'sche Capelle unter Leitung des Walzerkönigs Herrn Gungl aus Wien, der bei Vortrag seiner Compositionen selbst die Geige handhaben wird, concertiren, und im Trianongarten findet Militair-Concert von der Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt statt. Nach Schluß der musikalischen Vorträge im großen Saale und Vordergarten erfolgt das letztmalige Auftreten der berühmten spanischen Gymnastiker Gebrüder Ferrando, welche in den letzten Wochen allabendlich Beweise ihrer erstaunlichen Leistungsfähigkeit und Tollkühnheit gegeben haben. In dieser Weise verspricht der heutige Abend im Schützenhause, wenn das Wetter kein Veto einlegt, ein außerordentlich genußreicher zu werden.

Nachtrag.

-o. Leipzig, 10. Juli. Am heutigen Tage sind 400 Jahre verflossen, seit die Stadt Leipzig ein Stadtmusikcorps hat, da am 10. Juli 1479 der gesammte Rath drei Stadtpfeifer in Dienst nahm. Als Beitrag zur Musikgeschichte Leipzigs theilen wir die dem Rathsbuche entnommene darauf bezügliche Urkunde mit:

Vf sonnabendt nach Killani anno ꝛc. LXXIX' haben alle drey rete einstrechtiglich zu eren der stadt vnd allen burgern zu nutz vnd frommen zu spielleuten vnd dynern vfgenommen meister Hanssen Nayll mit zweyen seinen sönen vnd haben im zu iar solde geredt vnd zugesagt ierlich XL alde schog (ein Altschock gleich 2 ℳ) zu geben vnd ydem eyn hofegewant gleich den reitenden knechten, vnd yn gesatzt, das sie von keynem burger, deme sie zu seyner wirtschaft ader andern seynen eren pfiffen werden, nicht obir XL groschen fordern vnd nehmen sollen vnd wo sie gemeynen burgern vnd armen luten pfiffen wurden, von den sollen sie nicht meher danne eyn halb schog nehmen. Vnd sollen darvber nichts mehr haben, widder herberge noch holtzgelt, auch vmbe das nauwe iar zu keynem burger gehen vngenerlich. Das haben sie dem rate also zuhalden auch geredt vnd gelobt, vnd die wapen, die yn der rat wil machen lassen, sollen sie dem rate widder antworten, wanne sie von den rats dinste scheiden werden".

Das alte Institut des Stadtmusikcorps oder der Stadtpfeifer endete 1845. Der letzte Director derselben war der 1849 verstorbene Wilhelm Leberecht Barth, der auch im Stadtpfeifergäßchen, jetzt Magazingasse, seine Amtswohnung hatte.

— In Bezug auf Herstellung und Verbreitung unsittlicher Preßerzeugnisse, Abbildungen und Darstellungen, hat das Ministerium des Innern, soweit es sich um eine Mitwirkung der Polizeibehörden handelt, da die Bestrafung des in § 184 des Reichsstrafgesetzbuches gedachten Vergehens nicht zur Competenz der Polizeibehörden gehört, den letztern gegenüber die früher bereits ertheilte Anordnung erneuern lassen, nach welcher sie angewiesen worden sind, auf Vergehen der gedachten Art ein genaues Augenmerk zu richten und vorkommende Zuwiderhandlungen unnachsichtlich zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft zu bringen, auch vorgefundene dergleichen Preßerzeugnisse vorläufig in Beschlag zu nehmen und dieselben nebst den etwaigen auf die Beschlagnahme bezüglichen Verhandlungen ungesäumt an die Staatsanwaltschaft abzugeben. Insbesondere ist, soviel die lediglich unter die Bestimmungen der Gewerbeordnung fallende, also als ein unter §§ 55 flg. der Gewerbeordnung begriffenes Gewerbe im Umherziehen anzusehende Colportage betrifft, den Polizeibehörden die Füglichkeit nicht geboten, den Vertrieb anstößiger Schriften durch Beschränkung des Legitimationsscheines von vorn herein abzuschneiden. Sie können vielmehr gegen die Colportage derartiger Schriften ꝛc. nur dann einschreiten, wenn dergleichen bei einem Colporteur gefunden werden. Von letzterem Gesichtspuncte aus aber hat das Ministerium um so mehr für nöthig erachtet, daß die Vorräthe, welche die Colporteure bei sich führen, durch die polizeilichen Aufsichtsorgane oft revidirt und ebenso die zum Vertriebe von Schriften u. s. w. der in Frage befangenen Art dienenden stehenden Verkaufslocale sorgfältig überwacht, beziehentlich auch die letzteren, wo Veranlassung dazu vorliegt, der Revision unterworfen werden. Hierbei ist von dem Ministerium zugleich darauf aufmerksam gemacht worden, daß § 184 des Strafgesetzbuchs sich nicht blos auf unsittliche Preßerzeugnisse bezieht, sondern auch auf anderem Wege hergestellte derartige Darstellungen, wie sie z. B. zuweilen auf den Deckeln von Schankgläsern, auf Feuerzeugen u. s. w. sich finden, trifft.

* Leipzig, 10. Juli. In Betreff des unter „Nachtrag" in der letzten Nummer unseres Blattes enthaltenen Artikels über die Lotterie des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene wollen wir noch die Mittheilung hinzufügen, daß das Lotterie-Comité aus folgenden Herren besteht: Ambrosius Barth, Diakonus Binkau, Regierungsrath Fischer, C. F. Graubner (Winter'sche Verlagshandlung), Jul. Bernhard Hirschfeld, Karl Kautzsch, Louis Kraft, Commissionsrath C. F. Kahnt, Franz Lud. Löwpe, Aug. Methe, K. E. Mey, Theodor Pfitzmann, Diakonus Rothe, Ottokar Staudinger, Gustav Steckner, Oswald Süßmilch. Alle diese genannten Herren nehmen Geschenke für die Lotterie jederzeit mit größter Bereitwilligkeit entgegen.

* Leipzig, 9. Juli. Die Anziehungskraft unserer Kunstgewerbe-Ausstellung wird in erfreulichem Maße immer stärker. Am heutigen Tage wurde dieselbe von mehr als 4000 Personen besucht, eine Frequenz, die bis jetzt noch an keinem Wochentage erreicht worden war. Die verschiedenen Abtheilungen des Preisgerichts sind bereits flott an der Arbeit, um sich ihrer mühevollen und in mancher Beziehung heiklen Aufgabe zu widmen.

** Leipzig, 9. Juli. Während seither die anläßlich der Kunstgewerbe-Ausstellung nach Leipzig auf den sächsischen Staatsbahnen expedirten Extrazüge zu ermäßigten Fahrpreisen von einem Unternehmer arrangirt worden waren, soll am nächsten Sonntag, den 13. Juli, ein solcher von Dresden-Altstadt nach Leipzig verkehren, welcher von der Verwaltung in eigener Regie unternommen wird. Der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt mit diesen Extrazügen beträgt in der 3. Classe 3 Mk. und in der 2. Classe 4 Mk. 50 Pf. — Wie wir hören, wird der Dresdner Gewerbe-Verein sich bei diesen Extrazügen in corpore betheiligen, es steht daher abermals für nächsten Sonntag ein Massenbesuch bevor.

* Leipzig, 9. Juli. Wie wir hören, hat Herr Director Dr. Förster gegen die Aufführung des Schauspiels: „Das Haus Fourchambault", welches durch die Mitglieder des Hamburger Thalia-Theaters im hiesigen Carola-Theater zur Darstellung kommen soll, bei den betreffenden Agenten in Berlin Protest erhoben. Nun soll aber, wie man erfährt, der die Erwerbung des Stückes enthaltende Vertrag sich nur auf das neue und das alte Theater beziehen, und in Folge dessen konnte Herr Director Hofmann dieses Stück und eine Anzahl anderer Stücke für das Carola-Theater erwerben resp. erwerben lassen. Herr Director Hofmann hat übrigens erklärt, daß er durchaus keinen Einwand erheben werde, wenn Herr Dr. Förster das eine oder andere von der Bühne des Carola-Theaters erworbene Stück seinerseits auch aufführen werde. Dies zur klaren Darlegung der in dieser Sache im Publicum umherschwirrenden Gerüchte.

* Leipzig, 10. Juli. In neuerer Zeit haben bekanntlich unter den Betriebsbeamten der Eisenbahnen öfters Untersuchungen in Betreff der Farbenblindheit stattgefunden und es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Untersuchungen von Wichtigkeit sind, da ihre Resultate von wesentlichem Einflusse auf die Sicherheit des Bahnbetriebes sein müssen. Von einem Blinden kann man nicht verlangen, daß er sehen soll. Wir vernehmen, daß vor einiger Zeit 426 Mann Fahr- und Stationspersonal des Bahnhofes Zwickau von einem dortigen Arzt unter Benützung der Holmgren'schen Methode auf Farbenblindheit untersucht worden sind und es haben sich dabei zwölf Roth- und Grünblinde, zwei mit theilweiser Farbenblindheit und zwanzig mit schwachem Farbensinn herausgestellt. Bekanntlich sind die Roth- und Grünblinden im Betriebe der Eisenbahnen die Gefährlicheren, da sie die betreffenden Signale bei Nacht nicht unterscheiden können. Die Generaldirection unserer Staatsbahn wird nicht umhin können, dieser ernsten Angelegenheit ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— Im Verlage von Fr. Kistner hierselbst ist soeben ein neues, empfehlenswerthes Liederheft von unserem als Gesangscomponist vortheilhaft bekannten Mitbürger Friedrich v. Wickede erschienen. Dasselbe ist betitelt: „Vier Gesänge für eine Mittelstimme mit Pianofortebegleitung", opus 73, und enthält die Gedichte: „Vergessen" von Adolf Stern, „Still vorüber" von Müller v. d. Werra, „Die Lande rings umzogen" von Friedr. Storck und „Im Walde" von Wilhelm Tappert, von denen ein jedes in seiner Weise eigenartig in Musik gesetzt ist. Die Clavierbegleitung ist meistens leicht ausführbar. — In demselben Verlage erschienen früher folgende Lieder und Gesänge Wickede's: „Die Jahreszeiten der Liebe", Gedicht von Jul. Sturm, für hohe Singstimme, op. 64; „Lieder des Troubadours Raoul le Preux an Königin Jolanthe von Navarra", ein Cyklus von Felix Dahn, für Bariton, op. 65; „Mignon" von Goethe für Altstimme, op. 66, sowie ein „Nachtigallenlied" (mit Coloraturen) für Sopran, op. 67, von denen besonders op. 65 und 66 Beachtung verdienen.

* Leipzig, 9. Juli. In der Roßberg'schen Verlagshandlung hier ist soeben ein Werk erschienen, welches geeignet ist, einem in vielen Kreisen empfundenen Bedürfniß Befriedigung angedeihen zu lassen. Es stellt dasselbe eine Anleitung zur praktischen Ausführung der vormundschaftlichen Functionen dar und führt den Titel: „Die Vormundschaft", bearbeitet von G. Schwanebeck. Es ist gegenwärtig noch zweifel-

haft, ob das mit dem Jahre 1883 zu erwartende Civilgesetzbuch das Vormundschaftsrecht mit behandeln oder ob man nicht diese Materie besonderer Codificirung vorbehalten wird. Zu der unverzögerten Hinausgabe bestimmte den Verfasser hauptsächlich, wie er im Vorwort seines Werkes bemerkt, die im täglichen Geschäftsverkehr gemachte Erfahrung, daß es dem Publicum außerordentlich erwünscht sei, wenn Vormünder über das für ihre oft sehr verantwortungsvolle Function ihnen Wissenswerthe in allgemein faßlicher Weise und durch die ein besonderes Studium nicht erfordernde Zusammenstellung des einschläglichen Materiales Belehrung suchen und finden können. Der Umstand, daß Vormünder aus allen Berufsclassen und in den verschiedensten Lebensstellungen, vielfach geschäftlich abhängig, zur Vormundschaft herangezogen werden, muß es dieselben wünschenswerth erscheinen lassen, die Wege zum Gericht auf das nothwendigste Maß zu beschränken, und hierzu dürfte das gedachte Werk, welches zum Ladenpreis von nur 80 Pfg. verkauft wird, ein zweckmäßiges Mittel sein. Dasselbe zerfällt in vier Abschnitte, in die Erörterung der Vormundschaft über Unmündige, die besonderen Arten der Vormundschaft, die besonderen Rechtsgeschäfte bei Führung der Vormundschaft und einen Anhang, welcher den Stempeltarif und 12 verschiedene Formulare enthält.

— Künftigen Sonntag begeht die hiesige Gesellschaft „Neue Freundschaft", deren Vergnügungen und Festlichkeiten sich bisher immer eines verständnißvollen Arrangements erfreuten, ihr diesjähriges Sommerfest im Neuen Schützenhause. Auch für das bevorstehende Fest sind umfassende Vorbereitungen zu einer vielseitigen Unterhaltung der Mitglieder und Gäste getroffen und unter Anderm ist das Trompetercorps des Carabinier-Regiments aus Borna für Ausführung des Concerts gewonnen worden. Letzteres wird unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeters Lorbeer stattfinden.

♁ Leipzig, 9. Juli. Ein für sächsische Leser besonders interessantes Fürstenportrait, hervorgegangen aus August Weger's bekanntem Atelier, wird in Nr. 29 der „Allgemeinen Moden-Zeitung" (81. Jahrgang, Verlag der Dürr'schen Buchhandlung hierselbst) geboten, das Bildniß des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen. Der Prinz, ältester Sohn des Prinzen Georg, ist dargestellt in der Uniform des 1. (Leib-)Grenadierregiments Nr. 100, bei welchem er im 3. Jahre als Secondelieutenant mit Patent vom 25. Mai 1877 (seinem 12 Geburtstage) steht, angethan mit dem Stern und Bande des Hausordens der Rautenkrone. Das zweitgeborene Kind des Prinzen Georg und der Prinzessin Infantin Maria Anna ist Prinz Friedrich August, jetzt etwas über 14 Jahre alt. Das Antlitz erinnert entfernt an seinen gelehrten Großvater, den verewigten König Johann. Der Stich erscheint vorzüglich gelungen.

** Rötha, 8. Juli. Gestern in den ersten Abendstunden wurde eine hiesige Dienstmagd auf dem von hier nach Kreudnitz führenden Communicationswege von drei Strolchen, welche im Straßengraben gelagert hatten, angehalten und einer gründlichen Durchsuchung ihrer Kleidung unterzogen, namentlich auch um Baarschaft befragt. Da die Magd kein Geld bei sich führte, so begnügten sich die Wegelagerer damit, derselben die Schuhe von den Füßen zu ziehen, ohne ihr sonst ein Leid zuzufügen. Späterhin hatten sich die Strolche damit beschäftigt, die Kirschbäume zu plündern. Der Pächter der Plantagen, welcher die Burschen bemerkte und verfolgte, konnte derselben jedoch nicht mehr habhaft werden.

— Bezüglich unserer gestrigen Notiz berichtigen wir ergänzend, daß bei der Prämiirung der internationalen Ausstellung von Feuerwehrgeräthen in Leobschütz auch die Herren Oscar Böttner und O. Faber hier mit der silbernen Medaille nebst Diplom ausgezeichnet worden sind. Die Medaille trägt auf dem Revers die Umschrift: „Für außerordentliche Leistungen in Feuerlöschgeräthen."

* Wurzen, 9. Juli. Der in der Mitte des Ortes Pausitz liegende Teich ist von dem dortigen Mühlenbesitzer Schulze mit einem sehr reichen Fischbestand versehen worden. Seit einigen Tagen nun machten die Ortsbewohner die Wahrnehmung, daß der Teich von abgestorbenen Fischen wimmelte; man schätzt die Masse auf drei Centner und es macht sich eine vollständige Ausschöpfung des Teiches um so mehr nothwendig, als eine Vergiftung vorzuliegen scheint, viele Haushaltungen aber bisher ihren Wasserbedarf jenem Teiche zu entnehmen pflegten.

† Dresden, 9. Juli. Im Auftrage des bayerischen Kriegsministeriums sind die Generalstabsärzte Dr. Lenk und Dr. Lotzbeck aus München hier eingetroffen, um die Militair-Etablissements der Albertstadt zu besichtigen. Beide Herren haben zunächst im Laufe des gestrigen Vormittags dem Kriegsminister General von Fabrice, sowie der preußischen Gesandtschaft ihre Aufwartung gemacht. Die Besichtigung der Militairbauten erfolgt heute unter Führung des Kriegsministers von Fabrice. — Im Atelier des Bildhauers Carl Echtermeyer hier sind von morgen ab bis zum 13. d. Mts. drei lebensgroße Marmor-Statuen, „Frankreich", „England" und „Rom", welche zu einem Cyklus von 8 Länder-Statuen gehören und für das Innere der Königl. Gemäldegalerie zu Kassel bestimmt sind, ausgestellt. Der genannte Künstler ist ein geborener Kasseler. — Für die Wiederwahl des bisherigen Landtags-Abgeordneten für Dresden-Altstadt, Kaufmann August Walter hier, wird von liberaler Seite bereits fleißig agitirt. Weder von den Conservativen noch von den Socialdemokraten ist ein Gegencandidat für Altstadt-Dresden aufgestellt.

† Dresden, 9. Juli. Zur Landtagswahl. Wie wir als zuverlässig erfahren, ist in einer neuerdings stattgehabten Besprechung der Führer der sächsischen Socialdemokraten der Beschluß gefaßt worden, von einer selbstständigen Betheiligung der socialdemokratischen Partei bei den bevorstehenden Landtagswahlen gänzlich abzusehen. Es werden demnach bei den Wahlen lediglich die National-Liberalen, die Fortschrittler und die Conservativen ihre Kräfte zu messen haben. Daß von socialistischer Seite die Candidaten der liberalen Parteien vor denen der Conservativen auf Unterstützung zu rechnen haben, wird als selbstverständlich bezeichnet. Im Lager der hiesigen National-Liberalen ist bis zur Stunde noch immer nichts geschehen, um ein lebhaftes Eingreifen dieser Partei in die bereits in Fluß gekommene Wahlbewegung vorzubereiten.

† Dresden, 9. Juli. Dem Vernehmen nach hat am Montag vor acht Tagen in Dresdens Mauern in aller Stille ein socialdemokratischer Congreß getagt, an welchem sich die sämmtlichen socialistischen Reichstagsabgeordneten mit alleiniger Ausnahme des kranken Brake und des abwesenden Hasselmann betheiligten. Der Reichstagsabgeordnete Fritsche-Leipzig führte den Vorsitz. Wie wir hören, sollen etliche 80 Mandate aus deutschen Städten vertreten gewesen sein. Gegenstand der Berathung war die Reorganisation der socialdemokratischen Partei in Deutschland in einer dem Socialistengesetz nicht zuwiderlaufenden Form. Die Verhandlungen sollen bis gegen Mitternacht angedauert und zu positiven Resultaten in der angedeuteten Richtung geführt haben.

— Der als Literat und Lehrer der neuen Sprachen in weiteren Kreisen bekannte Professor Dr. phil. Th. G. Diercks in Dresden, Herausgeber der bei E. Pierson daselbst erschienenen Welt-Literatur-Tabellen, ist von der Akademie der Wissenschaften zu Cadix zu deren Mitglied ernannt worden. — Frau Hedwig Rabe hat mit der General-Intendanz des Dresdener Hoftheaters ein längeres Gastspiel für den Monat April k. J. vereinbart. — Sicherem Vernehmen nach gelangt Ignaz Brüll's neueste Oper „Bianca" an der kgl. Hofbühne im October bereits zur Aufführung. Das genannte Werk ist vom Hoftheater s. Z. angekauft worden.

— Ein für das reisende Publicum interessanter und wichtiger Proceß hat kürzlich in der Appellinstanz seine Erledigung gefunden. In Grieben's Reise-Bibliothek hat der Schuldirector Ohnesorge in dem die Sächsische Schweiz behandelnden Führer die Wirthschaft im sogenannten Erbgericht zu Rathen in der sächsischen Schweiz „theuer und schlecht" genannt. Der Wirth verklagte den Verfasser, doch sprach auf Grund von Zeugenaussagen das Gericht in Sebnitz den Verklagten frei, und das in der Appellinstanz angerufene Bezirksgericht hat das freisprechende Urtheil bestätigt, jedoch constatirt, daß die Zeugenaussagen sich widersprechen. Die zu Gunsten des Wirths abgegebenen Zeugenaussagen rühren aus neuerer Zeit her, und ist damit der Beweis geliefert, daß die gerechte und energische Kritik in Grieben's Reise-Bibliothek den Touristen auch in diesem Falle zum Vortheile gereicht hat, und daß die genannte Reise-Bibliothek durch die freimüthigen, praktischen Notizen das reisende Publicum gegen Uebervortheilung und Prellerei in jeder Weise zu schützen sucht.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 9. Juli. Am Rathstische anwesend: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträthe Schleißner, Roch und Schmidt-Söhlmann.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt der Herr Vorsteher ein Gesuch des Herrn Director Dr. Wachsmuth, um Genehmigung seines Austritts aus dem Stadverordneten-Collegium zur Verlesung. Das Gesuch wird mit großer Majorität abgelehnt.

Zu der Rathsvorlage, den Bau eines Feuerwehr-Depots am Fleischerplatz betreffend, wird beschlossen, den Rath zu ersuchen, er wolle einen neuen Plan für den Depotbau auf dem jetzt in Aussicht genommenen Platz anfertigen lassen und für den Fall, daß der letztere sich als unzureichend erweisen sollte, einen andern Platz vorschlagen. Die Correctur der Baufluchtlinie an der Windmühlenstraße und der deshalb erforderliche Areal-Austausch mit den Adjacenten Miethe und Kramer werden genehmigt, eben so die Vorlage wegen Herstellung einer Dienstwohnung für den Hausmann in der Georgenhalle im Erdgeschoß des Gebäudes mit 2000 Mark Kostenaufwand und die Nachforderung von 300 Mark für bauliche Unterhaltung der neuen Nicolaischule, sowie die Forderung von 1158 Mark für neue Dielung ꝛc.

Der Zuschlag zu dem Verkauf des Bauplatzes Nr. 11 an der alten Elster an Herrn Maurermeister Teichmann um das bei der Licitation gethane Höchstgebot von 9000 Mark wird abgelehnt, dagegen der Zuschlag der Plätze Nr. 21—23 an die Firma Ed. Büttner für 42,400 Mark genehmigt.

Zu der Nachforderung von 1372 Mark, Hülfsarbeiterlöhne für die Raths-Expeditionen zum diesjährigen Budget, wird Zustimmung ertheilt, danach von Herrn Gumpel Bericht über den Stand der 1876er Anleihe erstattet und endlich beschlossen, bei der ablehnenden Erklärung des Rathes auf den Antrag wegen Mittheilung der Cassen-Revisionsprotokolle Beruhigung zu fassen.

Vermischtes.

— Herr Glockengießer Jauck zu Leipzig hat die seither auf dem Neumarktsthurme in Gotha befindliche und 64 Centner wiegende große Glocke umgegossen. Er erhält dafür — wenn der Guß gut gerathen und die Glocke gehörig probirt ist — 3000 Mark, für welchen Preis Derselbe auch die kleine (dritte) Glocke, welche in diesen Tagen vom Thurme herabgelassen wurde, entsprechend umzustimmen hat.

— Ueber die Verfälschung der Lebensmittel hört man jetzt oft und mit Recht klagen, unter Hinweis darauf, daß es in der „guten alten Zeit" doch besser gewesen sei. Wie aber auch schon dazumal die Lebensmittel verfälscht wurden, was wenig bekannt zu sein scheint, erzählt uns Sebast. Brandt in seinem ergötzlichen „Narrenschiff" unter Anderm wie folgt:

„Für golt man kupfer jetzt zu rüst,
Mösdreck man unter pfeffer myst,
Man kann das beltzwerk alles verben
Und dut es uff des schlechtest gerben,
Das es behält gar wenig hor,
Wanns man kum treit eyn veirtel jor.
Zymus die geben byem vil,
Das gstank man schmeckt eyn halbe myl,
Die falen hering man vermischt,
Das man verkoufft sie gar für frysch."

Ueber die Würste, die zu seiner Zeit verkauft wurden, sagt der Dichter:

„Kein swin mögt das wol gessen
Das mösstend dann die lüt fressen."

und über den Wein:

„Salpeter, schwebel dottenbeyn,
Weydesch, senff, milch, vil krut unreyn
Stoss man zum puncten yn das fass."

Recht drastisch ist sodann noch folgende Stelle:

„Dein saffran hast zu Venedig gesackt
Und hast rintfleisch darunter gehackt
Und milst unter neglein gepels prot
Und gibst fur lorper hin geisskot
Und fichtenspen für zimentrinten
Und nimst das laup von einer linten
Par mit tust du den pfeffer meren.
Tust unter mendel pfirsingkerne
Und unter weinper mockenkopf
Für muskat eichenlaubes knopf
Und mockenschwamen für rusin
Und gibst hutzeln für feigen hin
Gibst weissen huntsd . . ck hin für zucker."

Wer wünscht da, in Bezug auf unverfälschte Lebensmittel, noch die „gute alte Zeit" des fünfzehnten Jahrhunderts zurück?

— Der Geburtstag des am 4. Juli 1715 geborenen Christian Fürchtegott Gellert wurde in Hainichen durch Schmücken des Denkmals sowohl als auch der Gellertlinde würdig gefeiert. Um 11 Uhr früh versammelte sich das Stadtmusikcorps am Denkmale und blies den Choral: „Was Gott thut, Das ist wohlgethan." Zur selben Zeit wurden im Rathhaussaale nach dem Gesange des Gellert'schen Liedes: „Auf Gott und nicht auf meinen Rath" ꝛc. die Zinsen des Gellert-Legates vertheilt. Mittags 12 Uhr wurden im Rathhaussaale 20 würdige Arme von dem Gelde, das, wie bisher, so auch dieses Jahr Herr Gußstahldirector Grahl zu diesem Zwecke schickte, gespeist. Abends 1/2 9 Uhr sang die Cantorei am Denkmale einige Lieder.

— Ein interessanter Fund wird jetzt beim Bau der Chemnitzthalstraße, welche durch die Dörfer Furth, Glösa, Draisdorf, Auerswalde führt, gemacht. In unmittelbarer Nähe der Auerswalder Mühle werden im Granulit- und Gneißgebirge Granaten, und zwar bis zur Größe einer Haselnuß, gefunden. Es sind bis jetzt schon verschiedene interessante Stücken dicht mit Granaten besetzt und durchzogen zu Tage gefördert worden. Von den gedachten Granaten sind vorzüglich die kleineren ziemlich rein krystallisirt. Außerdem ist auch Kalkstein und Graphit daselbst gefunden worden. Ganz in der Nähe von Chemnitz, am Pfarrberg in Glösa, ist Granit vom feinsten bis zum gröbsten Korn bloßgelegt worden.

— Dieser Tage ist denjenigen Bewohnern von Lützen, deren Vieh in Folge der Rinderpest getödtet werden mußte, die staatliche Entschädigung im Betrage von 42,000 Mark aus der Regierungshauptcasse ausgezahlt worden.

W. Dietrichswalde, 7. Juli. Die Wundervorstellungen auf dem heiligen Ahorn werden in diesem Jahre aus bisher nicht aufgeklärten Gründen wohl nicht stattfinden, denn Sonntag 29. Juni, dem Jahrestage der gewöhnlichen Madonnenvorstellungen, hat sich keine himmlische Erscheinung sehen lassen. Dagegen hatten wir recht instructive irdische Erscheinungen in Form von mehreren Tausenden polnischer Bauern aus dem Königreich Polen und aus Litthauen, welche schon durch ihr Aeußeres darthun, daß sie an Beschränktheit ihre hier ebenfalls zahlreich vertretenen Standesgenossen aus Ermland bedeutend überragen. Es war übrigens für den nicht wundersüchtigen Beobachter sehr gut, daß seine Aufmerksamkeit nicht durch eine Madonnenerscheinung von dem pittoresken Bilde abgelenkt wurde, welches die bunten Trachten der aus weiter Ferne Hergekommenen, ihre primitiven Fahrwerke und Gespanne, ihre kleinen Pferdchen ꝛc. darboten. Gewiß sind alle diese frommen Pilger, unter den sich übrigens einige seingekleidete Betschwestern aus Polen befunden haben, in ihren Erwartungen getäuscht worden, da sie hofften, die Madonna von Angesicht zu Angesicht zu schauen oder zum Mindesten Zeugen der Verzückungen der begnadigten Frauen zu sein. Indeß begnügte sich die Menge, Abends bei romantischer Mondbeleuchtung vor dem wundervollen Ahorn zu knieen, ihn oder den Mond anzubeten und nicht eben harmonisch den Rosenkranz abzuleiern. Es wären wohl an die dreitausend Pilger mehr hierher gekommen, wenn nicht die leidigen preußischen Gendarmen an der Grenze nach Pässen und sonstigen Legitimationen gefragt und Diejenigen zurückgewiesen hätten, welche mit solchen nicht versehen waren. Daß hierdurch unsere Schänker, sowie die in Heiligenbildchen Speculirenden in ihrem Einkommen bedeutend geschädigt worden sind, ist selbstverständlich. Es war übrigens in den Festtagen ein kleiner Kreuzzug im eigentlichen Sinne des Wortes, denn viele Andächtige begnügten sich nicht damit, hier aus dem heiligen Quellchen das Wasser des Lebens getrunken zu haben, sondern begaben sich auch noch (wohl des Vergleiches wegen) nach Heiligelinde, während Andere die umgekehrte Richtung eingeschlagen haben. Von Geistlichen waren nur zwei Fremde anwesend und es wurde nur eine deutsche und eine polnische Predigt gehalten. Da man im Posenschen und in Westpreußen wußte, daß diesmal keine Wundererscheinung stattfinden werde, man auch den heiligen Ahorn und das heilige Quellchen zur Genüge kennt, kamen auch in diesem Jahre aus diesen Provinzen nur sehr wenige Pilger hierher. In diesem Jahre wird der Bischof Kremenz zur gewöhnlichen kanonischen Visitation hierher kommen und es steht zu erwarten, daß dann ein bedeutender Zustrom von Gläubigen stattfinden und unsere Bahn recht gute Geschäfte machen wird.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **9. Juli,** 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. a. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	743,2	NE	leicht, wolkig	+12,8
Kopenhagen	748,1	SW	mässig, wolkig	+14,9
Stockholm	746,9	SSW	leicht, bed.	+14,8
Haparanda	743,0	NE	leicht, bedeckt	+11,8
Petersburg	745,9	SW	leicht, hlb. bed.	+13,4
Moskau	755,8	S	still, heiter	+14,9
Cork, Queenstown	755,1	NW	stark, wolkig	+12,8
Brest	757,6	NW	frisch, bedeckt	+13,6
Helder	745,9	WSW	mässig, Regen	+12,4
Sylt	746,4	WSW	schwach, Regen	+11,1
Hamburg	749,6	SW	steif, wolkig[1])	+15,4
Swinemünde	751,8	WSW	schwach, bed.	+15,8
Neufahrwasser	752,0	W	leicht, heiter	+19,0
Memel	—	W	mässig, bed.	+16,1
Paris	755,9	SW	frisch, bedeckt	+14,4
Crefeld	751,2	SSW	stark, wolkig[2])	+14,9
Karlsruhe	756,5	SW	frisch, bedeckt[3])	+15,2
Wiesbaden	755,0	SW	mässig, bed.[4])	+11,8
Cassel	752,7	SSE	leicht, wolkig[5])	+18,4
München	759,3	SW	mässig, bed.	+13,9
Zittau	—	S	frisch, bedeckt	+16,0
Annaberg (6 h)	—	SSW	mässig, wolkig	+12,6
Dresden (6 h)	755,4	W	still, bedeckt	+16,2
Leipzig	753,6	SW	schw., wolkig[6])	+18,4
Berlin	752,5	SW	mässig, wolkig[7])	+17,6
Wien	756,5	—	still, bed.	+19,2
Breslau	755,2	SSW	schwach, bed.[8])	+18,3

[1]) Böig, Nachts etwas Regen. [2]) Gestern Regen. [3]) Gestern öfters Regen. [4]) Gestern Nachmittag Regenschauer. [5]) Gestern Abend Regenschauer. [6]) Gestern Abend Regen. [7]) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist über Irland rapid gestiegen. Das Minimum, welches nördlich von Irland lag, ist südostwärts fortgeschritten und liegt jetzt südöstlich von Schottland. Das Wetter ist im Westen und Süden der britischen Inseln fortdauernd unruhig, über Nord-Irland weht stürmischer Nordwest, von den Scillys wird Nordweststurm gemeldet. Auch über West-Centraleuropa treten die südwestlichen Winde vielfach stark, stellenweise steif auf, während im Osten die Luftströmungen noch schwach sind. Das Wetter ist fast allenthalben unbeständig, vielfach regnerisch, im Westen und Süden ziemlich kühl, im Osten dagegen ist die Temperatur nahezu normal. Fortdauer des unbeständigen Wetters ist wahrscheinlich. Nizza meldet: West, still, bedeckt, 22 Grad.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag, 10. Juli.

Bei mässigen, stellenweise starken, westlichen bis nordwestlichen Winden unbeständiges, ziemlich kühles Wetter.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. Juli. (Reichstag.) Zweite Berathung des Zolltarifgesetzes §. 7 (Garantiefrage). Windthorst als Referent charakterisirt die Anträge Frankenstein und Bennigsen, welcher erstere den föderativen Charakter der Reichsverfassung festhalte und zugleich die verfassungsmäßigen Matricularbeiträge beibehalte. Die Commission habe die Unmöglichkeit eingesehen, beide Anträge zu vereinigen. Der Antrag Bennigsen schaffe, indem er feste Einnahmen zu beweglichen mache, eine Unsicherheit im Budget. Bennigsen erklärt, bei Annahme des Antrages Frankenstein sei es ihm unmöglich, für den Tarif zu stimmen und rechtfertigt seinen Antrag auf Quotisirung mit Rücksicht auf das Einnahmebewilligungsrecht des Reichstages; er habe dabei angenommen, die Regierung sei geneigt, hierauf einzugehen. Redner verweist auf das Unerwartete des Compromisses und den gleichzeitigen Rücktritt dreier Minister. Durch das Compromiß seien die Grundlagen der Verfassung erschüttert und die Stellung der Einzelstaaten zum Reich verschoben. Redner führt Dies im Einzelnen aus. Minister Friedenthal, anknüpfend an die Aeußerung Bennigsen's über den Rücktritt der Minister erklärt: obwohl der Reichstag nicht die Stelle zur Erörterung dieser Frage sei, so sei er doch genöthigt, um Irrthümer ein für allemal auszuschließen, zu erklären, daß der Antrag Frankenstein auf seinen Entschluß keinen Einfluß geübt habe; er werde für den Antrag Frankenstein stimmen. Namens der beiden anderen Minister Erklärungen abzugeben, sei er nicht legitimirt. Was seinen Freund Falk angehe, so könne er voraussagen, derselbe werde mit ihm für den Antrag Frankenstein stimmen.

Berlin, 9. Juli. (Reichstag.) Kardorff für den Antrag Frankenstein, welcher die beste Handhabe zur Vermittelung biete, und macht die

Nationalliberalen für die jetzige Lage verantwortlich. (Heftiger Widerspruch der Nationalliberalen.)

Bismarck: Wenn man sich seit 18 Jahren die Aufgabe gestellt hat, die deutsche Einheit zu consolidiren, so begreift man die Schwierigkeit nicht, die hier einer einfachen wirthschaftlichen Maßregel entgegentritt, einer Maßregel, welche die Mehrzahl der Nation will und die eine unerhörte und verlogene Preßagitation nicht wird zu nichte machen können. Das Reich hat alle Hauptfinanzzölle; es kann seine Bedürfnisse nicht decken; jeder Versuch, das Ziel zu erlangen, war bisher gescheitert, bis ich selbst den Vorschlag machte, unsere finanziellen Zustände zu bessern. Ich hoffte auf eine leichte Verständigung. Die liberale Partei vernichtete diese Hoffnung; sie machte keinen Gegenvorschlag, sondern begnügte sich mit der reinen Negation, wie die Fortschrittspartei, die ja, ohne die Intentionen der Regierung zu kennen, stets opponirt und die Quelle der Beunruhigung ist und war. Ich habe mich für den Frankenstein'schen Antrag entschlossen, nachdem ich gesehen habe, daß ich die Wege, welche die andern Fractionen vorschlagen, nicht gehen kann; diese Wege, die wir aus den Debatten über den Petroleumzoll kennen, können die verbündeten Regierungen, kann das Reich nicht gehen, sie sind wenig verschieden von der socialdemokratischen Richtung (Lärm und Heiterkeit), welche sie wenigstens vorbereiten. Die Annahme, daß ich die Finanzhoheit des Reiches schädige, ist gänzlich aus der Luft gegriffen. Wo ist denn das verfassungsmäßige Einnahmebewilligungsrecht des Reichstages erschüttert? Ich verstehe vollkommen die Forderung nach constitutionellen Garantien, habe aber einen solchen Antrag, wie den Frankensteinschen, der mir nach dieser Richtung hin genügt, aus der Mitte der nationalliberalen Partei erwartet. Vor einem Jahre wurde ich verdächtigt, auf dem Berliner Congresse Deutschlands Interessen auf das Spiel gesetzt zu haben; die Verleumdung dieser Behauptung ist seitdem klar geworden. Heute gefällt man sich darin, mich besonderer Reactionsgelüste zu beschuldigen. Ich habe mich immer mehr und mehr von der nationalliberalen Partei, die mich bis dahin unterstützt hatte, verlassen gefühlt. Es ist nicht richtig, daß ich mit irgend einer Fraction gebrochen habe, ich habe nie einer solchen angehört seitdem ich Minister bin. Ich habe stets nur dahin gestrebt, Deutschlands Einheit zu schaffen und zu erhalten; ich bin mit Allen gegangen, die mich darin unterstützt haben. Es ist für Deutschland ein Glück, daß es sich außer auf Preußen auf andere Staaten zu stützen hat, es ist dies eine Stütze, die uns durch Nichts ersetzt wird (Beifall).

Hätte ich die Dictatur je für zweckdienlich gehalten für die Einigung Deutschlands, ich hätte gewiß dazu gerathen, aber ich war mir bewußt, daß der Weg, den ich vorschlug, der richtigere und bessere war. Redner wirft den Rückblick auf die Entwickelung des Reiches in den ersten Jahren seines Bestehens. Wenn ich, fährt er fort, von den engeren liberalen Parteien gedrängt wurde, hoffte ich dadurch die allgemeine Verständigung zu fördern. In dieser Voraussetzung sehe ich mich getäuscht, seitdem die große geachtete Presse der Partei mich befehdete. Die Regierung muß die Wege gehen, die sie für richtig erkannt, sie wird der Unterstützung der Fraction bedürfen, aber sie wird nie von ihnen abhängen dürfen. So lange ich Minister bleibe, werde ich in meinen jetzigen Bestrebungen nicht nachlassen, die ich zum Heile des Vaterlandes erforderlich erachte. Es wäre Verrath am Vaterlande, wenn ich davon abließe. Lieber wäre es mir, wenn ich die Matricularbeiträge entbehren könnte. Wenn ich aber von der nationalliberalen Partei völlig im Stiche gelassen werde, wenn mir kein positiver Vorschlag gemacht wird, so muß ich denn doch an Dem festhalten, was wir haben. Nach dem Antrage Frankenstein erhalten die Einzelstaaten, was ihnen von Rechts wegen zusteht. Das Reich steht gerade dann in voller Finanzhoheit da, wenn es seine Forderung geltend macht, ohne in die Verwaltung der Einzelstaaten einzugreifen. Ich erachte bei der Finanznoth, daß das, was wir jetzt schaffen, segensreich wirken wird. Es ist nicht abzusehen, wie die Verfassung dadurch erschüttert werden soll oder gar der Bestand des Reiches, das sich doch aus den verbündeten Regierungen zusammensetzt. Der Wortlaut des Bundesvertrages im Eingange der Verfassung stellt die Verhältnisse ganz klar.

Es ist in keiner Weise zu behaupten, daß wir jetzt den Particularismus stärken. Redner erörtert die verfassungsmäßigen Bestimmungen über die Erhebung und Verwendung der Zölle an der Hand der einzelnen Paragraphen zum Nachweise, daß der Antrag Frankenstein sich genau in dem Rahmen der Verfassung bewege. Die Regierung werde sich von dem Wege, den sie jetzt betreten habe und seitdem sie sich am letzten Sonntage für den Antrag Frankenstein erklärt hat, nicht verdrängen lassen. Ich selbst werde diesen Weg bis ans Ende gehen, den ich als den richtigsten zum Heile des Vaterlandes erkannt habe. Ob ich Haß oder Liebe damit ernte, ist mir gleichgültig. (Beifall rechts und im Centrum.)

Windthorst erklärt sich für den Antrag Frankenstein und beleuchtet die Haltung des Centrums; er bestreitet, daß dasselbe Concessionen gefordert oder erhalten habe; das Centrum wolle nur dem wirthschaftlichen Bedrängnisse abhelfen. Das Zusammengehen mit den Conversativen hänge von der Beendigung des Culturkampfes ab. Das Centrum hoffe mit den Conservativen zusammenzuwirken nicht zur Reaction, sondern zur Revision der von jeher vom Centrum bekämpften Maigesetze.

Lasker gegen den Antrag Frankenstein. Derselbe rechtfertigt die Haltung der nationalliberalen Partei, welche, soweit sie irgend gekonnt, nachgegeben habe.

v. Helldorf für den Antrag Frankenstein.

Ems, 8. Juli. Se. Majestät der Kaiser hat gestern der Vorstellung im Theater beigewohnt. Die Cur gebrauchte Allerhöchstderselbe heute in gewohnter Weise. Zum Diner haben der Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen und der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt Einladungen erhalten.

Breslau, 8. Juli. Nach dem amtlichen Resultate wurden bei der heutigen Reichstagswahl an Stelle des verstorbenen Abg. Reinders im hiesigen Ostbezirke 14,043 Stimmen abgegeben, davon erhielt Justizrath Leonhard (nat.-liberal) 5674, Redacteur Dr. Hager (Centrum) 2933 und Hasenclever (Socialdem.) 5404 Stimmen. Es ist daher eine engere Wahl zwischen Leonhard und Hasenclever erforderlich.

Stuttgart, 8. Juli. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine königliche Verordnung, durch welche die Kammern zum 16. Juli einberufen werden.

Wien, 8. Juli. Meldungen der „Polit. Corresp." aus Konstantinopel: Der erste Secretair des Sultans soll in den nächsten Tagen nach Kairo abgehen, um dem Khedive Tewfik Pascha den Investiturferman zu überbringen. — Namyk Pascha soll gleichzeitig nach Kairo gehen, um sich authentisch über die Finanzlage Egyptens zu informiren. — Der Sultan hat nachträglich die Ernennung Gavril Effendis und Bulkovit Beys zu ostrumelischen Regierungsdirectoren bestätigt.

Wien, 8. Juli. Das „Fremdenblatt" widerlegt in einem Leitartikel über das Resultat der Wahlbewegung die Behauptung, daß man am Beginn einer Reaction stehe und constatirt, daß nach dem Ergebnisse der Wahlen keine staatsrechtliche Partei stark genug sei, um die Regierung in den Wirbel von Verfassungs-Conflicten hineinzuziehen. Die Hauptaufgabe des nächsten Unterhauses werde die Herstellung des Gleichgewichtes sein, jede andere Tendenz aber werde auf entschiedenen Widerstand stoßen.

Wien, 9. Juli. Der steyerische Großgrundbesitz hat 4 liberale Candidaten gewählt. Der Ministerpräsident v. Stremayr war nicht als Candidat aufgestellt worden.

Brüssel, 8. Juli. Dem „Etoile belge" zufolge ist ein neues Placat, in welchem der König wegen der Unterzeichnung des Unterrichtsgesetzes bedroht wird, an den Mauern des hiesigen Justizpalastes gefunden worden.

London, 8. Juli. Das Oberhaus nahm die irische Universitätsbill in zweiter Lesung ohne besondere Abstimmung an. Seitens der Opposition wurde hervorgehoben, daß die Vorlage ungenügend sei. Die Regierung wies dem gegenüber auf die Unmöglichkeit einer Dotirung des confessionellen Unterrichts hin; falls im nächsten Jahre Vorschläge hinsichtlich der Höhe der zu bewilligenden Stipendien vorgebracht werden würden, solle diese Frage in Erwägung gezogen werden. Das Haus möge dies als ein Zugeständniß seitens der Regierung ansehen.

Unterhaus. Lloyd beantragte die Errichtung eines Handels- und Ackerbau-Ministeriums. Schatzkanzler Northcote erklärte, er sei mit dem Zwecke dieses Antrages wohl einverstanden, könne den Antrag aber nicht unterstützen. Die Regierung habe die Frage wegen Errichtung eines solchen Ministeriums bereits in Erwägung gezogen und sei bereit, Maßregeln behufs besserer Entwickelung des jetzigen Departements zu ergreifen. Lloyd beharrt auf seinem Antrag. Der Präsident des Handelsministeriums, Sandon, brachte ein Amendement ein, dahin gehend, daß es wünschenswerth sei, die Functionen der Regierung, betreffend den Handel und die Landwirthschaft, soweit dies möglich, durch ein besonderes Departement verwalten zu lassen. Das Amendement Sandon's wurde mit 71 gegen 65 Stimmen abgelehnt und der Antrag Lloyd's mit 76 gegen 56 Stimmen angenommen.

London, 8. Juli. Nach einer Meldung der amtlichen „Gazette" ist der jetzige Generalconsul in Bulgarien, Palgrave, zum diplomatischen Agenten und Generalconsul daselbst ernannt worden.

Versailles, 8. Juli. Deputirtenkammer. Bei der fortgesetzten Berathung des Ferry'schen Unterrichtsgesetzes lehnte die Kammer mit 381 gegen 78 Stimmen ein Amendement des Deputirten Montjau ab, nach welchem das Recht, öffentlichen Unterricht zu ertheilen, allen Congregationen entzogen werden soll, gleichviel ob sie vom Staate zugelassen sind oder nicht. Der Unterrichtsminister Ferry hatte sich gegen das Amendement ausgesprochen, weil es gefährlich sein würde, sich den Anschein zu geben, als verfolge man die weltliche Geistlichkeit und die Kirche, welche Herrin in ihrem Hause bleiben müsse. Im Uebrigen sei der Staat durch das Concordat vollkommen in der Lage, die bürgerliche Gesellschaft vor unberechtigten Ansprüchen in dieser Beziehung zu schützen.

Bukarest, 8. Juli. Das Ministerium Bratiano wird bei der Berathung der staatsbürgerlichen Verhältnisse der Juden in Rumänien die Cabinetsfrage stellen.

Bukarest, 8. Juli. Der „Romanul" unterzieht die von der Verfassung-Revisionscommission beantragte Lösung der Judenfrage einer lebhaften Kritik und hebt dabei hervor, daß die Regierung bereits erklärt habe, sie könne angesichts der Gefahren, welche diese dem Artikel 44 des Berliner Vertrages keineswegs entsprechende Lösung der Judenfrage für Rumänien in sich berge, dem Antrage der Commission nicht zustimmen.

Volkswirthschaftliches.

Bekanntmachung,
betreffend die vorläufige Einführung von Eingangszöllen auf Tabak und Tabakfabrikate.
Vom 7. Juli 1879.

Nachdem der Reichstag bei der zweiten Lesung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Tabaks, die Eingangszölle von den im §. 1 dieses Entwurfs genannten Gegenständen in folgender Weise genehmigt hat:

1) Tabaksblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabaksaucen	100 Kilogr.	85 ℳ
2) fabricirter Tabak:		
a. Cigarren u. Cigaretten	100 „	270 „
b. anderer	100 „	180 „

werden diese Eingangszölle hiermit auf Grund des Gesetzes vom 30. Mai 1879, betreffend die vorläufige Einführung von Aenderungen des Zolltarifs (Reichs-Gesetzbl. S. 149), in vorläufige Hebung gesetzt.

Berlin, den 7. Juli 1879.

Der Reichskanzler.
von Bismarck.

Vom Tage.

♀ Todte Jahreszeit; nur auf dem Gebiete der preußischen Eisenbahnactien, wegen der Verstaatlichungs-Speculation, äußert sich noch Leben. Ein großes Gedränge findet an den Stellen der Börse statt, wo die rheinisch-westfälischen Bahnactien gehandelt werden. Rheinische gingen auf 129, Köln-Mindener auf 186.50. — In Paris war nach langen Regengüssen wieder einmal ein hübscher Tag, gleich stieg Fünfprocentige auf 117. — Die „Magdeburgische Zeitung" weist hinsichtlich des angeblichen Formfehlers, der begangen sein sollte, indem bei der Halberstädter Bahn blos an einem einzigen Tage die Präsentation der Actien behufs Anmeldung zur Generalversammlung zugelassen wurde, darauf hin, daß Nr. IV des VI. Statutennachtrags diesen Modus vorschreibt, laut Generalversammlungsbeschluß pro 1875. Bis dahin bestand allerdings die bemängelte Praxis, daß es genügte, an verschiedenen Tagen und Orten die Actien vorzuzeigen, ohne daß dieselben deponirt wurden. — Arlbergbahn und wieder Arlbergbahn! Die „N. Fr. Presse" will wissen, daß nun für den Fall, daß die parlamentarische Genehmigung des Baues noch in diesem Jahre erfolgen sollte, keine Zeit zu verlieren sei; das Handelsministerium beabsichtige, die Aussteckung der Trace, welche Arbeit einen Zeitaufwand von mehreren Monaten erfordert, sofort nach Abhaltung der Expertise vornehmen zu lassen. Das österreichische Eisenbahnnetz zeigt allerdings an dieser Stelle eine häßliche Lücke. — In den englischen Blättern findet man Oesterreich als angeblichen Hauptabnehmer von Silber angegeben. Die „N. Fr. Presse" bemerkt dazu, daß diese Angabe mit großer Vorsicht aufgenommen werden müsse. Die österreichische Regierung prägt derzeit für ihre Rechnung kein Silber aus und das Material der Prägungen für Privatrechnung, die, beiläufig gesagt, die Münze bis spät in den Herbst beschäftigen werden, ist bekanntlich längst eingeliefert worden. Wenn daher die Londoner Meldungen überhaupt richtig sind und nicht blos auf Muthmaßungen beruhen, so lassen dieselben nur die Deutung zu, daß die Oesterreich in die Schuhe geschobenen Silberkäufe eine andere Bestimmung haben und nur über Oesterreich gehen, wie beispielsweise die Silbersendungen anläßlich der Ausprägung serbischer Silbermünzen, oder daß es Käufe österreichischer Silberspeculanten sind, die im Glauben an eine Preissteigerung des Silbers solches in London kaufen, ohne es aber nach Oesterreich zu importiren. Die Silberkäufe der ungarischen Regierung können nicht ins Gewicht fallen, weil dieselben sogar bei den gegenwärtigen geringfügigen Umsätzen auf dem Silbermarkte zu unbedeutend sind, um eine Wirkung auf die Preise auszuüben.

Zur preußischen Kündigung der Verbandstarife schreibt das citirte Blatt: Dieser Schritt hat keineswegs die Bedeutung, daß überhaupt der Verbandverkehr nicht mehr erneuert werden solle. Es ist im Gegentheile den österreichischen Bahnverwaltungen gegenüber der Wunsch ausgesprochen worden, in Unterhandlungen wegen Vereinbarung neuer directer Tarife einzutreten. Die österreichischen Eisenbahnen werden auch demnächst Berathungen über die möglichen Grundlagen eines neuen Verbandverkehres abhalten. Es ist ja möglich, daß man schließlich dennoch zu einer Vereinbarung mit den preußischen Bahnen gelangt. Freilich ist zu befürchten, daß diese die stricte Einstellung ihres Localsatzes fordern und zu Gunsten des Transit-Transportes kein Opfer bringen werden. Aber auch dann sind die österreichischen Eisenbahnen keineswegs wehrlos, und hoffentlich wird es ihnen gelingen, den drohenden Schlag wenigstens theilweise zu pariren.

Deutsche Waare unter fremdem Namen.

♂ Wann wird der Deutsche aufhören, sich seines Namens und seiner Arbeit zu schämen? Einen Beitrag zu dieser demüthigenden Frage geben nachstehende Zeilen, welche zugleich die oft gehörte Behauptungen der Gewerbetreibenden widerlegen, daß der Besteller es sei, welcher ihnen die fragliche Demüthigung auferlege. Ein deutscher Kaufmann in Brasilien schreibt an den „Leipziger Verein für Handelsgeographie" ꝛc. u. A. Folgendes:

„Ohne die erbetene genauere Bezeichnung ist mir ein Bericht über die Verhältnisse unseres Platzes in Bezug auf deutsche Waaren um so schwieriger, als die meisten der Manufacturwaaren jetzt über Havre oder über England per Dampfer eingeführt werden und nur wenige der Herren Fabrikanten unseres Vaterlandes bislang den Muth haben, ihre Waaren unter der eigenen Firma in den Handel zu bringen. Zu diesen Ausnahmen zählen vor Allem die elsässer Drucker und einige rheinische und Nürnberger Fabrikanten, die sich auch ihres Namens nicht zu schämen brauchen — andere aber sieht man selten oder nie auf den Etiquetten, kann also nur selten den wahren Ursprung der Waare ermitteln, namentlich seit durch Eintritt brasilianischer und portugiesischer Firmen in das Importgeschäft die directen Verbindungen mit Fabrikanten mehr aufgehört haben und in die Hände der Commissionaire in Hamburg, Paris und England übergegangen sind.

In wie unnöthiger Weise die Herren Fabrikanten oft ihren Namen verheimlichen, hatte ich erst vor Kurzem zu erfahren Gelegenheit. Einer meiner Kunden wünschte eine Partie Dresdner Nähmaschinen zu bestellen und gab mir solche für meine Freunde in Birmingham in Auftrag, mit der bestimmten Weisung, von dem und dem Fabrikanten zu kaufen. Dies geschah denn auch, als aber die Nähmaschinen in Liverpool ankamen und verschifft werden sollten, wurden sie von den englischen Zollbeamten mit Beschlag belegt, weil der Fabrikant ohne allen Auftrag, aus bloßer Liebedienerei, statt seines Namens — der hier sehr wohl bekannt und accreditirt ist — die Firma des Birminghamer Hauses auf die Maschinen hatte malen lassen! Fremde Waaren aber dürfen bekanntlich in England unter englischen Namen weder ein- noch durchgeführt werden."

Mit Recht klagt der Bericht (in welchen Interessenten, namentlich Exporteuren nach Nordbrasilien seitens des Vereins gern Einsicht gestattet wird) auch über „die Sucht, seine Nachbarn durch billigere Preise in Bezug auf die Quantität der Umsätze zu überbieten, den Käufern größere Creditfacilitäten einzuräumen und dadurch den Concurrenten aus dem Felde zu schlagen, zu ruiniren. Diese Sucht verdiene keinen anderen Namen, als „Mangel an gesundem kaufmännischen Menschenverstand", eher aber noch eine schärfere Bezeichnung, da es sich nur in den seltensten Fällen um eigene Capitalien handelt."

Vermischtes.

• **Leipzig**, 9. Juli. Sitzung der Handelskammer. (Vorläufiger Bericht.) Den hauptsächlichen Gegenstand der Berathung bildet der Bericht über die wegen der Lage des Hafens für den Elster-Saale-Canal abgehaltene Conferenz. Der Canal soll auf Kosten des preußischen Staates hergestellt werden und für Leipzig entsteht im Wesentlichen die Frage, wo der Hafen angelegt werden soll. Vom Canalverein sind hierzu die Wiesen gegenüber der Schwimmanstalt vorgeschlagen worden und der Referent, Herr Lorenz, bezeichnete diesen Platz als gut geeignet, insbesondere, wenn ein Beihafen in noch größerer Nähe, vielleicht am Fleischerplatz, hergestellt werden könnte. Sofern aber die schließliche Anlage des Canals es nöthig machen sollte, einen Platz an der Pleiße am Exercirplatze zu wählen, so würde man sich auch damit zufrieden erklären. Die Kammer ertheilte zu dieser Anschauung ihre Zustimmung. Zu Mitgliedern eines Comité für die im nächsten Jahre in Melbourne stattfindende Weltausstellung wurden der stellvertretende Vorsitzende der Kammer, Herr Cichorius, Herr Huste und Secretair Dr. Gensel gewählt. Man beschloß gleichzeitig, die Gewerbekammer zu ersuchen, ebenfalls Mitglieder in das Comité abzuordnen.

-u- **Leipzig**, 9. Juli. Die bisher bekannt gewordenen Juni-Einnahmen der deutschen Eisenbahnen entsprechen nicht ganz den Erwartungen, welche die Speculation im Vormonat an dieselben geknüpft hatte. Nachdem die Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn sowie die Märkisch-Posener Bahn den Juni mit einem Ausfall abgeschlossen hatten, trat auch bei der Breslau-Schweidnitzer Bahn in Folge des verminderten Personen- und Güterverkehrs eine gleiche Erscheinung zu Tage, indem sich ein Minus von 28,108 ℳ herausstellte, an welchem der Personenverkehr mit 18,548 ℳ und der Güterverkehr mit 7560 ℳ participirte. Durch eine Mehrberechnung der Extraordinarien um 10,244 ℳ stellte sich die Mindereinnahme überhaupt auf 15,864 ℳ und beziffert sich das seitherige, d. h. in den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres erzielte Plus nunmehr noch auf 155,940 ℳ

— Die Cottbus-Großenhainer Eisenbahn hatte im Juni c. eine unter heutigen Verhältnissen gewiß befriedigende Einnahme zu registriren. Zwar hatte der Personenverkehr gegen Juni 1878 einen Ausfall von 4793 ℳ zu erleiden, dahingegen brachte der Güterverkehr ein Plus von 10,134 ℳ und die Extraeinnahmen ein solches von 1144 ℳ, so daß also überhaupt 6485 ℳ mehr eingenommen worden sind. In der ersten Hälfte des Jahres wurden 47,904 ℳ mehr vereinnahmt als in der correspondirenden Periode des Vorjahres. Die Zweigbahn „Ruhland-Lauchhammer" hatte ein kleines Plus in Höhe von 285 ℳ zu verzeichnen.

-u- **Leipzig**, 8. Juli. In neuerer Zeit ging durch verschiedene Blätter die Nachricht, die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtige, in allernächster Zeit mit dem Ausbau der Strecke Witten-Bommern-Barmen vorzugehen. Dem gegenüber sind folgende thatsächliche Mittheilungen zu machen. Die Bergisch-Märkische Eisenbahn ist von der Verpflichtung, die Strecken Steinenhaus-Rittershausen, Hause-Haßlinghausen und Herne-Recklinghausen zu bauen, vom Handelsminister entbunden. Ein Gleiches in Bezug auf die Strecke Witten-Bommern zu thun, hat sich der Minister vorläufig aus Verkehrsinteressen nicht veranlaßt gesehen. Nun wird sich aber, wie bestimmt mitgetheilt werden kann, die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft um die Concession zu einer Linie Witten-Bommern-Elberfeld bewerben. Ob nun daraus die Bergisch-Märkische Eisenbahn Veranlassung nehmen wird, ihrerseits die Strecke Witten-Bommern-Barmen zu bauen, welche die Errichtung einer festen Ruhrbrücke erfordert, dafür aber auch die denkbar kürzeste Verbindung zwischen Dortmund und Barmen herstellen würde, das ist natürlich eine andere Frage, über die jedoch außer der Direction noch Niemand etwas weiß. Es sind deshalb alle sich als positiv ausgebenden Nachrichten über Bau und Nichtbau der genannten Strecke mindestens als verfrüht zu bezeichnen.

-u- **Leipzig**, 8. Juli. Meldungen aus Wien zufolge ist in Betreff der Verhandlungen zwischen der Südbahn-Gesellschaft und der Rudolf-Bahn in Angelegenheit des italienischen Frachtenverkehrs insofern eine günstige Wendung eingetreten, als die Südbahn geneigt ist, überhaupt in Verhandlung zu treten. Damit ist allerdings schon etwas gewonnen.

-u- **Leipzig**, 8. Juli. Nachrichten aus Haspe zufolge ist das dortige große Puddlings- und Walzwerk, welches früher 12—1500 Arbeiter beschäftigte, vor einigen Tagen wegen vollständiger Beschäftigungslosigkeit geschlossen worden.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 191. Donnerstag den 10. Juli 1879. 73. Jahrgang.

* **Leipzig**, 9. Juli. Wie wir schon kürzlich mittheilten, ist es möglich geworden, den größten Concurs, der je in Leipzig gespielt hat, den der Sächsischen Hypothekenbank zu Leipzig, noch unter der Herrschaft des alten Concursverfahrens zu Ende zu führen. Von dem Umfang dieses Concurses, der am 3. November 1871 eröffnet wurde, kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß zur Zahlung von einem Procent an die Gläubiger die Summe von 282,628 ℳ erforderlich ist. Die Realisirung der zur Masse gehörigen Actien wurde so betrieben, daß bereits im Juni 1872 30 Proc., im September 1873 6 Proc. und im Mai 1874 5 Proc., in Summa also 41 Proc. bezahlt werden konnten. Damit waren die gesammten Activen verwerthet bis auf zwei auf den Gütern des Herrn S. Simundt — Sielec und Imidzilowice im Gouvernement Grodno — haftende Hypotheken, welche im Jahre 1873 an die Deutsch-Russische Handels- und Industriebank zu Berlin verkauft worden waren. Leider mußte dieser Kauf rückgängig gemacht werden, weil die genannte Bank die übernommenen Verbindlichkeiten nicht erfüllen konnte und in Liquidation trat. Seitdem ist die Concursverwaltung bemüht gewesen, diese Hypotheken zu veräußern; alle Versuche, Dies zu bewerkstelligen, scheiterten aber an der Ungunst der Zeitverhältnisse und den mißlichen politischen und socialen Zuständen Rußlands. Um nun diese Angelegenheit zu Ende zu führen, wozu von allen Seiten gedrängt wurde, entschloß man sich zur zwangsweisen Realisirung der Hypotheken im Wege der Klage, die bei der Grodnoer Palate erhoben wurde, wobei sich dann herausstellte, daß die seiner Zeit für die Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig ausgefertigten Hypothekeninstrumente mehrfache Formenfehler enthielten, die auf den Ausgang des Processes leichtlich zum Nachtheil der Concursmasse wirken konnten, daß außerdem aber diese beiden Hypotheken mit Hülfe eines gefälschten Documentes vom Besitzer der Güter zur Löschung gebracht, an Stelle dieser Hypotheken neue Hypotheken aufgenommen und mehrere zu den Gütern gehörig gewesene Vorwerke und Ländereien verkauft worden waren. Zu Vermeidung von einer Anzahl von Processen, deren Ausgang ein sehr zweifelhafter sein mußte und welche das Ende des Concurses in eine unbestimmbare Ferne hinausgerückt haben würden, beschloß man, in die vom Schuldner eingeleiteten Vergleichsverhandlungen einzutreten, die denn auch schließlich zu dem verhältnißmäßig sehr günstigen Resultate führten, daß an die Concursmasse vergleichsweise der Betrag von 100,000 Rubel baar gezahlt wurde. Hierdurch ist man in die Lage gekommen, den Gläubigern eine Schlußdividende von 2.2 Proc. gewähren zu können. Die Zahlung dieser Dividende erfolgt am **14. August d. J.**, während der vom Gericht aufgestellte Vertheilungsbescheid am 18. d. M. eröffnet wird.

-u- **Leipzig**, 9. Juli. Die Coupons der Pfandbriefe der Landständischen Hypothekenbank des königlich sächsischen Markgrafenthums Oberlausitz werden zu jeder Zeit am hiesigen Platze bei den Herren Becker & Co. und Schirmer & Schick spesenfrei eingelöst. Bei den genannten Bankhäusern sind bis auf Weiteres die 4proc. unkündbaren Pfandbriefe in Stücken von 3000 ℳ, 1000 ℳ und 500 ℳ zum Course von 99 1/2 % zu haben. Wir glauben, dem anlagesuchenden Publicum einen Dienst zu erweisen, wenn wir auf diese Pfandbriefe, welche im Königreich Sachsen gesetzmäßig als Anlagen für Mündelgelder gelten, die Aufmerksamkeit lenken.

K. **Leipziger Gosenbrauerei Rickau & Co.** Der vor einigen Tagen zusammenberufenen Generalversammlung der Leipziger Gosenbrauerei Rickau & Co., Commandit-Gesellschaft in Gohlis, wurde von der erwählten Prüfungscommission Bericht über den richtigen Befund der Jahresrechnung 1878 gegeben und von derselben die vorzunehmenden Abschreibungen in Vorschlag gebracht. Nachdem solche von der Versammlung Genehmigung gefunden, ertheilte man der sich hiernach ergebenden Jahresrechnung 1878 einstimmig Decharge. Hatte schon der von Herrn Rickau im März gegebene Bericht über den Geschäftsgang des Jahres 1878 Befriedigung gewährt, so verfehlten die heutigen Mittheilungen des Herrn Rickau über den weiteren Verlauf der Monate Januar bis Juni dieses Jahres, die eine über alle Erwartung gesteigerte Entwickelung des Etablissements bezeugten, nicht, der Versammlung darzulegen, daß das Fabrikat festen Fuß gefaßt und allgemeiner Anerkennung sich zu erfreuen habe. — Man trennte sich mit der Ueberzeugung, berechtigt zu sein, einer erfreulichen Zukunft entgegensehen zu dürfen.

* **Leipzig**, 9. Juli. Wir hatten gestern Mittheilung über eine angebliche Erfindung gemacht, der Flachsfaser ein völlig seidenartiges Ansehen zu geben. Von einer ersten Firma dieser Branche am hiesigen Platze werden wir unterrichtet, daß man schon vor mehreren Wochen in den betreffenden Geschäftskreisen von einem Schwindel erster Classe sprach, mit dem man es zu thun habe, und laut einer Correspondenz beruht die ganze Sache auf einer Mystification; der angebliche Erfinder soll, nachdem der Betrug entdeckt worden, geflohen sein unter Mitnahme einer gewissen Summe, die er aus dem Verkauf von Actien erlangte. Aehnlich lauten auch andere Berichte, und in dem „Moniteur des soies", welcher in Lyon erscheint, heißt es unterm 18. Juni: Alles ist Geheimniß in dieser Angelegenheit; der Erfinder ist unbekannt, die Subscribenten kennt man ebenso wenig ꝛc. In fachmännischen Kreisen legt man also der Sache keinen Werth bei.

-u- **Leipzig**, 9. Juli. Die Berlin-Anhalter Eisenbahn hatte auch im Juni cr. einen Ausfall in dem Güterverkehre zu erleiden, indem 9468 ℳ weniger vereinnahmt wurden als im gleichen Monat des Vorjahres. Dagegen fand im Personenverkehre eine Steigerung der Einnahmen um 7685 ℳ statt, welcher Umstand auf den Besuch der Berliner Gewerbeausstellung zumeist zurückzuführen sein dürfte; im Ganzen wurden daher nur 1778 ℳ weniger eingenommen als im Juni 1878. Im Allgemeinen ist zu bemerken, daß sich die Einnahme im Juni gegenüber den Vormonaten (April 16,018 ℳ und Mai 49,475 ℳ weniger) wesentlich günstiger gestaltet hat. Das Gesammt-Minus in dem ersten Halbjahre beziffert sich auf 168,670 ℳ. Die Berlin-Anhaltische Bahn hat, wie bekannt, vor einigen Monaten den Betrieb der Oberlausitzer Bahn (Kohlfurt-Falkenberg) übernommen, in der Erwartung, der oben genannten Bahn, sowie ihren eigenen Linien in dieser Weise neuen Verkehr zuführen zu können. Die Hoffnung scheint sich jetzt zu verwirklichen. Was die Oberlausitzer Bahn anlangt, so ist, nachdem sich schon im April und Mai Mehreinnahmen ergeben haben, zu constatiren, daß auch der Juni ein Plus von 9613 ℳ gebracht hat, so daß in den ersten 6 Monaten des Jahres ein Plus von 36,893 ℳ zu registriren ist. Die Bahn hat im April 61,000 ℳ, im Mai 74,000 ℳ und im Juni 66,710 ℳ eingenommen; wenn sie einst in jedem Monat mehr als ca. 83,000 ℳ vereinnahmt, d. h. 1 Million Mark p. anno, so erhält vom Ueberschusse die Oberlausitzer Gesellschaft vier Zehntel, während Einnahmen bis 1 Million Mark der Anhaltischen Bahn verbleiben, so jedoch, daß bis 1882 der Oberlausitzer Bahn unter allen Umständen ein Antheil von 20,000 ℳ, von da ab ein solcher von 100,000 ℳ pro anno garantirt ist.

△ **Leipzig**, 9. Juli. Bezüglich eines an dieser Stelle vielgenannten Verkehrsunternehmens, der Kasseler Tramway, können wir heute mittheilen, daß in betheiligten Kreisen eine völlige Umgestaltung desselben beabsichtigt wird. Englische Gläubiger beabsichtigen die Bahn ganz an sich zu bringen, dieselbe sodann weiter auszubauen und alsbald rationelleren Betrieb wie Verwaltung einzuführen. Zur Verwirklichung dieses Projects ist man von London aus bereits mit dem gegenwärtig in Leipzig weilenden Ingenieur O. Peine, als einer Autorität auf dem Gebiete des Straßenbahnwesens, behufs Uebernahme der Direction der Kasseler Tramway in Unterhandlung getreten. Letzterer ist bekanntlich um Concession zum Bau und Betrieb einer Straßen-Eisenbahn für Leipzig und Umgebung beim hiesigen Rathe eingekommen. Indeß soll dem Genannten die Ausführung dieses an sich gewiß höchst gemeinnützigen Unternehmens von verschiedenen Seiten derart erschwert werden, daß auf eine Verwirklichung kaum noch zu hoffen sein dürfte.

* **Dresden**, im Juni 1879. Das soeben erschienene Doppelheft III und IV der Zeitschrift des königl. sächs. statistischen Bureau pro 1878, redigirt von dessen Director, Regierungsrath Professor Dr. Victor Böhmert, enthält zunächst einen von demselben bearbeiteten ausführlichen Artikel: „Die Sparcassen des Königreichs Sachsen in den letzten 30 Jahren", worin die geschichtliche Entwickelung, die Hauptresultate, die Benutzung und der Geschäftsumfang dieser so wohlthätig wirkenden und für das sächsische Wirthschaftsleben so bedeutsam gewordenen Institute, sowie die wichtigsten inneren Einrichtungen derselben eingehend besprochen werden. Aus dem reichhaltigen Material heben wir hervor, daß im Jahre 1848 in Sachsen erst 43 Sparcassen mit 74,144 Conten und 10,086,792 ℳ Guthaben und 1877 165 Sparcassen mit 794,243 Conten und 293,887,879 ℳ Guthaben bestanden. Die Sparcasseneinlagen sind mithin im letzten Menschenalter nahezu um das Dreißigfache und die Zahl der Conten um mehr als das Zehnfache gestiegen. Während im Jahre 1848 im ganzen Königreiche erst auf 25,55 Bewohner ein Sparcassenbuch kam, war dies 1877 schon bei 3,60 Bewohnern der Fall. Während der durchschnittliche Werth eines Sparcassenbuches im Jahre 1848 nur 136,05 ℳ betrug, war er im Jahre 1877 auf 370,02 ℳ gestiegen und das durchschnittliche Guthaben pro Kopf der Bevölkerung, welches 1848 sich nur auf 5,38 ℳ belief, hatte 1877 bereits eine Höhe von 102,66 ℳ erreicht. Aus den Vergleichungen mit anderen Staaten ergiebt sich, daß Sachsen zu den Ländern mit den höchsten Sparbeträgen gehört und daß es nur von einigen schweizerischen Cantonen übertroffen wird. — Ein zweiter Aufsatz von Dr. med. Arthur Geißler über „Die Bewegung der Bevölkerung im Königreiche Sachsen während des Jahres 1877" berichtet über die in diesem Jahre stattgefundenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle. Darnach gab es im Jahre 1877: 24,919 Eheschließungen, 129,876 Geburten, 86,868 Todesfälle (darunter 4969 Todtgeborene). Im Jahre 1876 gab es 26,606 Eheschließungen, 131,817 Geburten und 83,577 Todesfälle (darunter 5456 Todtgeborene). Das Jahr 1877 zeigt also wesentlich ungünstigere Resultate. Erfreulich ist jedoch, daß die Zahl der unehelichen Geburten trotz der verminderten Eheschließungen abermals abgenommen hat. Unter 100 Geburten haben sich früher gewöhnlich 14—15 uneheliche, im Jahre 1866 sogar 15,80 befunden. Seit der Aufhebung der Ehebeschränkungen sank der Procentsatz, und zwar im Jahrfünft 1866/70 auf 14,31, von 1871/75 auf 13,17, 1876 auf 12,57 und 1877 auf 12,43 Procent. Der Procentsatz der unehelichen Geburten ist in dem industriellen Regierungsbezirk Zwickau am niedrigsten (11,38 Procent) und in dem landwirthschaftlichen Regierungsbezirk Bautzen am höchsten (15,33 Procent). — Im dritten größeren Aufsatz behandelt Dr. Böhmert „Die Einkommens-Statistik des Königreichs Sachsen". Er schildert zuerst die verschiedenen Entwickelungsphasen der sächsischen Einkommensteuergesetzgebung und die wichtigsten Ausführungsbestimmungen und vergleicht dann die Hauptergebnisse der Einkommensabschätzungen in den Jahren 1875, 1877 und 1878. Darnach betrug das eingeschätzte Einkommen in ganz Sachsen 1875: 1017,5 Millionen Mark, 1877: 948,3 Millionen Mark und 1878: 927,4 Millionen Mark. Das Durchschnittseinkommen pro eingeschätzte Person war 1875: 1047 ℳ, 1877: 949 ℳ und 1878: 917 ℳ und pro Kopf der Bevölkerung 1875: 398 ℳ, 1877: 343 ℳ und 1878: 335 ℳ — Die vierte Hauptarbeit dieser beiden Hefte besteht in einer „Umschau auf dem Gebiete der statistischen und volkswirthschaftlichen Literatur" von Assessor Arthur von Studnitz, worin über 200 neuerschienene Schriften besprochen werden. — Den Schluß bilden „Repertorische Rückblicke auf die wichtigsten Begebenheiten, welche die Verfassung, Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswohlfahrt des deutschen Reiches und des Königreichs Sachsen berühren, auf das zweite Halbjahr 1878". Diese Rückblicke enthalten die Resultate der neuesten Erhebungen bezüglich der Gewerbezählung des deutschen Reiches, der Bodencultur und Erträgnisse des Königreichs Sachsen, sowie über das Kirchen- und Schulwesen desselben, über die Mortalität im Jahre 1878, mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten Krankheitserscheinungen u. s. w. — Die Zeitschrift erscheint halbjährlich in Doppelheften im Commissionsverlag der königlichen Expedition der „Leipziger Zeitung" zu Leipzig und der Buchhandlung von R. v. Zahn in Dresden und kann durch die Post und alle Buchhandlungen bezogen werden. Dieselbe kostet bei einem Umfange von jährlich circa 30 Bogen nur 3 ℳ

†† **Dresden**, 8. Juli. Die Sächsische Dampfschiffs- und Maschinen-Bauanstalt, vormals Schlick, zu Dresden erfreut sich gegenwärtig eines recht flotten Geschäftsganges. Es liegen zur Zeit so zahlreiche Aufträge vor, daß mit allen Kräften gearbeitet werden muß, um die eingegangenen Lieferfristen einzuhalten. Unter den in Bestellung gegebenen größeren Arbeiten, welche die Fabrik bis zum Spätherbst vollauf beschäftigen, sind zu nennen: die maschinellen Anlagen der vierten städtischen Gasanstalt zu Reick, die Taucherschächte zur Beseitigung der Reste der alten Riesaer Elbbrücke, mehrere größere Ausführungen für die Elbstrom-Baubehörden, eine weitere Lieferung von Schleppkähnen für die Schleppschifffahrt auf dem Unterneckar, diverse Schiffsbauarbeiten für die königl. preußische Regierung ꝛc. Als Specialität für Tuage hat das genannte Etablissement unter der bewährten Leitung seines jetzigen Directors Herrn Libbertz einen weitgehenden guten Ruf erlangt. Da auch für die Zukunft größere lohnende Abschlüsse auf Schiffbaue in Aussicht stehen, so eröffnet sich den Actionairen des Unternehmens eine günstige Perspective in Bezug auf die Rentabilität ihres Besitzes.

†† **Dresden**, 8. Juli. Zwickau-Lengenfeld-Falkensteiner Eisenbahn-Gesellschaft in Liquidation. Gegen die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. v. M. ist von denjenigen Herren, welche in Sachen der Zwickau-Lengenfelder Eisenbahn in letzterer Zeit mehrfach öffentliche Inserate in Bezug auf die Rechtsbeständigkeit der letzthin ausgeschriebenen Generalversammlungen erließen, Protest beim Handelsgericht zu Zwickau erhoben worden. Das Handelsgericht wird nunmehr zu entscheiden haben, ob die in der letzten Generalversammlung vorgenommenen Neuwahlen der Liquidatoren und des Aufsichtsrathes als legal erfolgt und zu Recht bestehend zu erachten sind oder nicht, und wird hierdurch endlich die nöthige Klärung der verzwickten Verhältnisse dieser Actiengesellschaft herbeigeführt werden. Die Abweisung des erhobenen Protestes ist mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten.

†† **Dresden**, 8. Juli. Die Sächsische Kammgarn-Spinnerei, vormals Solbrig, zu Harthau hat im vergangenen Geschäftsjahr 1878/79 so viel ins Verdienen gebracht, daß nicht nur die vorhandene Unterbilanz vollständig getilgt erscheint, sondern noch ein ansehnlicher Gewinnüberschuß zu umfangreichen Abschreibungen erübrigt. Es hätte für das verflossene Jahr recht wohl eine bescheidene Dividende von 1 bis 2 Proc. zur Vertheilung gebracht werden können, man hat es jedoch vorgezogen, größere Abschreibungen ins Auge zu fassen, um so die Betriebsmittel des Unternehmens mehr und mehr zu kräftigen. Das neue Geschäftsjahr hat sich günstig angelassen.

†† **Dresden**, 8. Juli. Sächsische Nähfadenfabrik, vormals Heydenreich, zu Witzschdorf. Der demnächst erscheinende Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1878/79 verzeichnet einen Reingewinn von ca. 130,000 ℳ, wovon nach den üblichen Abschreibungen sowie nach einer hochbemessenen außerordentlichen Abschreibung auf die Wasserkraft eine Dividende von 1 Proc. an die Actionaire vertheilt werden soll.

†† **Dresden**, 8. Juli. Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik, vormals Anton Schille. Dem Vernehmen nach hat das vorgenannte Etablissement im verflossenen Betriebsjahre 1878/79 befriedigende Resultate erzielt. Production und Umsatz erfuhren gegen das Vorjahr eine nennenswerthe Steigerung und ist dementsprechend auch der Gewinn wesentlich höher ausgefallen. Nach namhaften Abschreibungen sollen diesmal 4 Proc. Dividende an die Actionaire vertheilt werden. Im Vorjahre gingen bekanntlich die Actionaire leer aus.

†† **Dresden**, 8. Juli. Sächsische Webstuhlfabrik, vormals Schönherr, zu Chemnitz. Soweit sich der Abschluß per 30. Juni a. c. schon jetzt übersehen läßt, hat sich das letztjährige Erträgniß derart günstig gestaltet, daß die Vertheilung einer Dividende von 6 bis 7 Proc. in Aussicht genommen werden kann. Das Etablissement war das ganze Jahr hindurch flott und zu lohnenden Preisen beschäftigt.

— Die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt erstattet ihren 38. Rechenschaftsbericht, das Jahr 1878 betreffend. In demselben sind 738 Personen verschiedenen Alters durch 823 Vollerlagen und 922 Stückerlagen im Gesammtbetrage von 159,334 ℳ versichert worden, die Stückeinlagen aller bestehenden Jahresgesellschaften um 178,778 ℳ 60 ₰ baare Nachzahlungen und 92,924 ℳ 80 ₰ durch Rentengutschrift vermittelte Nachzahlungen gewachsen und hierbei haben sich 1057 Stückeinlagen zu Volleinlagen ergänzt. Der zu Gunsten von 58,026 anspruchsberechtigten Voll- und Stückeinlagen angelegte Cassenbestand der Anstalt betrug am 31. December 1878 6,988,604 ℳ 65 ₰. Die Nutzungen der Anstalt im Jahre 1878 haben nach Deckung sämmtlicher Jahresrenten, Schlußabfertigungen, Verwaltungskosten ꝛc. einen Ueberschuß von 83,290 ℳ 95 ₰ ergeben, welcher zur Steigerung der Renten für 1879 satutarisch Verwendung gefunden hat. Die Renten für 1879 bewegen sich zwischen 4 1/2 Procent für die jüngsten und 89 4/10 Procent für die ältesten Mitglieder. Ende December 1878 waren 28,457 Personen bei der Anstalt versichert. Der in der Bildung begriffenen 187ser Jahresgesellschaft sind vom 1. Februar bis mit 31. Mai 655 Personen durch 1082 Voll- und Stückeinlagen im Baarbetrage von 144,900 ℳ beigetreten, und in dem gleichen Zeitraume sind 99,850 ℳ 25 ₰ auf Stückeinlagen früherer Jahresgesellschaften baar nachgezahlt worden. Demnach versprechen die Ergebnisse der diesjährigen Sammelperiode (welche mit dem 30. November d. J. schließt) sich noch weit günstiger zu gestalten, als diejenigen des Vorjahres 1878, obgleich schon in diesem im Verhältnisse zu dem 1877er Sammeljahre eine sehr bedeutende Steigerung stattgefunden hatte. Die Anstalt nimmt Veranlassung, sich aufs Neue angelegentlichst zu empfehlen und stellt sich und ihre Vertreter zu Auskünften und Erläuterungen jederzeit bereit.

— Die Zittauer Handelskammer hat ihr Gesuch an das königl. sächsische Ministerium des Innern um Instruction des königl. Bevollmächtigten Geh. Rath Böttcher dahin, daß er Alles aufbiete, um die Regierungsvorlage Pos. 41c., 2a. wiederherzustellen, mit dem Hinweis darauf unterstützt, daß die sächsischen Zollämter, welche bei Westimport in Frage kommen, sich betreffs des Unterschiedes zwischen harten und weichen Kammgarnen in derselben Weise wie das Görlitzer aussprechen werden, daß nämlich der Unterschied den Beamten der Steuerämter durchaus geläufig sei. Es heißt ferner: „Die Vertheuerung des Rohmaterials muß selbstverständlich eine Erhöhung des Preises der Gewebe — welche nach dem Zolltarifentwurfe und den Beschlüssen der Tarifcommission durch höheren Eingangszoll als bisher leider nicht geschützt werden — eine Verminderung der Concurrenzfähigkeit dieser Waaren mit den Erzeugnissen anderer Textilindustriezweige, namentlich aber zur Folge haben, daß der erst in den letzten Jahren mit vieler Mühe und großen Kosten im Auslande gewonnene Markt an ausländische, unter günstigeren Bedingungen producirende Firmen verloren geht. Es wird Dies um so mehr der Fall sein, als die Herstellungskosten der Orleans-Fabrikate ohnehin schon durch die auf das Doppelte und Dreifache erhöhten Zölle auf baumwollene Garne beträchtlich erhöht worden sind." Am Schlusse erklärt die Handelskammer, daß die Leinen- und Baumwollenweberei der sächsischen Oberlausitz bereits durch die projectirten, trotz aller Vorstellungen nicht nur nicht herabgesetzten, sondern sogar erhöhten Eingangszölle auf Garne preisgegeben ist, und daß es schon deshalb im Interesse des Industriebezirks wie des Landes liegt, wenigstens einen Textilindustriezweig lebensfähig zu erhalten. — Bekanntlich ist auch diese Bitte unberücksichtigt geblieben, Geh. Rath Böttcher hat bei der Position der Westzölle die Wiederherstellung der Regierungsvorlage nicht empfohlen!

— Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. 1878 wurden neu abgeschlossen: 4271 Versicherungen über 30,109,200 ℳ Gegenwärtiger Versicherungsbestand: 53,700 Personen mit 356,600,000 ℳ Bankfonds — einschließlich 18 Mill. Mark Ueberschüsse aus den letzten 5 Jahren —: 86,800,000 ℳ. Ausbezahlte Versicherungssumme seit Eröffnung: 116,500,000 ℳ. Dividende der Versicherten während der letzten 10 Jahre durchschnittlich 37,3 Proc., im Jahre 1879: 39 Proc. Reiner Ueberschuß des Jahres 1878: 4,762,847 ℳ oder 42,75 Proc. der bezüglichen dividendenberechtigten Prämien-Einnahme.

† **Berlin**, 8. Juli. Wie wir aus gut unterrichteter diplomatischer Quelle erfahren, haben die österreichischen Eisenbahngesellschaften, welche durch die deutsche Tarifpolitik geschädigt werden, beim cisleithanischen Handelsministerium um Anwendung von Repressalien gegen Deutschland petitionirt. Wie man dort meint, werden solche Repressalien für Industrie, Gewerbe und Handel in Deutschland nicht ohne Nachtheil sein und vielleicht denn doch eine Ernüchterung zur Folge haben. Daß der Weg der Repressalien von den Einsichtigeren nur mit Widerstreben eingeschlagen wird, ist begreiflich, denn er schädigt ja gewöhnlich beide Theile. Allein es giebt in Oesterreich Elemente, welche an einer solchen Wendung der Dinge ihre Freude haben und eine Verschärfung der Situation nicht ungern sähen. Haben wir doch bei den österreichischen Wahlen mehr als einmal gehört, daß angesichts der deutschen Zollpolitik eine sofortige Erhöhung der Zollsätze gefordert wurde. Wie viele von den Schutzzöllnern hüben und drüben glauben, daß in solchem Kampfe nur der Protectionismus gewinnen kann, und handeln darnach!

.*. **Berlin**, 9. Juli. Hiesigen Blättern zufolge tragen sich die englischen Capitalisten, welche s. Zt. die Leipziger Pferdeeisenbahngesellschaft gründeten, mit Verkaufsprojecten. Hiesige und auswärtige Bankhäuser sind auf das fragliche Unternehmen aufmerksam gemacht worden und haben sich theils für den Ankauf und Umwandlung desselben in eine deutsche Actiengesellschaft, theils für Beschaffung finanzieller Mittel zur Vervollkommnung desselben interessirt. Es haben sich jedoch, wie wir erfahren, die bereits eingeleitet gewesenen Unterhandlungen zwischen hiesigen Bankhäusern und den Herren Engländern inzwischen als fruchtlos zerschlagen.

— Berlin-Schwerin-Lübeck. Officiös wird aus Berlin gemeldet: Gutem Vernehmen nach ist Aussicht vorhanden, daß die lang geplante Herstellung einer directen Schienenverbindung zwischen Berlin, Schwerin und Lübeck nunmehr seitens des Staats selbst in die Hand genommen wird, und sind zu dem Zwecke bereits Einleitungen getroffen, insbesondere Schritte bei den übrigen betheiligten Regierungen gethan.

— Die Handelskammer zu Breslau hat ihrem Jahresberichte für 1878 eine Darstellung der officiellen Vertretung der commerziellen Interessen in Deutschland durch Handelskammern, Handels- und Gewerbekammern, Gewerbekammern und Corporationen der Kaufmannschaft beigelegt. Ein Blick auf die Karte, auf welcher 105 Handelskammern, 22 Handels- und Gewerbekammern, sechs Gewerbekammern und 19 kaufmännische Corporationen verzeichnet sind, zeigt, wie selten das Gebiet der Handelskammer resp. der ihnen gleichmachtenden Körperschaft über das Gebiet der Stadt, in welcher die Kammer ihren Sitz hat, hinausreicht. In den weitaus meisten Fällen — fast in ganz Preußen, in Württemberg, Baden und einigen kleinen Fürstenthümern — ist das Gebiet der Handelskammer ein beschränktes, nur in Bayern, in Sachsen und in Hessen ist das ganze Land in Handelskammerbezirke getheilt, so daß in Wahrheit von einer commerziellen Vertretung des ganzen Landes die Rede sein kann. Die Größe der Bezirke ist eine sehr wechselnde; während der größte Theil nur aus der Stadt, in der sich die Kammer befindet, besteht, andere nur wenige Quadratmeilen groß sind, steigt die Größe in Bayern bis auf etwa 150 Quadratmeilen. Natürlich richtet sich aber die Bedeutung der Kammern nicht nach der Größe des Bezirkes, sondern nach der Bedeutung der Industrie in demselben, und hierüber giebt die rein geographische Darstellung keinen Aufschluß.

† Die Werke der Eisen- und Stahl-Industrie des rheinisch-westfälischen Districts begannen zum großen Theil mit Anfang dieses Monats ein neues Geschäftsjahr und sind fast sämmt-

lich mit der Inventur beschäftigt. Ein Gewinn wird — soweit sich Dies bis jetzt beurtheilen läßt — nur von einer äußerst geringen Zahl von Werken erzielt worden sein, verschiedene werden ohne Gewinn, die meisten Etablissements mit Verlust gearbeitet haben. Das eben abgelaufene Geschäftsjahr begann unter etwas günstigeren Auspicien, indem sich zur Zeit eine Steigerung der Nachfrage und im Herbste auch eine Aufbesserung der Preise für Walzeisen kundgab. Indeß unmittelbar hiernach verflaute sich die Geschäftslage wieder und hat diese sinkende Tendenz in den meisten Branchen heute noch nicht nachgelassen. Die Schutzzöllner schreiben diese ungünstige Situation auf Rechnung der fehlenden Eisenzölle, während dieselbe unzweifelhaft — wie auch die gemäßigten Schutzzöllner selbst zugeben — eines Theils durch die Sünden der sogen. flotten Jahre und der hieraus resultirenden Ueberproduction in fast sämmtlichen Branchen der Eisen- und Stahlindustrie, andern Theils durch den im Allgemeinen allenthalben herrschenden schlechten Geschäftsgang hervorgerufen worden ist.

* **Elberfeld**, 9. Juli. Die außerordentliche Generalversammlung der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft wird am 13. August einberufen. Auf der Tagesordnung stehen 6 Puncte, betreffend die Neubauten und die Aufnahme der Prioritätsanleihe von 20 Millionen Mark.

— Die Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik gedenkt für das am 1. April abgelaufene letzte Geschäftsjahr wiederum eine Dividende von 15—20 Proc. zur Vertheilung zu bringen.

W-n. **Prag**, 8. Juli. Der Kaufmann Eduard Hoffmann aus Langenöls (Pr. Schlesien), welcher als Cassirer des dortigen Vorschußvereines nach Unterschlagung von mehr als einer Viertel Million Mark flüchtig wurde, ist von der österreichischen Gendarmerie im Dorfe Dittersbächel betreten und verhaftet worden. Der Defraudant hatte bei seiner Festnehmung 572 Mark und mehrere Werthpapiere bei sich.

-u- Ueber die Kündigung der directen Verkehre mit Oesterreich-Ungarn, Belgien, Nordfrankreich und Holland per 1. Januar 1880 wird aus Wien geschrieben: Vom ersten Eindrucke frappirt, den die Lösung altgewohnter Verkehrsbeziehungen ausübt, hat man hier die Kündigung der zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland bestehenden directen Gütertarife seitens der deutschen Staats- und Privatbahnen als eine völlige Scheidung aufgefaßt. Die große Errungenschaft der Eisenbahnpolitiker, Güter von den äußersten Endpuncten des europäischen Eisenbahnnetzes nach den entgegengesetzten in Versandt bringen zu können, eine Errungenschaft, welcher fortwährend in Directoren-Conferenzen und indirecten Verhandlungen unausgesetzte Aufmerksamkeit zugewendet wird, schien Deutschland gegenüber gänzlich in Frage gestellt. Nun haben in den letzten Tagen die deutschen Eisenbahn-Verwaltungen factisch sämmtliche directe Verkehre mit Oesterreich-Ungarn, Belgien, Nordfrankreich und Holland per 1. Januar 1880 gekündigt. Dabei ist es aufgefallen, daß ein Gleiches Rußland gegenüber nicht geschah. — Wie man aus Berlin meldet, ist die in Rede stehende Kündigung jedoch nicht mehr als eine Uebergangsmaßregel. Es handelt sich nämlich nicht darum, die directen Verkehre überhaupt aufzuheben, sondern nur die Grundlagen, auf welchen dieselben bisher benutzten, umzuändern. Dem mußte aber die Kündigung der jetzigen Verbände vorangehen. Es ist, um eine Analogie anzuwenden, eine ähnliche Procedur anzuwenden, wie sie bei uns zu Lande vor Abschluß des neuen Zoll- und Handelsbündnisses zwischen Oesterreich und Ungarn eingehalten wurde; auch damals ging den Verhandlungen die Kündigung voran. In gleicher Weise verhält sich die Sache auch hier und wir sind in der Lage, mittheilen zu können, daß die Verhandlungen behufs Erstellung neuer directer Tarife zwischen den Eisenbahnen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands bereits im Zuge sind. Selbstverständlich sind dabei ziemlich weitgehende Veränderungen in Aussicht genommen. Vorerst wird man eine ganze Anzahl von Verbänden — es hatte sich da eine wahre Hypertrophie herausgebildet — auflassen, wohl aber nur solche, die als überflüssig und als unnöthige Complication sich erwiesen haben. Dem entsprechend werden auch die Instradirungen geändert werden. Eine eingreifende Umgestaltung wird auch, dem neuen Tarifreglement Deutschlands entsprechend, die Classification der Frachtgüter erfahren. Da ferner die bisherigen Antheile der deutschen Bahnen an den gegenwärtigen directen Tarifen den wahrscheinlich schon von nächstem Herbst an geltenden Taxen der deutschen Reformtarife nicht entsprechen, so werden auch die Ziffernansätze der gemeinsamen Tarife umzuändern sein. Die neu herzustellenden directen Tarife werden den erwähnten Taxen anzupassen sein. Sollte aber darüber keine Einigung zu erzielen sein, so wird man in jene Zeit zurückgreifen müssen, in welcher sowohl kein Schutzzoll als auch kein directer Tarif bestanden hat. Es war Dies in den fünfziger Jahren. Damals war unser Cerealienverkehr ebenfalls nicht unbedeutend und erreichte in manchen Jahren, wie 1857 und 1858, eine Höhe, die unserem Cerealienverkehr nach Norddeutschland in den jüngst verflossenen Jahren gleichkommt. Zur damaligen Zeit bestand ein Tarif für die Transitgüter nach Oderberg und Bodenbach, der den Verkehr nach Deutschland vermöge der billigen Tarifsätze begünstigte. Die österreichisch-ungarischen Verwaltungen, denen an einem Transitverkehr nach Deutschland gelegen ist, sind schon jetzt übereingekommen, diesen Transitverband-Tarif auf die Transitstationen Oderberg, Grulich, Halberstadt, Liebau, Reichenberg, Bodenbach-Tetschen und Eger event. wiederherzustellen und denselben mit 1. Januar 1880 einzuführen, wodurch die Maßregeln Deutschlands zum Theil wieder, was wenigstens den österreichisch-deutschen Handel betrifft, paralysirt erscheinen würden.

— Oesterreichische-Südbahn-Obligationen. Es kommt fast täglich vor, daß 3proc. Obligationen der Oesterreichischen Südbahn als „längst verloost" reclamirt werden, welche inzwischen bereits durch mehrere Hände gegangen sind. Natürlich entstehen daraus allerlei Inconvenienzen und Verluste. Da diese Obligationen zu Pari ausgeloost werden, jede ausgeloostе Obligation also mit nahezu dem Doppelten des Kostenpreises bezahlt wird, so sollte man glauben, daß die Besitzer sehr sorgfältig auf die Verloosungen achten. Daß dessenungeachtet so viele verloostе Obligationen erst viel später unter Zins- und event. auch Capitalverlust als verloost erkannt werden, dürfte sich aus der großen Menge des Materials erklären, sowie daraus, daß die Verwaltung den Restantenlisten bedauerlicher Weise nicht genügende Publicität giebt. Die Besitzer von Obligationen werden um so sorgfältiger sich informiren müssen. Am 31. December 1878 standen an längst verloosten Titres der Südbahn noch aus: 145,200 fl. amortisirte Actien, 230,200 fl. überfällige Bonds und nicht weniger als 2,612,200 fl. verloosте Obligationen.

— Die Folgen der Doppelwährung und die Abneigung des Publicums, sich des Silbers im Verkehre zu bedienen, lassen sich nicht besser illustriren, als durch die Geschichte der Bank von Frankreich während der letzten Jahre. Die folgende Tabelle zeigt die Bewegung im Metallschatze dieses großen Central-Institutes.

Jahr	Monat	Goldbestand	Silberbestand	Totale
		Millionen Francs		
1876	Juni	1475	586	2061
„	December	1539	640	2179
1877	Juni	1475	817	2274
„	December	1160	863	2024
1878	Juni	1173	973	2147
„	December	981	1655	2637
1879	Mai	1061	1147	2209

Trotz der bedeutenden Steigerung des Metallschatzes im Verlaufe dieser vier Jahre hat der Goldbestand um 414 Millionen Francs abgenommen und seinen Tiefstand im December 1878 mit 981 Millionen Francs erreicht. Der Silberbestand ist dagegen um 561 Millionen Francs gestiegen und zeigt eine constante Zunahme. Die Bank von Frankreich barg am Ende des Monats Mai in ihren Kellern um 86 Millionen Francs mehr Silber als Gold, während im Jahre 1876 der Goldbestand um 889 Mill. Francs den Silberbestand überwog. Daraus folgt, daß die Bank von Frankreich außer Stande ist, Silber im Umlaufe zu erhalten. Dasselbe strömt ihr fortwährend zu, während ihr das Gold entnommen wird.

— Von der diesjährigen Ernte in Frankreich darf man nicht viel Gutes erwarten. Die Regierung schlägt das Gold, das aus dem Lande gehen wird, um das Deficit der Körner-Ernte zu decken, auf 600 Millionen Frcs. an. Aber auch Vieh und Fleisch werden in bedeutend größeren Beträgen als gewöhnlich einzuführen sein. Das Jahr ist nicht minder schlecht für den Wein in den Gegenden, wo die Reblaus den Weinstock nicht schon vernichtet hatte. Eine merkliche Vertheuerung des Lebens wird jedoch nicht vorausgesehen, da schon gegenwärtig die Zufuhren von Körnern und Mehl alle Anforderungen übersteigen und eine wirksame Reaction gegen eine steigende Tendenz der Brodpreise bewerkstelligen. „Unter solchen Umständen", schreibt ein Pariser Correspondent der Augsb. „Allg. Ztg.", „müssen schutzzöllnerische Wünsche gewisser Großgrundbesitzer selbstverständlich verstummen. Andererseits springt es in die Augen, daß die Mißernte, da sie keine Lebensvertheuerung zur Folge hat, keine nachtheiligen Wirkungen auf die industrielle Erzeugung und auf den ihr entsprechenden Ausfuhrhandel ausüben wird. Die sich wiederbelebende Industrie wird ihre Concurrenzfähigkeit bewahren, weil die Löhne sich ebenso wenig vertheuern werden wie das Brod und höchst wahrscheinlich auch das Fleisch. Je mehr Geld jedoch für Nahrungsstoffe aus dem Lande geht und je weniger Wein für die Ausfuhr erübrigt wird, desto dringlicher und augenscheinlicher fordert das allgemeine Interesse, daß gegen die Ausfuhr von Fabrikaten neue Hindernisse nicht erst geschaffen werden, z. B. durch eine schutzzöllnerische Reaction, deren nächste Folge die Beschränkung der ausländischen Märkte für die französischen Fabrikate wäre. Die mehr und mehr ministerielle Parlamentsmehrheit wird die Ansicht der Regierung und der ungeheuren Landesmehrheit theilen, daß die volkswirthschaftlichen Verhältnisse dringlicher als je und ohne alle Nebenrücksichten eine freisinnige Handelspolitik erheischen. Der Kammerausschuß, welcher den Entwurf eines allgemeinen Zolltarifs ausarbeitet, befindet sich in voller Zerfahrenheit und Zersetzung, seit in ihm die schutzzöllnerischen Interessen bei den Vorschlägen der Einzelberichte merklichen Vorsprung gewinnen. Seine freihändlerischen Mitglieder treten eines nach dem anderen aus. Aber der Einfluß der austretenden Mitglieder auf die Kammer ist unzweifelhaft beträchtlicher als der des Ausschusses, wie er fortbesteht. Die Zeit der Abstimmung über den Tarifentwurf des Ausschusses läßt sich noch nicht absehen, doch ist schon ersichtlich, daß die Parlamentsmehrheit genug ministeriell sein wird, um den Regierungsentwurf anzunehmen, dem, mit einigen Erhöhungen, der seit 1860 bestehende Vertragstarif zu Grunde liegt."

London, 8. Juli. Die internationale Telegraphen-Conferenz hat sich im Princip für die Annahme des Worttarifs mit einer Grundtaxe, welche dem Preise von 5 Worten gleichkommt, ausgesprochen. Ueber den Preis des Wortes ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

Landwirthschaftliches.

—r. **Oschatz**. Die diesjährige Heuernte geht bereits zu Ende und da die Witterung dem Wachsthum förderlich war, dürften wohl die Wiesenbesitzer mit ihrer Ernte zufrieden sein. Auch die Kleefelder, welche anfangs nicht recht „mit" wollten, stehen jetzt mit vollem Klee da. Ebenso ist es auch mit den Wintersaaten. Korn und Weizen stehen in seltener Pracht und erwecken die besten Hoffnungen. Auch die Sommersaaten entwickeln sich vortheilhaft. Die Kartoffeln ferner, auf welche schon längst des Mittags gewartet worden ist, sind ebenfalls in Blüthe getreten und erfreuen sich der besten Gesundheit. Ganz besonders gut scheint aber der Raps in diesem Jahre zu gedeihen, schwer gebeugt steht er vor dem Beobachter. Was nun das Obst, die Aepfel, Pflaumen, Birnen und Kirschen betrifft, so ist mitzutheilen, daß sich Alles vortrefflich zeigt. Wenn man nun noch einen Blick in den Wald wirft, so muß man gestehen, daß sich nicht nur die Erd- und Heidelbeeren (schon viele kleine „Schwarzmäuler" haben uns erfreut), sondern auch die Pilze dieses Jahr massig eingestellt haben.

X **Aus dem oberen Vogtlande**, 8. Juli. Die diesjährige Heuernte versprach einen reichlichen Ertrag, da die wässerigen Niederschläge in der letzten Zeit den Graswuchs noch ungemein gefördert hatten; doch der fortwährende Regen, mit welchem wir nunmehr seit 8 Tagen beglückt werden, ist der Heuernte durchaus nicht dienlich. Wird auch ein mehrtägiges Lagern in der Nässe das Heu nicht gleich verderben, so wird doch die Qualität dadurch verschlechtert. Das Getreide hat zwar bis jetzt durch die nasse Witterung nicht gelitten, allein zur Körnerbildung gehört auch Wärme und diese hat in letzter Zeit gänzlich gefehlt. Deshalb sehnen sich die Landwirthe nach Sonnenschein, damit sie ihr Heu ins Trockene bringen und ihr Getreide der Reife entgegenwachsen sehen können. Wenn man vom Niederlande schreibt, daß das Getreide sich schon zu färben beginne und in etwa 14 Tagen reif sein werde, so wundern wir uns darüber, denn hier prangt noch alles im schönsten Grün. — Der Wald hat infolge der anhaltenden Feuchtigkeit allerlei eßbare Pilze erzeugt, welche die armen Leute in die Häuser zum Verkaufe bringen und dadurch den Feinschmeckern keinen kleinen Dienst erweisen. In großen Massen gedeiht der gelbe Eierschwamm (Cantharellus cibarius), der frisch und getrocknet genossen wird und wenigstens das Gute vor anderen Pilzen voraus hat, daß er nicht leicht von Insectenlarven angefressen wird. Sehr verbreitet ist hier auch der Steinpilz (Boletus edulis), der allerdings wegen seines angenehmen, fast nußartigen Geschmackes auch sehr viele Liebhaber findet. In Frankreich (Departement des Landes) hat man sogar diesen Pilz gesäet, weil er unbedingt ein gutes Nahrungsmittel ist. Das Säen hat man dadurch bewerkstelligt, daß man Wasser, in welchem Steinpilze gekocht waren, auf den Waldboden der Eichenwälder goß und damit die zurückgebliebenen Sporen, mittels deren die Fortpflanzung bei den Schwämmen geschieht, der Erde übermittelte. Die Cultur erfordert keine große Mühe, nur muß man Kühe, Schafe, Ziegen u. dergl. Thiere, welche den Steinpilz sehr gern fressen, fernhalten. Man kann dieses Gewächs auch trocknen und im Winter zu Saucen verwenden statt der Morcheln. Seltener trifft man den beliebten, milchigen Brötling (Agaricus volemus), der schon roh eßbar und wohlschmeckend ist. Man muß oft lange suchen, ehe man ein Exemplar findet. Jetzt ist er noch ganz klein. Daß außer diesen auch noch andere Pilze hier zu finden sind, ist natürlich, jedoch die Bevölkerung nimmt nur diejenigen Schwämme, welche sie genau kennt. Es ist das auch besser, als wenn man unvorsichtigerweise zu solchen greift, deren Genuß schädlich ist.

(Eingesandt)

Dux-Bodenbacher Coupons.

Die Mittheilung vom 4. Juli, daß die „Dresdner Bank" die obigen Coupons mit 3½ ℳ einlöst, ist vollkommen wahrheitsgemäß, und es beruht die am 6. Juli gegebene Erwiderung Ihres Herrn Dresdner †††-Correspondenten, daß dieselbe nur ausnahmsweise Etwas über 3 ℳ bezahle, auf falscher Information. Es liegt in der Exped. d. Bl. sowohl die Antwort der „Dresdner Bank" an einen hiesigen Privaten vor, in welcher die Einlösung mit 3½ ℳ ganz allgemein zugesagt wird, als auch eine Rechnung, in welcher ebenfalls 3½ ℳ berechnet sind, und zwar für einen geringen Betrag.

Briefkasten.

H. W. hier. Da das Gesetz vorschreibt, daß ein Wechsel erst gestempelt zu werden braucht, sobald er aus der Hand des Ausstellers geht oder dem Bezogenen zur Annahme vorgelegt wird, so sind, vorausgesetzt, daß der Wechsel kein Giro mit dem Datum eines Tages vor dem 30. Juni trägt oder der Bezogene eine diesbezügliche Bemerkung des Tages der Annahme im Accepte nicht gegeben, auch neue Marken auf vor dem 1. Juli ausgestellte Papiere verwendbar. Bei Wechseln über 1000 ℳ würde ja der Staat übrigens durch Verwendung der neuen Marken nur Vortheil ziehen.

Leipziger Börse am 9. Juli.

Der Verkehr an der Börse schrumpft mit jedem Tage mehr zusammen und es gewinnt thatsächlich den Anschein, als ob sich die Geschäftsstille vorläufig in Permanenz erklären wolle, als ob die saison morte bereits ihre Schatten werfe. Nicht besser ist es an den tonangebenden Märkten; dort lichten sich die Reihen der Börsenbesucher, die entweder die gewohnte Badereise antreten oder ihr dolce far niente in den Sommerfrischen zubringen wollen. Trotz dieses Umstandes bleibt aber doch die Tendenz im Allgemeinen eine feste; die Realisirungen, welche zu Beginn des Monats einen vorübergehenden und im Ganzen nicht erheblichen Druck auf die Coursnotirungen ausübten, sind anscheinend beendet, die Course erfreuen sich jetzt einer bemerkenswerthen Stabilität und es läßt sich mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit annehmen, daß auch in der Nächstzeit wesentlichere Veränderungen nicht Platz greifen werden. — Die Berichterstattung über die heutige Börse kann aus den oben angeführten Gründen nur eine einfache und sehr trockene sein. Lichtblicke des Verkehrs bildeten nur die größeren Abschlüsse, die in einigen Anlagepapieren ersten Ranges bewerkstelligt wurden und die rühmliche Ausnahmestellung, welche der deutsche Eisenbahnactienmarkt fortgesetzt unter den übrigen Marktgebieten einnimmt. Die günstige Tendenz und das Animo der Vortage erhielt sich auch heute in dieser Effectenbranche in ungeschwächtem Grade.

Von den deutschen Staatsfonds war Sächsische Rente ziemlich belebt und im Course zum Theil höher; recht fest waren ferner 4procentige Sachsen; kleine Reichsanleihe stellte sich etwas niedriger, während 4½proc. preußische Consols 0,25 anzogen; kleine Landrenten schwächer, 4proc. Erbländische Pfandbriefe besser, ebenso 4½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, 4½proc. Leipziger Stadtobligationen von 1868, Kasseler Stadtanleihe, 5½proc. Hamburger Staatsrente, Badische und Bayerische Prämien-Anleihe, sowie Gothaer Grundcreditpfandbriefe.

Für Bahnen erhält sich andauernd Animo; verschiedene Papiere setzten die steigende Coursbewegung weiter fort; die Beliebtheit dieser Werthe findet ihren Grund in der theils zur Thatsache gewordenen, theils in Aussicht genommenen Verstaatlichung der betreffenden Unternehmungen. Heute wurde namentlich Köln-Mindener, welche allerdings 0,50 erließen, per Cassa und per August zu 136,75 in Posten gehandelt; für Oberschlesische (+ 1), Rheinische (+ 0,75), Thüringer (+ 0,10) und Berlin-Potsdam (+ 1,50) zeigte sich gleichfalls lebhafter Begehr. Altenburg-Zeitz befestigten sich und wurden zu 97 mehrfach gehandelt. Aussig-Teplitz gewannen 0,25 und blieben anscheinend noch gefragt. Bergische preishaltend, Anhalter behauptet, Berlin-Dresdner fanden zu gestriger Briefnotiz Nehmer. Stettiner fest. Galizier und Böhmische Nordbahn erließen 0,75, Buschtiehrader B waren gesucht, Cottbus nur höher erhältlich. Turnauer zu unverändertem Course ziemlich belebt. Rumänier begegneten zu etwas erhöhter Notiz guter Frage.

Von den Stammprioritäten zeichneten sich Cottbus-Großenhain (+ 0,15) durch gute Kauflust aus, Oberlausitzer blieben verlangt, Gaschwitz stiegen um 1,50, Rumänier folgten mit einer Coursavance von 0,50, indeß fehlten hierzu Stücke. Gera-Plauen verkehrten zu letztem Course.

Für Bankactien zeigte sich nur schwache Kauflust; eine Ausnahme machten nur Leipziger Credit, die zu etwas ermäßigter Notiz in ansehnlichen Summen aus dem Markt genommen wurden. Auch in Berliner Discconto nahm das Geschäft per Ultimo August zu; 153,25 bis 153 größere Dimensionen an. Chemnitzer Bankverein 0,75 höher, Dresdner Bank, Weimarische Bank und Zwickauer Bank schwächer.

Von den Industrieactien erfreuten sich Kammgarn 1,25 über gestriger Notiz bester Frage, dasselbe gilt von Holzstoff Niederschlema, welche 3 Proc. höher anscheinend nicht zur Abgabe gelangten; Chemnitzer Spinner hoben sich um 2 ℳ, Immobilien erließen 0,50.

In Kohlenactien war das Geschäft fast Null. Brückenberg-Prioritäts-Actien wurden zu 160 umgesetzt, Brückenberg II und III schlossen 50 Geld, Friedensgrube zu 10 angeboten.

Auf dem Prioritätenmarkte gestaltete sich der Verkehr in einzelnen Papieren ziemlich umfangreich; speciell hatten 4½proc. Leipzig-Dresdner ansehnliche Umsätze aufzuweisen. Recht animirt waren ferner Buschtiehrader I und III, Prag-Duxer I und II, Rumänier, Gömörer und Kronprinz, die sämmtlich höhere Preise erzielten; auch Turnauer I, Magdeburg-Leipziger und Magdeburg-Halberstädter setzten mit Leichtigkeit Coursavancen durch.

In ausländischen Fonds ging es außerordentlich still zu; Renten durchweg schwach, Prager und Wiener Stadtanleihen blieben gesucht, Material fehlte gänzlich; in Carlsbader fand einiges Geschäft statt.

Wechsel im Allgemeinen ruhig; langes Wien zu höherer Notiz in Frage, London und Pariser zu ermäßigten Coursen im Verkehr.

Sorten fast geschäftslos. Oesterreichische Banknoten und Rubel gaben etwas im Course nach.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 8. Juli. Dem heute wieder an der Börse herrschenden Geschäft nach scheint es, als ob die Saison morte bereits ihren Einzug gehalten hätte. Während gestern noch Bahnen ziemlich lebhaft verkehrten, war heute auch dort das Geschäft sehr beschränkt. Die Gesammtstimmung der Börse war in der ersten Börsenhälfte sehr lustlos, die Anfangs notirten Course erlitten bis gegen 1 Uhr fast gar keine oder nur solche Veränderungen, welche eine Disponirung à la baisse erkennen ließen. Die fremden Börsen konnten mit ihren Notirungen Berlin nicht aus seiner Ruhe herausbringen, auch sie ließen erkennen, daß an den anderen Plätzen vollständige Geschäftslosigkeit dominirte. Im Verlaufe der Börse machte sich nach einiger Ermattung gegen 1½ Uhr eine leichte aber nur vorübergehende Reprise geltend. Im Allgemeinen notiren die Course gegen gestern sämmtlich etwas niedriger. Die Geschäftslosigkeit verpflanzte sich auch auf den Bahnenmarkt. Bankenmarkt lustlos. Bergwerks- und Industriepapiere still und schwach. Preußische Fonds sehr still, Course ohne Veränderung.

D. **Frankfurt a. M.**, 8. Juli. Unter dem Druck der Geschäftsstille war die Haltung der Börse heute eine schwache und die Course der speculativen Werthe erfuhren weitere Reductionen. Jemehr das schlechte Juliwetter die Hoffnungen auf eine gute Ernte schwinden läßt, je verstimmter zeigt sich die Börse, da sie auf den erwarteten Impuls von dieser Seite verzichten muß, während andererseits die Reserve der Speculation wiederum auch das Privatpublicum von der Betheiligung am Börsenverkehr zurückhält. Anlagewerthe bleiben indeß fortgesetzt fest und fanden heute wieder in deutschen Bahnen verhältnißmäßig erhebliche Umsätze statt. Creditactien, gestern Abend 232½, bewegten sich zwischen 231½ und 231½. Staatsbahnactien, gestern 243, blieben nahe 243, Lombarden notirten 75½.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 232½, Galizier 205½, österr. Goldrente 68 11/16, ungar. Goldrente 82½. Fest.

Hamburg, 8. Juli. Silber in Barren per Kilogr. 153,50 Br., 153,00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,40 Br., 20,34 Gd., London kurz 20,47 Br., 20,39 Gd., Amsterdam 168,85 Br., 167,95 Gd., Wien 174,00 Br., 172,00 Gd., Paris 80,60 Br., 80,20 Gd., Petersburger Wechsel 200,00 Br., 196,00 Gd.

Wien, 8. Juli. Straßenverkehr. Creditactien 265,40, Papierrente 66,80, ungarische Goldrente 93,80. Fest.

London, 8 Juli. Consols 98½, Italien. 5proc. Rente 79½, Lombarden 7½, 5proc. Russen von 1873 85½, 5proc. Türken v. 1865 11½, 5proc. fund. Amerikaner 106, österr. Silberrente 59, do. Papierrente 58, ungar. Schatzanweisungen 109½, ungar. Goldrente 80½, österr. Goldrente 68½, Spanier 15½, Egypter 47½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 11,82, Paris 25,42, Petersburg 23½. — Platzdiscont ½ Proc.

London, 8. Juli, abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 96 1/16, Türken 11 15/16, 1873er Russen 85½, ungar. Schatzanweisungen 109 7/8, ungar. Goldrente 80½, Silber 51½. — Aus der Bank flossen heute 100 000 Pfd.

London, 9. Juli. Consols 97 15/16, Russen von 1873 85½.

Paris, 8. Juli. Fest. Spanier exter. 15 5/16. Suezcanal-Actien 738, Banque de Paris 808, Londoner Wechsel 25,29.

Paris, 8. Juli. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 116,95, Spanier exter. 15,17½, Egypter 241,87½, Banque ottomane 506,75, Italiener 80,45, österr. Goldrente 69½, ungarische Goldrente 81½. Fest.

Florenz, 8. Juli. 5proc. Italienische Rente 88,57, Gold 22,02.

Petersburg, 8. Juli. Wechsel auf London 3 Mt. 25 38/32, do. Hamburg 3 Mt. 202½, do. Amsterdam 3 Mt. 119¾, do. Paris 3 Mt. 250½, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 240½, do. do. do. von 1866 (gestempelt) 238½, Russische Anleihe von 1873 —, ½-Imperials 8,37, Große Russische Eisenbahnen 262½, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 126. II. Orientanleihe 92½. — Privatdiscont 5½ Procent.

Eisenbahn-Einnahmen. Mährisch-Schlesische Centralbahn. Juni 59,116 fl. (— 1549 fl.), Total + 47,839 fl.

Berlin-Anhalt. Juni 1,232,040 ℳ (— 1778 ℳ), Total — 288,870 ℳ

Oberlausitzer Eisenbahn. Juni 64,710 ℳ (+ 9613 ℳ), Total + 36,893 ℳ

Oels-Gnesen. Juni 94,553 ℳ (+ 16,448 ℳ), Total + 25,879 ℳ

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Carl August Sengewein, Inhaber der Firma: C. A. Sengewein in Braunschweig. Termin: 29. Juli cr. — Schuhmachermeister und Kaufmann Karl Johann Hey, in Firma: K. Hey in Posen. Zahlungseinstellung: 1. Mai cr. Einstweiliger Verwalter: Agent Samuel Hänisch daselbst. Erster Termin: 25. Juli cr. — Kaufmann Leopold Lewinnick in Sensburg.

Zahlungseinstellung: 1. Juli cr. Einstweiliger Verwalter: Stadtkämmerer August Bartel daselbst. Erster Termin: 18. Juli cr.

Manchester, 8. Juli. 12r Water Armitage 7¹/₁₆, 12r Water Taylor 7⁹/₁₆, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow 9¹/₁₆, 30r Water Clayton 10¹/₁₆, 40r Mule Mayoll 9¹/₂, 40r Medio Wilkinson 10¹/₁₆, 36r Warpcopß-Qualität Rowland 10, 40r Double Weston 10¹/₂, 60r Double Weston 13⁵/₁₆, Printers ¹⁴/₁₆ ⁸⁴/₁₆ 8⁵/₈ pfd. 93. Ruhig.

Antwerpen, 8. Juli. Umsatz von Häuten 2088 Stück, von Wolle 27 B., von Kaffee 688 B., Jeremie zu 35 c, 330 B. St. Marc zu 41c, beide tel quel, und 650 B. Capitania zu 28¹/₂—28¹/₂c.

Havre, 8. Juli. Baumwolle fest. Umsatz 900 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 86 Frcs., per August-September 83.50 Frcs. — Kaffee fest. Verkäufe 800 Ballen Sumbawa zu 92—96 Frcs., 200 Ballen Gonaives 87 Frcs., 500 Ballen Jacmel 73 Frcs., 200 Ballen auf Lieferung 73 Frcs., 650 Ballen Port-au-Prince sonte 70—74 Frcs., 700 Ballen Aquin 66—67 Frcs., 200 Ballen Santos ungewaschen 62 Frcs., 1530 Ballen Rio ungewaschen 66 bis 71 Frcs. und 270 Ballen Bahia ungewaschen 65 Frcs.

Trautenau, 7. Juli. (Garnmarkt.) Der heutige Garnmarkt ist von Käufern gut besucht, während wie seit Wochen einzelne Spinner fehlen. Die Producenten sind zumeist verschlossen und können nur kleine Posten abgeben. Deshalb können auch keine belangreiche Geschäfte stattfinden. Aus demselben Grunde bleiben auch Preise fest und werden heute wie in der Vorwoche notirt: Towgarn Nr. 14 mit 51/55, Linegarn Nr. 40 mit 30/35 Gulden pr. Schock, übrige Nummern verhältnißmäßig, zu üblichen Conditionen.

Paris, 8. Juli. Rohzucker behauptet, Nr. 10/13 per Juli per 100 Kilogr. 48,75, 7/9 per Juli per 100 Kilogr. 55,00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr., per Juli 57,50, per August 57,50, per September-December 58,00, per Januar-April —.

London, 8. Juli. Havannazucker Nr. 12 21¹/₂. Ruhig.

London, 7. Juli. Zucker matt. — Kaffee fest. — Talg: Import der Woche 1100 Faß. — Zinn, Straits 64¹/₂ Lstrl. — Rüböl, loco 28¹/₂s, per September-December 29¹/₂s. — Getreide schwimmend fest.

London, 8. Juli. Zucker, raffinirter stetig. — Cacao, Granada 108—110sh. — Kaffee fest, do. Ceylon (Plantation) 1sh theurer. — Talg per October-December 36¹/₂sh. — Zinn, Straits 63¾ Lstl. — Kupfer, Chili 58¹/₂ Lstrl. — Petroleum 6¹/₂d per Gallon. — Rüböl loco 29sh, per Septbr.-December 30¹/₂sh. — Getreide schwimmend fest.

London, 8. Juli. Colonialwaaren-Wochenbericht. Zucker. Vorrath 76,453 Tons Ablieferung an den Consum für die Woche und für den Export 6994 Tons. Gelandet während der Woche 10,534 Tons. — Kaffee. Vorrath 25,118 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche 289 Tons. Ablieferung für den Export 1052 Tons. Gelandet während der Woche 1569 Tons. — Reis. Vorrath 12,276 Tons. Ablieferungen der Woche 1604 Tons. Gelandet während der Woche 1271 Tons.

Glasgow, 8. Juli. Roheisen. Mixed numbres warrants 40¹/₂sh. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 8252 Tons, gegen 7416 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Viehmarkt. Hamburg, Sternschanze, 1. bis 7. Juli. Schweinehandel mittelmäßig; die Zahl der zu Markt gebrachten betrug 1280 Stück, unverkauft blieben 5 Stück. Preis ca. 38—46 ℳ per 100 Pfd. Kälberhandel schlecht; die Zahl der zu Markt gebrachten betrug 230 Stück, unverkauft blieben 70 Stück. Preis ca. 40—50 ℳ per 100 Pfd.

Magdeburg, 9. Juli. Kartoffelspiritus. Locowaare gut gefragt, Termine höher. Loco ohne Faß 55,8 ℳ, ab Bahn 56 ℳ, per Juli und Juli-August 55 ℳ, per August-September 55,5 ℳ, per September 56 ℳ, per October 55 ℳ, per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 52,75 ℳ, per August-September und October 53 ℳ.

Breslau, 8. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juli-August 52,00, per August-September 52,00, per September-October 51,50. — Weizen per Juli-August 180,00. — Roggen per Juli-August 126,00, per September-October 128,00, per October-November 128,00. — Rüböl per Juli-August 56,50, per September-October 55,50, per October-November 55,75. — Zink unverändert. — Wetter: Trübe.

Cöln, 8. Juli. Weizen hiesiger loco 20,75, fremder loco 19,50, per Juli 18,90, per November 19,50. — Roggen loco 14,00, per Juli 11,80, per November 12,85. — Hafer loco 14,50. — Rüböl loco 30,30, per October 29,70.

Stettin, 8. Juli. Weizen per Juli-August 192,00, per September-October 195,50. — Roggen per Juli-August 114,50, per September-October 121,50. — Rüböl 100 Kilogr. per Juli-August 56,00, per September-October 57,00. — Rübsen per September-October 257,00. — Spiritus loco 54,50, per Juli-August 53,50, per August-September 53,50, per September-October 53,50. — Petroleum per September-October 8,00.

Königsberg, 8. Juli. Weizen höher. — Roggen fester, loco 121/122pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 113,50, per Juli 107,50, per September-October 115,50. — Gerste flau. — Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgew. 116,00, per Juli 110,00. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgew. 125,00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 56,75, per August 56,75, per September 54,75. — Wetter: Veränderlich.

Danzig, 8. Juli. Weizen fest. Umsatz 580 Tonnen. Bunter per 2000 Pfd. Zollgewicht 186,00, hellbunter 189,00—190,00, hochbunter und glasig 199,00—203,00, russischer abfallend 179,00, do. besserer 180,00—186,00, per Juli 188,00, per September-October 194,00. — Roggen fest, 120pfd. loco per 2000 Pfd. Zollgewicht inländischer 115,00 bis 117,00, do. loco russischer 110,00—112,00, per Juli-August —.—, per September-October 123,00. — Hafer per 2000 Pfd. Zollgewicht loco 110,00 bis 115,00. — Rübsen per September-October 242,00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 55,00.

Posen, 8. Juli. Spiritus per Juli 52,30, per August 52,30, per October 50,60. Fester.

Hamburg, 8. Juli. Weizen loco und auf Termine fest. Roggen loco fest, aber ruhig, auf Termine fest. Weizen per Juli-August 188 Br., 187 Gd., per September-October 193 Br., 192 Gd. — Roggen per Juli-August 117 Br., 116 Gd., per September-October 119¹/₂ Br., 118¹/₂ Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 58, per October 58¹/₂. — Spiritus fest, per Juli 36¹/₂ Br., per August-September 37¹/₂ Br., per September-October 38¹/₂ Br., per October-November 39 Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,60 Br., 7,30 Gd., per Juli 7,30 Gd., per August-December 7,60 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 8. Juli. Tabak. Umsatz 1586 Packen St. Felix, 1083 Packen Brasil. — Baumwolle stetig. — Schmalz, Wilcox 36¹/₂ ₰ bezahlt. — Speck, short 29—30 ₰ nach Gewicht. — Wolle Umsatz 85 Ballen Buenos Ayres, 10 Ballen Cap.

Bremen, 8. Juli. Petroleum matt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7,25, per August 7,25, per September 7,35, per October-December 7,55.

Pest, 8. Juli. Weizen loco schwächer, Termine fester, per Herbst 9,70 Gd., 9,75 Br. — Hafer per Herbst 5,50 Gd., 5,55 Br. — Mais per Juli-August 5,03 Gd., 5,08 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 8. Juli. (Schlußbericht.) Roggen per October 148.

Antwerpen, 8. Juli. (Schlußbericht.) Weizen steigend. — Roggen still. — Hafer unverändert. — Gerste träge.

Antwerpen, 8. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¾ bez. und Br., per August 17¾ Br., per September 18¹/₂ Br., per September-December 18¾ Br. Weichend.

London, 8. Juli. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen.

Liverpool, 8. Juli. Weizen 2d. — Mehl 3 bis 6d. — Mais 1¹/₂d theurer. — Wetter: Regenschauer.

Hull, 8. Juli. Englischer und fremder Weizen 2—3sh theurer.

Petersburg, 8. Juli. Talg loco 59,50, per August 58,00. — Weizen loco 14¹/₂. — Roggen loco 7,50. — Hafer loco 5,00. — Hanf loco 32,50. — Leinsaat (9 Pud) loco 16,25. — Wetter: Kühl.

Paris, 8. Juli. Weizen fest, per Juli 27,25, per August 27,50, per September-December 27,75. — Mehl fest, per Juli 59,50, per August 60,00, per September-December 60,75. — Rüböl fest, per Juli 81,50, per August 81,50, per September-December 82,00, per Januar-April 82,00. — Spiritus fest, per Juli 54,75, per September-December 54,25.

New-York, 7. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 121,000, do. nach dem Continent 100,000 Qrtrs., do. von Californien und Oregon nach England 30,000, Visible Supply an Weizen 13,375,000 Bushels.

New-York, 8. Juli. Baumwolle in New-York 12¾, do. in New-Orleans 12. — Petroleum in New-York 7, do. in Philadelphia 6¾, rohes Petroleum 5, do. Pipe line Certificats — D. 69 C. — Mehl 4 D. 10 C. — Rother Winterweizen 1 D. 23 C. — Mais (old mixed) 45 C. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6¹/₂. — Kaffee (Rio-) 13¹/₂. — Schmalz (Marke Wilcox) 6¹/₂, do. Fairbanks 6¹/₂. — Speck (short clear) 5¹/₂ C. — Getreidefracht 4¹/₂.

Berlin, 8. Juli. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 27". Thermometer: früh + 12°. Wetter: veränderlich. Beeinflußt durch die von auswärts vorliegenden, zumeist besseren Notirungen machte sich im Terminverkehr des heutigen Getreidemarkts eine recht feste Stimmung geltend, wobei die Preise sich durchweg etwas höher stellten. Effective Waare brachte zwar keine merklich besseren Preise, verkaufte sich aber leichter. Rüböl, anfänglich fest und abermals etwas besser bezahlt, war schließlich kaum noch höher als gestern. Spiritus zeigte eine feste Preishaltung, wurde aber nur wenig gehandelt.

Weizen per 1000 Kilo loco 170—202 ℳ nach Qualität gefordert, per Juli 190—191¹/₂—191 ℳ bez., per Juli-August 190—191¹/₂—191 ℳ bez., per September-October 196—197 ℳ bez., per October-November 197¹/₂—198¹/₂ ℳ bez., per November-December 199—199¹/₂ ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 108—135 ℳ nach Qual. gef., russischer 115¹/₂—116 ℳ ab Bahn bez., inländ. 123—126 ℳ ab Bahn bez., per Juli 115¹/₂—116 bis 115¹/₂ ℳ bez., per Juli-August 115¹/₂—116 bis 115¹/₂ ℳ bez., per August-September 119¾—120 bis 119¹/₂ ℳ bez., per September-October 124¹/₂ bis 125 ℳ bez., per October-November 128¹/₂ bis 129 ℳ bezahlt. Gek. 24,000 Ctr. Kündigungspreis 116 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 100—180 ℳ nach Qual. gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 113—148 ℳ nach Qualität gefordert, ostp. und westpreuß. 123—138 ℳ, russ. 115—133 ℳ, pommerscher 136—138 ℳ, schlesischer 136—138 ℳ, böhmischer 136—138 ℳ, fein weiß pommerscher 140—143 ℳ, fein weiß russischer 140—143 ℳ, Alles ab Bahn bez., per Juli 128 ℳ bez., per Juli-August 126 ℳ bez., per September-October 131 ℳ bezahlt, per October-November 132 ℳ bez., per November-December 133 ℳ bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 128 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco 104—112 ℳ nach Qualität gefordert.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 140—190 ℳ, Futterwaare 120—140 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 26,00—25,00 ℳ, do. 0 u. 1: 26,00—23,50 ℳ, Roggenmehl 0: 20,00—18,25 ℳ, do. 0 u. 1: 18,00—17,00 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1: per Juli 17,95—17,90—17,85 ℳ bez., per Juli-August 17,80—17,85 ℳ bez., per August-September 17,95 ℳ bez., per September-October 18,05—18,10 ℳ bez., per October-November 18,25 ℳ bezahlt.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß, loco 57 ℳ, ohne Faß 56 ℳ, per Juli 56,7 ℳ bez., per Juli-August 56,7 ℳ bez., per September-October 56,8—56,7 ℳ bez., per October-November 57,2 bis 57,4 ℳ bez., per November-December 57,4—57,6 bis 57,8 ℳ bezahlt, per April-Mai 58 ℳ bezahlt.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 64 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 21 ℳ bez., per Juni 20,8 ℳ bez., per Juli-August 20,8 ℳ bez., per September-October 22 ℳ bez. Gek. 900 Ctr. Kündigungspreis 21 ℳ

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 54,2 ℳ, bez., mit Uebernahme der Fässer per Juli 53,5 bis 53,6 ℳ bez., per Juli-August 53,5—53,6 ℳ bez., per August-September 53,7—53,9—53,8 ℳ bez., per September-October 53,6—53,7 ℳ bez., per October-November 51,9—52—51,9 ℳ bez., per April-Mai 52,6—52,7—52,6 ℳ bez.

Altenburg, 9. Juli. (Telegramm des Börsenvereins zu Altenburg.) Wetter: Veränderlich. Markt: Schwacher Besuch. Weizen 185—195 ℳ, Roggen 138—150 ℳ, Gerste 130—145 ℳ, Hafer 135 bis 142 ℳ, Erbsen 150—175 ℳ, Wicken 142—148 ℳ, Mais 124—128 ℳ, Alles per 1000 Kilo. — Weizenmehl 00 15,50 ℳ, do. 0 14,50 ℳ, Roggenmehl 0/1 10,75 ℳ, Roggenkleie 5,25 ℳ, Weizenkleie 4,50 ℳ, Rüböl loco 31 ℳ, Lieferung 29, fest. Alles per 50 Kilo. — Kohlenpreise unverändert.

Leipziger Börse am 9. Juli 1879.
Witterung: Veränderlich.
Spiritus loco: 55,50 Geld, unverändert.
Adv. Jerutti G.

—l. **Zwickau**, 8. Juli. Die heutige Börse bewies, daß wieder einmal eine Rückwärtsbewegung sich bemerkbar machen will, denn obgleich die Geschäftsabschlüsse nicht unbedeutend und auch manche Course höher waren, so ist doch die Lust zum Verkaufen eine große und der Coursstand der beliebtesten Spielpapiere ein sehr schwankender. So gingen Brückenberger in den IV Serien zurück; Vorzugsactien jedoch fanden zu 160 ℳ (+ 10 ℳ) willige Abnehmer, waren auch zu 155 lebhaft weiter gesucht, jedoch nur zu 162 angeboten. Serie I verloren 2, Serie III 6 und Serie IV 3 ℳ; Serie II hatte gar keinen Cours. Gehandelt wurden noch: Alte Erzgebirger zu 1700 (— 50), junge zu 560 (+ 10) und Fortt zu 355 (voriger Cours). Alte Erzgebirger blieben nur zu 1650 noch begehrt; es fanden sich aber zu diesem Cours keine Abgeber. Steigerungen erfuhren ferner: Oberhohndorf Reinsdorfer Kohlenbahn 10, Schlemaer Papierfabrik 30, Concordia I, Gersdorfer Prioritäten 5, Gottes-Segen-Prioritäten gleichfalls 5, Hohndorfer 6, Oelsnitzer D 10, Zwickau-Oberhohndorfer 5 und Zwickauer Vereinsglück 15 ℳ. Rückgänge sind zu verzeichnen bei: Gottes-Segen-Stamm 20, Lugauer 15, Lugau-Niederwürschnitz 4, Schader 8, Bürgergewerkschaft 90 und Brückenberg-Zehntenscheine (abgerechnet 69 ℳ Dividende) 90 ℳ. Grund zur Hausse ist allerdings nicht vorhanden, da das Geschäft nicht gut geht; aber hoffentlich bessert es sich schon im nächsten Monat. Wenn vor Kurzem ein sächsisches Blatt (Dr. N.) behauptete, es gingen wieder mehr Kohlenzüge auf den Bahnen als in den früheren Monaten, so ist das einfach nicht wahr. Jetzt beträgt der Versandt pro Tag durchschnittlich kaum 700, in den Wintermonaten aber ca. 1000 Wagenladungen, so daß also jetzt die Abnahme 30 Procent beträgt. Die Preise sind auch nicht höher und von dem Erfolg des Schutzzolles ist ein segensreicher Einfluß noch nicht zu verspüren.

Zwickau, 8. Juli. Steinkohlen-Actien. Concordia in Niederölsnitz Bezugsscheine 170 G.; do. Bezugsscheine 171 G.; Deutschland Prioritäts-Actien 70 B.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein 1700 B.; do. Bezugsscheine 565 G.; Gersdorfer Stamm-Actien 82 G.; do. Prioritäts-Actien 205 G.; Gottes Segen Lugau, Stamm 250 G.; do. Prioritäts-Actien 455 G.; Hohndorf bei Oelsnitz 30 G.; Kaisergrube Prioritäts-Actien 100 G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 105 G.; Lugau-Niederwürschnitz 161 G.; Oberhohndorf-Fortt 355 bez.; Oberhohndorf-Schader 320 B.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft, Prioritäts-Actien von 1871 90 B.; do. Prioritäts-Actien Lit. D 160 G.; Oelsnitzer Vereinsglück 20¹/₂ G.; Rhenania zu Lugau 3 B.; do. Prioritäts-Actien I. 6 B.; Zwickauer Bürgergewerkschaft 2100 B.; Zwickauer Brückenberg Ser. I. 48 G.; Zwickauer Brückenberg Ser. III. 24 G.; Zwickauer Brückenberg Ser. IV. Interims-Scheine 97 G.; Zwickauer Brückenberg Vorzugsactien 162 B.; Zwickau-Brückenberg Zehntscheine à 150 □Ruthen 1130 G.; Zwickau-Oberhohndorfer 955 G.; Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 930 B. — Braunkohlen-Actien. „Union" zu Meuselwitz 5 B.; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz 30 G. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenbahn 1100 B.; Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn 1460 G.; Zwickauer Gasanstalt 950 G.; Zwickauer Bank 4¹/₂ % vom 1. Januar 1879 an 92 B.%; Schlemaer Papierfabrik 450 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Deutschland 5%, 60 G.; Erzgebirg. Steinkohlen-Actien-Verein, Prämien-Anleihe von 1846 4¹/₂%, 109 G.; do. do. 1852, 1863 4¹/₂%, 99¹/₂ G.; Gottes Segen Lugau 6%, 100¹/₂ G.; Kaisergrube 5%, 80 B.; Lugau-Niederwürschnitz I. u. II. 5%, 99¹/₂ G.; dergl. neue 5%, 80 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 5%, 78 B.; Oberhohndorf-Fortt 5%, 99¹/₂ G.; Oberhohndorf-Schader 5%, 99¹/₂ G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 5%, 64 G.; Rhenania zu Lugau 6%, 60 B.; Zwickauer Brückenberg I. von 1865 5%, 88 B.; do. do. II. von 1872 5%, 90 B.; do. Bürgergewerkschaft 5%, 101 G.; do. Oberhohndorf 5%, 100 G.; do. Vereinsglück 4¹/₂%, 99¹/₂ G.; do. Stadt-Anleihe 4%, 96,50 G.; do. do. 4¹/₂%, 100,50 G.; do. do. 5%, 102¹/₂ G. — Abschlagsdividende pro 1878: Zwickauer Gasanstalt 30 ℳ a. Div.-Sch. Nr. 29 u. Nr. 7.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Montag, 7. Juli:
353 Ladungen à 5000 Kilogramm.

— Der Kohlentransport auf den königlich sächs. Staatseisenbahnen in der Woche vom 29. Juni bis 5. Juli.

		Ladungen à 5000 Kilogr.
Sächsische Steinkohlen	aus dem Zwickauer Reviere	4986
	„ „ Lugauer „	1339
	„ „ Dresdner „	861
	zusammen	7216
Schlesische Steinkohlen		385
Böhmische Braunkohlen		4379
Kohlen überhaupt		12,010
Durchschnittlich pro Tag		1716

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 9 Juli. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel	20,46	Lombarden	75¹/₂
Wiener do.	175 20	Meininger	61¹/₂
Oesterr. Credit	239¹/₂	Oesterr. Goldrente	68¹/₂
do. Silberrente	59¹/₂	Galizier	205¹/₂
8% Sächs. Rente	78¹/₂	Hess. Ludwigsbahn	75¹/₂
Staatsbahn	242¹/₂	Köln-Mindener	137¹/₂
Darmst. Bank	129¹/₂	Ungar. Goldrente	82¹/₂

Tendenz: Still.

Berlin, 9. Juli. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act.	466.	Papierrente	58 60
Oest.-Frz.-Staatsb.	457.	Goldrente	68.60
Lombarden	151.	Disconto-Comm.	158.
60er Loose	123.20	Königs- u. Laurah.	73,50
Deutsche Bank	121.25	Bergische	90
Rumänier	33.	Mindener	136,75
Gal. Carl-Ludw.-B.	102 40	Ungar. Goldrente	82.
Rheinische	129 60	Neue Russen	8[illegible] 50
Silberrente	59,60	Russ. Banknoten	201

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 9. Juli. 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Oestr. Frz.-Staatsb.	486.	Köln-Mindener	137 25
do. Lombarden	151 50	Bergische	90 50
Credit-Actien	465	Rheinische	129 50
Disconto	152.90	Neue Russen	88.50
Galizier	102.50	Russ. Banknoten	201 25

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 9. Juli. (Schlußcourse.)

Eisenbahnactien.

Russ.-Teplitz	155.60
Berlin-Anhalter	95 50
Bergisch-Märkische	90,60
Berlin-Potsd.-Magd.	94.60
Berlin-Stettin	108.30
Breel.-Schw.-Freib.	78 40
Köln-Minden	137.50
Galiz.-L.-Ludwigsb.	102.80
Halle-Sorau-Guben	13,50
Magd.-Halberstadt	139 60
Main-Ludwigsb.	75,50
Oberschlesische Lit. A.	15[illegible],75
Oesterr. Nordwestb.	223,60
do. Frz.-Staatsb.	486.
do. südl. Staatsb. (Lomb.)	151.
Prag-Turnau	40.50
Rheinische	129,75
do. junge	—.
Rumänier	33.
do. Stamm-Prior.	93.
Thüringer	133.
Weimar-Gera St.-Pr.	21,50

Bank-Actien.

Allg. Dtsch. Cr.-Anst.	134,50
Chemn. Bankverein	82,75
Coburger Credit	74.
Darmstädter Bank	130,30
Deutsche Reichsbank	155,40
Disconto-Command.	152,90
Dresdner Bank	114.50
Deutsche Bank	121.25
Gerager Bank	86,75
do. Hdls.- u. Creditb.	41.

Tendenz: Spielwerthe schwach, Bahnen lebhaft und höher, Renten behauptet.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 465.—, Franzosen 485,50, Lomb. 151.—, Disc.-Comm. 152 9[illegible], Bergische 90,75, Köln.-Mind. 137.25, Rhein. 129,90, Galizier 102,50, Rumänier 33.—, Goldrente 68 40.

Dresden, 9. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Berlin-Dresdner	13,40

Bank- u. Cred.-Actien.

Allg. D. Cr.-A. Lpzg.	134.
Chemn. Bankverein	81,75
Dresdner Bank	115.
Gerager Handels- u. Creditbank	40,75
Leipziger Bank	116.
Oberlausitzer Bank	72.
Sächsische Bank	109,25
Zwick. St. (50%, Einz.)	90.

Eisenbahn-Prior.

Leipz.-Dresd. v. 1866	99.80
Buschtiehrader	75,50
do. Emission 1871	72,50
do. do. 1872	69.10
Dux-Bodenbacher	77,75
do. Emission 1871	67,80
do. do. 1874	63.
Gal. Carl-Ldwb. I. G.	90,50
do. do. II. G.	89.
do. do. III. G.	83.
Kaschau-Oderberg	69,75
Kronpr. Rud. I. Em.	74,75
do. 1869 II. Em.	73.
do. III. Em.	73.
Oestr. Nordwestbahn	83.
do. do. Lit. B.	76.
Prag-Duxer I. Em.	56,10
do. 1872 II. Em.	33.

Industrie-Actien.

Bayer. Brauhaus	8.

Wien, 9. Juli.

Papierrente	66 60
Silberrente	68 20
60er Loose	126 50
Bank-Actien	120
Credit-Actien	264.4[illegible]
Anglo-Austr.	128,30
Lombarden	86,50
Staatsbahn	276,50

Tendenz: Schluß fester.

Berliner Productenbörse, 9. Juli. Weizen loco 170—205 ℳ, per Juli-August 193 ℳ 50 ₰, per Herbst 198 ℳ 50 ₰. — Roggen loco 118 ℳ — ₰, per Juli-August 117 ℳ — ₰, per Herbst 124 ℳ 50 ₰, per Oct.-Nov. 128 ℳ 50 ₰. Kündigung 29. Tendenz: Ruhig. — Spiritus loco 54 ℳ 20 ₰, per Juli-Aug. 53 ℳ 60 ₰, per Aug.-Sept. 50 ℳ 80 ₰, per Herbst 53 ℳ 70 ₰. Kündigung 1. Tendenz: Ermattend. — Rüböl loco 56 ℳ 40 ₰, per Juli-Aug. 56 ℳ 10 ₰, per Herbst 56 ℳ 50 ₰. Kündigung. — Tendenz: Ruhig. — Hafer per Juli 127 ℳ 50 ₰, per Juli-August 127 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 9. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. — Preise: Unverändert.

Liverpool, 9. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Stimmung: —. Upland good ordinary 6¹/₁₆, do. low middling 6¹/₁₆, do. middling 6¹/₂. Orleans good ordinary 6¹/₂, do. low middling 6¹⁵/₁₆, do. middling 6¹⁵/₁₆. Pernam fair 7, Egyptian brown fair 8, do. do. good fair 8¹/₂, Egyptian white fair 7¹/₁₆, do. do. good fair 7¹/₂, Dholleraß fair 5¹⁵/₁₆, do. good fair 5¹/₂, do. good 6, Oomra fair 5¹/₁₆, do. good fair 5¹/₂, do. good 5¹⁵/₁₆, Madras Tinnevelly good fair 5¹/₂.

New-York, 7. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 86¹/₂ C., Wechsel auf Paris 5,16¹/₂, 5proc. fund. Anleihe 103¹/₂, 4proc. fund. Anleihe von 1877 101¹/₂, Erie-Bahn 27¹/₂, Central Pacific 109¹/₂, New-York Centralbahn 118.

Schiffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 9. Juli. Hiesiger Pegelstand 150 cm. **Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.** Es gingen ab von **Hamburg** am 8. Juli 1879: Steuermann Hering mit 4000 Centner nach Dessau,
„ Riesler „ 6736 „ „ „
per Dampfer „König Albert".

Bremen, 8. Juli. Der nordd. Lloyd-Dampfer „Köln" ist am 6. d. M. in Bahia angekommen. — Der nordd. Lloyd-Dampfer „Salier", vom La Plata kommend, ist heute in Antwerpen angekommen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Queenstown der Inman-Dampfer „City of Berlin" von New-York; der Anchor-Dampfer „Circassia" von Glasgow; in Quebec der Allan-Dampfer „Circassian" von Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 9. Juli 1879.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	99,20 G
4	do.	do. do.	M. 1000	99,20 G
4		do. do.	M. 500—200	99,40 bz
3½	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M. 5000-2000	76,55 G
3½	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,55 bz
3½	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,55 bz
3½	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,55 bz
3½	Jan. Juli	do. do.	500	76,90 bz
3½	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,90 bz
3½	Jan. Juli	do. do.	200	79,25 G
3½	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,75 P
3	do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	97 G
3	do.	do. do. - -	200—25	97 G
3	do.	do. do. - 1855	100	87,80 bz
4	do.	do. do. - 1847	500	100,25 G
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,25 G
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,25 G
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,50 bz
4	do.	do do. v. 1869	do.	100,50 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	101,25 G
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,50 bz u. 50 101,25 G
5	do.	do. do. - 1867	500	100,60 G.
5	do.	do. do. - -	100	100,60 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	500	100,15 P
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100	100,15 bz u. P.
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	92 G.
4	do.	do. do. - B.	25	99,90 P.
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	105,75 G.
4½	do. 28. 130	do. Albb.-Pr. I. u. II. R.	do.	103,75 G.
		do. do. III.-		103,75 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	91 G.
3½	do.	do. do.	100—12½	91,25 G.
4	Jan. Juli	do. L.-G.-Rtnsch. S. I.	500	99,50 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	99,75 G
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	120,40 P.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100 G
4	do.	do. - - 1860	do.	99,75 P.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	99,70 P. kl. 99,75 bz
4½	do.	do.	500 u. 200	104 bz u. G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	85,50 bz
3½	do.	do. do.	100—25	85,75 bz u. P.
3½	do.	do. do.	500	90,25 P
3½	do.	do. do.	100—25	90,50 P.
3	do.	do. do.	M. 2000-500	98,90 bz u. 500 M. 99 G.
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	98,75 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. v. 1. 4. 66	500 u. 100	97,75 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	97,75 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,50 G.
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
4½	do.	do. do	1000—50	86,50 G.
4½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	99,25 G.
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	99,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	98,50 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	101,50 P.
5	do.	Pfandbriefe d. Allgem. Deutsch. Credit-Anst. Anleih.-Scheine der Communal-Bank f. d. Königreich Sachsen.	1000—300	102,75 G.
4	do.		100	105 G.
4½	do.		M. 500	97,75 G.
			1000—300	103 G
			100	103,50 G
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rückz.	1000—50	108,75 G.
5	do.	do. do. do.	do.	110 G.
5	do.	do. à 100 % do.	do.	104,10 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Bk. d. Ndd. G. C. Bl.	do.	94,75 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rückz.	do.	99,75 G.
5	do.	do. do. à 110 - do.	M. 1000-200	103,50 G.
5	Dec.	do. do. à 100 - do.	1000—50	100,25 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	104,50 G.
4½	Dec.	do. do. . . .	do.	100 G
4½	Jan. Juli	Schuldv. d. Mecklf. Gewsch.	200	101,50 P
5	do.	do. do.	1000—200	102,75 P
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,10 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	—
4½	do.	do. do.	do.	94 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95,50 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85,25 P.
4	do.	do. do.	500—50	100,50 P
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	103,90 G.
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,50 G
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	103,80 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,75 G. kl. 106 G
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	103,25 G.
5	do.	do. do.	1000—50	105,10 G.
4	Febr. Aug.	Cassel'er Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	95,75 G.
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	95 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,25 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106,25 bz u. G.
3½	Mai Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	87 bz
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	132 G.
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	132 G.
4	Diverse	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10,000-200	99,05 bz
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	113 P.
5	do.	do. do. II.-	do.	108,75 G.
5	do.	do. à 110 % rückz. III.-	1000—100	104,45 bz
5	do.	do. à 110 % - III B.-	3000—300	104,45 bz
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	98 G.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	114,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20	87,25 G.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 1000—100	66,75 P
4	Jan. Juli	do. silberrente	1000—100	60 P kl. 60 G
4½	April Oct.	do. Papierrente	100—50 fl.	56,50 P
4½	Febr. Aug.			
4	Mai Nov.	Ungar. Goldrente	fl. 1000—100	82,70 P
4	Jan. Juli		250 fl. C. M.	114,70 P
4	April	Oesterr. Loose von 1854	100 fl. P.	223 P
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	500 - -	136 P
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	100 - -	91 P
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	Thlr. 100	83,80 P
4	1864 18/20	Rsch-Gr. 100-Thlr.-L.	Rub. 100 P.	149,50 G
5	Jan. Juli	Russ. Prän.-Anl. v. 1864	do.	148 G
5	Nov. Sept.	do. do. - 1866	100 R.	50 P
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	100R. 500, 50, 10	87 P
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 500 [M.	107,75 bz
5	do.	do. do.	250	107,75 bz
6	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	90,50 G
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	100 Thlr.	99,75 P
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—500 fl.	101,75 bz u. G
5	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500,	102,40 G
5	do.	do. - do. - 1885 gek.	100, 50 D.	98,25 G Juni 98,25 G
5	1882/21	do. 6% do. Fund.	20 Dollar G.	101,50 P kl. fehl.

Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	5,40 G
K. Kais. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	10,22 P
20 Francs-Stücke	do.	16,25 G
Kaiserliche Ducaten	do.	6,65 P
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ½ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		174,80 G
do. Silbercoupons von andern Anlehen etc.		174,80 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		175,40 G
Russische do.	pr. 100 Rb.	200 G

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,65 G.
do.	100 Fl.	2 M.		168,80 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	80,85 G.
do. do.	100 Fr.	2 M.		80,45 B.
London	1 £	8 T.	3	20,44 G.
do.	1 £	3 M.		20,37 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	80,90 G.
do.	100 Fr.	2 M.		80,55 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	175,10 G.
do. do.	100 Fl.	2 M.		175,60 G.
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 3%, Lombards 4%.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
4 20/90	5 4/12	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	97 G.
11	11	4	do.	Aussig-Teplitz	100 fl. P.	155,25 bz u. G.
3½	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	90,40 bz u. G.
5½	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	95 bz u. P.
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	14 bz u. G.
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	16 P.
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	94,50 bz u. G.
7 2/10	3,65	4	Jan. Juli	do. Stettin incl. C. 1/7 79	200, 100	107,75 G.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	28 G.
2½	3½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	77,75 G.
0	2,86	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	52,25 G.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	17 G
16½	13⅚	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	143,50 G.
0	½	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	4½,25 P.
9⅚	8,214	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	102 G. e. D.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200	7,50 bz
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	13,75 G.
5 3/10	6,3	4	do.	Köln-Minden	200	136,75 G.
8	9½	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	140 P.
4	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 %	75,50 P.
8½	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	158,50 G.
8½	8½	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—
6	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	0	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	40,25 G.
6½	7	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	121 P.
7	7	4	do.	Rheinische	250	129,50 G. abgest.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—
2	2	4	1. Jan.	Rumänische	100	33,10 G.
7½	8	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	133 G
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	96,50 G.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Roch.) 4½%	do.	103,80 G.
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar. bis 1886	do.	40,75 P
—	—	2½	do.	do. (2½ conv.)	do.	24,50 G.
—	—	fco.	do.	do.	do.	10 P.
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.		
5	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	103 P.
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M.	200	40,50 G.
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	93,80 G
2	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückges. 33⅓% in 3% Rente pr. Stück M.	do.	20,50 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	44,25 G.
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-P.)	do.	25 G.
⅚	2½	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	66,50 G.
3½	4½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	86,10 G.
8	8	8	do.	Rumänische	150	98,25 G
0	4	5	do.	Weimarische Gera	200	21,75 P.
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G
				Bank- u. Credit.-Act.		
5½	6⅚	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. n. Leipzig	100	133,85 bz u. G.
5	6½	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	153 G
5½	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	82,25 bz u. G.
5	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
6⅚	6½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	150,50 P
6	6½	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	121,50 P.
8⅚	9½	4	do.	do. Eff. n. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
2	3	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
6½	7	4	do.	Dresdner Bank	do.	114 G
4	5	4	do.	Geraer Bank	do.	86,75 G
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	40,50 G.
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	97,25 G.
5⅚	5½	4	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	116 P.
5½	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	88,25 G.
1½	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	71,50 G.
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk. * Zurückgz. M. 240 pr. St. M.	200	44 G.
2	2½	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anst.	100	81,50 G.
3	4	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	73 P
8½	8½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—
				do. do. ultimo do.		—
6 30/90	6 30/90	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	5000 M.	155,75 P.
5½	5½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	109,25 G.
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	107 G.
0	0	fr.	—	Schaffhausen. Bank-Ver. *	200	22 G.
0	0	fc.	1. Jan.	Thüringer Bank *	do.	80 G.
0	4	4	do.	Weimarische Bank	100	86,25 G.
8	7	4	do.	Zwickauer Bank	do.	8[illegible],50 P.
				* in Liquidation.		
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.		
7½	1	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	139 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F.	100	28 G. e. D.
0	—	4	do.	Crölw. Papierf. v. Halle	200	— do.
0	—	4	do.	D. Wrks.-M.-F. (S. & St.)	100	14,75 G. do.
17 1/10	0	—	4	1. Oct.	Gohlitzer Actien-Bierbr.	do. 110 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	99,75 P.
12	13½	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	158 G.
7½	5½	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	110 G.
0	3	4	do.	Leipziger Bankbank	do.	57,50 G.
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	9200 G.
7	7½	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	111,50 G.
7	10	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	146,25 G.
17 1/10	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	88 P.
—	5	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	—
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reuda. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 19 G. LZ.
10	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	243 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	103,50 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	100	103,50 G.
1	0	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	45,50 G.
5½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	78 G. e. D.
17 1/10	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	77,50 G.
0	1½	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	48 P.
6	16	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 25% Einz.	1450 G. do.
5	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	150 G. do.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	—
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	92,50 P.
8	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	102 G. fehl.
2½	2½	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	100	—

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	101,90 G
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.
5	do.	Annaberg-Weipert. Zurückges. Mk. 234 per Stück	100	5,75 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	103 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	104,50 P.
4½	do.	do. - B.	do.	102,50 P. kl. 102,90 P
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	104,20 G.
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101 G.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103,90 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,30 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	104,10 G.
4½	do.	do. do. Lit. E.	3000, 600, 300 M.	101 P.
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	104 G.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	99,25 P.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104 G.
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	103,50 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	102,15 G.
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	97 bz u. G. *
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magdeb.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	3000, 1500 1000, 300	103,30 G.
4	do.	do. do. - B.	do.	97,75 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	102,50 P.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102,30 bz u. G.
4½	do.	do. III. Em.	do.	102,30 bz u. G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	101 P.
5	Jan. Juli	do.	do.	105 P
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	104,75 G. 7 Ser. 104,75 G
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	97,50 G.
4½	do.	do. - G.	do.	102,50 G.
4½	do.	do. - H.	do.	102,75 G
		do.	do.	102 G.
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	102,50 G.
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	5000, 600	105 P. kl. 105 G.
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	102,90 G.
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	102 G
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	98,40 G.
4½	do.	do. II. -	500—100	103,25 G.
4	do.	do. III. -	do.	99 G.
4½	do.	do. IV. -	do.	102,75 P
4½	do.	do. V. -	do.	102,75 P.
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	102,50 bz u. P.
4½	do.	Weimar-Gera	500—50 M.	93 G
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	96,25 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Geld.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	pr. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	102,50 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	102 P
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	101 bz
5	do.	do.	do. - 1871	do.	101 bz u. P.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	101 bz u. P.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	103,75 G
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	72,75 P.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	70,50 P.
5	do.	do.	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	100	74 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	72,90 P
5	do.	do.	do. - 1872	do.	69,40 G
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	61 P.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T.	77,75 G
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	67,75 G m. C. p. 1/4 80
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	83,80 P.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	87,75 G.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	90,50 P
5	do.	do.	do. II. -	do.	89,25 G
5	do.	do.	do. III. -	do.	88,75 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	87,80 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	68 P.
5	do.	do.	do.	do.	66,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	64 G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	98 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	81,50 G
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	81,50 G.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	70,25 P
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	74,40 G
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	72,70 bz u. G
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	72,70 bz u. G.
5	Mai Nov.	8.16% C.St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	72,90 P.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	74,25 bz u. G
5	do.	do.	do. Jassy	do.	69 P.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	66,50 bz u. G.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	60,75 G
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	23 G m. C. p. 1/7 74
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	103,50 P.
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	102,50 P.
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	100,50 P.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	83,40 P.
5	Mai Nov.	do.	do. do. I. B.	do.	76,50 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	88 bz u. G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	61,75 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	39,40 G. m. C. p. 1/7
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	35,90 G. m. Ges.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	33 bz u. G. p. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	76,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	72,50 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	69,50 G.
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	90 G.
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	94 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	72,75 G
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	65,25 bz u. P.

Divid. pr. 1877	1878	%		Kohlen-Actien und Prioritäten.	D.-Sch.-No.	pr. St. Mark	Rm. per Stück
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	—	Friedensgrube Meuselw.	1	300	10 G.
0	—	—	—	Mariengrube bei do.	6	do.	70 G.
0	—	—	—	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	4	do.	60 G.
0	—	—	—	Vereinsglück Meuselwitz	5	do.	25 P.
0	—	—	—	Zum Fortschritt do.	1	do.	35 G.
				b. Steinkohlenactien.			
0	—	—	—	Concordia in Niederösln.	1	do.	200 P. Pr.-A. 165 G
0	—	—	—	Deutschland	1	do.	20 G.
0	—	—	—	Eregeb. Steink. Actienv.	73	do.	1790 P. Pr.-A. 540 G
0	—	—	—	Geraderfer	1	do.	50 G.
0	—	—	—	Gottes Segen Lugau St.-A.	20	do.	300 P.
0	—	—	—	do. do. do. Pr.-A.	15	do.	500 G.
0	—	—	—	Kaisergrube	1	do.	50 P. Pr.-A. 1/7 G.
12	—	—	—	Lugau-Niederwürschnitz	8	do.	180 P.
0	—	—	—	Lug. Steink.-Ver.-Actien	1	do.	190 P.
90	86	—	—	Oberhohndorf-Forst	33	210	848 G.
15	15	—	—	do. Schader	29	270	310 G.
0	—	—	—	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	1	300	15 G.
0	—	—	—	per 78/79 do. do. Pr.-St.-A.B.		150	30 P.
0	—	—	—	per 78/79 do. do. do. C.		300	60 G.
0	—	—	—	Rhenania-Actien	1	do.	—
0	—	—	—	do. Prior.	1	do.	—
0	—	—	—	do. II.	1	450	—
0	—	—	—	Teutonia bei Gersdorf	1	300	5 G.
75	70	—	—	Zwick. Bürgergewerksch.	56	64	9015 G.
0	—	—	—	do. Brückenberg S. I.	1	180	55 P.
0	—	—	—	do. do. S. II.	1	90	30 G.
0	—	—	—	do. do. S. III.	1	90	30 G.
0	—	—	—	do. do. IV. L.-Sch.	1	360	100 P Pr.-A. 60 bz G.
75	69	—	—	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.	13		1200 G.
40	30	—	—	Zwickau-Oberhohndorf	28	330	932 G.
45	30	—	—	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	74	133	932 G.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ilkie in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Lauz in Leipzig.
Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

* Notiz v. 8. 97,25 P.